

Jahresbericht 2009



ZeS

Zentrum für
Sozialpolitik



Jahresbericht

Januar bis Dezember 2009

Universität Bremen
Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Hausanschrift:
Parkallee 39
28209 Bremen

Sprecher: Prof. Dr. Frank Nullmeier
Forschungskoordination: Dr. Christian Peters
Verwaltung: Regine Metzentin
Geschäftsstelle: Sonja Rose, Sabine Steger
Telefon: (0421) 218-4362
Telefax: (0421) 218-7540
e-mail: srose@zes.uni-bremen.de
Internet: <http://www.zes.uni-bremen.de>

ISSN 1863-0286

Umschlaggestaltung: CAPPOVISION



Vorbemerkungen

Es gäbe wahrlich Gründe, dieses Vorwort nur zu Danksagungen zu nutzen. Dank an den Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen, Jens Böhrnsen, für die Ausrichtung der 20-Jahr-Feier des Zentrums für Sozialpolitik am 14. Oktober 2009 im Bremer Rathaus, Dank an Prof. Dr. Franz-Xaver Kaufmann für seine Würdigung, die er im Rahmen der Feierstunde dem ZeS hat zukommen lassen, Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Zentrum für Sozialpolitik in diesen zwanzig Jahren zu einem hoch angesehenen Forschungsinstitut haben werden lassen.

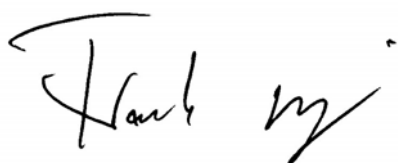
Dieser Dank und auch die Freude darüber, dass es endlich gelungen ist, die Leitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung mit Prof. Dr. Stefan Traub wieder besetzen zu können, darf jedoch nur als Verpflichtung wirken, die sozialpolitische Forschung in den nächsten Jahren weiter auszubauen und die Qualität der bisherigen Forschungsarbeiten zu steigern.

Ob das gelingt, hängt sicherlich auch von Ressourcen ab. Erforderlich ist der Erfolg in den verschiedenen Arenen der Drittmittelantragstellung. Bedeutender ist aber, thematisch die neuen Herausforderungen des Sozialstaates in Deutschland und Europa zu erfassen, detailliert zu untersuchen und angemessen zu reflektieren. Die Finanzmarktkrise mit dem folgenden Konjunkturunbruch und der noch wesentlicheren Folge stark steigender Staatsverschuldungen versetzt die Sozialpolitik in den kommenden Jahren in eine höchst brisante Situation. Finanzmarktentwicklungen entscheiden über das Schicksal ganzer Länder, Sozialpolitik wird zum Anhängsel der Währungspolitik, nationale Souveränitätsrechte weichen den Versuchen, eine gemeinsame Währung zu erhalten. Soziale Sicherung der öffentlichen Hand gerät nun ebenso wie die schon privatisierten Elemente der Sozialpolitik in den Sog der Finanzmärkte.

Wie wirkt sich die steigende Staatsverschuldung auf die Möglichkeiten aus, steuerfinanzierte soziale Leistungen aufrechtzuerhalten? Was wird aus Sozialversicherungssystemen, die auf Steuerzuschüsse angewiesen sind? Und schlägt nicht die Finanzmarkt-, Konjunktur- und Schuldenkrise irgendwann doch auf die Arbeitsmärkte durch, weit stärker als im Jahre 2009? Was wird aus allen jenen eher ‚weichen‘ und ‚kleinen‘ Feldern der Sozialpolitik, wenn nur die ökonomische Sanierung zählt? Die Finanzmarktkrise ist nicht das einzige neue Thema, auf das sozialpolitische Forschung heute reagieren muss. Doch die Folgewirkungen des ökonomischen Einbruchs sind bisher eher noch unterschätzt.

Derartige Forschungen in Gang zu setzen, kann nur durch nationale und internationale Vernetzung der Sozialpolitikforschung und kooperative Forschung in größeren Verbänden gelingen. Bestehende Kooperationen zu stärken und neue anzustoßen, wird daher im Mittelpunkt der Arbeit im Jahre 2010 stehen. Mit der neuen Position eines Forschungskordinators haben wir dafür im letzten Jahr die Grundlagen geschaffen.

Und angesichts der angedeuteten Größenordnung der Aufgaben möchte ich abschließend doch wieder einen Dank aussprechen – Dank an alle, die auch die alltäglichen Mühen der Arbeit im Zentrum für Sozialpolitik bewältigen, nicht zuletzt die, einen solchen Bericht zusammenzustellen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Nullmeier'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'F' and a long, sweeping underline.

Frank Nullmeier

Bremen, im Mai 2010

Inhaltsverzeichnis

1	Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen	9
1.1	Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“	9
1.2	Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“	17
1.3	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung	23
1.4	Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“	30
1.5	Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“	61
2	Veröffentlichungen.....	74
2.1	Monographien und Herausgeberschaften.....	74
2.2	Beiträge in Refereed Journals	77
2.3	Weitere Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften	80
2.4	Beiträge in wissenschaftlichen Sammelbänden.....	82
2.5	Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, graue Literatur, Artikel in Zeitungen ...	87
2.6	Veröffentlichungen im Internet.....	88
2.7	Gutachten für wissenschaftliche Zeitschriften, Förderinstitutionen und Stiftungen	89
3	Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik.....	90
3.1	Jour-fixe-Reihe	90
3.2	Gesundheitspolitisches Kolloquium	90
3.3	Tagungen/Workshops.....	92
4	Lehre.....	94
5	Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.....	98
5.1	Habilitationen	98
5.2	Dissertationen.....	98
5.3	Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master – abgeschlossene Verfahren	105
6	Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen	109
6.1	Beiträge auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops	109
6.2	Beiträge auf nationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops.....	115

7	Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien/Ausgewählte Mitgliedschaften	127
7.1	Mitgliedschaften in internationalen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen	127
7.2	Mitgliedschaften in nationalen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen	129
7.3	Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen	132
7.4	Mitgliedschaften in Herausbergremien	134
8	Wissenschaftstransfer	136
8.1	Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen	136
8.2	Gutachten und Stellungnahmen	137
8.3	Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen	137
8.4	Mitwirkung in Gremien/Ausgewählte Mitgliedschaften	139
9	Personalia	141
9.1	Auszeichnungen/Förderungen	141
9.2	Rufe	141
9.3	Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler	141
	Anhang	142
	Mitglieder und Organe	142
	Sprecher	142
	Vorstand	142
	Gleichstellungsbeauftragte	142
	Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates	143
	Wissenschaftlicher Beirat	160
	Ständige Gäste des Wissenschaftlichen Beirats	160
	Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2009	160
	Drittmittelübersicht	
	Organisationsplan	

1 Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen

1.1 Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Leitung: Prof. Dr. Frank Nullmeier

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

M.A. Kristin Bothur (seit 11/09), B.A. Matthias Dietz (seit 10/09), M.A. Malick Faye (bis 4/09), Prof. Dr. Karl Hinrichs, Dr. Tanja Klenk, Dr. Joachim Lange, Dr. Martin Nonhoff, Dr. Tanja Pritzlaff

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597:

Dipl.-Soz. Alexander Haarmann, Dr. Steffen Schneider, Dipl.-Pol. Jennifer Gronau, Dominika Biegon (Staatsexamen), M.A. Henning Schmitzke, Dipl.-Kulturwirtin Philine Weyrauch

Sekretariat: Erika-Maria Steiner



Forschungsprogramm

Die Forschungstätigkeit der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ richtet sich auf die legitimatorischen und institutionellen Bestandsbedingungen entwickelter Sozialstaatlichkeit. Arbeitsgebiete der Abteilung sind Grundsatzthemen der Sozialstaatsentwicklung in beschreibender, erklärender und normativer Perspektive, insbesondere Fragen der Legitimation, Steuerung und Organisation sozialer Sicherung. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist vorrangig auf Grundlagenforschung ausgerichtet. Fragestellungen werden in drei thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- Legitimation und Integration: Legitimationskrise und Integrationsprobleme des Sozialstaats
- Governance und Regulation: Vermarktlichung und Organisation von Sozialstaatlichkeit
- Praktiken und Diskurse: Politische Prozesse und Akteurskonstellationen in der Sozialpolitik.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Legitimation und Integration

Im Rahmen des Projektes „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlementarisierung?“ im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) stand im Jahre 2009 die Untersuchung der Legitimationskommunikation zu supranationalen Ordnungen wie der EU und transgouvernementalen Einrichtungen wie den G8-Treffen im Zentrum. Das deutlich niedrigere Legitimationsniveau von EU und G8 gegenüber den nationalstaatlichen Demokratien macht eine weitere Verlagerung von Sozi-

alpolitik, die wegen ihrer Umverteilungswirkungen besonders hohen Legitimationsbedarf besitzen dürfte, höchst problematisch. Zugleich werden soziale Ungleichgewichte diesen politischen Einheiten jenseits des Nationalstaates negativ zugeschrieben. Welche Rückwirkungen eine internationalisierte Sicht auf Sozialpolitik und soziale Ungleichheit besitzen kann, wird durch Beobachtung der Entwicklung von Wertbegrifflichkeiten in sozialpolitischen Teilen der Partei- und Wahlprogramme sowie in den Printmedien untersucht. Im Jahre 2009 konnten Verbesserungen in den methodischen Instrumentarien erreicht werden. Zudem wurde die theoretische Auseinandersetzung mit Konzepten der Legitimation und Legitimationskrise vertieft.

Governance und Regulation

Das bis Anfang 2010 laufende Projekt „Soziale Selbstverwaltung im internationalen Vergleich“ stellt den ersten Versuch eines internationalen Vergleichs der sozialen Selbstverwaltung dar. Das von der Fritz Thyssen Stiftung geförderte Projekt untersucht Entwicklungen der sozialen Selbstverwaltung in den Ländern der Europäischen Union in den drei Sicherungsbereichen Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit. Länder des Bismarck-Typs mit Selbstverwaltungseinrichtungen wurden in die Untersuchung einbezogen. Teilergebnisse wurden bei internationalen Konferenzen präsentiert.

Einen grundlegenden Wandlungsprozess in den OECD-Wohlfahrtsstaaten stellt die zunehmend marktliche Bereitstellung von Sozialleistungen dar. Unter dem Begriff „Wohlfahrtsmärkte“ wird die neue Rolle der Marktlichkeit und die gestiegene Bedeutung von Betrieben und Unternehmen in der Sozialpolitik analysiert. Dabei ist jedoch keineswegs davon auszugehen, dass mehr Marktlichkeit gleich weniger Staatlichkeit bedeutet. Von besonderer Bedeutung sind vielmehr die neuen Arrangements von staatlicher (Ko-) Finanzierung privatwirtschaftlich produzierter Sozialleistungen, der Gewährleistung eines bestimmten – partiell marktlich gesicherten – Sozialniveaus durch den Staat oder der staatlichen Regulierung von Wohlfahrtsmärkten. Ein zunächst als Eigenprojekt begonnenes Vorhaben beschäftigt sich mit der Rolle von Unternehmen auf Wohlfahrtsmärkten im internationalen (USA, Deutschland) und politikfeldübergreifenden Vergleich (stationäre Krankenversorgung, private Altersvorsorge). Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum konnte ein Diskurs- und Mediationsprojekt entwickelt werden, das die politischen Entscheidungen in Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV durch eine Folge von Fachtagungen und Workshops von Führungs- und Fachkräften begleitet und befördert. Dieses Projekt erzielt eine sehr hohe Resonanz und erreicht einen intensiven Austausch zwischen Praktikern der Arbeitsmarktpolitik und der Arbeitsmarkt- und Welfare Governance-Forschung.

Praktiken und Diskurse

Die Forschung dieses Arbeitsbereichs war im Berichtszeitraum stark grundlagentheoretisch ausgerichtet. Im Rahmen des von der DFG finanzierten Projektes „Wie wird politische Verbindlichkeit hergestellt? Mikroanalyse der Erzeugung von Verbindlichkeit“ wurden zunächst Methodiken entwickelt, um Entscheidungsprozesse auf der Mikroebene überhaupt empirisch analysieren zu können. Durch analytische Zerlegung politischer Prozesse in Teilschritte und einzelne politische Praktiken als Elementareinheiten sowie durch Konzentration auf die entscheidenden Formen, die zur Herstellung kollektiver Verbindlichkeit notwendig sind, wurden erforderliche Voraussetzungen einer detaillierten Analyse der Mikrodimension von Entscheidungsprozessen geschaffen. Überlegungen zur Nutzung experimenteller Methoden zur Analyse von Gremienentscheidungen konnten im Jahre 2009 in Kooperation mit Prof. Traub (Universität Bremen, ZeS) und Prof. Kittel (Universität Oldenburg) entscheidend vorangetrieben werden.

Projekte

Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?

Frank Nullmeier, Dominika Biegon, Jennifer Gronau, Martin Nonhoff, Tanja Pritzlaff, Henning Schmidtke, Steffen Schneider, in Kooperation mit Roland Lhotta/Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Drittmittelprojekt: Projekt B1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Projektdauer: 2003 bis 2010

Internationalisierung und Deparlamentarisierung (ID) gelten in Teilen der Öffentlichkeit und Wissenschaft als Auslöser für eine Legitimationskrise oder die Transformation der Legitimationsbasis des demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS). Die Untersuchung von öffentlichen Legitimationsdiskursen in vier Ländern (Deutschland, Großbritannien, Schweiz, USA) in der ersten Projektphase (2003 – 2006) hat indes keine Anzeichen für eine durch ID ausgelöste Legitimationskrise des DRIS oder eine generelle Entdemokratisierung der Legitimationskriterien erbracht. In der zweiten Phase wird deshalb untersucht, wie die Einflüsse von ID in nationalen Legitimationsdiskursen abgefedert werden. Die Erklärungshypothese zielt auf den Einfluss der diskursiven Relationierung (a) von politischen Einheiten und Ebenen sowie (b) von Legitimationskriterien ab. Relationale Legitimationsfiguren können den Übergang zu internationalisierter und deparlamentarisierter Politik unter fortwährender öffentlicher Anerkennung ermöglichen: Indem politische Einheiten und Ebenen sowie Legitimationskriterien zueinander in Beziehung gesetzt werden, können delegitimierende Bewertungen relativiert werden. Ein Bedeutungsgewinn relationaler Legitimationsfiguren in der öffentlichen Kommunikation zeigt indes eine „Dezentrierung“ des DRIS im Legitimationsdiskurs an und kann mit einem Übergang zu postnationalen und postdemokratischen Legitimationsformen einhergehen. Das Projekt überprüft in der zweiten Förderphase, inwieweit in den Untersuchungsländern Anzeichen für einen solchen Wandel zu erkennen sind.

Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank; Hurrelmann, Achim, 2007: „Exploring the Communicative Dimension of Legitimacy: Text Analytical Approaches“, in: Achim Hurrelmann; Steffen Schneider; Jens Steffek (eds.), *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 126-155.

Gronau, Jennifer; Nonhoff, Martin; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen, 2009: „Spiele ohne Brot. Die Legitimationskrise der G8“, *Leviathan* 37 (1): 117-43. Gronau, Jennifer; Nonhoff, Martin; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen, 2009: „Zur Politisierung internationaler Institutionen. Der Fall G8“, *Zeitschrift für internationale Beziehungen* 16 (2): 237-267.

Hurrelmann, Achim; Krell-Laluhova, Zuzana; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen; Wiesner, Achim, 2009: „Why the democratic nation-state is still legitimate: A study of media discourses“, *European Journal of Political Research* 48 (4): 483-515.

Politische Verbindlichkeit

Frank Nullmeier; Britta Baumgarten, Tilo Felgenhauer, Tanja Pritzlaff, Anne Cordelia Weihe, Malick Faye

Drittmittelprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektdauer: 2005 bis 2009

Damit Gesellschaft auf sich selbst politisch einwirken kann, bedarf es der Herstellung kollektiv verbindlicher Regelungen. Im Zentrum des Projekts steht die Beantwortung der Fragen, wie auf der (Mikro-)Ebene politischer Interaktionen kollektive Verbindlichkeit zustande kommt, welche unterschiedlichen Typen und Res-

sources von Verbindlichkeit genutzt werden und welche typischen Prozessverläufe der Versuch, Verbindlichkeit herzustellen, erzeugt. In einer Kombination von Theoriearbeit mit der Entwicklung eines methodischen Instruments zur Gremienanalyse und mit empirischen Fallanalysen verfolgt das Projekt das Ziel, einen Beitrag zur politikwissenschaftlichen Grundlagenforschung zu leisten. Die empirische Analyse der politischen Mikroprozesse erstreckt sich dabei auf Interaktionen in Gremien als dem heute typischen Ort der Herstellung politischer Verbindlichkeit.

Pritzlaff, Tanja; Nullmeier, Frank, 2009: „Zu einer Theorie politischer Praktiken“, *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 38 (1): 7-22.

Baumgarten, Britta; Weihe, Anne C., 2009: „Mikroanalysen zum Einfluss nonverbaler Kommunikationsformen auf Abstimmungspraktiken in politischen Gremien“, *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 38 (1): 23-42.

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2009: „The Implicit Normativity of Political Practices. Analyzing the Dynamics and Power Relations of Committee Decision-making“, *Critical Policy Studies* 3 (3-4): 357-374.

Soziale Selbstverwaltung – Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich

Tanja Klenk, Alexander Haarmann, Philine Weyrauch

Drittmittelprojekt: Fritz Thyssen Stiftung

Projektdauer: 2006 bis 2009

Die soziale Selbstverwaltung ist ein konstitutives Merkmal des demokratisch verfassten Sozialstaats der Bundesrepublik Deutschland – sie ist aber keineswegs unumstritten, wie man jedes sechste Jahr zum Zeitpunkt der Sozialwahl feststellen kann. Bei geringer und stetig sinkender Wahlbeteiligung, wie sie auch anlässlich der letzten Sozialwahl 2005 zu beobachten war, schafft dies ernsthafte Legitimitätsprobleme. Hauptkritikpunkte sind Intransparenz, Ineffektivität, Verbandsdominanz und Bedeutungslosigkeit der Institution Selbstverwaltung. Dem steht in der Öffentlichkeit die allgemeine Wertschätzung des Prinzips partizipativer Verwaltung gegenüber.

Die Debatte über die Zukunftsfähigkeit der sozialen Selbstverwaltung wird bei den meisten Beteiligten ohne Bezugnahme auf die Gestaltung von Selbstverwaltungseinrichtungen in anderen Ländern geführt. Das von der Thyssen-Stiftung geförderte Projekt unternimmt daher erstmalig den Versuch eines systematischen Vergleichs der Entwicklungen der sozialen Selbstverwaltung in zehn Ländern der Europäischen Union (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn) in den drei Sicherungsbereichen Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit. Auf Basis von Gesetzen und Experteninterviews und der einschlägigen Literatur werden Organisationsreformen, -ansätze und -diskussionen seit 1990 analysiert und aufbereitet. Unter Einbezug der unterschiedlichen Entwicklungspfade in den einzelnen Ländern sollen mögliche Leitlinien für eine Reform der sozialen Selbstverwaltung entwickelt werden.

Nullmeier, Frank, 2008: „Vom Korporatismus zur Verwaltungsdemokratie. Ein Versuch, die soziale Selbstverwaltung zivilgesellschaftlich zu verstehen“, in: Claus Leggewie; Christoph Sachße (Hg.), *Soziale Demokratie, Zivilgesellschaft und Bürgertugenden*. Festschrift für Adalbert Evers. Frankfurt/New York: Campus, 93-111.

Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander, 2009: „Das Ende einer Bismarck-Tradition? Soziale Selbstverwaltung zwischen Vermarktlichung und Verstaatlichung“, *Sozialer Fortschritt* 58 (5): 85-92.

Nullmeier, Frank, 2009: „Kammerwahlen aus Sicht der Politikwissenschaft“, in: Winfried Kluth (Hg.), *Jahrbuch des Kammer- und Berufsrechts* 2008. Halle: Peter Junkermann, 13-37.

Unternehmen in der Sozialpolitik*Frank Nullmeier, Tanja Klenk*

Eigenprojekt

Projektdauer: 2007 bis 2010

Die Sozialpolitikforschung hat sich lange Zeit auf die öffentlichen Systeme sozialer Sicherung konzentriert. In den letzten Jahren entdeckte sie die steuersubventionierte betriebliche Sozialpolitik als „hidden welfare state“ (Howard). Die enorme Rolle des Systems betrieblicher Sozialsicherung in den USA wird auch in Jacob Hackers Studie zum „divided welfare state“ deutlich. Damit wächst auch die Aufmerksamkeit, die den Arbeitgebern bzw. der Kapitalseite als sozialpolitische Akteure entgegengebracht wird.

Statt Unternehmen generell in ihrer Arbeitgeberfunktion will dieses Projekt einzelne sozialpolitiknahe Unternehmensbranchen untersuchen. Denn private Unternehmen produzieren Güter und Dienstleistungen, die sozialpolitisch relevant sind, wie Lebens- und Rentenversicherungen, Gesundheitsgüter und Dienstleistungen. Diese speziell auf Sozialpolitik ausgerichteten Unternehmenssektoren sollen als „welfare industries“ bezeichnet werden. Darunter fallen private Krankenhausbetreiber und Krankenversicherungen, die pharmazeutische Industrie, die Medizintechnikbranche, Banken, Investmentgesellschaften, Bausparkassen, Versicherungen, private Betreiber von Alten- und Pflegeheimen, Firmen in der ambulanten Pflegebetreuung usw. Durch die vergleichende Untersuchung solcher „welfare industries“ soll es gelingen, die zwischen Arbeitgebern und sozialpolitiknahen Branchen durchaus differierenden Interessen und deren Wirkung auf die Sozialpolitik abschätzen zu können. Dabei wird sowohl der Gesundheits- mit dem Alterssicherungssektor verglichen als auch die Situation in den USA mit der in der Bundesrepublik Deutschland.

Nullmeier, Frank, 2008: „Der Aufstieg der Wohlfahrtsbranche. Folgerungen für die Sozialpolitikforschung“, in: Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.), *Alterssicherung im Mehr-Säulen-System: Akteure, Risiken, Regulierungen*. Jahrestagung 2008 des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung (FNA) am 24./25. Januar 2008 in Berlin. DRV-Schriften, Bd. 80. Berlin, 74-85.

Nullmeier, Frank, 2009: „Soziale Gerechtigkeit – ein politischer ‚Kampfbegriff‘?“, *Aus Politik und Zeitgeschichte* 47: 9-14.

Legitimationswandel des deutschen Sozialstaats*Stephan Köppe, Frank Nullmeier, Achim Wiesner*

Eigenprojekt

Projektdauer: 2007 bis 2009

Die Möglichkeiten wohlfahrtsstaatlicher Reformen stehen in einem engen Zusammenhang mit den sie begleitenden öffentlichen Debatten und Diskursen. Diese sind geprägt von Wertbegriffen wie Solidarität oder Wettbewerb, die zur Legitimierung oder Delegitimierung sozialpolitischer Vorgaben und Reformen verwendet werden. Gegenstand des Projektes ist die Untersuchung des Wandels dieses Wertevokabulars. Auf der Basis von datenbankbasierten Textanalysen werden Darstellungsformen zur Beschreibung derartiger Diskursentwicklungen erprobt. Ein zentrales Problem von Diskurs- und Textanalysen liegt darin, dass es bisher kaum Ansätze über Beschreibungen hinaus zu Erklärungen für Stabilität bzw. Wandel gibt. Das Projekt will dieses Defizit überwinden helfen. In konzeptioneller Analogie zur Vetospieler-Theorie von George Tsebelis, das auf Institutionen und Akteure zielt, wird ein Konzept diskursiver Vetopunkte – zunächst für das Feld von Wertbegriffen – entfaltet. „Vetowerte“ können Reformen blockieren, da ohne ihre Erfüllung die Reform nicht akzeptabel ist. Je größer die Anzahl der Vetobegriffe, desto größer ihre ideologische Distanz und je höher

die innere Kohäsion eines Vetobegriffes, umso mehr tendiert die jeweilige Sozialpolitik zu Stabilität. Im Rahmen dieses Projektes sollen Theorie und Methodik zunächst an Analysen der bundesdeutschen Sozialstaatsentwicklung erprobt werden, bevor ein Folgeprojekt mit vergleichender Anlage gestartet werden kann.

Nullmeier, Frank, 2008: „Strategische Kommunikationsberatung. Öffentliche Diskurse zwischen Veto und Wandel“, *Zeitschrift für Politikberatung* 1 (2): 157-169.

Friedrich, Jonas; Köppe, Stephan; Nullmeier, Frank, 2009: „Legitimationen der Sozialpolitik“, in: Herbert Obinger; Elmar Rieger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien. Herausforderungen, Reformen und Perspektiven*. Frankfurt a. M./New York: Campus, 151-189.

Nullmeier, Frank, 2009: „Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus“, in: Hauke Brunkhorst; Regina Kreide; Cristina Lafont (Hg.), *Habermas-Handbuch*. Stuttgart: Metzler, 188-199.

Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV

Frank Nullmeier, Joachim Land (Projekt in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum)

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Projektdauer: 2007 bis 2010

Mit der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II durch Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen bzw. in alleiniger Trägerschaft von „Optionskommunen“ wurde in der Arbeitsmarktpolitik Neuland betreten, das für systematische Lernprozesse genutzt werden kann. Die Universität Bremen möchte die wissenschaftliche Erfahrung mit politischen Reform- und Lernprozessen mit den Erfahrungen der Evangelischen Akademie Loccum bei der Gestaltung von Diskurs- und Mediationsprozessen zusammenführen, um einen für die Kommunikation zwischen Führungs- und Fachkräften aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen geeigneten Rahmen zu erproben.

Lange, Joachim (Hg.), 2009: „SGB II. Die Lehren aus der Evaluationsforschung nach § 6c“. *Loccumer Protokoll 09/09*. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum.

Methodologien und Methoden der Diskursanalyse

Martin Nonhoff, Johannes Angermüller/Universität Magdeburg, Reiner Keller/Universität Koblenz-Landau, Alexander Ziem/Universität Basel

Drittmittelprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Wissenschaftliches Netzwerk

Projektdauer: 2007 bis 2010

Sowohl in den Sprach- als auch in den Sozialwissenschaften hat sich in den vergangenen Jahren eine intensive Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsgegenstand „Diskurs“ entwickelt. Dabei haben sich in den verschiedenen Disziplinen verschiedene diskurstheoretische Konzepte und methodische Vorgehensweisen der Diskursanalyse entwickelt. Das DFG-geförderte wissenschaftliche Netzwerk wird in fünf Tagungen über drei Jahre dazu dienen, das Feld der Diskursanalyse disziplinübergreifend abzustecken und die methodischen Alternativen so zu präzisieren, dass sie für die künftige Forschungspraxis strukturiert nutzbar gemacht werden können.

Im Vordergrund steht die Frage nach dem Verhältnis der verschiedenen theoretischen Paradigmen der Diskursanalyse zu qualitativen und quantitativen Ansätzen der Sozialwissenschaft sowie nach der Rolle sprachwissenschaftlicher Analyse für sozialwissenschaftliche Fragestellungen.

Flexible Today - Secure Tomorrow? The Interplay Between Labour Market Flexibility and Pension Reforms for Income Security in Old Age (RECOWE Projekt: Strand 1: "Tensions between employment flexibility and security")

Karl Hinrichs, Matteo Jessoula (University of Milan/Italy), Niels Ploug (Statistics Denmark)

Drittmittelprojekt: EU Kommission im 6. Forschungsrahmenprogramm

Projektdauer: 2008 bis 2009

In dem Projekt, an dessen Ende ein Sammelband stehen soll, werden ländervergleichend die Zusammenhänge zwischen einer zunehmenden Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und der finanziellen Absicherung im Alter untersucht. Mit dieser, auf den gesamten Lebenslauf bezogenen Betrachtung der Konsequenzen des Wandels von Arbeitsmärkten und von Rentenreformen auf die Versorgung der Rentner wird die eingeschränkte Sichtweise auf „Flexicurity“ verlassen, die sich bislang auf die Absicherung gegenüber Risiken im erwerbsfähigen Alter konzentrierte. Im Mittelpunkt stehen die Ausbreitung „atypischer“ Erwerbsverhältnisse und -karrieren und die Frage, inwieweit diese keine oder mindere Ansprüche auf staatliche und/oder betriebliche Renten generieren. Zugleich wird untersucht, ob und in welchem Maße Reformen des Alterssicherungssystems die Risiken „atypischer“ Erwerbsmuster und -verläufe verstärken oder kompensieren. Es ist vorgesehen, in den Vergleich, für den ein theoretischer Analyserahmen noch zu entwickeln ist, folgende Länder einzubeziehen: Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Italien, Polen, Schweden und die Schweiz.

Wohlfahrtsmärkte und individuelles Risikomanagement. Eine vergleichende Analyse des Vorsorgeverhaltens von Bürgern in europäischen Ländern

Karl Hinrichs

Eigenprojekt

Projektdauer: 2005 bis 2010/11

Es wird untersucht, wie Individuen und Haushalte in europäischen Ländern (bislang: Deutschland, Schweden und Norwegen) die verschiedenen Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten privater Risikovorsorge wahrnehmen und bewerten und inwieweit sie aktiv auf Wohlfahrtsmärkten auftreten. Das Forschungsinteresse gilt individuellen Strategien des Managements von Einkommensrisiken, die während des erwerbsfähigen Alters eintreten können (bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Invalidität), und vor allem denjenigen Aktivitäten, die antizipierte (Einkommens-)Bedarfe in der anschließenden Lebensspanne sicherstellen sollen. Zu diesem Zweck werden in allen drei Ländern quantitative und qualitative Daten erhoben und vergleichend analysiert. Die Untersuchung knüpft an empirische und theoretische Forschungsergebnisse zur Rolle von Zeithorizonten bei der Wahrnehmung und im Umgang mit einkommens- und lebenslaufbezogenen Unsicherheiten und Risiken an und intendiert, diese vor allem in komparativer Perspektive weiter zu entwickeln. Dabei geht es auch um die Frage, inwieweit nationale Regierungen und andere Akteure überhaupt über die geeigneten Instrumente verfügen, private Haushalte dazu zu bewegen, mögliche Risiken zu antizipieren und sie weiterhin in die Lage zu versetzen, tatsächlich Schritte zu unternehmen, um sich gegen künftige Einkommensminderungen oder unerwartet hohe Ausgaben durch den Abschluss von Versicherungen, Erwerb von Wohneigentum, Aufbau von Altersvorsorgevermögen o.ä. zu wappnen.

Hinrichs, Karl, 2007: Enlarging Freedom of Choice: Pension Reforms in Nordic Countries and Germany, in: Bjørn Hvinden; Håkon Johansson (eds.), *Citizenship in Nordic Welfare States: Dynamics of Choice, Duties and Participation in a Changing Europe*. London: Routledge, 200-215.

Selbstlegitimation politischer Eliten

Jennifer Gronau (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen)

Eigenprojekt

Projektdauer: 2009 bis 2012

In diesem Projekt wird die Legitimationspolitik der „Gruppe der Acht“ (G8) analysiert. Welchen Beitrag leisten politische Eliten zur Legitimation ihrer Entscheidungen und der politischen Ordnungen? Mit der Arbeit soll die demokratische Legitimationsforschung im internationalen Kontext ergänzt werden, indem ein Perspektivenwechsel vom klassischen Bezugspunkt der Legitimationsforschung, dem Demos, auf die politischen Eliten vorgenommen wird. Der empirische Zugriff erfolgt über eine Diskursanalyse der offiziellen Abschlussdokumente und Presseerklärungen, der autorisierten „Familienfotos“ und von weiteren Artefakten der G8, die die G8-Gipfel in der Hochphase ihrer Reformdiskussionen 1998 bis 2010 begleiten.

Die diskursive Konstruktion von Legitimität in der Europäischen Union

Dominika Biegon (Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“, Universität Bremen)

Eigenprojekt

Projektdauer: 2009 bis 2012

Die breite Debatte um das Legitimitätsdefizit der Europäischen Union, die sowohl in der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit in aller Schärfe geführt wird, hat mittlerweile auch die politischen Eliten der Europäischen Union erreicht. Diese haben in den letzten Jahren auf die unterstellte Legitimitätskrise mit einer Vielzahl von Reformen, Maßnahmen und Konzepten reagiert. In diesem Dissertationsprojekt werden die Legitimationsauseinandersetzungen innerhalb der Institutionen der EU untersucht. Im Zentrum des Projekts steht die Frage, wie politische Eliten auf das Legitimitätsdefizit reagieren und auf welche Weise Legitimität in den Institutionen der Europäischen Union (re-)konstruiert wird. Die Europäische Union ist diejenige internationale Organisation, in der Supranationalisierungstendenzen besonders weit vorangeschritten sind. Vor diesem Hintergrund ist die Analyse des innerinstitutionellen Legitimationsdiskurses von besonderem Interesse, da auf diese Weise postnationale und postparlamentarische Formen der Legitimation von Herrschaft verstärkt in den Blick genommen werden können.

1.2 Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“



Leitung: Prof. Dr. Herbert Obinger und Prof. Dr. Stephan Leibfried

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dipl.-Pol. Stefan Johnke (seit 10/09), Stephan Köppe (bis 9/09), Dr. Oliver Pamp (seit 02/09), M.A. Melike Wulfgramm (seit 10/09)

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Pol. Alexandra Kaasch, Dr. Edith-Obinger-Gindulis, M.A. Carina Schmitt, Dr. Peter Starke

Sekretariat: Gitta Klein

Forschungsprogramm

Die Abteilung Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates untersucht aus vorrangig politikwissenschaftlicher Perspektive wohlfahrtsstaatliche Politik in den fortgeschrittenen Demokratien der OECD-Welt. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist dabei in erster Linie auf Grundlagenforschung orientiert und hat seinen Schwerpunkt im Vergleich der hoch entwickelten Wohlfahrtsstaaten in Europa und der „Neuen Welt“. Im Zentrum der Forschungen stehen die politisch-institutionellen und sozioökonomischen Bestimmungsfaktoren der historischen Entstehung, des Ausbaus und der strukturellen Ausgestaltung des Wohlfahrtsstaates in den reichen OECD-Demokratien sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf soziale Lebenslagen, aber auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Nationen. Den zentralen derzeitigen Forschungsschwerpunkt bilden die Untersuchung der äußeren und inneren Herausforderungen des Sozialstaates und die dadurch angestoßenen sozialpolitischen Anpassungsreaktionen, jeweils im internationalen Vergleich betrachtet. Bei den externen Herausforderungen kann hierbei auf die in der Abteilung traditionell breit verankerten Forschungen zur Europäischen Sozialpolitik und über die Globalisierung aufgebaut werden. In methodischer Hinsicht gehört es zu den Besonderheiten der Abteilung, dass neben historisch-institutionell informierten Länderstudien und qualitativen small-N Vergleichsanalysen auch komparative makro-quantitative Studien in den erwähnten Themenfeldern durchgeführt werden.

Der Großteil der Humanressourcen der Abteilung ist seit 2003 im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) gebunden. Beide Abteilungsleiter sind momentan Projektleiter des Teilprojekts C1

„Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“. Dieses Projekt untersucht am Beispiel von acht kleinen Demokratien den Wandel von Sozialstaatlichkeit seit Mitte der 1970er Jahre. Zudem ist Stephan Leibfried seit Sommer 2004 Sprecher des Sfb 597, während Herbert Obinger zusammen mit Stefan Traub, Lehrstuhlinhaber für Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen, seit Januar 2008 ein zweites Sfb-Teilprojekt (C7) zur Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich leitet.

Nicht zuletzt weil der Vergleich entwickelter Wohlfahrtsstaaten Profil prägend für die Abteilung ist, ist sie national und international seit längerer Zeit auch sehr gut vernetzt. Zum einen wurden internationale Kooperationsprojekte von den Abteilungsleitern angestoßen. Hierzu zählen etwa ein internationales Kooperationsprojekt zur Sozialpolitik in Mehrebenensystemen (H. Obinger; S. Leibfried; F. G. Castles, eds., *Federalism and the Welfare State*, Cambridge 2005) oder das bereits erwähnte *Oxford Handbook of Comparative Welfare States*, an dem 65 führende Sozialstaatsforscher und -forscherinnen aus Europa, Nordamerika und Australien teilnehmen. Zum anderen sind die Abteilungsmitglieder in anderwärts initiierte internationale Forschungsprojekte eingebunden: Aktuell sei etwa auf die Mitarbeit an dem von Bruno Palier (Sciences Po, Paris) initiierten Projekt „A Long Good Bye to Bismarck. The Politics of Welfare Reforms in Continental Europe“ und an dem von Prof. Dr. Kees van Kersbergen (Universität Amsterdam) und Prof. Dr. Philip Manow (Universität Konstanz) geleiteten Forschungsprojekt „Religion and the Western Welfare State“ verwiesen.

Lehre

Die Mitglieder der Abteilung wirken in der Lehre an allen Bachelor- und Masterprogrammen des ZeS bzw. des Instituts für Politikwissenschaft mit und nehmen in diesem Zusammenhang auch vielfältige Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung wahr. Überdies sind die Abteilungsleiter Teil der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS); sie sind dort sowohl in die Lehre als auch in die Doktorandenbetreuung eingebunden. Die thematischen Schwerpunkte der Lehre im Master Sozialpolitik liegen in den Bereichen Wohlfahrtsstaatsvergleich, Sozialstaatstheorien und Europäische Sozialpolitik. Durch die Besetzung von zwei Postdoc-Stellen wird ab dem Herbst 2008 auch die Methodenausbildung im Master Sozialpolitik von der Abteilung getragen und mit dem Forschungsfeld „Global Social Policy“ zudem ein neues Themenfeld in der Lehre angeboten.

Nachwuchsförderung

Im Berichtszeitraum haben zwei Mitglieder der Abteilung ihre Promotion abgeschlossen. Hinzu kam eine abgeschlossene Promotion an der BIGSSS sowie vier Promotionen von externen Kandidaten. Von den neun laufenden Dissertationen, die von den Abteilungsleitern betreut werden, stehen einige unmittelbar vor dem Abschluss. Vier Dissertationen werden im Kontext der BIGSSS erstellt und fokussieren auf den Sozialstaatsvergleich. Der thematische Schwerpunkt der übrigen Dissertationen liegt im Bereich der Privatisierung. Diese Arbeiten entstehen überwiegend im Kontext des neuen Teilprojekts im Sonderforschungsberich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597); im Frühjahr 2008 sind drei weitere Dissertationen in diesem Projektzusammenhang hinzugekommen.

Projekte

Sozialpolitik und Weltmarkt

Stephan Leibfried, Elmar Rieger

Eigenprojekt (Drittmittelförderung u. a. durch das Wissenschaftskolleg zu Berlin und das Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst [HWK])

Projektdauer: 1998, Abschluss offen

Wirtschaftliche Globalisierung in Form von Markterweiterung, Marktintegration und Marktpenetration fordert die überkommenen Strukturen des Wohlfahrtsstaates heraus und verlangt nach neuen Formen der Produktion sozialpolitischer Güter. Gleichzeitig produziert Globalisierung neue soziale Risiken und verstärkt damit die Nachfrage nach sozialpolitischer Intervention. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der historisch vergleichenden Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Sozial- und Außenwirtschaftspolitik bzw. zwischen den Strukturen des Wohlfahrtsstaates und internationalen wirtschaftspolitischen Regimes. Es handelt sich hierbei um „Querschnittsfragen“, die für den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) von großer Bedeutung sind und die bislang zu drei monographischen Veröffentlichungen geführt haben. Die Beschäftigung mit diesem Themenkreis hat mitten in die neue internationale Welthandelsordnung der WTO hineingeführt, insbesondere hin zu der Frage: Welcher Art ist eigentlich die Verrechtlichung und Konstitutionalisierung im internationalen Bereich, die auch Teile des Sozialen erfasst?

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2004: *Kultur versus Globalisierung. Sozialpolitische Theologie in Konfuzianismus und Christentum*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2003: *Limits to Globalization. Welfare States and the World Economy*. Cambridge: Polity.

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2001: *Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Schwerpunkt: Vergleich von Wohlfahrtsstaaten

Sozialstaatsreform in kleinen offenen Volkswirtschaften

Herbert Obinger, Stephan Leibfried

Drittmittelprojekt: Projekt C1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Projektdauer: 2003 bis 2010

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit Mitte der 1970er Jahre nachhaltig verändert und zusammen mit Transformationen von Gesellschaft und Wirtschaft die entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter Anpassungsdruck gesetzt. Führt die Globalisierung zu einer Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten oder haben innenpolitische Faktoren wie Parteien, Verbände oder die bestehende Sozialstaatsarchitektur die sozialpolitische Reformpolitik seit 1970 strukturiert? Diese Frage wird für insgesamt acht kleine offene Volkswirtschaften am Beispiel von vier Politikfeldern (Alterssicherung, Gesundheits-, Familien- und Arbeitsmarktpolitik) untersucht. Das Projekt richtet den Fokus deshalb auf kleine Länder, da diese außenwirtschaftlich besonders verwundbar sind und aufgrund einer kleinen politischen Elite als hochgradig handlungs- und anpassungsfähig gelten, so dass sich die Effekte der Globalisierung zu allererst in diesen Ländern manifestieren müssten. Die acht ausgewählten Länder (Australien, Belgien, Dänemark, Neuseeland,

Niederlande, Norwegen, Österreich und Schweiz) zeichnen sich zudem durch eine hohe Varianz im Hinblick auf jene politisch-institutionellen Variablen aus, denen eine wichtige Weichenstellerfunktion für wohlfahrtsstaatliche Anpassungsreaktionen zugeschrieben wird. Sollte sich trotz dieser Unterschiede eine Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten zeigen lassen, so würde dies auf eine massive, von exogenen Antriebskräften induzierte (Sozial-) Staatstransformation hindeuten.

Starke, Peter, 2008: *Radical Welfare State Retrenchment in Comparative Perspective*. Houndmills: Palgrave.

Moser, Julia, 2008: *Gegen den Strom? Der Ausbau des schweizerischen Wohlfahrtsstaates in schwierigen Zeiten*. Frankfurt/New York: Campus.

Obinger, Herbert; Tálos, Emmerich, 2006: *Sozialstaat Österreich zwischen Kontinuität und Umbau. Eine Bilanz der ÖVP/FPÖ/BZÖ-Koalition*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierungspolitik und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010

Herbert Obinger, Stefan Traub

Drittmittelprojekt: Projekt C1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (SfB 597)

Projektdauer: 2008 bis 2010

Das „Goldene Zeitalter“ des Demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS) war in vielen OECD-Staaten durch eine bedeutende Rolle öffentlicher Unternehmertätigkeit in Versorgung, Kernbereichen der Industrie und im Finanzsektor gekennzeichnet. Der Staat verbesserte als Financier, Leistungserbringer und Regulator die Allokation. Das Projekt untersucht – auf der Grundlage einer vom Projekt zu erstellenden Datenbank (REST = Retreat of the State from entrepreneurial activities) – Umfang und Timing der Privatisierung und beschreibt diese international vergleichend. Für die OECD insgesamt und vier Länder-Fallstudien wird der Privatisierungsprozess durch Indikatoren beschrieben und auf Konvergenz untersucht.

Schwerpunkt: Mehrebenenpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit

Föderalismus und Wohlfahrtsstaat

Herbert Obinger, Stephan Leibfried

Eigen- und Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung mit Unterstützung des Hanse-Wissenschaftskollegs Delmenhorst (HWK)

Projektdauer: 2000, Abschluss offen

In diesem internationalen Kooperationsprojekt wurde der Einfluss des Föderalismus auf die Konsolidierung und den Umbau des Wohlfahrtsstaates in sechs ökonomisch hoch entwickelten OECD-Demokratien aufgearbeitet. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Rolle föderaler Staatsstrukturen im Rahmen der *Old* und der *New Politics of the Welfare State*. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von den Anfängen staatlicher Sozialpolitik bis hin zu den jüngsten Reformen wohlfahrtsstaatlicher Politik.

Der Vergleich erfasst alle föderal verfassten Demokratien in der OECD-Staatenwelt: Australien, Deutschland, Kanada, Österreich, die Schweiz und die USA. Da die EG einem bestimmten Typus von Föderalismus nachgebildet ist („Verbundföderalismus“), sind die Ergebnisse des Vergleichs auch für die Analyse der Europäischen Integration von hohem Interesse.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Frank (eds.), 2005: *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Francis G., 2005: „Bypasses to a Social Europe? Lessons from Federal Experience“, *Journal of European Public Policy* 12 (3): 545-571.

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2005: „Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (2): 215-237.

Creating Conditions: Verfassungsrecht, Sozialpolitik und „Democracy Promotion“ in der Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika

Elmar Rieger, Stephan Johnke

Drittmittelprojekt: Fritz Thyssen Stiftung

Projektdauer: 2007 bis 2010

In diesem Projekt wird der Vermutung nachgegangen, dass die Grundzüge der US-amerikanischen Außen- und Völkerrechtspolitik dadurch erklärt und einem vertieften Verständnis geöffnet werden können, dass man sie in einen systematischen Bezug zur gesellschaftlichen und politischen Verfassung der Vereinigten Staaten stellt. Kurz gefasst will dieses Projekt zeigen, dass es in den verschiedenen Epochen der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung der Vereinigten Staaten hauptsächlich Probleme in der Vermittlung von sozialem und politischem Wandel waren, die immer wieder zu einer Außen- und Völkerrechtspolitik führten, die sich zum Ziel setzte, ihre internationale Umwelt so zu formen, dass sie die innere Ordnung der Vereinigten Staaten stützt. Zugespielt formuliert wird der These nachgegangen, dass es letztlich immer wieder die auf das Konto einer hyperstabilen und „liberalen“ Verfassung gehenden systematischen Defizite einer inneren Anpassungsfähigkeit waren und sind, die dann der Außen- und Völkerrechtspolitik die Aufgabe stellt, die internationale Umwelt so zu verändern, dass sie die inneren Verhältnisse stabilisiert.

Schwerpunkt: Allgemeine wissenschaftspolitische Initiativen

The State of the State – Post-national Trajectories. A German-British Dialogue

Stephan Leibfried, in Kooperation mit Christoph Müller/Universität Göttingen, S. Neil MacFarlane/University of Oxford, Großbritannien, Stefan Vogenauer/University of Oxford, Großbritannien

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Projektdauer: 2008 bis 2013

In der anglo-amerikanischen Welt gibt es ein beträchtliches Interesse an deutschen Arbeiten über den modernen Staat. Der Bedarf an anglo-amerikanischen Vermittlern für die deutschsprachige Welt ist ungleich höher. Übersetzungen können einen direkten Austausch nicht ersetzen. Viele Konzepte, die für den Diskurs der deutschen Sozial- und Rechtswissenschaften charakteristisch sind wie „Staat“ oder „Verfassung“, sind faktisch nicht ins Englische zu übersetzen. Dies ist nicht sprachlichen Verschiedenheiten geschuldet, son-

dem resultiert aus tiefer liegenden Unterschieden dadurch, dass Sozial-, Politik- und Rechtswissenschaften fest in nationale Diskurse und Traditionen eingebettet sind. Ein Austausch von Ph.D.s direkt nach Abschluss ihrer Doktorarbeit soll dieses Problem lösen und ihnen die Gelegenheit geben, ein anderes intellektuelles Klima zu erleben und in einer anderen Sprache zu publizieren. Das gemeinsame Programm der Universitäten Bremen, Göttingen und Oxford mit Oxford University Press stellt Mittel für bis zu 10 Postdoc-Stipendien für junge Wissenschaftler bereit, die über den Staat forschen („Staatswissenschaften“), sowohl aus deutsch- als auch englischsprachigen Teilen der Welt.

TH Marshall Fellowship Program on European Social Policy

Stephan Leibfried, Anthony Giddens/London School of Economics (LSE), Jürgen Kocka/Wissenschaftszentrum Berlin

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Projektdauer: 2003, Abschluss offen

Mit dem „TH Marshall Fellowship Program on European Social Policy“ ergänzt die VolkswagenStiftung das „Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates“ (s. o.) ausdrücklich um eine internationale Komponente. Die Stiftung unternimmt damit einen entscheidenden Schritt in der Festigung eines gesamteuropäischen sozialpolitischen Forschungsnetzwerks. Neben dem ZeS sind das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und die London School of Economics (LSE) beteiligt. Das Programm zielt darauf, das Wissen über die Transformation des Wohlfahrtsstaates in vergleichender und europäischer Perspektive zu vertiefen. Dazu werden seit 2004 innovationsträchtige Gastaufenthalte von Wissenschaftlern und Praktikern aus dem jeweils anderen Land – ggf. auch „überkreuz“ – mit einer Dauer von bis zu zwölf Monaten in je individuellem Zuschnitt gefördert.

TH Marshall Fellowship Program on European Social Policy (2004-2006), Antrag des Direktors der London School of Economics in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) bei der VolkswagenStiftung. Januar 2003 (21 S., vv. Man.).

1.3 Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung



Leitung: Prof. Dr. Stefan Traub (seit 10/09), N.N.

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dipl.-Volkswirtin Nadine Bethke (von 10/09 bis 12/09), Dipl.-Volkswirt Fabian Paetzel (seit 10/09), Dipl.-Volkswirtin Katharina Schreeb (seit 10/09); Dipl.-Oec. Elena Ramirez Barrios [Stipendiatin der Universität Bremen] (seit 10/09)

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Volkswirt Philipp Schuster, Andreas Etling, Dr. Karsten Mause

Sekretariat: Dorit-Anja Lafferenz (seit 10/09)

Forschungsprogramm

Im Zentrum des Forschungsprogramms der „Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung“ des ZeS mit dem Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, stehen die (verhaltens-)ökonomischen Grundlagen individuellen Entscheidens und die Analyse der ökonomischen Wirkungen öffentlicher Budgets. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist vorrangig auf mikroökonomisch fundierte empirische und experimentelle Grundlagenforschung ausgerichtet. Fragestellungen werden in fünf thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- Verhaltens- und Experimentalökonomik
- Steuer- und Verteilungsgerechtigkeit
- Entwicklung der Altersvorsorge in OECD-Ländern
- Ausmaß, Ursachen und Folgen der Privatisierung in OECD-Ländern
- Klimawandel und private Bereitstellung öffentlicher Güter

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Verhaltens- und Experimentalökonomie

Zahlreiche experimentelle Studien zum Individualverhalten in ökonomischen Entscheidungssituationen legen nahe, dass der Mensch weniger rational ist, als im neoklassischen Standardmodell der (Erwartungs-)nutzenmaximierung angenommen. Verhaltensökonomische – d. h. psychologisch fundierte – Theorien begrenzt rationalen Entscheidens wie die *Prospect Theory* von Daniel Kahneman und Amos Tversky scheinen die Wirklichkeit besser abzubilden als der „Homo Oeconomicus“. In kontrollierten Laborexperimenten, die vorwiegend im Labor für empirische und experimentelle Wirtschaftsforschung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, aber auch im „Feld“ durchgeführt werden, wird der Frage nachgegangen, wie rational individuelle Entscheider zum Beispiel in Entscheidungen unter Risiko und Unsicherheit tatsächlich sind. Auswärtige Projektpartner sind u. a. Peter J. Hammond (University of Warwick, Coventry, UK) und Ulrich Schmidt (Universität Kiel).

Steuer- und Verteilungsgerechtigkeit

Sowohl auf der Einnahmenseite (Steuern, Sozialabgaben) als auch auf der Ausgabenseite (Transfers, öffentliche Güter) sind öffentliche Budgets mit Verteilungswirkungen verbunden, die individuelle Entscheidungen beeinflussen und makroökonomische Rückwirkungen haben. Im Schwerpunkt „Steuer- und Verteilungsgerechtigkeit“ wird untersucht, von welchen Faktoren das Gerechtigkeitsempfinden der Bevölkerung in Bezug auf die Umverteilung abhängt. Neuere ökonomische Theorien gehen davon aus, dass Individuen nicht nur auf ihren Eigennutz fixiert sind, sondern auch ein Interesse an einer ausgeglicheneren Verteilung haben („soziale Präferenzen“). Ferner bezieht sich der vorherrschende Gerechtigkeitsbegriff nicht nur auf die Gerechtigkeit des Verteilungsergebnisses, sondern auch darauf, wie eine bestimmte Verteilung zustande gekommen ist („prozedurale Gerechtigkeit“). In laufenden Projekten u. a. mit Frank Nullmeier (Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“) und Bernhard Kittel (Universität Oldenburg) wird dieser prozedurale Gerechtigkeitsaspekt aufgenommen und in „real effort“ Experimenten empirisch getestet.

Entwicklung der Altersvorsorge in OECD-Ländern

Globalisierung und demographischer Wandel haben in zahlreichen OECD-Ländern zu umfassenden Reformen – bis hin zu Systemwechseln wie in Finnland – der Alterssicherungssysteme geführt. Insgesamt, so zeigen empirische Untersuchungen auf Basis von Mikrodaten der Luxembourg Income Study (LIS), offenbart sich ein Trend zur stärkeren Beitragsäquivalenz der staatlichen Säule („Back to Bismarck“). In diesem Forschungsschwerpunkt (Projektpartner: Tim Krieger, Universität Paderborn) werden zum einem empirisch-vergleichend für einen OECD-Datensatz Veränderungsmuster und deren Ursachen auf der Makroebene untersucht. Zum anderen werden diese Makroentwicklungen mikroökonomisch fundiert. Beispielsweise lässt sich die stärkere Orientierung von Rentenleistungen an der Beitragsäquivalenz mit der asymmetrisch zugunsten der wohlhabenderen Rentner gestiegenen Lebenserwartung individualrational erklären. Darüber hinaus hat die Abteilung mit der Programmierung eines Mikrosimulationsmodells für die Altersvorsorge in Deutschland begonnen, das auf Mikrodaten des deutschen sozio-ökonomischen Panels (SOEP) aufsetzt.

Ausmaß, Ursachen und Folgen der Privatisierung in OECD-Ländern

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt der Abteilung ist der seit dem "goldenen Zeitalter" des demokratischen Rechts- und Interventionsstaates zu beobachtende Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten durch umfassende Privatisierungspolitik, die in den Bereichen der Daseinsvorsorge mit Regulierung gepaart ist, und Subventionsabbau. Basierend auf einer umfassenden Privatisierungsdatenbank für die OECD-Länder wird der Staatswandel im Bereich unternehmerischer Tätigkeiten empirisch beschrieben und erklärt. Abschließend werden dessen Wirkungen auf die soziale Wohlfahrt analysiert. Dieser Forschungsschwerpunkt wird seit Januar 2008 von der DFG als Teilprojekt C7 „Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierung und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010“ des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“ gefördert. Das Teilprojekt wird gemeinsam von Herbert Obinger (Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“) und Stefan Traub geleitet. Auswärtige Projektpartner sind u. a. Frank Stähler (Universität Würzburg) und Rupert Sausgruber (Universität Innsbruck).

Klimawandel und die private Bereitstellung öffentlicher Güter

Zahlreiche Länder haben auf die Verknappung fossiler Brennstoffe und die Thesen der Klimaforscher, die Erde würde sich erwärmen und ein Teil dieser Erwärmung sei auf den von Menschen verursachten Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂ zurückzuführen, mit der Förderung erneuerbarer Energien entweder indirekt durch die Verteuerung der fossilen Brennstoffe oder direkt über die Subventionierung der Produktion und des Verbrauchs von erneuerbaren Energien reagiert. In einer Reihe von Feldexperimenten analysieren wir die Nachfrageseite des Marktes für erneuerbare Energien. Durch den freiwilligen Konsum von „Ökostrom“ wird ein öffentliches Gut (Verbesserung der Umweltqualität) privat bereitgestellt. Die ökonomische Standardtheorie sagt voraus, dass ein derartiger Markt nicht existieren kann, weil rationale Individuen ihre wechselseitig beste Konsumstrategie im Trittbrettfahren sehen würden (Nash-Gleichgewicht). Im Schwerpunkt „Klimawandel und private Bereitstellung öffentlicher Güter“ suchen wir nach Antworten auf die Frage, ob sich trotzdem ein Markt für erneuerbare Energien etablieren kann und wie die private Zahlungsbereitschaft für Ökostrom mit staatlichen Fördermaßnahmen interagiert. Ferner untersuchen wir die sozialen Folgen der künstlichen Verknappung der Ressource Energie durch Ökosteuern.

Lehre

Die Mitglieder der Abteilung wirken in der Lehre an allen Bachelor- und Masterprogrammen des ZeS bzw. des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft mit (Master Sozialpolitik, Master BWL, Bachelor BWL, WiWi HF/NFm, WIng) und nehmen in diesem Zusammenhang auch vielfältige Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung wahr (unter anderem ist Stefan Traub Vorsitzender des zentralen Widerspruchsausschusses Bachelor der Universität Bremen). Überdies ist Stefan Traub Teil der BIGSSS-Faculty und ist dort sowohl in die Lehre als auch in die Doktorandenbetreuung eingebunden. Der thematische Schwerpunkt in der Lehre im Master Sozialpolitik liegt im Bereich Ökonomie der Sozialpolitik. In den wirtschaftswissenschaftlich orientierten Programmen liegt der Schwerpunkt in den Bereichen Finanzwissenschaft, Makroökonomie und Verhaltens- und Experimentalökonomie.

Nachwuchsförderung

Im Berichtszeitraum hat Stefan Traub sechs laufende Promotionsverfahren betreut (Bethke, Paetzel, Ramirez, Schreeb, Schuster, Feldmann). Zwei der Verfahren werden voraussichtlich im Jahr 2010 abgeschlossen. Des Weiteren war Stefan Traub an mehreren Promotionsverfahren als Kommissionmitglied beteiligt.

Projekte

Verhaltens- und Experimentalökonomie

„Rationally Bounded Decision Making“

Peter J. Hammond/University of Warwick, UK, Stefan Traub

Eigenprojekt (P.J. Hammond: Marie-Curie-Fellowship der Europäischen Kommission)

Projektdauer: 2008, Abschluss offen

Unter diesem Projekttitel werden eine Reihe von experimentellen Studien zur Rationalität individuellen Entscheidungsverhaltens unter Risiko und Unsicherheit gebündelt. Zwar legen die Ergebnisse der Experimentalökonomik und die Modelle der Verhaltensökonomie nahe, dass Menschen wichtige Rationalitätspostulate systematisch verletzen; in *Beauty Contests* verschiedener Entscheidungsmodelle schneidet die neoklassische Erwartungsnutzentheorie jedoch überraschend gut ab, wenn für die oft deutlich höhere Zahl an Freiheitsgraden von Nicht-Erwartungsnutzenmodellen kontrolliert wird. Hier wird mittels neuer experimenteller Designs getestet, ob Menschen eher begrenzt rational im Sinne der Verhaltensökonomik oder rational begrenzt im Sinne eines bewusst beschränkten Maximierungskalküls sind. Ein Teil der Experimente wurde an der University of Warwick, UK, durchgeführt. Weitere Experimente und Theorien beschäftigen sich mit der Präferenzunsicherheit bei Konsumententscheidungen und mit irrationalen Verhalten auf Immobilienmärkten in den USA.

Hammond, Peter J.; Traub, Stefan, 2009: *A Nonparametric Experimental Test of the Generalized Axiom of Revealed Preferences in a Portfolio-Selection Problem*, Working Paper, University of Bremen/University of Warwick.

Schmidt, Ulrich; Traub, Stefan, 2009: „An Experimental Investigation of the Disparity between WTA and WTP for Lotteries“, *Theory and Decision* 66: 229-262.

Seiler, Michael J.; Seiler, Vicky L.; Traub, Stefan; Harisson, David M., 2009: „Familiarity Bias and the Status Quo Alternative“, *Journal of Housing Research* 17 (2): 139-154.

Steuer- und Verteilungsgerechtigkeit**Entscheidungsprozesse zwischen Kollektiv und Individuum: Eine interdisziplinäre Analyse von Gerechtigkeitsvorstellungen in kollektiven Entscheidungsprozessen und deren Rückwirkungen auf die individuelle Entscheidungsebene**

Bernhard Kittel, Thorsten Selck, Mark Siebel/Universität Oldenburg, Dagmar Borchers, Frank Nullmeier, Stefan Traub/Universität Bremen, Hilke Brockmann, Adele Diederich, Dennis Dittrich, Christofer Edling/Jacobs University Bremen

Drittmittelprojekt: NOWETAS-Stiftung

Projektdauer: 2010 bis 2011

Gegenstand des Projekts ist die Analyse von Gerechtigkeitsvorstellungen in kollektiven Entscheidungsprozessen. Diese Vorstellungen können einerseits durch Konsequenzen und andererseits durch Verfahren bestimmt werden. Die relative Bedeutung der beiden Faktoren soll experimentell geprüft werden. Im Labor werden dreiköpfige experimentelle Gremien mit der Entscheidungsproblematik hinsichtlich der Gerechtigkeit von Allokationen konfrontiert, wobei a) die Netzwerkstruktur hinsichtlich Informations- und Machtverteilung, b) die Kommunikationsmöglichkeiten, c) die Entscheidungsregel und d) der Entscheidungsdruck variiert werden. Die experimentellen Ergebnisse, welche auf der alltagsgeschulten Intuition und (beschränkten) Rationalität der Probanden beruhen, werden moralphilosophischen Gerechtigkeitstheorien gegenübergestellt und im Hinblick auf gesellschaftliche Konsequenzen durchleuchtet.

Entscheidungsprozesse in politischen Gremien: Interessenheterogenität, Machtverteilung, Mehrheitsbildung und Verbindlichkeitsherstellung

Bernhard Kittel, Wolfgang Luhan/ Universität Oldenburg, Frank Nullmeier, Stefan Traub/Universität Bremen

Drittmittelprojekt: NOWETAS-Stiftung

Projektdauer: 2009 bis 2010

Untersuchungsgegenstand des interdisziplinären experimentellen Projekts (Ökonomie, Politikwissenschaft) sind Entscheidungsprozesse in politischen Gremien. Die kollektiv verbindliche Entscheidung gesamtgesellschaftlicher Gestaltung ist die zentrale Aufgabe jedes politischen Systems. Derartige gesellschaftliche Entscheidungsfindung findet in einem großen Umfange in Gremien statt, die je nach Ausgestaltung des Systems mehr oder weniger repräsentativen Charakter haben. In modernen demokratischen Gesellschaften erfolgt die Legitimation des Entscheidens in Gremien zumeist mehrstufig: Zunächst wählen die Bürgerinnen und Bürger Repräsentanten in ein Parlament, anschließend wählen die Repräsentanten einzelne von ihnen in Ausschüsse und andere Gremien, in denen der Entscheidungsprozess stattfindet oder vorbereitet wird. Die Interaktionen innerhalb dieser Gremien gehören – trotz ihrer immens hohen Bedeutung für den Prozess kollektiven Entscheidens – zu den am wenigsten erforschten Bereichen der Ökonomie und der Politikwissenschaft. Das Projekt untersucht experimentell im Rahmen eines „real effort“ Verteilungsexperiments welche Rolle Informationen, Hierarchien, Abstimmungsmodi und ökonomische Ungleichheiten für den politischen Entscheidungsprozess haben.

Traub, Stefan; Seidl, Christian; Schmidt, Ulrich, 2009: „An Experimental Study on Individual Choice, Social Welfare, and Social Preferences“, *European Economic Review* 53 (4): 385-400.

Budgetentscheidungen in der öffentlichen Verwaltung

Bernhard Kittel, Wolfgang Luhan und Markus Tepe/Universität Oldenburg, Stefan Traub

Drittmittelprojekt: Zentrale Forschungsförderung Universität Oldenburg

Projektdauer: 2009

In diesem experimentellen Projekt wird der Staatsversagenshypothese von Niskanen nachgegangen. Lässt sich die Ineffizienz des öffentlichen Sektors durch budgetmaximierende Bürokraten erklären? Welche Anreizstrukturen innerhalb der Prinzipal-Agentenbeziehung zwischen Regierung und Bürokratie führen zu höherer Effizienz?

Entwicklung der Altersvorsorge in OECD-Ländern

Umverteilungspräferenzen in Sozialversicherungssystemen

Tim Krieger/Universität Paderborn, Stefan Traub/Universität Bremen

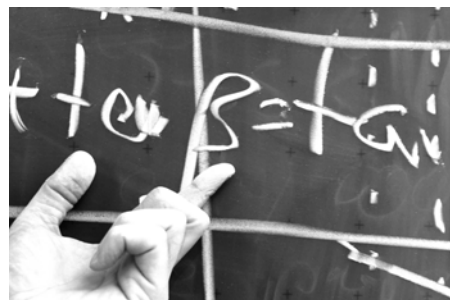
Eigenprojekt (ehemals gefördert durch das Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund)

Projektdauer: 2007, Abschluss offen

In den vergangenen Jahren konnte empirisch ein Trend zur Stärkung der Beitragsäquivalenz und damit eine Abnahme der intragenerationalen Umverteilung in der staatlichen Säule der Rentenversicherung festgestellt werden. Dieses Projekt dokumentiert und untersucht diesen Trend sowohl empirisch anhand von Mikrodaten der Luxembourg Income Study (LIS) als auch experimentell mit Hilfe von kontrollierten Laborexperimenten. Die Laborexperimente dienen der Entwicklung einer Mikrofundierung des beobachteten Makrotrends in der Alterssicherung. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die positive Korrelation zwischen Lebenserwartung und Einkommen.

Krieger, Tim; Traub, Stefan, 2008: „Empirische und experimentelle Evidenz zur staatlich organisierten Alterssicherung und zu gesellschaftlichen Umverteilungspräferenzen in OECD-Ländern“, *Deutsche Rentenversicherung* 63 (1): 85-102.

Traub, Stefan, 2009: „Sozialpolitik und soziale Gerechtigkeit: Ergebnisse aus der Experimentalökonomik“, *ZeS report* 14 (2): 1-6.



Ausmaß, Ursachen und Folgen der Privatisierung in OECD-Ländern

Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierungspolitik und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010

Herbert Obinger, Stefan Traub

Drittmittelprojekt: Teilprojekt C7 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Projektdauer: 2008 bis 2010

Das „Goldene Zeitalter“ des Demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS) war in vielen OECD-Staaten durch eine bedeutende Rolle öffentlicher Unternehmertätigkeit in Versorgung, Kernbereichen der Industrie und im Finanzsektor gekennzeichnet. Der Staat verbesserte als Financier, Leistungserbringer und Regulator die Allokation. Das Projekt untersucht – auf der Grundlage einer vom Projekt zu erstellenden Datenbank (REST = Retreat of the State from entrepreneurial activities) – Umfang und Timing der Privatisierung und beschreibt diese international vergleichend. Für die OECD insgesamt und vier Länder-Fallstudien wird der Privatisierungsprozess durch Indikatoren beschrieben und auf Konvergenz untersucht.

Obinger, Herbert; Traub, Stefan; Etling, Andreas; Mause, Karsten; Schmitt, Carina; Schreeb, Katharina; Schuster, Philipp, 2010: „Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten. Eine Zwischenbilanz“, *Der moderne Staat* 3 (1), i.E.

Stähler, Frank; Traub, Stefan, 2009: *Privatization and Liberalization in Vertically Linked Markets*. TranState Working Paper 95, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

Klimawandel und die private Bereitstellung öffentlicher Güter

Zahlungsbereitschaftsanalyse für erneuerbare Energien

Roland Menges/Technische Universität Clausthal, Stefan Traub

Eigenprojekt (ehemals als verschiedene Drittmittelprojekte gefördert durch Thyssen-Stiftung, EON, RWE Power AG und swb Vertrieb Bremen AG)

Projektdauer: seit 2000

In einer Reihe von Labor- und Feldexperimenten wird die private Zahlungsbereitschaft für erneuerbare Energien untersucht. Eine bedeutende Rolle für die Kaufentscheidung von Ökostromprodukten spielt unreiner Altruismus. Somit sind die Bezieher von „grünem Strom“ oft weniger an der Umweltverbesserung an sich interessiert, sondern eher am „guten Gefühl, etwas Gutes getan zu haben“ (Andreoni). Das „Trittbrettfahren“ ist auf dem Ökostrommarkt stark ausgeprägt und insgesamt wird die Förderung erneuerbarer Energien zum Erreichen von Klimaschutzzielen in Deutschland eher als gesellschaftliche denn als private Aufgabe empfunden.

Menges, Roland; Traub, Stefan, 2008: „Staat versus Markt: Konsumentenpräferenzen und die Förderung erneuerbarer Energien“, *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 32 (4): 262-270.

Menges, Roland; Traub, Stefan, 2009: „An Experimental Study on the Gap between Willingness to Pay and Willingness to Donate for Green Electricity“, *FinanzArchiv* 65 (3): 1-23.

Menges, Roland; Traub, Stefan, 2009: „Who Should Pay the Bill for Promoting Green Electricity? An Experimental Study on Consumer Preferences“, *International Journal of Environment and Pollution* 39 (1-2): 44-60.

1.4 Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“



Forschungseinheit „Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“

Abteilungsleitung: Prof. Dr. Heinz Rothgang, Prof. Dr. Gerd Glaeske

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Robert Arnold, MPH Maren Bauknecht, Dipl.-Soz. Sören Bernstein, M. A. Tobias Bernhardt (ab 10/09), Claudia Böllersen (Sfb 597), Dr. Bernard Braun, Apothekerin Stanislava Dicheva, Dr. Lorraine Frisina, Dr. Cornelia Gerdau-Heitmann, Dr. Klaus Giersiepen (ab 4/09), Dipl.-Päd. Martina Güllstorf, Prof. Dr. Uwe Helmert, Apothekerin Insa Heyde, Dr. Falk Hoffmann, Dipl.-Ök. Maike Holst, Dipl.-Soz. Frieda Höfel, Dr. Katrin Janhsen (bis 10/09), Dipl.-Rel.-Päd./MPH Claudia Kemper, Dipl.-Geogr. Daniela Koller, Dr. pol. Ulla Krause, StB Dr Joachim Larisch, Prof. Dr. Dietrich Milles, Dr. Rolf Müller, Dipl.-Soz./Apothekerin Heike Peters, Apothekerin Katrin Pieper, Dipl.-Psych. Stephanie Pöser, Dipl.-Gesundheitswirtin Marion Rehm (ass. Mitglied), Dr. Wolfgang Ritter, Mag.rer.soc. oec. Tina Salomon, B.A. Kristin Sauer, Dr. Christel Schicktanz, Dr. Kirsten Schubert, Dipl.-Gesundheitsök. Jeanine Staber, Dipl.-Pflegerin (FH) Claudia Stolle, M.A. Cornelia Trittin, Dr. Rainer Unger, Prof. Dr. Wolfgang Voges, Apotheker Roland Windt, Apothekerin/MPH Edda Würdemann

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Agnes Derda, Angela Fritsch, Bettina Gutjahr, Udo Kwetschlich, Regine Schäffer

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Volkswirtin Mirella Cacace, M.A. Ralf Götze, Dipl.-Verw. Wiss. Achim Schmid

Sekretariat: Forschungseinheit „Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“: Silke Scheil;
Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“: Barbara Einig (bis 5/09), Sabine Steger (bis 6/09)



Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“

Forschungsprogramm

Das Forschungsprogramm der Abteilung zielt auf eine anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Die Arbeiten sind in wesentlichen Teilen empirischer Natur und datenorientiert, ohne dabei die Theoriebezüge aus den Augen zu verlieren. Sie folgen einer institutionalistischen Ausrichtung, sind inter- bzw. multidisziplinär und erheben den Anspruch, politikrelevante Themen aufzugreifen und einen Fundus für wissenschaftsbasierte Politikberatung zur Verfügung zu stellen. Damit leistet die Abteilung aus Sicht von Public Health einen Beitrag zum Verständnis von Gesundheit sowie deren Stabilisierung und Förderung vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Risiken in modernen Gesellschaften. Sie trägt damit dazu bei, das Gesundheitssystem vor allem aus Sicht der Patientinnen und Patienten bezüglich der Qualität, Effizienz und Finanzierbarkeit weiterzuentwickeln.

Die Abteilung ist in vier Arbeitsbereiche gegliedert:

- Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik
- Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung mit Kassendaten
- Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitsbereich 4: Arzneimittelanwendungsforschung und Versorgungsforschung im Bereich von Heil- und Hilfsmitteln

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Dieser Arbeitsbereich umfasst vier Schwerpunkte: ökonomische Evaluation, Pflegeökonomie, (ökonomische) Analyse aktueller gesundheitspolitischer Fragen und (international vergleichende) Gesundheitssystemforschung.

Im Bereich der *gesundheitsökonomischen Evaluation* ist die Dissertation von Tina Salomon angesiedelt, hier liegt auch der Schwerpunkt der Mitarbeit der Abteilung im Interdisziplinären Zentrum für Health Technology Assessment (HTA-Zentrum) Bremen. Weiterhin ist Heinz Rothgang als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen an der Entwicklung der Methode der Kosten-Nutzen-Bewertung im Gesundheitswesen in Deutschland beteiligt. Die Abteilung beteiligt sich an der Weiterentwicklung der gesundheitsökonomischen Evaluationsmethoden jenseits der Pharmakoökonomie in zwei Drittmittelprojekten, indem sie eine ökonomische Evaluation der Einführung des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Altenpflege ebenso wie die Evaluation eines spezifischen Präventionsprogramms im Kinzigtal im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung vornimmt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitsarbeit liegt im Bestreben, „*Pflegeökonomie*“ als eigenen Forschungsbereich zu etablieren. In diesen Bereich fallen im Berichtszeitraum die Dissertation von Maike Holst zu Vergütungsformen in der stationären Altenpflege, ein Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“ über die finanziellen Auswirkungen der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des dazugehörigen Assessments für die Sozialhilfeträger und die Pflegekassen sowie Drittmittelprojekte zur Implementation des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Kurzzeitpflege und die Erstellung eines jährlichen GEK Pflegereports.

Die Schwerpunkte der *gesundheitspolitischen Forschung* sind stark an der aktuellen Gesundheitspolitik orientiert, deren Reformaktivitäten die Themen z. T. vorgeben. Im Berichtszeitraum wurden u. a. Projekte zu Selbstverwaltung und Kassenwechsel, zu den Effekten der Einführung von DRGs sowie zur sozialen Absicherung von Selbstständigen durchgeführt. Daneben gibt es auch gesundheitspolitische „Dauerbrenner“ wie die Frage nach sozialer Ungleichheit bei Krankheit und Tod, die kontinuierlich in der Abteilung bearbeitet werden. Hierbei sei insbesondere auf die von Uwe Helmert geleiteten Projekte verwiesen. Gleichzeitig werden regelmäßige Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung geleistet. Hervorzuheben sind hier die Beiträge, die in der Schriftenreihe GEK-Gesundheitsberichterstattung erschienen sind.

Schließlich ist in diesem Arbeitsbereich auch die (international vergleichende) *Gesundheitssystemforschung* beheimatet, die disziplinär an der Schnittstelle der (sozialwissenschaftlichen) vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung und der Gesundheitsökonomie anzusiedeln ist. Dieses Thema wird insbesondere im Teilprojekt C3 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) bearbeitet, das sich mit dem Wandel der Staatlichkeit in OECD-Gesundheitssystemen beschäftigt.

Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung mit und ohne Kassendaten

Mit dem Begriff der Versorgungsforschung werden Forschungen bezeichnet, die sich auf das tatsächliche Versorgungsgeschehen in medizinischen Einrichtungen unter Alltagsbedingungen beziehen und sich damit von klinischer Forschung unter Laborbedingungen unterscheiden.

Eine in der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung in besonderem Maße verfolgte Möglichkeit, diese Forschung durchzuführen, besteht in der Analyse von Kassendaten: Mit den Routinedaten der Krankenkassen stehen gesundheitliche Informationen für Millionen Versicherte in einem Umfang und in einer Detail-

liertheit zur Verfügung, die sonst weder vorhanden sind, noch in vertretbarem Finanzierungsrahmen erhoben werden können und insbesondere auch Längsschnittanalysen erlauben, wie sie beispielsweise in den seit 2008 erscheinenden Pflerereporten durchgeführt werden und auch in einem von Wolfgang Voges verfassten Studienbuch zur Alterssoziologie und Altenhilfe ihren Niederschlag gefunden haben. Daneben wird aber auch vielfältige anwendungsorientierte, qualitative Forschung mit dem Ziel des Transfers und der Implementierung der Ergebnisse in die alltägliche Versorgung durchgeführt, wie z. B. bei der Datenbank der Versorgungseinrichtungen.

Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement

In der Arbeitswelt werden bisherige Muster industrieller Erwerbsarbeit weitgehend durch neue Produktions- und Dienstleistungskonzepte abgelöst, die eine zunehmende Arbeitsverdichtung aufweisen. Dies führt zu einem veränderten Stressgeschehen, das in tradierten Konzepten wie Arbeits- und Gesundheitsschutz nur ansatzweise aufgegriffen wird. Hier sind neue Ansätze des Gesundheitsmanagements gefragt, die sowohl auf das Verhalten wie auch auf die Verhältnisse eingehen als auch die Beschäftigten einbeziehen, um neue Strategien gerade der betrieblichen wie überbetrieblichen Gesundheitspolitik zu entwickeln. Sie zielen dabei auf Umorientierung ab: von einem pathogenen Verständnis auf salutogene, kompetenzfördernde Systeme, von einer reinen Verhaltensorientierung auf eine Arbeits- und Organisationsgestaltung, von Gesundheitserziehung und Schutzanweisungen auf eine Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Einzelmaßnahmen und isolierten Handlungsfeldern des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf die verschiedenen Felder des integrierenden Gesundheitsmanagements.

In diesem Bereich hat die Abteilung eine Reihe größerer und kleinerer Projekte durchgeführt, von denen hier exemplarisch nur auf das Lernbau-Projekt hingewiesen werden soll, in dem die Projektmitarbeiter gemeinsam mit Experten und Führungskräften kooperierender Baufirmen, Gewerbeaufsicht und Unfallversicherungsträgern der Frage nachgehen, wie die Denkweise für sicheres und gesundes Arbeiten direkt an den Baustellen bei den Beschäftigten nachhaltig etabliert werden kann. Die bauwirtschaftlichen Betriebe werden dabei als „lernende Organisationen“ aufgefasst, so dass Erkenntnisgewinnung und -implementation Hand in Hand gehen.

Arbeitsbereich 4: Arzneimittelanwendungsforschung und Versorgungsforschung im Bereich von Heil- und Hilfsmitteln

Die Themen- und Aufgabenstellungen der Projekte in diesem Arbeitsbereich reichen von der Evaluation der Arzneimittelversorgung in unterschiedlichen gesetzlichen Krankenversicherungen bis zum pharmakologischen Casemanagement. Hervorzuheben sind der jährlich erscheinende GEK-Arzneimittel-Report, der inzwischen zum Standardwerk der pharmakologischen Gesundheitsberichterstattung geworden ist, sowie der Heil- und Hilfsmittel-Report, der eine bereits lange bestehende Lücke der nationalen Gesundheitsberichterstattung schließt.

Daneben werden vergleichende Studien in Kooperation mit ausländischen Forschungseinrichtungen zu bestimmten Schwerpunkten in der Arzneimittelversorgung – z. B. zum Bereich Diabetes mit niederländischen und zum Bereich Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperkinetisches Syndrom (ADHS) mit niederländischen, dänischen und US-amerikanischen Einrichtungen – durchgeführt. Hinzu kommen Untersuchungen zur Effektivität und Effizienz bestimmter gesetzlich eingeführter Regulationen („Politikfolgenforschung“ z. B. im Bereich der Arzneimittel-Rabattverträge oder der Arzneimittel-Re-Import-Regelungen), die anderenfalls ohne jede Evaluation und damit in Deutschland ohne jede Ergebnisdiskussion blieben.

Teil der Schwerpunkte in diesem Arbeitsbereich ist auch die Erarbeitung von patientenrelevanten Informationen zum Nutzen und zu Risiken der Arzneimittelanwendung (z. B. im Bereich der Hormonpräparate für Frauen in den Wechseljahren, im Bereich der Multimedikation bei älteren Menschen oder im Bereich der abhängigkeitsindizierenden Arzneimittel). Die Erstellung von Informationen, die sich an Ärztinnen und Ärzte richten, ist ebenfalls Teil der Interventionsstrategien in diesem Arbeitsbereich.

Transfer

Die Abteilung betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung, die – im Idealfall – Erkenntnisgewinn und die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse simultan erreicht. Dieser Ansatz kann gut an einem laufenden Projekt verdeutlicht werden: der Implementierung des Resident Assessment Instruments (RAI) in der ambulanten Altenpflege. Im Rahmen einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie wird untersucht, inwieweit die Anwendung des RAI zu einer verbesserten Pflegequalität führt. Hierzu wurden u. a. Handbücher und eine Anwendersoftware entwickelt, die den beteiligten Diensten der Interventionsgruppe während der Studienlaufzeit und der Kontrollgruppe nach Abschluss der Datenerhebung zur Verfügung gestellt werden. Damit kann ein Beitrag zur Verbreitung dieses Instrumentes geleistet und der Praxistransfer gewährleistet werden.

Eine andere Form des Praxistransfers stellt die Beteiligung von Abteilungsmitgliedern an der Politikberatung dar, die in Form von Gutachten und Stellungnahmen in Anhörungen etwa des Bundestags erfolgt, aber auch durch Beteiligung von Abteilungsmitgliedern an wissenschaftlichen Beiräten und Gutachtergremien. Hierbei sind insbesondere die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), im Betäubungsmittelausschuss des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (alle Gerd Glaeske) sowie die Mitgliedschaft im Beirat des Bundesministeriums für Gesundheit zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs, im Beirat der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DE-GEMED) und im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) (Heinz Rothgang) zu nennen.

Die Abteilung kooperiert mit Krankenkassen, Praxiseinrichtungen, der Stiftung Warentest etc. und veröffentlicht ihre Forschungsergebnisse auch regelmäßig in auf Transfer ausgerichteten Publikationsorganen. Der Arbeitsbereich „betriebliches Gesundheitsmanagement“ hat zudem einen direkten Praxisbezug, da es hierbei um die Entwicklung und Anwendung von betrieblichem Gesundheitsmanagement in Unternehmen geht.

Mit dem Gesundheitspolitischen Kolloquium bietet die Abteilung der interessierten Bremer Fachöffentlichkeit nunmehr seit vielen Jahren die Gelegenheit, mit hochrangigen Referentinnen und Referenten aktuelle gesundheitspolitische Fragen zu diskutieren. Erstmals im April 2008 erschienen ist die GAZESse, die elektronische Gazette der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ des ZeS. Mit diesem Newsletter wird nunmehr eine breite Gruppe von Abonnenten regelmäßig zu Semesterbeginn über die Aktivitäten der Abteilung im vergangenen Semester und die Pläne für das laufende Semester informiert.

Nachwuchsförderung

Im Berichtszeitraum wurden 4 Dissertationen abgeschlossen, die von Abteilungsmitgliedern betreut wurden. Derzeit sind 37 laufende Dissertationen zu verzeichnen, daneben drei Habilitationen. Abteilungsmitglieder sind an der BIGSSS, dem Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitsversorgung“ der Hans-Böckler-Stiftung und dem (inzwischen ausgelaufenen) universitären Graduiertenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“ beteiligt.

Im Sinne einer gezielten Personalentwicklung setzt die Nachwuchsförderung in der Abteilung bereits sehr viel früher an. Mit Anna Caroline Wessel (BIGSSS), Ulla Krause (Hans-Böckler-Promotionskolleg) und Maike Holst (Mitarbeiterinnenstelle) sind drei ehemalige studentische Hilfskräfte aus dem Sfb-Projekt inzwischen auf einer Promotionsstelle. Auch Lars Borchert, der seine Promotion inzwischen abgeschlossen hat, ist auf einer studentischen Hilfskraftstelle an die Wissenschaft herangeführt worden. Gleiches gilt für Friedrich Schorb. Ähnlich werden Studierende durch Praktika am ZeS mit der Forschungspraxis vertraut gemacht, bei dem sie jeweils einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin als persönlichem Betreuer zugeteilt werden.

Lehre

Abteilungsmitglieder bieten Lehrveranstaltungen in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Sozialwissenschaften (FB 8) und Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) an. Schwerpunktmäßig werden dabei die B.A.-Studiengänge Public Health sowie Pflegewissenschaften und der M.A.-Studiengang Public Health/Pflegewissenschaften bedient. In diesen Studiengängen sind Abteilungsmitglieder als Modulverantwortliche für insgesamt 10 Module verantwortlich und in den entsprechenden Gremien (Fachkommission, Zulassungskommission, Prüfungsausschüsse) aktiv.

Projekte

Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik

Eine wohlfahrtsökonomische Betrachtung der Arzneimittelregulierung in fünf Phasen

Tina Salomon

Eigenprojekt: Dissertation

Projektdauer: 2007 bis 2010

Arzneimittel nehmen im Gesundheitswesen eine zentrale Stellung ein: Einerseits trägt der hoch innovative Sektor zur Qualität der medizinischen Versorgung bei, andererseits birgt gerade diese Kombination aus Weiterentwicklung und Verbreitung die Gefahr eines übermäßigen Beitrags zu den Kostensteigerungen. Die Konsequenz ist ein ständiger Ausbau der Arzneimittelregulierung. Es stellt sich aber die Frage, ob die Weiterentwicklung der Arzneimittelregulierung, ausgehend von der Sicherstellung von Sicherheit und Wirksamkeit im Rahmen der Zulassung bis hin zum jüngsten Regulierungsschritt, der Kosten-Nutzen-Bewertung, tatsächlich eine schrittweise Wohlfahrtsverbesserung darstellt.

Vergütung in der stationären Altenpflege

Maïke Holst

Eigenprojekt: Dissertation

Projektdauer: 2006 bis 2010

Ziel des geplanten Dissertationsvorhabens ist die Ermittlung eines aus anreiztheoretischer Sicht ökonomisch sinnvollen Vergütungssystems für die stationäre Altenpflege in Deutschland. Dazu werden im ersten Teil der Arbeit die theoretischen Grundlagen für eine ökonomisch optimale Preisbildung dargestellt. Im zweiten Teil der Arbeit wird das derzeitige Vergütungssystem in Deutschland dargestellt und auf eventuelle Fehlanreize hin analysiert.

Der dritte Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Möglichkeiten zur Verringerung dieser Fehlanreize. Dafür werden verschiedene Arten der Preisfindung, Leistungsdefinition und Ermittlung der Menge abrechenbarer Leistungen untersucht, aus denen am Ende der Arbeit ein anreiztheoretisch optimales Vergütungssystem entwickelt werden soll.

Augurzky, Boris; Borchert, Lars; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Mennicken, Roman; Preuss, Maïke; Rothgang, Heinz; Stocker-Müller, Melanie; Wasem, Jürgen, 2007: *Gründe für die Höhe der Heimentgelte in den stationären Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen*. Wissenschaftliches Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Endbericht. Online: http://www.mags.nrw.de/08_PDF/003/Heimkosten_Gutachten.pdf [15.01.2008].

Holst, Maïke, 2009: „Zur Preisbildung in der stationären Pflege“, in: Hendrik Dräther; Klaus Jacobs; Heinz Rothgang (Hg.), *Fokus Pflegeversicherung. Nach der Reform ist vor der Reform*. Berlin: Wissenschaftliches Institut der AOK, 201-236.

Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten häuslichen Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI-Home Care 2.0)

Heinz Rothgang, Claudia Stolle, Maike Holst, Tina Salomon, Martina Güllstorf, Udo Kwetschlich, Bettina Gutjahr (Praktikantin), Annika Damkröger (stud. Mitarbeiterin), Stephanie Iwansky (stud. Mitarbeiterin), Melanie Messer (stud. Mitarbeiterin), Bettina Gutjahr (Praktikantin), Regine Schäffer (Praktikantin), Agnes Derda (Praktikantin), in Zusammenarbeit mit Günter Roth/Hochschule München

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/Pflegeforschungsverbund Nord

Projektdauer: 2007 bis 2010

Das Resident Assessment Instrument (RAI) bietet mit dem Minimum Data Set (MDS) eine genaue und zuverlässige Erfassung des Pflegebedarfs, welcher über eine evidenzbasierte Risikoerkennung differenziert dargestellt wird. Mit den Client Assessment Protocols (CAPs) können zu den identifizierten Pflegebedarfen Ursachen definiert und Maßnahmen abgeleitet werden. Das RAI als ein systematisches evidenzbasiertes Qualitätsmanagementinstrument optimiert die pflegerische Ergebnisqualität und wirkt sich langfristig entlastend auf die professionell Pflegenden aus.

Im Rahmen einer cluster-randomisierten Interventionsstudie werden die Pflegekräfte der Interventionsgruppe in der Anwendung des international erfolgreich getesteten Instrumentes RAI (Resident Assessment Instrument) durch das Forschungsteam geschult und bei dessen Implementierung unterstützt.

Neben der Analyse der Pflegequalität werden deshalb auch der Pflegeaufwand (Arbeitszeit) und Aspekte der Lebensqualität von Beschäftigten und Pflegebedürftigen erhoben. Unterstützend steht den Studienteilnehmern dazu über ein Jahr ein pflegewissenschaftliches Forschungsteam beratend zur Verfügung.

Garms-Homolová, Vjenka; Roth, Günter, 2004: *Vorkommen, Ursachen und Vermeidung von Pflegemängeln*. Forschungsbericht im Auftrag der Enquete-Kommission „Situation und Zukunft der Pflege in Nordrhein-Westfalen“ des Landtags Nordrhein-Westfalen.

Aktive Gesundheitsförderung bei alten Menschen im Kinzigtal (AGiL)

Heinz Rothgang, Tina Salomon

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektdauer: 2008 bis 2010

Das vom Albertinen-Haus in Hamburg entwickelte Programm „Aktive Gesundheitsförderung im Alter“ richtet sich an jene Senioren, die noch weitgehend unbeeinträchtigt im eigenen Haushalt leben können. Damit diese Unabhängigkeit so lange wie möglich erhalten bleibt, wird als Kernstück der Intervention eine halbtägige Informationsveranstaltung angeboten, die von einem interdisziplinären Team speziell ausgebildeter Gesundheitsberater durchgeführt wird. Das Institut für Medizin-Soziologie am Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf begleitet die Implementation der Intervention im Kinzigtal (Baden-Württemberg) durch eine Prozess- und Ergebnisevaluation. Im Rahmen dieser umfassenden Evaluation ist auch eine gesundheitsökonomische Komponente vorgesehen, die von Kooperationspartnern am Zentrum für Sozialpolitik durchgeführt wird. Zielsetzung des ökonomischen Moduls ist es, die mögliche Effizienz der Intervention im Hinblick auf Lebensqualitätszugewinne der Teilnehmer und Entlastung der Sozialversicherungsträger zu belegen.

Finanzielle Auswirkungen der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des dazugehörigen Assessments für die Sozialhilfeträger und die Pflegekassen – Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstrumentes zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“

Heinz Rothgang, Maike Holst, Rainer Unger, Dawid Kulik (studentischer Mitarbeiter),

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektdauer: 2008 bis 2009

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstrumentes zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“. Im Laufe des Jahres 2008 wurde das vom Institut für Pflegewissenschaft Bielefeld (IPW) und dem Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) Westfalen-Lippe entwickelte neue Begutachtungsassessment (NBA) zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit durch den Medizinischen Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS) und das Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) der Universität Bremen einer ausführlichen Erprobung und Überprüfung unterzogen. Nicht behandelt werden konnten dabei allerdings die finanziellen Auswirkungen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs auf die Sozialhilfeträger. Das Ergänzungsprojekt schließt diese Lücke. Dazu wurden basierend auf den Daten zur Erprobung des NBA, Einkommens- und Vermögensdaten der Einkommens- und Vermögensstichprobe (EVS) und anderen Datenquellen Modellrechnungen zu den Ausgaben für die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Assessment erstmals auch bei rd. 250 Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Hilfe für behinderte Menschen angewandt. Basierend auf diesen Erhebungen wurde ermittelt, welche Ausgabenverschiebungen zwischen Pflegeversicherung und Eingliederungshilfe aus der Anwendung des NBA resultieren. Die Ergebnisse des im Januar 2009 vorgelegten Abschlussberichts sind in den Bericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs eingeflossen.

Bundesministerium für Gesundheit, 2009: Bericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Berlin.
Online: http://www.bmg.bund.de/cln_117/SharedDocs/Downloads/DE/Pflege/Bericht_zum_Pflegebed_C3_BCrftigkeitsbegriff,templated=raw,property=publicationFile.pdf/Bericht_zum_Pflegebed%2C3%BCrftigkeitsbegriff.pdf

Rothgang, Heinz; Holst, Maike; Kulik, Dawid; Unger, Rainer, 2008: Finanzielle Auswirkungen der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs und des dazugehörigen Assessments für die Sozialhilfeträger und die Pflegekassen, Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstrumentes zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit“ – Abschlussbericht. Online: http://www.bmg.bund.de/cln_117/SharedDocs/Downloads/DE/Pflege/Anhang_zum_Pflegebed_C3_BCrftigkeitsbericht_finanzielleAuswirkungen,templated=raw,property=publicationFile.pdf/-Anhang_zum_Pflegebed%2C3%BCrftigkeitsbericht_finanzielleAuswirkungen.pdf

Entgeltverfahren in der Pflegeversicherung*Heinz Rothgang*

Eigenprojekt

Projektdauer: 1999, Abschluss offen

Die Einführung der Pflegeversicherung hat gravierende Änderungen im Vergütungsrecht der Pflegeeinrichtungen mit sich gebracht. Ziel dieses Projektes ist es zum einen, die Auswirkungen der Änderungen im Entgeltverfahren theoretisch (positiv und normativ) und empirisch zu untersuchen. Zum anderen wird unter Rückgriff auf das gesundheitsökonomische Instrumentarium analysiert, welche Fehlanreize von dem bestehenden Entgeltverfahren ausgehen und inwieweit diese durch eine Reform des Vergütungsrechts aufgehoben werden können. Für die empirischen Untersuchungen wurde zunächst auf die Pflegesatzdaten der Jahre 1995-1998 im Rheinland zurückgegriffen. In einer zweiten Phase wurden die Daten der Bundespflegestatistik von 1999 bis 2007 genutzt.

Augurzy, Boris; Borchert, Lars; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Mennicken, Roman; Preuss, Maik; Rothgang, Heinz; Stocker-Müller, Melanie; Wasem, Jürgen, 2008: *Heimentgelte bei der stationären Pflege in Nordrhein-Westfalen*. Ein Bundesländervergleich. RWI-Materialien, Heft 44. Essen: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung.

Augurzy, Boris; Deppisch, Rebecca; Krolop, Sebastian; Wasem, Jürgen; Rothgang, Heinz, 2008: „Teuer, teuer, NRW: 10.000 deutsche Pflegeheime im Vergleich“, *Altenheim* 47 (2): 38-41.

Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Greß, Stefan, 2005: *Vergütungsfindung auf dem stationären Pflegemarkt in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Alternativen*. Diskussionsbeitrag aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Universität Duisburg-Essen, Nr. 144. Essen: Universität Duisburg-Essen.

Plurale Medizin und Solidarität. Zum Umgang mit vielfältigen medizinischen Denkstilen im deutschen Gesundheitssystem (Arbeitstitel)*Jeanine Staber*

Eigenprojekt: Dissertation

Projektdauer: 2007 bis 2010

Die Medizin ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl von kollektiven Denkstilen über Gesundheit, Krankheit und Heilung. Diese heterogenen Denkweisen finden sich auch darin wieder, welche Heilbehandlungen als wirksam anerkannt werden bzw. mit welchen Methoden ein Nachweis der Wirksamkeit zu erfolgen hat. Diese wissenschaftstheoretischen Divergenzen in der Medizin haben Auswirkungen auf die Erstattungsfähigkeit von Heilverfahren in der Solidargemeinschaft Gesetzliche Krankenversicherung. Lediglich die von der vorherrschenden medikalen Kultur anerkannten Therapien können in den Regelleistungskatalog der Gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen werden. Wie gegenwärtig mit wissenschaftstheoretischen Divergenzen in der Gesetzlichen Krankenversicherung umgegangen wird, soll aus gerechtigkeits-theoretischer und wohlfahrtsökonomischer Sicht reflektiert werden. Im Anschluss soll die Forschungsfrage beantwortet werden, ob und ggf. wie eine plurale Medizin in dem solidarisch verfassten deutschen Gesundheitssystem möglich, ethisch legitim und ökonomisch sinnvoll sein kann.

Rothgang, Heinz; Staber, Jeanine, 2009: „Ethik versus Ökonomie in Public Health? Zur Integration ökonomischer Rationalitäten in einen Public-Health-Ethik-Diskurs“, *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 53 (5): 494-501.

Pflege und DRG*Bernard Braun*

Drittmittelprojekt: Robert Bosch Stiftung

Projektdauer: 2008 bis 2010

Das Ziel des Projektes ist es, die bisherige Reihe von zwei inhaltlich weitgehend identischen schriftlich standardisierten Befragungen von Pflegekräften in Akutkrankenhäusern in den Jahren 2003 und 2006 durch eine dritte Befragung im Jahr 2008 zu ergänzen und damit Einblicke in die längsschnittlichen Veränderungen ihrer Arbeitsbedingungen unter den Bedingungen der Einführung von DRGs und sonstigen Strukturveränderungen (z. B. vorübergehender Stellenabbau) im Krankenhausbereich zu gewinnen.

In den Befragungen stehen die Wahrnehmungen, Erfahrungen, Erwartungen und Bewertungen der examinierten Pflegekräfte in Akutkrankenhäusern im Hinblick auf ihre Arbeitsbedingungen sowie die Qualität der von ihnen geleisteten Pflege im Vordergrund. Dabei interessieren vor allem auch mögliche Abweichungen oder so genannte „moralische Dissonanzen“ zwischen professionellem oder ethischem Soll und dem Ist der Pflegearbeit als eine wichtige Rahmenbedingung für die Qualität der Versorgung. Zum Verständnis des Krankenhauses als sozialem System gehört, dass neben den direkten organisatorischen Bedingungen der Pflege auch die interprofessionellen Beziehungen mit Ärzten und anderen Berufsgruppen eine wichtige Rolle spielen. Ergänzt wird dies durch direkte Fragen nach der Bewertung des DRG-Einflusses auf wichtige Arbeitsbedingungen sowie durch Fragen nach ausgewählten Strukturfaktoren der Arbeitsstätte und ausgewählten soziodemographischen Charakteristika der Befragten. Neben der Veröffentlichung eines „Pflegekräfte-Reports“ wurden die Forschungsergebnisse auf einer Ende 2009 stattfindenden Fachtagung mit Pflege- und Gesundheitswissenschaftlern sowie gesundheitspolitischen Akteuren vorgestellt.

Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern*Heinz Rothgang, Mirella Cacace, Lorraine Frisina, Ralf Götze, Uwe Helmert, Achim Schmid*

Drittmittelprojekt: Projekt C3 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit um Wandel“ (Sfb 597)

Projektdauer: 2003 bis 2010

In diesem Projekt wird der Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern in den Dimensionen Finanzierung, Leistungserbringung und Regulierung von 1970 bis heute untersucht. In der ersten Projektphase (2003-2006) wurden entsprechende Veränderungen beschrieben. Zentraler Befund ist ein partieller Rückzug des Staates aus Finanzierung und Leistungserbringung sowie Konvergenztendenzen zwischen den Systemtypen (nationaler Gesundheitsdienst, Sozialversicherungssystem und Privatversicherungssystem).

Ziel der zweiten Projektphase (2007-2010) ist es, diesen Befund zu erklären. Hierbei wird untersucht, in welchem Ausmaß weitgehend gemeinsame Antriebskräfte wie medizinisch-technischer Fortschritt, demographischer Wandel und gestiegener internationaler Konkurrenzdruck als wahrgenommene Folge der Globalisierung so transformiert werden, dass daraus eine Annäherung der Systeme resultiert. Als Weichensteller werden insbesondere die spezifischen Charakteristika der jeweiligen Gesundheitssysteme sowie die Problemwahrnehmung ihrer Akteure betrachtet. Methodisch wird an einem „nested design“ festgehalten, das sich in der ersten Projektphase bewährt hat. Dabei werden vertiefende Fallstudien in eine statistische Analyse für 23 OECD-Länder eingebunden. Zusätzlich werden weitere Fallstudien im Rahmen eines Netzwerkes junger Gesundheitssystemforscher durchgeführt, das in der ersten Projektphase aufgebaut werden konnte.

In der dritten Projektphase (2011-2014) soll analysiert werden, welche Auswirkungen der konstatierte Wandel auf die gesundheitliche Versorgung hat.

Freeman, Richard; Frisina, Lorraine, 2009: „The Problem of Classification in the Social Sciences“, *Journal of Comparative Policy Analysis*. Yale University Press.

Wendt, Claus; Frisina, Lorraine; Rothgang, Heinz, 2009: „Healthcare system types – A conceptual framework for comparison“, *Social Policy and Administration* 75 (1): 70-90.

Entwicklung eines Berechnungsmodells für die Sozialversicherungsbeiträge von Neugründern und jungen Unternehmern mit geringem Einkommen

Robert Arnold, Angelika Oelschläger, Heinz Rothgang, Jeanine Staber

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektdauer: 2008 bis 2009

Während fast alle Arbeitnehmer einen umfassenden Schutz gegen große (zum Teil unvorhersehbare) Belastungen durch das System der Sozialversicherungen genießen, gilt dies nicht für Selbstständige. Sie unterliegen zum großen Teil keiner Versicherungspflicht und können sich privat versichern, soweit private Versicherungen verfügbar sind. In manchen Fällen besteht ein Wahlrecht zwischen privater und sozialrechtlicher Versicherung.

Insbesondere bei Neugründern und Unternehmern mit geringem Einkommen besteht die Gefahr, dass sie – u. a. zugunsten der Finanzierung von notwendigen Investitionen – auf wichtige Teile der sozialen Absicherung verzichten und im Zweifelsfall auf staatliche Transfers angewiesen sind. Außerdem werden die Beiträge zur Sozialversicherung bei Selbstständigen anders bemessen als bei Arbeitnehmern. Daraus können Anreizverzerrungen bei der Entscheidung zwischen Selbstständigkeit und abhängiger Beschäftigung erwachsen.

Vor diesem Hintergrund hat das vom Bundesministerium für Wirtschaft ausgeschriebene Projekt zum Ziel, die entscheidenden Regelungen für Selbstständige zu identifizieren, die Unterschiede zu Arbeitnehmern aufzuzeigen und ein Modell zu entwickeln, bei dem die Sozialversicherungen nicht zu einer Anreizverzerrung zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbstständigkeit führen. Dabei werden auch Erfahrungen aus dem europäischen Ausland herangezogen.

Altern Zuhause – Unterstützung durch präventive Hausbesuche

Heinz Rothgang, Lars Borchert, Rolf Müller

Drittmittel: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektdauer: 2007 bis 2010

Bei dem Projekt "Altern zu Hause - Unterstützung durch präventive Hausbesuche" handelt es sich um ein Teilprojekt im Pflegeforschungsverbund Mitte-Süd "Evidenz-basierte Pflege chronisch Pflegebedürftiger in kommunikativ schwierigen Situationen".

Mit präventiven Hausbesuchen werden eine Verbesserung der ambulanten Versorgung und eine bessere Nutzung von Ressourcen älterer Menschen im häuslichen Bereich verbunden. Es soll untersucht werden, inwieweit sich dadurch Heimübergänge in einem definierten Zeitraum vermeiden oder aufschieben lassen.

Die Studie ist als kontrollierte, randomisierte, longitudinale Interventionsstudie konzipiert. Sie wird durch eine prospektive sozialepidemiologische Studie zu Prädiktoren der Heimeinweisung sowie einer gesundheitsökonomischen Evaluation begleitet. In der Interventionsstudie sind zwei Messzeitpunkte (Prä- und Post-Messung nach 18 Monaten) vorgesehen sowie eine Prozessevaluation der Intervention während der erfolgten Hausbesuche. Die geplante Ergebnisverwertung sieht die Erarbeitung und Bereitstellung eines handlungsanleitenden Konzeptes für die Umsetzung von präventiven Hausbesuchen durch einen breiten Anwenderkreis sowie Empfehlungen für die Finanzierung präventiver Hausbesuche zur Umsetzung im deutschen Gesundheitssystem vor.

In Kooperation mit der Universität Bremen wird ein besonderer Schwerpunkt auf den Heimübergang gelegt, der am Zentrum für Sozialpolitik mittels der Routinedaten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) detailliert untersucht werden soll.

Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen

Bernard Braun, Joachim Larisch

Drittmittel: Arbeitnehmerkammer Bremen/BIAG GmbH

Projektdauer: 2008 bis 2009

Ausgehend von der aktuellen Debatte um die Wertschöpfung in der Gesundheitswirtschaft werden die Ansätze einer gesundheitsökonomischen Gesamtrechnung sowie die Strukturelemente des Gesundheitsmarktes diskutiert. Die Entwicklung der Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft wird anhand der Daten der Gesundheitsberichterstattung differenziert untersucht, da erhebliche Zweifel an der verbreiteten These von der „Gesundheitswirtschaft als Jobmotor“ bestehen. Ferner wird die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für das Bundesland Bremen untersucht.

Braun, Bernard; Larisch, Joachim, 2009: *Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen. Eine im Auftrag der Arbeitnehmerkammer erstellte Übersicht*. Bremen: Arbeitnehmerkammer.

Interdisziplinäre Kooperation der Gesundheitsberufe am Beispiel der Schlaganfallversorgung – Ergebnisse einer systematischen Übersichtsarbeit

Heinz Rothgang, Tina Salomon, Alexandra Baumkötter, Nina Fleischmann, Tatjana Janzen, Tim Lücken, Arne Weber

Drittmittelprojekt: Robert Bosch Stiftung

Projektdauer: 2009 bis 2010

Interdisziplinäre Kooperation der Gesundheitsberufe ist in Deutschland trotz neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen noch nicht flächendeckend verbreitet. Da gerade in der Schlaganfallversorgung vermutet werden kann, dass die Patienten von berufsgruppenübergreifender Zusammenarbeit profitieren können, bietet es sich an, am Beispiel dieses Krankheitsbildes die vorhandene Evidenz zur Effektivität der interdisziplinären Kooperation systematisch zu erheben und auszuwerten.

Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung

Qualität und Humanität in der Pflege

Heinz Rothgang, David Kulik, Rolf Müller, Rainer Unger

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Projektdauer: 2008 bis 2012

Die Pflegeversicherung mit ihren Leistungen ist noch eine relativ neue Säule im System der Sozialversicherungen. In diesem Projekt wird jährlich ein umfassender Pflegereport erstellt. Dieser GEK-Pflegereport (ab 2010 Barmer GEK Pflegereport) basiert zum einen auf amtlichen Daten und zum anderen auf GEK-Routinedaten (Barmer GEK-Routinedaten). Er reiht sich in die Gruppe der anderen GEK-Reports (Barmer GEK-Reports) (Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel, Arzt und Krankenhaus) ein.

In einem regelmäßigen Berichtsteil A werden die Kassenstatistik und andere amtliche Statistiken ausgewertet. Inhaltlich werden darin Verteilungen und Volumen von Pflegebedürftigen, Pflegepersonen, Pflegestufen, Pflegeformen, Infrastruktur, Entgelte und Kosten dargestellt.

Mit Hilfe der pseudonomisierten Leistungsdaten der Krankenkasse werden in Teil B regelmäßig Pflegeverläufe betrachtet. Dabei können die Analysen anhand von drei Leitfragen gegliedert werden: 1. Wer wird pflegebedürftig? 2. Wie verläuft Pflegebedürftigkeit? 3. Wie verändern sich die Verläufe über die Zugangskohorten? Ziel der Teile A und B ist insbesondere, Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und damit Ansatzpunkte für Steuerung zu schaffen.

In Block C wird ein jährlich wechselndes Schwerpunktthema behandelt. Für den erstmalig erschienenen Pflegereport von 2008 wurden die Inanspruchnahmen medizinischer Leistungen im Pflegeheim untersucht. Im zweiten Report von 2009 waren die regionalen Disparitäten in der Versorgung thematisiert worden. Für den Report 2010 steht die Versorgung bei Demenz an.

Rothgang, Heinz; Kulik, Dawid; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2009: *GEK-Pflegereport 2009. Schwerpunktthema: Regionale Unterschiede in der pflegerischen Versorgung*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 73. St. Augustin: Asgard.

Müller, Rolf; Borchert, Lars; Rothgang, Heinz; Unger, Rainer, 2009: „Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten“, *Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften* 8: 338-361.

Rothgang, Heinz; Borchert, Lars; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2008: *GEK-Pflegereport 2008. Schwerpunktthema: Medizinische Versorgung in Pflegeheimen*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 66. St. Augustin: Asgard.

Stationäre Versorgung von Bandscheibenschäden

Maren Bauknecht, Bernard Braun, Rolf Müller

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Projektdauer: 2008 bis 2009

Bandscheibenschäden sind relativ häufige Ereignisse und in Teilen vermeidbare Schädigungen, die unter Umständen reparabel sind. Durch eine bessere Identifikation der Krankheits- und Therapieverläufe werden Möglichkeiten zur Prävention und Therapie besser erkennbar. Das Projekt geht folgenden Fragen nach: Welche sozio-demographischen und beruflichen Faktoren beeinflussen die Ereigniswahrscheinlichkeit? Welche Ko-Morbiditäten treten auf? Wer bekommt stationäre Behandlungen? Welche stationären Behandlungen werden durchgeführt? Welche nachfolgenden Behandlungen werden durchgeführt? Welche Konse-

quenzen haben die unterschiedlichen Versorgungspfade hinsichtlich nachfolgender Fehlzeiten am Arbeitsplatz, hinsichtlich einer möglichen Frühverrentung und hinsichtlich einer Pflegebedürftigkeit? Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von 1990 bis 2007, als geographischer Raum wird Deutschland erhoben. Die methodische Vorgehensweise ist eine Längsschnittanalyse auf Basis der GEK-Routinedaten mit Datenerhebungen als Sekundäranalyse von Individualdaten. Als Stichprobe sind ca. 2 Millionen Personen vorgesehen, die Erhebungseinheit ergibt sich aus Routinedaten über die medizinische Versorgung aller Versicherten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) im Zeitraum 1990 bis 2007.

Bauknecht, Maren; Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2009: *GEK-Bandscheibenreport*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 70. St. Augustin: Asgard.

Stärkung der Gesundheitskompetenz und Autonomie von Patientinnen, Patienten und pflegenden Angehörigen über die Förderung ihrer Selbstorganisation und Souveränität durch Nutzung web-basierter Informationstechnologie

Peter Boy, Sören Bernstein, Kirsten Schubert

Drittmittelprojekt: Verband „Schädel-Hirnpatienten in Not e. V.“, Deutsche Wachkoma Gesellschaft

Projektdauer: 2005 bis 2010

Seit einigen Jahren wird unter dem Stichwort Empowerment im Gesundheitswesen die Souveränität und Selbstverantwortung von Patientinnen und Patienten diskutiert und gefordert. In der Folge wurde deren Rechtsposition verbessert, eine große Zahl von Aufklärungs- und Informationskampagnen durchgeführt und die Selbsthilfeförderung gestärkt. Geblieben ist ein ausgesprochen asymmetrisches Verhältnis: Das Interaktionsmuster Experte – Laie ist direktiv paternalistisch und erfolgt somit unidirektional. Patientinnen und Patienten bzw. Betroffene werden fortgebildet, sie bilden sich nicht fort.

Das Projekt geht der Frage nach, in welchem Umfang webbasierte Informationstechnologie eine geeignete Kommunikationsplattform darstellen kann. Ziel ist, den unidirektionalen Informationsfluss in einen Informationsaustausch zu wandeln und dabei gleichzeitig aggregative Verfahren zur Verfügung zu stellen. Dazu soll nach Analyse der Bedürfnisse ein allgemeines Framework unter Verwendung der partizipativen Systementwicklung erstellt und anhand einer Referenzimplementierung am Beispiel des apallischen Durchgangssyndroms (Wachkoma) verifiziert werden.

Erstellung von Laieninformation zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Menschen im spezifischen Setting Selbsthilfe

Peter Boy, Kirsten Schubert

Eigenprojekt

Projektdauer: 2007 bis 2010

Das Projekt zielt auf die Stärkung der Gesundheitskompetenz und Autonomie von chronisch Erkrankten und ihren Angehörigen. Diese erfolgt durch Vermittlung indikationsspezifischer Gesundheitsinformationen auf den Webseiten von Selbsthilfeorganisationen und in wohnortnahen Seminaren. Das Projekt wird exemplarisch innerhalb der Selbsthilfeorganisation „Schädel-Hirn-Patienten in Not e. V., Deutsche Wachkoma Gesellschaft“ durchgeführt.

Die Erstellung der Gesundheitsinformationen erfolgt unter besonderer Beachtung neutraler und unabhängiger Quellen. Die Informationen sind dabei laienverständlich verfasst und nach Evidenzkriterien ausgewählt. Die Themen der bereitgestellten Informationen werden über Nutzerinnen und Nutzer und professionelle Expertinnen und Experten generiert. Eine ergänzende Auswahl der Inhalte findet über die Auswertung der Diskussionsrunden in Internet-Foren und im Anschluss an die Seminare statt, im Sinne einer Feed-Back-Kultur.

Die gesundheitsbezogene Entscheidungskompetenz wird durch spezifische Zielgruppenorientiertheit gefördert, so sind die Zugangswege der jeweiligen Nutzerkompetenz angepasst (Webseiten, Seminare) und werden multimedial durch die Kombination visueller Elemente, Text und Ton umgesetzt. Bei der technischen Ausgestaltung der Barrierefreiheit auf den Webseiten wird den krankheitsspezifischen Einschränkungen der Nutzerinnen und Nutzer Rechnung getragen.

Schubert, Kirsten; Boy, Peter, 2008: „Inhaltliche Synchronisation web-basierter und „face to face“ vermittelter Laieninformation im Setting Selbsthilfe“, *IPP-Info. Evidenzbasierung in Pflege und Gesundheitsversorgung* 5 (06): Universität Bremen: www.public-health.uni-bremen.de).

Schubert, Kirsten; Boy, Peter, 2008: „Inhaltliche Synchronisation web-basierter und „face to face“ vermittelter Patientinformationen, die neutral und unabhängig, Nutzer und Experten generiert sind am Beispiel der Organisationsform Selbsthilfe.“ EbM Kongress. Witten, 2008: Evidenzbasierte Primärversorgung und Pflege. 9. Jahrestagung Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin und Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft. 22.02.-23.02.2008 in Witten. Abstract: <http://www.egms.de/en/meetings/ebm2008/08ebm67.shtml>.

Datenbank ambulanter und stationärer Versorgungsinstitutionen

Peter Boy, Kirsten Schubert

Drittmittelprojekt: AOK-Bundesverband, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband „Schädel-Hirn-Patienten in Not“ e.V.

Projektdauer: 2008 bis 2011

Angehörige von Menschen im Wachkoma stehen nach der Primärversorgung der Erkrankten in einem Akutkrankenhaus (Intensivstation und/oder Frührehabilitation) vor der Entscheidungsschwierigkeit der geeigneten Weiterversorgung. Informationen über Versorgungsressourcen geeigneter Pflegeeinrichtungen, ambulanter Dienste, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärztinnen und Ärzten liegen nicht gebündelt indikationspezifisch vor. Die bestehenden Darstellungen der Institutionen erfüllen nicht die anwenderorientierte Perspektive. In dieser stark belasteten Phase gilt es, den pflegenden Angehörigen ein Instrumentarium an die Hand zu geben, das sie autorisiert, ihre Auswahl nach eigenen Schwerpunkten gezielt vorzunehmen.

Das Projekt gliedert sich in vier Module, die jeweils im Zeitraum eines Jahres separat mit einem quantitativen/qualitativen Methodenansatz bearbeitet werden.

Mittels leitfadengestützter Interviews wird initial die Bedarfs- und Bedürfnislage der pflegenden Angehörigen in Bezug auf die jeweilige Versorgungsinstitution ermittelt. Die so erhobenen Kriterien bilden das Gerüst für die schriftlichen Fragebögen, die durch Dimensionen aus der langjährigen Wachkoma-Forschung (Hannich, Bienenstein) und Expertinnen- und Experten-Runden aus der Versorgungspraxis vervollständigt werden.

Entlang der entwickelten Fragebögen geben die Einrichtungen ihre Eigendarstellungen nach vorgegebenen Kriterien ab, die Angehörigen spiegeln in einem analogen Fragebogen ihre Bewertung. So entsteht ein Fließmodell mit der Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und einem Austausch der Betroffenen untereinander.

Evaluation unterschiedlicher Implementierungswege von Evidenz basierter PatientInneninformationen (EbPI) im Setting Selbsthilfe*Kirsten Schubert*

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Projektdauer: 2009 bis 2011

Hintergrund:

PatientInnen und ÄrztInnen wollen zunehmend gemeinsam über anstehende Diagnose- und Therapieverfahren entscheiden (SDM, shared decision making). PatientInnen wollen mit Hilfe von Gesundheitsinformationen zu informierter Entscheidungskompetenz (DA, decision aid) befähigt werden.

Hiermit beauftragte Gremien erstellen Kriterien hinsichtlich der Qualitätsanforderungen von Gesundheitsinformationen. Ein Kriterium ist das Verständnisniveau. Um den unterschiedlichen Nutzeransprüchen zu entsprechen und den Zugang adäquat zu gestalten, werden Gesundheitsinformationen in drei unterschiedlichen Verständnisniveaus konzipiert.

Die Bereitstellung von Gesundheitsinformationen steigert dabei nicht zwangsläufig die Kompetenz chronisch Erkrankter und/oder ihrer Angehörigen zu vermehrter Gesundheitsautonomie und eigenständiger, bewusster Entscheidungsfindung. Häufig sind chronisch Erkrankte und/oder ihre Angehörigen bei der Auswahl von Gesundheitsinformationen hinsichtlich der Verlässlichkeit und Qualität überfordert und treffen ihre Entscheidungen intuitiv nach subjektiven Kriterien.

Neben der kognitiven Aufnahme von Sachinformationen spielt das psychosoziale Setting eine erhebliche Rolle für die Perzeption und Umsetzung von Gesundheitswissen und der damit einhergehenden Steigerung der Gesundheitskompetenz. Zukünftiges Ziel bei der Implementierung von Gesundheitsinformationen sollte die Berücksichtigung relevanter Faktoren wie Angst, Verunsicherung, Sorge der Betroffenen sein.

Fragestellung:

Welche Voraussetzungen und Konditionen können zur Optimierung der Gesundheitskompetenz von chronisch Erkrankten und/oder ihren Angehörigen hinsichtlich der Lektüre Gesundheitsinformationen synergistisch wirken?

Methodik:

I leitfadengestützte Interviews

II Evaluation der Vergleichsgruppen nach vorgegeben Zielparametern

Ziel der Evaluation ist, die Zufriedenheit und Sicherheit der Befragten im Umgang mit medizinischen Diagnose- und Therapieleistungen zu ermitteln sowie eine mögliche Zuordnung hinsichtlich der Implementierungswege vorzunehmen. Hierzu wurden die Befragten in vier Gruppen unterteilt. Die Interviews werden mit Angehörigen von Wachkoma-Betroffenen durchgeführt.

Dies erfolgt bundesweit in Einrichtungen der Phase-B (Früh-Reha) oder Phase-F (Langzeitversorgung) neurologischer Schwersterkrankter. Die Teilnahme erfolgte nach dem Prinzip der persönlichen Bereitschaft. Mitglieder einer Selbsthilfe-Organisation werden über den Bundesverband Schädel-Hirn-Patienten in Not e. V. nach denselben Kriterien s. o. rekrutiert.

Ergebnisse: Stehen noch aus.

Soziale Ungleichheit bei Pflegekarrieren

Wolfgang Voges, Marco Härpfer (jetzt Zentraler Statistikservice der Agentur für Arbeit)

Eigenprojekt, Drittmittel vorgesehen

Projektdauer: 2008, Abschluss offen

Ein familiales Pflegearrangement stabilisiert durchwegs das Wohlbefinden von Pflegebedürftigen. Entsprechend der Entwicklung der Lebenssituation verändern sich aber auch die allgemeine Lebenszufriedenheit und vor allem die Gesundheitszufriedenheit. Bisherige Auswertungen verweisen tendenziell auf ein Zufriedenheitsparadox, d. h. die Lebenszufriedenheit verringert sich nicht entsprechend der Zunahme von Einschränkungen im Leistungsvermögen. Anhand von Daten des SOEP werden die Einflussfaktoren auf das Befinden bei Pflegebedürftigkeit im Zeitverlauf untersucht.

Einrichtung, Verwaltung und Optimierung einer Datenbank für Routinedaten

Rolf Müller

Universität Bremen

Projektdauer: 2009 bis 2014

Das Projekt dient dazu, eine Datenbank aufzubauen, in der die Daten der Barmer GEK zusammengestellt werden. Diese Datenbank soll ständig aktualisiert werden. Hierfür müssen Routinen entwickelt werden, die das Einfügen der neuen Datenlieferungen in den Datenbestand ermöglichen und vereinfachen. Für die Integration müssen Prüfroutinen entwickelt werden, um Datenfehler und neue Kodierungen abzufangen. Die Teildatensätze mit den Informationen aus den einzelnen Versorgungssektoren sollen so verknüpft werden, dass eine relativ schnelle sektorübergreifende Analyse auch mit Längsschnittmethoden durchgeführt werden kann. Für die meisten bisherigen Projekte wurden die Daten von im Zeitverlauf über 3 Millionen GEK-Mitgliedern zur Verwendung mit dem Statistikprogramm TDA (Transitional Data Analysis) aufbereitet und in ZOO-Archiven komprimiert gespeichert. Das Programm ZOO kann ebenso wie ZIP-Komprimierer Datendateien auf ca. 1/10 komprimieren. Mit dem Programm TDA ist es möglich, direkt auf die Daten im ZOO-Archiv zuzugreifen. Diese Verfahrensweise unter Verwendung der Programme TDA und ZOO stößt nun aber an ihre Grenzen, da ZOO nur Daten bis zu einer Größe von 2 Gigabyte verarbeiten kann. Diese Größe wird in einzelnen Daten gerade erreicht. Hier müssen nun neue Konzepte entwickelt werden. Bezüglich der Verknüpfung von Verlaufsdaten ist ein Programm entwickelt worden, das sowohl zeitliche Überlappungen erkennen kann, die sich überschreiben sollen, als auch zeitliche Überlappungen erkennt, in denen die Episoden gesplittet werden sollen.

Soziale Ungleichheit, Gesundheit und Sterblichkeit

Uwe Helmert, Rolf Müller, Wolfgang Voges

Eigenprojekt

Projektdauer: 2003, Abschluss offen

Soziale Unterschiede in Bildung, Einkommen, Haushaltsstrukturen, Lebenschancen und Lebensstilen sind schon vielfach untersucht worden. Ebenso gibt es zahllose Studien zur Beschreibung des Gesundheitszustands in der Bevölkerung und zahllose klinische Studien zur Wirkung von medizinischen Versorgungsleistungen. Diese Arten von Studien stehen in der Regel berührungslos nebeneinander. Je größer diese Studien sind, desto geringer sind die gemessenen Inhalte. Qualität und Quantität der Informationen in den Datengrundlagen stehen zumeist der Idee im Wege, soziale Ungleichheit, Gesundheit und Mortalität in repräsentativer Weise zu messen. Auf Basis der von der Gmünder ErsatzKasse (GEK) (ab 2010 Barmer GEK) bereitgestellten Routinedaten können hingegen sozialstrukturelle Merkmale mit Merkmalen zum Gesundheitszustand, zum medizinischen Versorgungsgeschehen und zur Sterblichkeit gegenübergestellt werden. Dabei bietet die Datengrundlage die Möglichkeit, die Lebensverläufe der GKV-Versicherten seit 1990 abzubilden. Das bedeutet, dass die Analysen nicht auf Querschnittsbetrachtungen beschränkt bleiben, sondern im Längsschnitt angelegt werden können. Es werden also nicht nur Zustände zu einem Messzeitpunkt gegenübergestellt, sondern Lebensverläufe betrachtet. Neben den Routinedaten der GEK werden auch noch der Mikrozensus, der BIBB/BauA-Survey und der Lebenserwartungssurvey ausgewertet.

Auf Grundlage dieser Daten sind schon eine Reihe spezieller Fragen bezüglich der Zusammenhänge von sozialer Ungleichheit, Lebensverläufen, Gesundheit und Sterblichkeit angegangen worden. Zuletzt:

Behrens, Johann; Horbach, Annegret; Müller, Rolf, 2009: *Forschungsstudie zur Verweildauer in Pflegeberufen in Rheinland-Pfalz. Im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen*. URL: http://www.masgff.rlp.de/uploads/media/Bericht_Nr._12_Studie_Verweildauer_2009.pdf

Brockmann, Hilke; Müller, Rolf; Helmert, Uwe, 2009: „Time to retire - time to die? A prospective cohort study on the effects of early retirement and long-term survival“, *Social Science & Medicine* 69: 160-164.

Helmert, Uwe, 2009: „Soziale Ungleichheit und Gesundheit in Deutschland: Müssen Arme früher sterben?“, in: Michael Bauer; Alexander Endreß (Hg.), *Armut - Aspekte sozialer und ökonomischer Unterprivilegierung*. Aschaffenburg: A-libri Verlag, 64-85.

Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement

LernBauNet – Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement

Wolfgang Ritter, Stephanie Pöser, Tobias Bernhardt, Joachim Larisch

Drittmittelprojekt: Europäische Union/Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (EFRE)

Projektdauer: 2009 bis 2012

Vor dem Hintergrund der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) sollen für die nächsten drei Jahre in dem durch die EU und das Land Bremen geförderten EFRE-Projekt nach Faktoren für eine gute Zusammenarbeit und Lernstrategie zwischen Firmen, Auftraggebern, Arbeitsschutzinstitutionen (BG, Gewerbeaufsicht) sowie Sozialpartnern (Krankenkassen, Gewerkschaften, Verbände) im Hinblick auf sicheres und gesundes Arbeiten in der Bauwirtschaft gesucht werden.

Aus Analysen auf regionaler Netzwerkebene sollen bereits vorhandene Instrumente für ein Netzwerk ausgebaut und neue Strategien entwickelt werden. Hierzu soll aber auch nach neuen Umsetzungen der in LernBau geplanten Instrumenten im EU-Bereich gesucht werden, die angepasst die Handlungs- und Lernstrategien des Bremer Netzwerkes unterstützen bzw. auch verbessern können. Diese neu- und fortentwickelten Instrumente sollen dann auf ihre Praktikabilität bei den verschiedenen Netzwerkakteuren bis zu den Baustellen erprobt und evaluiert werden. Dabei wird die Unterstützung der Auftraggeber, Arbeitsschutzinstitutionen und Sozialpartner hinsichtlich Wissen sowie zeitlicher und personeller Ressourcen für die Umsetzung von Sicherheit und Gesundheit in den Bauprojekten von Seiten der beauftragten Klein- und Mittelunternehmen zu einem arbeits- und wettbewerbspolitisch relevanten Faktor in der Netzwerkbeziehung. In den Vordergrund rückt dabei auch die soziale Integration des kleinen oder mittleren Unternehmens in ein nachhaltiges Netzwerk, in dem über den Austausch von Sicherheits- und Gesundheitsressourcen eine langfristige, ökonomische und auch sozial verlässliche Dienstleistungsbeziehung aufgebaut und möglichst erhalten wird.

An dem Netzwerk „LernBau“ beteiligen sich aktuell mehrere Bauunternehmen (Straßen- und Tiefbau, Hochbau), Auftraggeber, die Gewerbeaufsicht des Landes Bremen, die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, aber auch überbetriebliche Ausbildungsträger (Bau ABC Rostrup) sowie Branchenverbände und Kammern. Dazu sollen die IG BAU sowie eine Krankenversicherung als Sozialpartner gewonnen werden. Das bisherige Netzwerk setzt neben der Etablierung eines auf Sicherheit und Gesundheit abzielenden Netzwerkes auf die Austauschmöglichkeiten von Wissen zwischen den verschiedenen Partnern und initiiert bereits einen Austausch über Sicherheit und Gesundheit im Netzwerk. Hierdurch werden zum einen das Management von Auftraggeber- und Fachfirmen, aber auch sozialpolitische Entscheidungsträger aus der Region und den Branchenverbänden (z. B. Bauindustrieverband) für Sicherheit und Gesundheit sensibilisiert. Zum anderen wurden Beschäftigte von der Bauleitung bis zum Mitarbeiter auf den Baustellen qualifiziert sowie Regelungen für den Wissensaustausch über Sicherheit und Gesundheit im Netzwerk aufgebaut.

Das Projekt bietet somit die Chance, anwendungsorientierte Handlungsempfehlungen für Klein- und Mittelbetriebe, Auftraggeber, Arbeitsschutzinstitutionen und Sozialpartner aufzuzeigen und für die regionale Entwicklung zu erproben bzw. bereits im Netzwerk entwickelte Handlungsstrategien zu verbessern.

Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim; Pöser, Stephanie, 2009: „Projekt 'LernBau' Netzwerk für KMU in der Bauindustrie“, *sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell* 3: 125-127.

Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim, 2008: „LernBau – Mehr Sicherheit und Gesundheit in der Bauwirtschaft“, *Tiefbau. Fachzeitschrift der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft* 3 (120): 161-163.

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Larisch, Joachim, 2008: „Zweckbündnis Auftraggeber und Auftragnehmer? – Zur möglichen Schutzfunktion von Auftraggebern gegenüber Klein- und Mittelunternehmen in der Bauwirtschaft“, in: Guido Becke (Hg.), *Soziale Nachhaltigkeit in flexiblen Arbeitsstrukturen: Problemfelder und arbeitspolitische Gestaltungsperspektiven*. Berlin/Hamburg/Münster: LIT: 215-232.

Arbeitsschutz und ökonomische Rationalität. Ansätze und Grenzen einer „Verbetrieblichung“ von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit*Joachim Larisch*

Eigenprojekt: Dissertation

Projektdauer: 2007 bis 2009

Das Dissertationsvorhaben wurde im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) der Universität Bremen begonnen. Die Dissertation wurde im Sommer 2008 im Fachbereich 11 der Universität Bremen beim Promotionsausschuss Dr. Public Health eingereicht und im Februar 2009 abgeschlossen.

Zielsetzung:

Nach den EU-Regelungen ist der Arbeitsschutz auf allen Unternehmensebenen zu integrieren, aber die organisatorische Umsetzung bleibt dem Arbeitgeber überlassen. Die Dissertation untersucht, in welchem Maße dieser rechtliche Ansatz mit der ökonomischen Rationalität vereinbar ist, welche das betriebliche Handeln bestimmt, wobei eine Konzentration auf Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme und ihre Beziehung zum Arbeitsschutz erfolgt. Darüber hinaus wird der Einfluss der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) durch die Krankenkassen auf den betrieblichen Arbeitsschutz untersucht wie auch der Einfluss staatlicher Regulierung auf betriebliche Arbeitsschutzmaßnahmen. Die betriebliche ökonomische Rationalität und ihre mögliche Erweiterung um anthropologische und umweltschutzbezogene Fragen werden unter Nutzung der Theorie des sozialen Kapitals und der Feldtheorie untersucht. Ferner werden Strategien des Arbeitsschutzes auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten und ihr Bezug zu strukturellen Veränderungen in den Arbeitsbeziehungen untersucht.

Larisch, Joachim, 2009: *Arbeitsschutz und ökonomische Rationalität. Ansätze und Grenzen einer „Verbetrieblichung“ von Sicherheit und Gesundheitsschutz*. Berlin: edition sigma.

Betriebliche Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelbetriebe als Aufgabe der Krankenkasse*Heinz Rothgang, Dietrich Milles, Maren Bauknecht*

Drittmittelprojekt: AOK Bremen/Bremerhaven

Projektdauer: 2008 bis 2010

Zahlreiche Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung versuchen, die spezifischen Bedingungen kleiner und mittlerer Betriebe zu berücksichtigen. Trotz der wahrgenommenen Erfolge dieser Maßnahmen und des verbesserten Gesundheitswissens in der Bevölkerung sind die Krankenstände in deutschen Unternehmen seit 2007 erstmals wieder gestiegen, nach wie vor dominiert durch die Ausfalltage in Folge muskulo-skelettaler Erkrankungen und Verletzungen. Dies gilt branchenübergreifend und ist besonders bedeutend für das Handwerk als einem Wirtschaftsbereich mit überwiegend kleinen und mittleren Betrieben.

Das mit Unterstützung der AOK Bremen/Bremerhaven durchgeführte Projekt untersucht die kaum erforschte Frage, warum das „Gesundheitswissen“ der Akteure im privaten Alltag einen hohen, im beruflichen Alltag jedoch einen signifikant schlechteren Umsetzungsgrad erreicht. In verschiedenen Branchen des Handwerks wird geprüft, welche Umstände der beschriebenen Situation zu Grunde liegen und welche Ansatzpunkte für eine Veränderung des Gesundheitshandelns im Arbeitsalltag und praxisgerechte Maßnahmen der Gesundheitsförderung erkennbar werden.

Bewältigungsressourcen und Leistungsentwicklung

Dietrich Milles, Uwe Harttgen/SV Werder Bremen, Ira Thiele/Universität Bremen

Drittmittelprojekt: SV Werder Bremen

Projektdauer: 2004, Abschluss offen

Untersucht werden moderne gesellschaftliche Leistungsanforderungen und Bewältigungen am attraktiven Beispiel der Nachwuchsleistungsmannschaften von Bundesligavereinen. Die erste standardisierte Befragung hat auf Schwierigkeiten bei der Entwicklung junger Fußballtalente aufmerksam gemacht. Diese sind mit den hohen Ambitionen der Bundesliga-Karriere, den komplexen Belastungen durch ein komplexeres Fußballgeschehen auf, neben und weg von dem „Platz“ sowie durch schwierigere soziale Beziehungen zu Eltern, Mitspielern, Freunden und nicht zuletzt den Trainern verbunden. Die bereits erfolgte Befragung wird nach drei Jahren wiederholt, damit die Ergebnisse verifiziert und Veränderungen in der Zeit identifiziert werden können. Analysiert werden die wichtigen Entwicklungsphasen der Leistungsfähigkeit, in denen Weichenstellungen vorgenommen werden. Herausgearbeitet werden die wichtigen Wirkungskräfte an diesen Weichenstellungen (Bundesliga-Orientierung, Elternhaus, soziale Einbettung in den Verein, Schule und Ausbildung, Verhältnis zum Trainer, Verhältnis in und zu der Mannschaft) und vor allem die wichtigen Ressourcen, die einer effektiven Leistungsförderung zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse werden im Hinblick auf Verallgemeinerungen, vor allem im schulischen Zusammenhang, ausgewertet.

Arbeitsbereich 4: Versorgungsforschung im Bereich von Arzneimitteln und sonstiger Leistungen**Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD) – Epidemiologie**

Gerd Glaeske, Falk Hoffmann, Daniela Koller; Projekt in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, dem Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover und Stiftungslehrstuhl für Gesundheitsökonomie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Leipzig

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen „Kompetenznetz Degenerative Demenzen“

Projektdauer: 2007 bis 2013

Obwohl im Zuge des demographischen Wandels die Anzahl älterer Menschen und damit der demenziell Erkrankten ansteigen wird, fehlen bisher in Deutschland systematische Untersuchungen zur Versorgung von Demenz-Patienten. Im Projekt wird der Einfluss der Erkrankung auf die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen, Versorgungseinrichtungen und Kosten untersucht. Die Auswertungen basieren auf den Routinedaten der Gmünder ErsatzKasse (GEK). Aus den Jahren 2004 bis 2011 werden Versicherte eingeschlossen, die laut ICD-Code im ambulant-ärztlichen Sektor als demenziell erkrankt klassifiziert wurden. Die wesentlichen Outcomevariablen sind dabei Inanspruchnahme und Kosten der medizinischen und pflegerischen Versorgung mit besonderem Fokus auf Arzneimittel sowie weitere Leistungsbereiche der GKV und Pflegeversicherung. Unterschiede hinsichtlich Alter, Geschlecht, sozioökonomischem Status und Wohnort sollen ebenfalls untersucht werden.

Die Ergebnisse sind relevant für die Planungen im Gesundheitssystem, Betroffene und die Politik. Die Akteure werden deswegen in regelmäßigen Abständen zu Seminaren geladen, um die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Konsequenzen auf Versorgung und Forschung zu diskutieren.

MultiCare 2: Inanspruchnahme und Kosten der ärztlichen und pflegerischen Versorgung von älteren multimorbiden Patienten im Rahmen der GKV

Gerd Glaeske, Daniela Koller, Claudia Kemper; Projekt in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Medizin-Soziologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie, Universität Leipzig und dem Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Verbundes „Gesundheit im Alter“

Projektdauer: 2008 bis 2010

Ziel des Projektes ist es, anhand der Analyse von Sekundärdaten, spezielle Muster der Inanspruchnahme von multimorbiden Patienten zu beschreiben. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Patienten mit chronischen Folgen eines Schlaganfalls gelegt.

Multimorbiditätskombination sowie die Kosten für Gesundheitsleistungen an älteren Patienten mit Multimorbidität bzw. chronischen Folgen eines Schlaganfalls sollen analysiert werden. Das Projekt will herausfinden, welchen Einfluss Multimorbidität auf die Inanspruchnahme gesundheitlicher Leistungen hat und welche Rolle dabei z. B. Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel oder Pflegeleistungen spielen. Diese Analysen sollen sowohl im Querschnitt als auch im Zeitverlauf über einige Jahre durchgeführt werden.

Die Auswertungen basieren auf den Routinedaten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) der Jahre 2004 bis 2010. Als multimorbide Patienten werden alle Versicherten klassifiziert, die mindestens drei chronische Krankheiten innerhalb eines Jahres diagnostiziert bekommen haben. Die Ergebnisse können wichtige Hinweise auf Probleme einer nachhaltigen Versorgung geben und Bereiche mit Verbesserungsbedarf aufdecken. Dieses Projekt ist das erste, welches eine umfangreiche Analyse der gesetzlichen Versorgung von Patienten mit Multimorbidität bzw. chronischen Folgen eines Schlaganfalls durchführt und sich dabei auf alle Leistungsbereiche einer Krankenkasse stützt.

Evaluation der Arzneimittelversorgung in einer Gesetzlichen Krankenversicherung

Gerd Glaeske, Christel Schick Tanz, Katrin Janhsen; weitere Mitarbeit von Cornelia Gerdau-Heitmann, u. a.

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Projektdauer: 1999 bis 2012

Die Gmünder ErsatzKasse stellt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung seit dem Jahr 1999 langfristig prospektiv (13 Jahre) personenbezogene, pseudonymisierte Leistungsdaten der rund 1,5 Millionen Versicherten zur Auswertung zur Verfügung. Diese Daten werden kontinuierlich nach quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten im Rahmen einer Versorgungsforschung mit dem Schwerpunkt Arzneimittelversorgung mit dem Ziel ausgewertet, auf der Basis der Bildung „sprechender“ Indikatoren eine Verbrauchsepidemiologie aufzubauen. Die Indikatorenbildung wird vor allem alters- und geschlechtsspezifische, aber auch regionale Auffälligkeiten berücksichtigen. Im Zuge dieses Projekts entsteht seit 2001 alljährlich ein Arzneimittel-Report, der neben der allgemeinen Darstellung des Arzneimittelkonsums auch spezielle Untersuchungen umfasst. Hierzu zählen z. B. die Verordnung echter Innovationen und me-toos, Einsparpotentiale durch Generika, die Entwicklung der Verordnung umstrittener oder unwirtschaftlicher Arzneimittel oder die Besonderheiten der Arzneimittelverordnung im höheren Lebensalter. Ziele dieser Arzneimittelstudien sind die Effizienzoptimierung der Versorgung und die Optimierung des Patienten-/Verbraucherschutzes.

Glaeske, Gerd; Schick Tanz, Christel; Janhsen, Katrin, 2009: *GEK-Arzneimittel-Report 2009. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2007 bis 2008*. St. Augustin: Asgard.

Glaeske, Gerd; Schick Tanz, Christel; Janhsen, Katrin, 2008: *GEK-Arzneimittel-Report 2008. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2006 bis 2007*. St. Augustin: Asgard.

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2007: *GEK-Arzneimittel-Report 2007. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2005 bis 2006*. St. Augustin: Asgard.

Weitere Reports in den Vorjahren.

Statistische Analysen (Daten der GEK) zu Assoziationen von menopausaler Hormontherapie, Herzinfarkt und Schlaganfall

Gerd Glaeske, Cornelia Gerdau-Heitmann, Christel Schick Tanz

Drittmittelprojekt: Charité-Universitätsmedizin Berlin

Projektdauer: 2008 bis 2010

Anhand der personenbezogenen, pseudonymisierten Leistungsdaten der rund 1,5 Millionen Versicherten der GEK werden Auswertungen durchgeführt hinsichtlich der peri- und postmenopausalen Hormontherapie und den damit verbundenen Risiken für Herz-Kreislaufkrankungen. In randomisierten kontrollierten Studien wurde dieser Zusammenhang eindeutig nachgewiesen. Es stellte sich deshalb die Frage, ob anhand der vorliegenden Sekundärdaten dieser Zusammenhang ebenfalls aufgezeigt werden kann. Hierzu wurden neben den Arzneimitteldaten auch die stationären Daten aus den Jahren 2000 bis Ende 2008 herangezogen. Für Frauen, die im Jahr 2000 im Alter zwischen 50 und 79 Jahre alt waren, wurde das Risiko der Hormontherapie hinsichtlich Herz-Kreislaufkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall bestimmt.

Gutachten zur Abbildung von Krankheitsverläufen durch Routinedaten am Beispiel chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (CED)

Gerd Glaeske, Falk Hoffmann, Roland Windt

Drittmittelprojekt: Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)

Projektdauer: 2009 bis 2010

Die Einführung des § 116b SGB V berechtigt zugelassene Krankenhäuser, an der ambulanten Behandlung seltener Erkrankungen sowie Erkrankungen mit besonderen Krankheitsverläufen und hoch spezialisierten Leistungen teilzunehmen. Nach der Verfahrensordnung des G-BA kann der Katalog für eine ambulante Behandlung im Krankenhaus nach §116b SGB V um seltene Erkrankungen bzw. Erkrankungen mit besonderen Verläufen ergänzt werden, wenn diese bestimmte Kriterien erfüllen. Für chronisch entzündliche Darmerkrankungen soll im Rahmen dieses Gutachtens geprüft werden, ob eine Möglichkeit im Rahmen der Versorgungsforschung besteht, eine Subgruppe von Patienten mit besonderen bzw. schweren Verläufen zu beschreiben, die die Bedingungen der Verfahrensordnung des G-BA für eine Aufnahme in diesen Katalog erfüllen.

Systematic Review on Serological Tests for Coeliac Disease with the Intention to Avoid Biopsy in Children

Klaus Giersiepen

Drittmittelprojekt: European Society for Pediatric Gastroenterology, Hepatology and Nutrition (ESPGHAN)

Projektdauer: 2009 bis 2010

Bislang wurde für die Diagnose einer Zöliakie bei Kindern immer auch eine Biopsie des Dünndarms vorgenommen gemäß bestehender Leitlinien. Die meist schon durch ihre Erkrankung beeinträchtigten Kinder müssen dafür stationär aufgenommen werden und die endoskopische Untersuchung des Darms kann nur in Vollnarkose durchgeführt werden. Die erkrankten Kinder leiden an einer genetisch übertragenen Gluten-Unverträglichkeit, die sich bereits zum Zeitpunkt der ersten Getreide-(Brei-)fütterungen, z. B. durch Wachstumsstörungen und Durchfall, äußern kann. Die Therapie besteht in einem lebenslangen Verzicht auf glutenhaltige Nahrungsmittel (viele Getreide und viele industriell verarbeitete Nahrungsmittel enthalten Gluten), was zu einer deutlichen Einschränkung der Lebensqualität und zu höheren Kosten bei der Nahrungsbeschaffung führt.

In Zusammenarbeit mit 15 WissenschaftlerInnen der ESPGHAN wurde eine systematische Literaturrecherche durchgeführt und die 2.598 gefundenen Studien aus dem Zeitraum 2004-2009 in einer engeren Wahl von letztlich 90 Studien ausgewertet mit der Fragestellung, ob statt der belastenden Biopsie nicht serologische Bluttests hinreichend sind für eine sichere Diagnose und wie häufig bei Verzicht auf eine Biopsie Fehldiagnosen gestellt würden.

Die Ergebnisse wurden bislang auf 2 Projekttreffen vorgestellt und der Entwurf eines Abschlussberichts soll dem Projektträger bis Ende Januar 2010 zugehen.

Im April 2010 ist ein abschließender Workshop vorgesehen, der in einer Aktualisierung der seit 1990 unverändert bestehenden Leitlinie der ESPGHAN münden soll.

Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse hinsichtlich der Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln

Gerd Glaeske, Claudia Kemper, Kristin Sauer

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Projektdauer: 2004 bis 2009

Die Gmünder ErsatzKasse (GEK) fördert seit 2003 als erste gesetzliche Krankenkasse die systematische Aufbereitung und wissenschaftliche Analyse ihrer Leistungsdaten der Heil- und Hilfsmittelverordnungen. Im Rahmen des Projektes werden diese Leistungsdaten fortlaufend systematisch und versichertenbezogen erfasst, analysiert und in einem jährlich erscheinenden Datenreport veröffentlicht. Zielsetzung des Projektes ist die Schaffung einer Datengrundlage, die zu mehr Qualitäts- und Kostentransparenz im Leistungsbereich der Heil- und Hilfsmittel beitragen soll.

Kemper, Claudia; Koller, Daniela; Glaeske, Gerd, 2008: *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2008*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse Bd. 64. St. Augustin: Asgard.

Deitermann, Bernhilde; Kemper, Claudia; Glaeske, Gerd, 2007: *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2007*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse Bd. 57. St. Augustin: Asgard.

Deitermann, Bernhilde; Kemper, Claudia; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2006: *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2006*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse Bd. 49. St. Augustin: Asgard.

Durchführung von Medizinkongressen

Gerd Glaeske, Cornelia Trittin

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Projektdauer: 2008 bis 2010

Bestandteil des Projektes ist die Planung und Durchführung von drei weiteren Medizinkongressen in den Jahren 2008, 2009 und 2010.

Am 14. Juli 2009 fand in Berlin bereits der 4. Medizinkongress der GEK und des ZeS statt. Vor dem Hintergrund von immer mehr zunehmenden psychischen Erkrankungen stand der Kongress unter dem Thema „Psychische Erkrankungen bei Kindern und älteren Menschen – Evidenz für adäquate Diagnostik und angemessene Versorgung“ und diskutierte mit 180 Teilnehmern Fragestellungen zur Diagnostik, Therapie (u. a. bei ADHS, Komorbidität) und zur richtigen Versorgung.

Ebenfalls in Berlin wird am 06.07.2010 auch der 5. Medizinkongress stattfinden. Der kommende Kongress greift die Thematik „Arzneimittelbewertung, Arzneimittelversorgung und Finanzierung der Arzneimitteltherapie – Nutzen, Schaden, Risiken“ auf. Zu diesem Generalthema referieren u. a. Prof. Dr. Matthias Schrappe, Prof. Dr. Eberhard Wille, Prof. Dr. Peter Sawicki, Prof. Dr. Wolf-Dieter Ludwig sowie Dr. Timm Volmer.

BKK-Arzneimittelberatung

Gerd Glaeske, Stanislava Dicheva, Insa Heyde, Heike Peters, Katrin Pieper, Roland Windt, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: Rahmenvertrag mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen (BKK)

Projektdauer: 2001, Abschluss offen

Von den beteiligten Betriebskrankenkassen (BKK) werden Arzneimitteldaten für ärzte- und patientenbezogene (pseudonymisierte) Auswertungen quartalsweise zur Verfügung gestellt. Die Analysen, die im Rahmen des Projektes durchgeführt werden, sollen die Qualität bei Auffälligkeiten verbessern (Ersatz zweifelhaft wirksamer/gefährdender Präparate durch sinnvolle Alternativen) und zu Ratschlägen für eine verbesserte Effizienz führen. Ärzte erhalten gezielt Hinweise zu Interaktionen und anderen möglichen Problemfeldern der Arzneimitteltherapie. Es wurde ein gebührenfreies „Beratungstelefon“ eingerichtet, das für Ärzte, Versicherte und Mitarbeiter/innen der beteiligten BKK täglich zur Verfügung steht. Auf der Internetseite des Projektes www.bkk-arzneimittelberatung.de erhalten Versicherte und Mitarbeiter/innen exklusive Informationen beispielsweise zu Arzneimitteltherapien, Studienergebnissen oder Verordnungsfähigkeit. Die Ärzteberatung wird in Abstimmung mit den Kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt und konzentriert sich weitgehend auf Probleme wie Arzneimittel-Wechselwirkungen und Kontraindikation.

Glaeske, Gerd; Windt, Roland; Würdemann, Edda, 2008: „Atempause“, *Niedersächsisches Ärzteblatt* 9: 40-42.

Würdemann, Edda; Meyer, Frank; Scheltdorf, Julian; Fritsch, Angela; Glaeske, Gerd, 2006: „Auswertungen zu Triptanverordnungen“, Poster für die 13. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), Berlin, 2./3. November 2006.

Meyer, Frank, 2004: „Projekt BKK Arzneimittelberatung: Hinweise zu möglichen Interaktionen in Arztpraxen“, *Niedersächsisches Ärzteblatt* 6: 66-67.

Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter im internationalen Vergleich

Katrin Janhsen, Gerd Glaeske in Kooperation mit Jörg M. Fegert/Universität Ulm, Julie M. Zito/ Universität Maryland (USA), Lolkje T.W de Jong-van den Berg/Universität Groningen (Niederlande), Corinne de Vries/Universität of Surrey (Großbritannien) u. a.

Eigenprojekt

Projektdauer: 2004, Abschluss offen

Auf der Basis verfügbarer Sekundärdatenbestände werden in Kooperation mit der University of Maryland, Baltimore (USA) und der Universität Groningen (Niederlande) und weiteren Kooperationspartnern vergleichende, deskriptive Analysen zur Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter durchgeführt. Im Mittelpunkt standen im Berichtszeitraum Antidepressiva-, Neuroleptika- und Stimulantienverordnungen.

Zito, Julie M.; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Janhsen, Katrin; Fegert, Jörg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Satish, Valluri C, 2008: „A three-country comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Child and Adolescent Psychiatry and Mental Health* 2 (1): 26-33.

Janhsen, Katrin; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Glaeske, Gerd; Koelch, Michael, 2008: „Changes in Antidepressant Prescribing Patterns in Germany and the Netherlands in the Context of SSRI Warnings“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 17 (S1): 89.

Kölch, Michael G.; Janhsen, Katrin; van den Berg, Lolkje; Fegert, Jörg M., 2008: „Prescribing prevalence of antidepressants in youth in Germany and The Netherlands 2000-2006“, *Journal of Affective Disorders* 107: 115.

Entwicklung von Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für das kardiovaskuläre Risikomanagement bei Typ-2-Diabetikern

Katrin Janhsen, Christel Schick Tanz, Gerd Glaeske in Kooperation mit Flora Haaijer-Ruskamp und Liana Martirosyan/Universität Groningen (Niederlande)

Eigenprojekt

Projektdauer: 2006 bis 2009

Diabetiker haben ein 2- bis 4-fach erhöhtes Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen im Vergleich zu Nicht-Diabetikern. Dieses Risiko kann durch die adäquate Anwendung v. a. medikamentöser Maßnahmen zur Blutdruckkontrolle, Lipidsenkung und den Einsatz von ACE-Inhibitoren und Thrombozytenaggregationshemmern signifikant gesenkt werden. Um die Verschreibungsqualität zu messen, zu bewerten und ggf. zu steigern, werden valide Indikatoren benötigt.

Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für das kardiovaskuläre Risikomanagement bei Typ-2-Diabetikern wurden von Liana Martirosyan (Arbeitsgruppe: Flora Haaijer-Ruskamp, Universität Groningen) im Rahmen eines Promotionsprojektes entwickelt. Die Indikatoren basieren auf verfügbaren Therapieempfehlungen (content validity, „Inhaltsvalidität“). Um die face validity („Augenscheinvalidität“, was halten Anwender für valide und umsetzbar?) der Indikatoren zu ermitteln, wurden die Indikatoren von einer Gruppe national anerkannter Experten validiert (Expert Panel, RAND Appropriateness Method).

Die vorhandenen Indikatoren wurden im Rahmen dieses Projektes überarbeitet und gemäß den deutschen Therapieempfehlungen modifiziert. Im Rahmen einer Expertenbefragung und eines Expertentreffens wurde die face validity der deutschen Qualitätsindikatoren nach der RAND-Methode ermittelt. Im Anschluss daran wurden niederländische und deutsche Qualitätsindikatoren verglichen und auf verfügbare Datenbestände im Rahmen der Versorgungsforschung angewendet.

Arzneimittel-Verbrauchsdaten im internationalen Vergleich

Katrin Janhsen in Kooperation mit Vera Vlahovic-Palcevski/Department of Clinical Pharmacology, University Hospital Rijeka, Rijeka (Kroatien), Monique Elseviers/University of Antwerp-Campus, Wilrijk (Belgien), Robert Vander Stichele/Heymans Institute of Pharmacology, Ghent University, Ghent (Belgien)

Eigenprojekt

Projektdauer: 2008 bis 2009

Internationale Vergleiche gewinnen in der Arzneimittelversorgungsforschung an Bedeutung. Unterschiede in den nationalen Gesundheitssystemen und Datenbanken schränken jedoch die Vergleichbarkeit ein. Projektziel ist die Sammlung, Aufbereitung und Fortschreibung von Informationen über nationale Arzneimittel-datenbanken und Gesundheitssysteme und die Bereitstellung dieser als aktuelle Übersicht über die internationalen Fachgesellschaften ISPE (International Society of Pharmacoepidemiology) und EuroDURG (European Drug Utilization Research Group) als Basis für die Entwicklung der internationalen Kooperation. Ein strukturierter Fragebogen wurde an Kontaktpersonen im April-Mai 2008 verschickt.

Es wurden Informationen zur Organisation der Arzneimittelversorgungsforschung, zu den verfügbaren Datenbeständen nach Sektoren und über die Verwendung von Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für die jeweiligen Länder erhoben. Zusätzlich wurden Arzneimittelverbrauchsdaten für systemische Antibiotika im Krankenhaus und Clopidrogel, Statine und Protonenpumpeninhibitoren im ambulanten Bereich für die Jahre 2000-2007 erfragt.

Ausgefüllte Fragebögen liegen für 24 Länder vor. In 20 Ländern sind ambulante Daten verfügbar, 13 Länder können auch die Versorgung im Krankenhaus analysieren. In vielen Ländern gibt es mehrere Datenbestände – meistens Apothekenabgabe-, Leistungs- oder Gesamtabverkaufsdaten. Das WHO-ATC-System wird in den meisten Ländern verwendet.

Die Datenverfügbarkeit unterscheidet sich in den teilnehmenden Ländern erheblich. Die Möglichkeiten für internationale Vergleiche sind dadurch eingeschränkt und methodisch anspruchsvoll. Alle Surveyteilnehmer haben Interesse gezeigt, an internationalen Vergleichen mitzuarbeiten.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Cross National Comparison of Drug Utilization Research“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 17: 117.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Resources for Cross National Comparisons of Drug Utilization Data: Results of a SIGDUR / EuroDURG Survey“. Workshopbericht, ISPE SIG-DUR/EuroDURG.

Vlahovic-Palcevski, Vera; Janhsen, Katrin; Elseviers, Monique; Vander Stichele, Robert, 2008: „Cross National Comparison of Drug Utilization Research – Results from the ISPE/EuroDURG Project“, German Medical Science, Abstractband der 15. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimitteltelepidemiologie (GAA).

Optimierung der Beratungsqualität in der Versandapotheke DocMorris im Bereich Selbstmedikation

Gerd Glaeske, Katrin Pieper, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: Versandapotheke DocMorris

Projektdauer: 2006 bis 2010

Seit einigen Jahren bewegt das Thema Versandapotheken die Gemüter und folgende Fragen werden immer wieder gestellt: Stellen Versandapotheken eine Gefahr für die Arzneimittelsicherheit dar? Schließlich findet kein persönlicher Kontakt in der Apotheke statt, um Fragen beantworten und Unklarheiten ausräumen zu können. Sind Versandapotheken nicht nur Instrumente zur Senkung der Arzneimittelkosten? Werden Versicherte vor allem mit preisgünstigen Angeboten im Selbstmedikationsbereich geködert, damit sie auch bereitwillig ihre Rezepte über die Versandapotheke ausliefern lassen? Durch gemeinsame Erarbeitung von praxisgerechten Leitfäden für den Telefonverkauf bzw. für die pharmazeutische Beratung am Telefon, abgestimmt auf die Erwartung des Patienten und auf die Anforderungen pharmazeutischer Beratungspflicht soll die Qualität der Beratung durch die Call-Center-Agents optimiert werden. Dazu werden Therapieempfehlungen für unterschiedliche Indikationen erstellt und die Arzneimittel werden für die jeweilige Indikation nach pharmakologischen Gesichtspunkten klassifiziert.

Untersuchung der Versorgung von Kindern mit Umckaloabo® anhand von Leistungsdaten der GKV für die Jahre 2003/2004 und 2006 hinsichtlich der Behandlungsprävalenz

Gerd Glaeske, Katrin Janhsen, Christel Schickanz

Drittmittelprojekt: Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel

Projektdauer: 2008 bis 2009

Umckaloabo® wird als pflanzliches Mittel bei der Behandlung von Infektionskrankheiten der oberen Atemwege eingesetzt, auch mit dem Ziel, die oft angewendete Antibiotikatherapie bei diesem in der Regel durch eine Virusinfektion hervorgerufenen Krankheitsbild zu substituieren. Bisher liegen jedoch erst wenige Daten zur aktuellen Versorgungssituation vor. Anhand von Sekundärdaten wird eine Analyse der Verordnungshäufigkeit dieses Arzneimittels durchgeführt.

Pharmakotherapieberatung von Vertragsärzten in der Region Nordrhein

Gerd Glaeske, Roland Windt, Edda Würdemann, Frank Meyer/AOK Rheinland/Hamburg

Drittmittelprojekt: Zentrale Stelle Pharmakotherapie (ZSP) bei der Prüfstelle der Ärzte und Krankenkassen Nordrhein, Düsseldorf

Projektdauer: 2008 bis 2009

Das Projekt zielt auf die Aufarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu vier Themenfeldern der Pharmakotherapie nach den Kriterien der evidenzbasierten Medizin sowie auf die Erstellung von daraus abgeleiteten Empfehlungen für eine rationale, effiziente und qualitätsoptimierte Verordnung von Arzneimitteln unter den Rahmenbedingungen der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Im Juli 2008 wurden Info-Briefe zum Themenfeld „Stellenwert von Statinen, Ezetimib, Fibraten, Anionenaustauscher und deren Kombination in der lipidsenkenden Therapie“ an Ärzte verschickt, im November 2008 fand eine Info-Veranstaltung für Ärzte zum Themenfeld „Nutzen und Risiken der TNF alpha Antagonisten in der Rheumatherapie“ statt. Im Mai 2009 wurden Informationsschreiben zum Themengebiet COPD an Ärzte versendet und für diesbezügliche Rückfragen eine Hotline bereitgestellt. Den Abschluss bildete eine Informationsaktion zur Wirkstoffgruppe der Protonenpumpeninhibitoren (PPI) im September 2009.

Arzneimittelbezogene Module für die Effektivitätsprüfung von Hausarztverträgen

Gerd Glaeske, Falk Hoffmann, Roland Windt

Drittmittelprojekt: vdek (Verband der Ersatzkassen e.V.)

Projektdauer: 2009

Seit April 2007 ist jede gesetzliche Krankenkasse verpflichtet, ihren Versicherten nach § 73 b SGB V spezielle Hausarzttarife anzubieten. Allerdings besteht Kritik an dieser Verpflichtung, da keinerlei Evidenz dazu vorliegt, dass eine verpflichtende hausärztliche Versorgung unter Effizienz- und Qualitätsaspekten Vorteile zeigt. Ziel des Projektes war, Zielwerte von Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsindikatoren in der Arzneimittelversorgung auf der Basis von Routinedaten von verschiedenen Krankenkassen vorzuschlagen, die in Verträgen zur hausarztzentrierten Versorgung fixiert werden können und über die der Erfolg eines solchen

Vertrages evaluiert werden kann. Weiterhin sollten auf Grundlage dieser Daten mögliche dadurch mobilisierbare Wirtschaftlichkeitsreserven quantifiziert werden.

Datenanalyse von Arzneimittelverordnungen bei der Behandlung von Asthma/COPD

Gerd Glaeske, Edda Würdemann, Roland Windt

Drittmittelprojekt: BKK mhplus

Projektdauer: 2009

Grundlage der Analyse bilden die Verordnungsdaten vom 2. Quartal 2008 bis zum 1. Quartal 2009 mit Focus auf Verordnungen im ATC Code-Bereich R03 – „Mittel bei obstruktiven Atemwegserkrankungen“. Ärztinnen und Ärzte, die Präparate mit diesem ATC-Code verordnen, erhielten Informationen über eine leitliniengerechte und wirtschaftliche Therapie, insbesondere hinsichtlich der Verordnungen von sog. Fixkombinationen. Des Weiteren wurden die Ärztinnen und Ärzte auf die Wirtschaftlichkeit der Verordnung von Generika hingewiesen sowie darauf, dass das Kombinationspräparat Spasmo Mucosolvan seit dem 01.04.2009 nicht mehr zu Lasten der Gesetzlichen Krankenkasse verordnet werden darf. Den Info-Briefen wurde ein Feedback-Bogen für Rückmeldungen und Kommentare beigelegt. Für eventuelle Rückfragen der Ärztinnen und Ärzte wurde für zwei Monate nach Aussendetermin eine Telefon-Hotline für die Beantwortung pharmazeutischer Fragen eingerichtet.

Sicherstellung einer effizienten Arzneimittelversorgung in der Onkologie

Gerd Glaeske, Maike Rehrmann; Projekt in Kooperation mit Klaus Höffken (Universität Jena), Wolf-Dieter Ludwig (HELIOS Klinikum Berlin-Buch), Matthias Schrappe (Universität Bonn), Lothar Weißbach (Stiftung Männergesundheit), Eberhard Wille (Universität Mannheim)

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Gesundheit im Rahmen des Nationalen Krebsplanes

Projektdauer: 2009

Durch die Einführung neuer sehr teurer biopharmazeutischer Arzneimittel in die onkologische Behandlung und durch eine älter werdende Gesellschaft, durch die die Anzahl von Krebsneuerkrankungen in den nächsten Jahrzehnten ansteigen wird, stehen die gesetzlichen Krankenkassen vor einer Herausforderung hinsichtlich der Finanzierung von medikamentösen Krebstherapien. Im Rahmen dieses Gutachtens werden wesentliche Fragen und Probleme der onkologischen Arzneimittelversorgung identifiziert und Vorschläge diskutiert, wie eine angemessene und finanzierbare Behandlung in der Onkologie innerhalb der bestehenden rechtlichen Gegebenheiten, aber auch darüber hinaus, gewährleistet werden könnte. Das Gutachten wird im Rahmen des Nationalen Krebsplans erstellt und soll die Arbeit einer Arbeitsgruppe zur „Sicherung einer effizienten onkologischen Arzneimittel-Therapie“ vorbereiten.

1.5 Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“



Leitung: Prof. Dr. Karin Gottschall

Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Dr. Silke Bothfeld (assoziiert), Dr. Sigrid Betzelt (bis 3/09, seitdem assoziiert), Dr. Irene Dingeldey (beurlaubt für Vertretungsprofessur bei der BIGSSS bis zum Ausscheiden 3/09), Dipl.-Soz. Sylvia Hils, Dr. Nicole Mayer-Ahuja (seit 01.10.2009, Vertretung für Prof. Dr. Karin Gottschall), M. A. Andrea Schäfer, Manuela Schwarzkopf, M. A.

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dr. Daniela Kroos, Dipl.-Pol. Sebastian Streb, M.A. Markus Tepe (Universität Oldenburg)

Sekretariat: Silke Birkenstock-Niekamp, Johanna Steinert

Forschungskonzept und Zielsetzung

Die Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ untersucht wohlfahrtsstaatliche und gesellschaftliche Entwicklungen in gender-sensibler sozialwissenschaftlicher Perspektive. Thematische Schwerpunkte sind der Wandel von Erwerbsarbeit und Lebensformen einerseits und wohlfahrtsstaatlicher Politik andererseits, bezogen auf Deutschland, die EU und die OECD-Welt. Besonderes Augenmerk gilt neben der Entwicklung von Dienstleistungsbeschäftigung dem Wandel von Erwerbsformen und sozialpolitischen Reformstrategien in Richtung auf ein ‚adult worker model‘, das in Abkehr von dem traditionellen männlichen Ernährermodell die Erwerbsfähigkeit aller erwachsenen Mitglieder der Gesellschaft fordert. Neben Grundlagenforschung wird mit Wissenstransfer und Politikberatung ein Beitrag zur gesellschaftspolitischen Diskussion um eine nachhaltige und geschlechtergerechte Gestaltung von Arbeits- und Lebensformen angestrebt.

Im Schwerpunkt Strukturwandel von Erwerbsarbeit wurde das gemeinsam von Karin Gottschall und Prof. Dr. Bernhard Kittel, Universität Oldenburg, geleitete Projekt „Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: Öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität 1980-2010“ fortgeführt. Das im Rahmen des Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ angesiedelte Projekt untersucht, ob und inwieweit sich unter veränderten globalen und nationalen Rahmenbedingungen ein neues allgemeinwohlorientiertes öffentliches Beschäftigungsmodell mit Vorbild- und Integrationsfunktion entwickelt. Weitere Mitarbeiter/innen des länders-

vergleichend angelegten Projektes sind Daniela Kroos, Markus Tepe, Sylvia Hils und Sebastian Streb. Neben einem Fokus auf Normalarbeitsverhältnisse werden in der Abteilung exemplarisch auch Rahmenbedingungen irregulärer Arbeit untersucht. In einer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Expertise analysiert Manuela Schwarzkopf die rechtlichen und sozialpolitischen Rahmenbedingungen von irregulärer Arbeit in Privathaushalten in Deutschland.

Auswirkungen des Sozialstaatswandels in Richtung eines ‚adult worker model‘ werden am Beispiel von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Reformen in Deutschland und im Ländervergleich untersucht. Eine von Irene Dingeldey durchgeführte, dem Sfb 597 assoziierte Studie untersucht aktuelle Reformen in der Arbeitsmarktpolitik und deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik in Deutschland, Großbritannien und Dänemark im Vergleich. Ergebnisse finden sich u. a. in einem von Irene Dingeldey und Heinz Rothgang herausgegebenen Sammelband zu „Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics“ (Edward Elgar 2009). In einem weiteren, vom Bundesfamilienministerium geförderten interdisziplinären Projekt zur Individualisierung von Leistungen im SGB II untersuchte Sigrid Betzelt in Kooperation mit Prof. Dr. Ursula Rust (Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen) im Auftrag des Deutschen Juristinnenbundes geschlechtsspezifische Verteilungswirkungen der deutschen Arbeitsmarktreformen im Hinblick auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung. Im Mittelpunkt steht das Rechtskonstrukt der „Bedarfsgemeinschaft“ im SGB II und dessen Implikationen für die Umsetzung des gesetzlichen Gebots der Gleichstellung der Geschlechter. Die Ergebnisse erscheinen im Herbst 2010 in einem Band bei Nomos (hrsg. von Rust / Betzelt). In 2009 erschien bereits die Dokumentation der im Rahmen des sozialwissenschaftlichen Teilprojekts veranstalteten Fachtagung (hrsg. von Betzelt / Lange / Rust in der Reihe Loccumer Protokolle der Evang. Akademie Loccum).

Die Abteilung ist *international* sehr gut vernetzt. Besonders hervorzuheben ist das Forschungsnetzwerk ‚EU Network of Excellence „Reconciling Work and Welfare in Europe“ (RECWOWE)‘, gefördert im 6. Rahmenprogramm der EU (Laufzeit 2006-2011), dessen Bremer Beteiligung von der Abteilungsleiterin koordiniert wird und in dem mehrere Mitarbeiterinnen der Abteilung mit Vorträgen, Workshops und kleineren Forschungsvorhaben aktiv sind, unter anderem zur Rolle der Gewerkschaften im Rahmen der Reform des öffentlichen Dienstes und zur sozialen Sicherung von nicht-standardisierten Arbeitsverhältnissen in Deutschland und Frankreich. Die Abteilungsleiterin ist weiterhin in einem transatlantischen Forschungsverbund (Japan, USA und Deutschland) zur gender-sensiblen Analyse von Wohlfahrtsstaatsregimes in koordinierten Marktwirtschaften aktiv („Comparative Gender Analysis of Livelihood Security Systems in Coordinated Market Economies“), der von der Japanese Science Foundation gefördert wird. In diesem Kontext fand im September 2009 eine internationale Tagung am Hanse-Wissenschaftskolleg statt.

Weitere Aktivitäten der Abteilungsmitglieder beziehen sich auf das European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet) und im nationalen Kontext auf die Mitarbeit in den einschlägigen Wissenschaftsorganisationen. Neben Mitgliedschaften im Vorstand der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, im Beirat der Zeitschrift für Soziologie und im SOEP Survey Committee am DIW wurde Karin Gottschall 2009 in den neu gegründeten „Wissenschaftlichen Beirat DJI-Surveyforschung“ und in die Leitungsgruppe des neu aufgelegten Nationalen Forschungsprogrammes „Gleichstellung der Geschlechter“ (NFP 60) in der Schweiz berufen (ab 2009): Das Leitungsgremium des mit fünf Millionen Euro ausgestatteten Forschungsprogramms NFP 60 begleitet und evaluiert das Programm über eine Laufzeit von fünf Jahren. Irene Dingeldey koordiniert (gemeinsam mit Annette Henninger, Universität Marburg, ehemals ZeS) die Ad-hoc-Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft.

Nachwuchsförderung

Aktivitäten im Kontext der Nachwuchsförderung haben im Berichtsjahr nicht zuletzt durch den Aufbau der erweiterten Graduate School BIGSSS und die Organisation einer internationalen Summer School einen großen Raum eingenommen. So haben Karin Gottschall und Karl Hinrichs gemeinsam mit zwei DoktorandInnen von BIGSSS, Philine Weyrauch und Jan Heuer, im Rahmen von ESPAnet und dem Forschungsnetzwerk RECWOWE im Juli 2009 eine internationale Summer School zu ‚Social Inclusion and Exclusion in a Changing Europe‘ mit 25 DoktorandInnen aus Europa und zahlreichen internationalen ReferentInnen durchgeführt (http://www.socialpolicy.ed.ac.uk/recwowetac/summer_schools/bremen_2009).

Die unmittelbare Nachwuchsförderung in der Abteilung umfasste neben einer Habilitation die Betreuung mehrerer Dissertationen im Rahmen der BIGSSS und des Sonderforschungsbereiches. Abgeschlossen wurde 2009 die Arbeit von Patrick Sachweh zu ‚Deutungsmuster sozialer Ungleichheit. Eine qualitative Studie zur Moralökonomie von Privilegierung und Benachteiligung‘, betreut von Steffen Mau und Karin Gottschall. Weiterhin konnte die 2008 abgeschlossene Promotion von Marion Linke ‚Aktivierung statt passive Leistung. Der Wandel der dänischen Arbeitsmarktpolitik seit 1990‘ bei Campus in der Schriftenreihe des Zentrums für Sozialpolitik publiziert werden.

Darüber hinaus hat Karin Gottschall Erfahrungen der strukturierten Doktorandenausbildung der BIGSSS mit der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses in die nationale und internationale hochschulpolitische Reformdiskussion eingebracht, u. a. im Februar 2009 auf einer Tagung zu ‚GenderChange in Academia‘ an der Universität Göttingen.

Unter den zahlreichen sozialpolitisch orientierten Studienabschlussarbeiten, die von den Mitarbeiterinnen der Abteilung betreut werden, ist 2009 die sehr gelungene Arbeit von Manuela Schwarzkopf im Masterstudiengang Sozialpolitik hervorzuheben. Die von Sigrid Betzelt und Karin Gottschall betreute Studie zum Thema ‚Gewinnerinnen der Arbeitsmarktreformen? Zu den Wirkungen des SGB II auf alleinerziehende Frauen‘ konnte im Herbst 2009 als erste Abschlussarbeit des Studiengangs als Buch veröffentlicht werden (edition sigma 2009). Eine weitere von der Abteilungsleiterin betreute, bereits 2008 abgeschlossene Diplomarbeit von Jan Heuer, inzwischen Doktorand an der BIGSSS, zur zunehmenden Verschuldung von Privathaushalten ist 2009 mit dem Preis der Sektion Rechtssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für die beste rechtssoziologische Abschlussarbeit ausgezeichnet worden; bereits 2008 hatte Jan Heuer den Preis der Josef-Popper-Nährpflicht-Stiftung für die beste Examensarbeit zum Thema Armut und Grundsicherung erhalten.

Lehre

Die fachliche Expertise der Abteilung in den Bereichen Arbeit, Sozialpolitik und Gender ist im B.A. Soziologie und M.A. Soziologie und Sozialforschung mit Modulen zur Einführung in die Arbeitssoziologie und zur Soziologie der Sozialpolitik vertreten; dabei wurde Karin Gottschall im WS 2009/10 im Rahmen eines Nachwuchsförderprogramms der Hans-Böckler-Stiftung durch Dr. Nicole Mayer-Ahuja (SOFI Göttingen) vertreten. Weiterhin führen Karin Gottschall und Irene Dingeldey Lehre im interdisziplinären Masterstudiengang Sozialpolitik und dem internationalen Studienprogramm European Labour Studies durch. Beide lehren auch im Curriculum der BIGSSS im Bereich Welfare State, wo Karin Gottschall (gemeinsam mit Heinz Rothgang) als Field Chair für das thematische Feld ‚Social Integration and the Welfare State‘ verantwortlich ist.

Frauenförderung/Gleichstellung

Auch 2009 hat die Abteilungsleiterin in verschiedenen Gremien der Universität zur Hochschulentwicklung und Gleichstellung mitgewirkt: Im Bereich der Nachwuchsförderung im Beirat des Programms, Plan Mentoring in Science', im Bereich der Hochschulentwicklung an der Arbeitsgruppe zur Umsetzung der DFG-Gleichstellungsrichtlinien an der Universität Bremen. Die entsprechenden Erfahrungen und Ergebnisse werden auch in das Gleichstellungskonzept der Universität für die Anträge in der nächsten Exzellenzinitiative einfließen.

Projekte

Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: Öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität, 1980-2010

Karin Gottschall, Bernhard Kittel/Universität Oldenburg

Drittmittelprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Teilprojekt im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Projektdauer: 2008 bis 2010

Das Projekt ist im Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“ an der Universität Bremen angesiedelt und untersucht, ob und inwieweit sich im Zuge von Umstrukturierung, Modernisierung und Privatisierung im öffentlichen Sektor ein „Staatsdiener“ neuen Typs herausbildet. Neben Bestandsaufnahmen zur OECD-weiten Beschäftigungsentwicklung wird, Zentralfelder der Verwaltung vergleichend, für Deutschland, Frankreich, Schweden und England vertiefend nach Typen und Ursachen personalpolitischen Wandels gefragt.

Tepe, Markus; Gottschall, Karin; Kittel, Bernhard, 2008: „Marktwirtschaftsmodelle und öffentliche Beschäftigungsregimes in der OECD“, *Der moderne Staat 2*: 377-397.

Gottschall, Karin, 2009: „Der Staat und seine Diener“, in: Herbert Obinger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien: Befunde, Herausforderungen und Perspektiven*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd. 20. Frankfurt/New York: Campus.

Auf dem Weg zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat? Eine vergleichende Analyse zum Wandel von Staatlichkeit und Governance in der Arbeitsmarktpolitik

Irene Dingeldey

Eigenprojekt

Projektdauer: 2003 bis 2010

Jüngste sozialpolitische Reformen orientieren sich am normativen Konzept eines aktivierenden Wohlfahrtsstaats. Dieser beinhaltet nicht nur einen Wandel sozialpolitischer Zielvorstellungen, sondern auch eine Veränderung der Interventionsformen und Steuerungskonzepte. In der Arbeit wird diese Veränderung von Steuerungsformen im Bereich der Sozialpolitik vergleichend untersucht. Im Mittelpunkt der Analyse steht,

ob Formen reflexiver bzw. ganzheitlicher Steuerung, wie z. B. politikfeldübergreifende Koordination, eingesetzt werden, um die Arbeitsmarktteilhabe für alle Bürger zu gewährleisten.

Die zu überprüfenden Hypothesen lauten, dass der Wandel zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat einen Paradigmenwechsel darstellt, der in allen Ländern vollzogen wird. Entsprechend entwickelt sich auch überall ein Mix von Steuerungsformen in der Sozialpolitik. Die spezifische Ausprägung dieses Steuerungsmixes, bzw. die damit verbundenen policy outcomes, spiegeln jedoch gleichwohl nationale Problemkontexte und Entwicklungspfade der jeweiligen Wohlfahrtsstaaten wider.

Fokus der Untersuchung ist die Veränderung der Arbeitsmarktpolitik in Dänemark, Deutschland und Großbritannien seit den 90er Jahren sowie deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik. Das Untersuchungsdesign orientiert sich am Ansatz des akteurzentrierten Institutionalismus, der um spezifische Aspekte der geschlechtersensiblen Wohlfahrtsstaatsforschung erweitert wird.

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz (Hg.), 2009: *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar.

Dingeldey, Irene, 2009: „Changing Forms of Governance as Welfare State Restructuring. Activating Labour Market Policies in Denmark, the UK and Germany“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar, 69-93.

Dingeldey, Irene, 2008: „Governance und Sozialpolitik: Der aktivierende Wohlfahrtsstaat als Gewährleistungsstaat“, in: Gunnar F. Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *Governance-Forschung*. PVS-Sonderheft 1, 313-329.

Network of Excellence: RECWOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe

Koordination Universität Bremen: Karin Gottschall

(Koordination Gesamtnetzwerk Maison des Sciences de l'Homme Ange-Guépin, Nantes/Frankreich)

Drittmittelprojekt: 6. Forschungsrahmenprogramm EU

Projektdauer: 2006 bis 2011

RECWOWE ('Reconciling Work and Welfare in Europe') ist ein „Network of Excellence (NoE)“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (FP6) mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Beginn Oktober 2006) und einem Fördervolumen von 4 Mio. Euro.

Mitglieder: 30 Universitäten und 17 Forschungseinrichtungen mit insgesamt 180 Forscherinnen und Forschern sowie 80 Ph.D Studierenden aus ganz Europa.

Das Forschungsnetzwerk integriert bestehende Forschungsaktivitäten zu Beziehungen zwischen „work“ und „welfare“, um typische Spannungsfelder zwischen beiden Gebieten genauer zu analysieren und politische Lösungsstrategien zu entwickeln. Weiter zielt RECWOWE auf die Initiierung neuer, innovativer Forschungsaktivitäten in den Feldern Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung. Besondere Trainingsprogramme für Studierende und Praxisexperten tragen dazu bei, dass das durch die verschiedenen RECWOWE Aktivitäten erworbene neue Wissen weitergegeben wird. Schließlich baut das Netzwerk neue, zentrale Datenquellen zu den Themenfeldern „work“ und „welfare“ auf und publiziert seine Analysen und Ergebnisse in verschiedener Form. Auf jährlichen RECWOWE Konferenzen werden in Workshops aktuelle Arbeiten präsentiert und diskutiert.

Die Universität Bremen ist mit mehreren Forscherinnen und Forschern aus dem ZeS und dem Empas am Netzwerk beteiligt. Im Rahmen der Nachwuchsförderung wurde in Kooperation mit dem European Network of Social Policy Analysis (ESPAnet) im Juli 2009 an der Bremen International School of Social Sciences eine internationale Summer School zu ‚Social Inclusion and Exclusion in a Changing Europe‘ durchgeführt (http://www.socialpolicy.ed.ac.uk/recwoweac/summer_schools/bremen_2009). Weitere Informationen unter <http://recwowe.eu>.

Institutional and social aspects of activation (Recwowe Projekt: Strand 1: Tensions between employment flexibility and security)

Sigrid Betzelt in Koordination mit Giuliano Bonoli/Institut de hautes études en administration publique, (ID-HEAP)/Schweiz, Dr. Silke Bothfeld/Hans-Böckler-Stiftung, WSI

Drittmittelprojekt: EU Kommission im 6. Forschungsrahmenprogramm

Projektdauer: 2006 bis 2011

Das Projekt untersuchte jenseits mikroökonomischer input-output Analysen, was innerhalb des Aktivierungsprozesses im Einzelnen geschieht, da dieser weitgehend noch eine „black box“ für die Forschung darstellt. Versucht wird zum einen, institutionelle und soziale Faktoren zu identifizieren, die die Ergebnisse von aktivierender Arbeitsmarktpolitik beeinflussen. Zum anderen wird die soziale Dimension dieser Effekte im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis untersucht. Im Rahmen des Projekts wurden in der vergangenen Förderperiode drei Forschungsberichte erstellt, die in einem gemeinsamen Abschlussbericht mündeten (Deliverable 01.11 Report: Review of research on the long-term and societal effects of activation).

Als Datenbasis für die Erstellung des deutschen Kapitels wurde von Sigrid Betzelt und Silke Bothfeld eine schriftliche Befragung innerhalb des Network of Excellence (NoE) durchgeführt, in der nach spezifischen nationalen Literatur- und Datenquellen sowie konkreten institutionellen Regulierungen gefragt wurde. Die Ergebnisse sollen in einem RECOWE Discussion Paper publiziert werden.

The impact of of activation strategies on social citizenship (Recwowe Projekt: Strand 1: Tensions between employment flexibility and security)

Sigrid Betzelt, Silke Bothfeld

Drittmittelprojekt: EU-Kommission im 6. Forschungsrahmen

Projektdauer: 2008 bis 2011

In Fortführung und Vertiefung des Projekts „Institutional and social aspects of activation“ (Recwowe Projekt: Strand 1 s. o.) untersucht das Projekt die tieferliegenden Implikationen von Aktivierungsstrategien auf zwei analytischen Ebenen: Auf der vertikalen Achse zwischen Staat und Bürgerinnen und Bürgern soll untersucht werden, wie Aktivierungspolitiken das Verhältnis zwischen Wohlfahrtsstaat und Bürgerinnen und Bürgern in verschiedener Hinsicht beeinflusst. Konkret zu untersuchen sind hier mikroinstitutionelle Regelungen, die soziale Rechte wie auch die Wahrnehmung des Wohlfahrtsstaats prägen (z. B. Anspruchsrechte, Transparenz, Mitbestimmungsrechte etc.). Auf der horizontalen Achse geht es um das Verhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern und um soziale Ungleichheitsstrukturen. Hier sind insbesondere Regulierungen von Zugangsrechten zu arbeitsmarktpolitischen Programmen und Geldleistungen zu untersuchen, aber auch die Qualität und Kohärenz der Koordination zwischen Aktivierungsstrategien und anderen Politikfeldern (wie soziale Absicherung allgemein oder familienbezogene Politiken), die die Definition sozialer

Rollen und die häusliche Arbeitsteilung der Geschlechter institutionell prägen. Auf Basis eines ersten Konzeptpapiers (Bothfeld/Betzelt 2008) und eines weiteren Papiers zu den Geschlechterimplikationen von Aktivierung (Betzelt 2008) ist geplant, einen gemeinsamen Analyserahmen zu entwickeln, mit dem Fallstudien in den beteiligten Ländern durchgeführt werden. Zur Diskussion und weiteren Entwicklung werden zwei Projekt-Workshops stattfinden (Februar 2009 am ZeS; Februar 2010 Stirling/UK). Abschließend ist ein gemeinsamer Sammelband geplant, der die Fallstudien und den gemeinsamen Analyserahmen enthält. An dem Projekt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus acht Ländern beteiligt (Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Spanien).

Bothfeld, Silke; Betzelt, Sigrid, 2008: *The Impact of Activation Strategies on Social Citizenship (internal conceptual paper)*. Bremen.

Betzelt, Sigrid, 2008: *Activation Policies from a Gender-Sensible Citizenship Perspective: A Tentative Conceptual Framework*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2008. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Individualisierung von Leistungen im SGB II

Sigrid Betzelt, Ursula Rust/Fachbereich Rechtswissenschaften, Tanja Schmid, Manuela Schwarzkopf

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Antragsteller: Deutscher Juristinnenbund e.V.

Projektdauer: 2008 bis 2009

Das Projekt war Teil eines interdisziplinären Forschungsprojekts mit dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen unter Leitung von Prof. Ursula Rust (bigas - Bremer Institut für deutsches, europäisches und internationales Gender-, Arbeits- und Sozialrecht). Es analysierte die Rechtsgrundlagen und die Praxis der Leistungsgewährung im SGB II mit Blick auf die Chancengleichheit der Geschlechter. Im Mittelpunkt stand dabei das Rechtskonstrukt der „Bedarfsgemeinschaft“ im SGB II und die Frage, welche Folgen sich aus dieser leistungsrechtlichen Konstruktion für die Umsetzung des gesetzlichen Gebots der Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern als „durchgängiges Prinzip“ (§ 1 SGB II) ergeben. Das sozialwissenschaftliche Teilprojekt untersuchte die geschlechtsspezifischen Verteilungswirkungen des SGB II im Hinblick auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung für drei Schlüsselgruppen von Frauen, die besonders von den rechtlichen Änderungen durch das SGB II betroffen sind. Dies sind allein erziehende Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern, Partnerinnen von Arbeitslosengeld II-Beziehern und arbeitslos gemeldete Frauen ohne Leistungsbezug (NichtLeistungsbezieherinnen). Alle drei Personengruppen sind in besonderer, geschlechtsspezifischer Weise durch Neuregelungen des SGB II betroffen, sei es weil sie als ehemalige Sozialhilfeberechtigte erstmals formalrechtlich in die aktive Arbeitsförderung nach SGB III einbezogen wurden, als Lebens- oder EhepartnerInnen eines Arbeitslosen nun vollständig am Arbeitsmarkt verfügbar sein müssen, oder aber aufgrund verschärfter Anrechnung von Partnereinkommen ihre Geldleistungsansprüche verloren haben. Das Projekt untersuchte die Umsetzungspraxis und die Folgen dieser Rechtsänderungen soweit möglich durch Sekundäranalysen verfügbarer Ergebnisse der SGB II-Evaluationsforschung, identifizierte bestehende Forschungs- und Datenlücken und führte im Hinblick auf die Gruppe der Nicht-Leistungsbeziehenden eigene Datenanalysen mithilfe des SOEP (Sozio-oekonomisches Panel) durch.

Die Befunde wurden auf zwei öffentlichen ExpertInnen-Tagungen sowie einem internen Workshop des Bundesfamilienministeriums im Juni 2009 präsentiert und diskutiert, Ergebnisse erscheinen im Herbst 2010 in einem Band bei Nomos (hrsg. von Rust/Betzelt).

Betzelt, Sigrid; Lange, Joachim; Rust, Ursula (Hg.), 2009: *Wer wird aktiviert und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II*. Rehbürg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum.

Schwarzkopf, Manuela, 2009: *Doppelt gefordert, wenig gefördert. Alleinerziehende Frauen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende*. Berlin: edition sigma.

Aktivierende Arbeitsmarktpolitik und Geschlecht im europäischen Vergleich

Sigrid Betzelt

Eigenprojekt

Projektdauer: 2006 bis 2009

Das Paradigma „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik zielt grundsätzlich auf die wohlfahrtsstaatliche Individualisierung der Erwerbsbürgerinnen und -bürger; dies impliziert eine Abkehr vom traditionellen Leitbild des männlichen Familienernährers, da es von Frauen wie Männern die volle Erwerbsintegration verlangt. Die konkrete gesetzliche Regulierung wie auch Implementation „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik finden in der Bundesrepublik allerdings in institutionellen und normativen Kontexten statt, die noch am traditionellen Ernährermodell orientiert sind. Dies führt zu widersprüchlichen institutionellen Logiken und neuen sozialen Risiken. So setzt etwa das SGB II ein individualisiertes Erwerbsmodell voraus und fordert zugleich in verschärfter Form innerfamiliäre Subsidiarität ein. Auch zeigen erste Evaluationsergebnisse, dass das gesetzlich geforderte Gender Mainstreaming in den arbeitsmarktpolitischen Trägerstrukturen nur unzureichend und uneinheitlich umgesetzt wird und Frauen generell weniger an „aktivierenden“ Maßnahmen partizipieren als Männer. Diesen noch vorläufigen Befunden ist mit weiterer Empirie nachzugehen um herauszufinden, welche geschlechterpolitischen Implikationen der bundesdeutsche Typus „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik hat und welche Wirkungen sich daraus für unterschiedliche Gruppen von Frauen und Männern ergeben. Diese Untersuchung der deutschen „Aktivierungspolitik“ wird im Rahmen des EU-Netzwerkes RECWOWE in einen europäisch-vergleichenden Kontext gestellt (s. Projekt „Reconciling of Work and Welfare“/RECWOWE, S. 77).

Betzelt, Sigrid, 2008: „Universelle Erwerbsbürgerschaft und Geschlechter(un)gleichheit – Einblicke in das deutsche Aktivierungsregime unter ‚Hartz IV‘“, *Zeitschrift für Sozialreform* 54 (3): 305-327.

Betzelt, Sigrid, 2008: *Activation Policies From a Gender-Sensible Citizenship Perspective: A Tentative Analytical Framework*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2008. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Project-Network: Comparative Gender Analysis of Livelihood Security Systems in Coordinated Market Economies

Karin Gottschall, Karen Shire/Universität Duisburg-Essen, Margarita Estevez-Abe/Harvard University (Großbritannien), Sawako Shirahase/National Institute of Population and Social Security Research Tokyo (Japan); Leitung: Mari Osawa/Tokyo University

Drittmittelprojekt: Society for the Promotion of Science (Japan)

Projektdauer: 2007 bis 2010

Das Projekt Netzwerk führt unter Gender-Perspektive Fallstudien und Workshops zum Zusammenhang von Bildung, Beschäftigung und sozialer Sicherung unter besonderer Berücksichtigung von Risiken sozialer Exklusion durch. Im Zentrum steht der Wandel von Regulierung in so genannten koordinierten Marktgesellschaften. Einbezogen werden Japan, Südkorea, Deutschland und Schweden. Im Rahmen des Projekts fand im September 2009 am Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) Delmenhorst eine internationale Tagung zu „Gender Dynamics in Education, Labor Markets and Social Policy-Regulation and Outcomes in Comparative Perspective“ statt.

Gottschall, Karin, 2009: „Arbeitsmärkte und Geschlechterungleichheit. Forschungstraditionen und internationaler Vergleich“, in: Brigitte Aulenbacher; Angelika Wetterer (Hg.), *Arbeit. Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung*. Münster: Westfälisches Dampfboot, 120-137.

Gottschall, Karin, 2008: „Soziale Dienstleistungen zwischen Informalisierung und Professionalisierung – oder: der schwierige Abschied vom deutschen Erbe sozialpolitischer Regulierung“, *ARBEIT, Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik* 17 (4): 254-267.

Shire, Karen; Gottschall, Karin, 2007: *Understanding Employment Systems from a Gender Perspective – Pitfalls and Potentials of New Comparative Analytical Frameworks*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 6/2007, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

International Network on Globalisation, Gender, and Work Transformation (GLOW)

Karin Gottschall

Drittmittelprojekt: Teilförderungen durch Japanese Science Foundation (2008/09); Ministry of Education, Japan (2002, 2004, 2005, 2006), Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst (2003), American Sociological Association (2001), Centre for Global Partnership, Japanese Association, USA (2000), Council for European Studies, Columbia University, USA (1999)

Projektdauer: 1999, Abschluss offen

Dem Forschungsnetzwerk gehören Sozialwissenschaftler/innen aus den USA, England, Japan und Deutschland an, die zur ökonomischen Dynamik und sozialpolitischen Regulierung von Erwerbsstrukturen, Arbeits- und Lebensformen im internationalen Vergleich arbeiten. Ein weiteres Thema ist die Wechselwirkung zwischen nationaler und supranationaler Gleichstellungspolitik. Neben der Durchführung von vergleichenden empirischen Studien und internationalen Tagungen werden in jährlichen Workshops (2009 an der Tokyo University) Forschungsergebnisse ausgetauscht und Publikationen vorbereitet.

Walby, Sylvia; Gottfried, Heidi; Gottschall, Karin; Osawa, Mari, 2007: *Gendering The Knowledge Economy. Comparative Perspectives*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan (Paperback 2009).

Bird, Katherine; Gottschall, Karin, 2004: „Erosion of the Male-Breadwinner Model? Female Labor-Market Participation and Family-Leave Policies in Germany“, in: Heidi Gottfried; Laura Reese (eds.), *Equity in the Workplace. Gendering Workplace Policy Analysis*. Lanham: Lexington Books, 281-303.

Gottschall, Karin; Bird, Katherine, 2003: „Family Leave Policies and Labor Market Segregation in Germany: Reinvention or Reform of the Male Breadwinner?“ Symposium on Gender and Work Place Policies, *Review of Policy Research* 20 (1): 115-134.

Erziehung und Bildung als Teil von Wohlfahrtsstaatstransformation

Karin Gottschall

Eigenprojekt

Projektdauer: 2002, Abschluss offen

Die Ergebnisse der ländervergleichenden PISA Studie haben Defizite des deutschen Bildungswesens in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Gleichzeitig werden unzureichende Versorgungsstrukturen nunmehr auch politisch als Hindernis für die Vereinbarkeit von Elternschaft und Erwerbstätigkeit begriffen. Ein historisch systematischer Blick auf die Verortung von Bildung und Erziehung im deutschen Sozialstaat verweist im Unterschied zu anderen Wohlfahrtsdemokratien auf tradierte institutionelle und normative Besonderheiten, die nachhaltige Reformen im Bereich der Kinderbetreuung wie des Bildungswesens ausgesprochen voraussetzungsvoll erscheinen lassen. Dazu zählen die Trennung von Erziehung und Bildung, die Erziehung als vorrangiges Recht der Familie definiert und mit einer Feminisierung und Semiprofessionalität der Erziehungsberufe einhergeht, eine ständische Ausrichtung des allgemeinen Bildungswesens und eine enge Verknüpfung von Beruflichkeit und Sozialpolitik. Hinzu kommen über den Kulturföderalismus geteilte und jüngst politisch bekräftigte politische Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmodi für Bildungsaufgaben. Die spezifische Ausprägung von Bildungsstaatlichkeit in Deutschland ist eng mit dem Modell male earner/female carer verknüpft. Untersucht wird, inwieweit politische Reformdiskussionen und -maßnahmen eine Neuorientierung im Hinblick auf die Arbeitsteilung zwischen Staat, Markt und Familie wie auch zwischen den Geschlechtern beinhalten und ob es damit zu einer Angleichung zwischen westlichen Wohlfahrtsstaatsregimen kommt.

Gottschall, Karin, 2008: „Soziale Dienstleistungen zwischen Informalisierung und Professionalisierung – oder: der schwierige Abschied vom deutschen Erbe sozialpolitischer Regulierung“, *ARBEIT, Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik* 17 (4): 126-147.

Gottschall, Karin, 2004: „Vom Statuserhalt zur Sozialinvestition? Erziehung und Bildung als Sozialstaatstransformation“, *Zeitschrift für Sozialreform* 50 (1-2): 126-147.

Gottschall, Karin, 2003: „Von Picht zu PISA – Zur Dynamik von Bildungsstaatlichkeit, Individualisierung und Vermarktlichung in der Bundesrepublik“, in: Jutta Allmendinger (Hg.), *Entstaatlichung und soziale Sicherheit*. Verhandlungen des 31. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Leipzig 2002. Opladen: Leske + Budrich, 888-901.

Irreguläre Arbeit in Privathaushalten. Rechtliche und institutionelle Anreize zu irregulärer Arbeit in Privathaushalten in Deutschland. Bestandsaufnahme und Lösungsansätze

Karin Gottschall, Manuela Schwarzkopf

Drittmittelprojekt: Hans-Böckler-Stiftung

Projektdauer: 2009 bis 2010

Der Bedarf an Unterstützung bei der Erledigung der notwendigen Arbeit in Haushalt und Familie sowie die Nutzung entsprechender Angebote sind in der Vergangenheit stetig gestiegen. Diese haushaltsnahen Dienstleistungen werden weit überwiegend in Form irregulärer Beschäftigung oder so genannter ‚Schwarzarbeit‘ erbracht. Die Beschäftigten sind in aller Regel Frauen, unter ihnen zunehmend Migrantinnen ohne Arbeits- und/oder Aufenthaltserlaubnis, deren Arbeits- und Lebensbedingungen vielfach besonders prekär sind. Bestehende rechtliche Regulierungen setzen Anreize sowohl für arbeitgebende Haushalte als auch für die in den Haushalten Beschäftigten, diese Form der Arbeit dennoch einer regulären Beschäftigung vorzuziehen. Die Expertise untersucht, welche sozial-, steuer-, arbeits- und aufenthaltsrechtlichen Regulierungen irreguläre Arbeit in Privathaushalten begünstigen, für welche Gruppen von Frauen hierdurch diese Beschäftigungsform besonders attraktiv wird und welche Handlungsansätze geeignet sein könnten, das Interesse beider Vertragsparteien an regulären Beschäftigungsverhältnissen zu erhöhen. Die Untersuchung ist eingebettet in ein lokales Projekt, das die Arbeitnehmerkammer Bremen in Kooperation mit weiteren PartnerInnen vor Ort durchführt. Initiiert von WIEGO (Women in Informal Employment: Globalizing and Organizing, www.wiego.org) wird in Bremen und weiteren ausgesuchten Regionen Europas mit geeignet erscheinenden Aktivitäten modellhaft erprobt, die Arbeits- und Lebensbedingungen der in Privathaushalten Beschäftigten zu verbessern.

Frauen im Management in Europa

Andrea Schäfer in Zusammenarbeit mit Ingrid Tucci, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Eigenprojekt:

Weiterentwicklung der Arbeiten auf Basis eines DIW-Drittmittelprojektes: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Projekt: Führungskräftemonitor; Leitung: PD Dr. E. Holst/DIW; Dauer: 2007-2008)

Projektdauer: 2009, Abschluss offen

Die Länder Europas stehen vor großen Herausforderungen, was die Gewährleistung der von der EU gebotenen Chancengleichheit von Frauen in Entscheidungsprozessen betrifft. Frauen im Management in der Privatwirtschaft, insbesondere in höchsten Positionen, sind immer noch rar. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, den Anteil von Frauen im Management nachhaltig zu erhöhen. Welche nationalen Aktionspläne und Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Management ausgearbeitet und umgesetzt wurden, wie sich die Situation von weiblichem Führungspersonal in der Wirtschaft in ihrem IST-Zustand auf quantitativer Ebene vergleichend für Europa darstellt, aber auch die Analyse und Erklärung von länderspezifischen Unterschieden bzw. Gemeinsamkeiten im Bezug auf die vertikale Segregation sind Ziel des Kooperationsprojektes von WissenschaftlerInnen des ZeS und des DIW (Berlin).

Schäfer, Andrea, 2009: „Frauen im Management in Europa. Erste Hinweise zur Umsetzung des EU Aktionsplans in ausgewählten Mitgliedsstaaten“, *ZeS report* 14 (1): 10-15.

Gender, Migration und transnationale Zahlungen in Deutschland

Andrea Schäfer in Zusammenarbeit mit Elke Holst (DIW), Mechthild Schrooten (Hochschule Bremen)

Eigenprojekt

Projektdauer: 2007, Abschluss offen

In den letzten Jahren ist das Volumen an privaten transnationalen Zahlungen stetig gestiegen. Zudem kann von einer zunehmenden ‚Feminisierung der Migration‘ gesprochen werden. Welche Wechselbeziehungen zwischen geschlechtsspezifischen Aspekten der Migration und Rückzahlungen als transnationaler Prozess, im Bezug auf Determinanten und Konsequenzen von Zahlungen bestehen, soll im Laufe des Projektes geklärt werden. Konkret untersucht das Kooperationsprojekt von WissenschaftlerInnen des DIW (Berlin), der Hochschule Bremen und des ZeS, inwiefern verschiedene Dimensionen der Integration transnationale Rückzahlungen beeinflussen und welche Konsequenzen sich daraus für den arbeitsmarktpolitischen Bereich ergeben. Dabei werden die Integration in den Arbeitsmarkt und der Bürgerschaftsstatus ebenso wie soziale Einbindungen in Netzwerke im Heimat- und Zielland und persönliche Aspekte wie z. B. Rückkehrpläne, Angst vor Fremdenhass thematisiert.

Holst, Elke; Schäfer, Andrea; Schrooten, Mechthild, 2010: "How much and to whom – Gender, Migration and Remittances", *Feminist Economics, Gender and International Migration*, special edition edited by Lourdes Benería, Carmen Diana Deere and Naila Kabeer, i. E.

Holst, Elke; Schäfer, Andrea; Schrooten, Mechthild, 2008: "Bringing Home the Money: Xenophobia and Remittances – The Case of Germany", SOEPpapers (92), Berlin: DIW.

Holst, Elke; Schäfer, Andrea; Schrooten, Mechthild, 2008: "Gender, Migration, Remittances: Evidence from Germany", SOEPpapers (111), Berlin: DIW.

Holst, Elke; Schäfer, Andrea; Schrooten, Mechthild, 2008: „Angst vor Fremdenfeindlichkeit: Ausländer überweisen mehr ins Heimatland“, DIW Wochenbericht, Berlin: DIW.

Investment in the next Generation: contributions towards gender inequality? A Comparative Analysis of Inter-Vivo Transfers in Germany and Britain

Andrea Schäfer

Dissertation: BIGSSS, Universität Bremen; Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)

Projektdauer: 2005 bis 2010

Angesichts zunehmender Einkommensspreizung und veränderter Regulierung innerfamiliärer Subsidiarität geht es in dem Dissertationsvorhaben um die Frage, wer zu welchen Anlässen von intergenerationalen Hilfeleistungen innerhalb der Familie profitiert und ob die erkennbaren Muster einer Logik folgen, die zu Gleichverteilung führt. Damit soll ein Beitrag zur Analyse geschlechtsspezifischer Ungleichheiten geleistet werden. Theoretisch wird an Konzepte inner-familiärer Arbeitsteilung und der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung angeschlossen, die um geschlechtersensible und lebenslauftheoretische Aspekte erweitert werden. Das Untersuchungsdesign orientiert sich mit dem Vergleich von Deutschland und Großbritannien an kontrastierenden Fällen. Empirische Basis der Studie ist ein quantitativer Vergleich der Längsschnittdaten des SOEP und des BHPS.

Das Promotionsprojekt wurde im Oktober 2005 an der BIGSSS begonnen und soll 2010 im Fachbereich 8 der Universität Bremen beim Promotionsausschuss Dr. rer. pol. eingereicht werden.

Kohli, Martin; Schupp, Jürgen; Künemund, Harald; Schäfer, Andrea; Vogel, Claudia, 2006: „Erbschaften und ihr Einfluss auf die Vermögensverteilung“, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 75 (1): 58-76.

Krause, Peter; Schäfer, Andrea, 2005: „Verteilung von Vermögen und Einkommen in Deutschland: große Unterschiede nach Geschlecht und Alter“, DIW Wochenbericht. Berlin: DIW.



2 Veröffentlichungen

Veröffentlichungen, die eher transferorientiert auf sozialpolitische Praxis zielen, sind gesondert unter dem Gliederungspunkt Wissenschaftstransfer aufgeführt (s. Wissenschaftstransfer, S. 136 ff)

2.1 Monographien und Herausgeberschaften

Bauknecht, Maren

Bauknecht, Maren; Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2009: *GEK-Bandscheiben-Report. Versorgungsforschung mit GEK-Routinedaten*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 70. St. Augustin: Asgard.

Betzelt, Sigrid

Betzelt, Sigrid; Lange, Joachim; Rust, Ursula (Hg.), 2009: *Wer wird aktiviert und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II*. Loccumer Protokolle 79-08, Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum.

Borchert, Lars

s. Müller, Borchert, Rothgang, Unger 2009.

Braun, Bernard

Braun, Bernard; Larisch, Joachim, 2009: *Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen*. Bremen: Arbeitnehmerkammer.

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Höland, Armin; Welti, Felix, 2009: *Gebührenrecht im sozialgerichtlichen Verfahren*. Baden-Baden: Nomos.

s. auch Bauknecht/Braun/Müller 2009.

Buhr, Petra

s. Braun/Buhr/Höland/Welti 2009.

Dingeldey, Irene

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz, 2009: *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham, UK: Edward Elgar.

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd; Schicktanz, Christel; Janhsen, Katrin, 2009: *GEK-Arzneimittel-Report 2009. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2007 bis 2008*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 68. St. Augustin: Asgard.

s. auch Kemper/Sauer/Glaeske 2009

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin; Walby, Sylvia; Gottfried, Heidi; Osawa, Mari, 2009: *Gendering The Knowledge Economy. Comparative Perspectives*. Palgrave: MacMillan (paperback; hardcover 2007).

Janhsen, Katrin

s. Glaeske/Schick Tanz/Janhsen 2009.

Kemper, Claudia

Kemper, Claudia; Sauer, Kristin; Glaeske, Gerd, 2009: *GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2009*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 72. St. Augustin: Asgard.

Kohlrausch, Bettina

Kohlrausch, Bettina, 2009: *A Ticket to Work? Policies for the Young Unemployed in Britain and Germany*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd. 18. Frankfurt/New York: Campus.

Lange, Joachim

Lange, Joachim (Hg.), 2009: *SGB II. Die Lehren aus der Evaluationsforschung nach § 6c*. Loccumer Protokoll 09/09. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum.

s. auch Betzelt/Lange/Rust 2009.

Larisch, Joachim

Larisch, Joachim, 2009: *Arbeitsschutz und ökonomische Rationalität. Ansätze und Grenzen einer „Verbetrieblichung“ von Sicherheit und Gesundheitsschutz*. Berlin: edition sigma.

s. auch Braun/Larisch 2009.

Linke, Marion

Linke, Marion, 2009: *Aktivierung statt passive Leistung. Der Wandel der dänischen Arbeitsmarktpolitik seit 1990*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd. 17. Frankfurt/New York: Campus.

Leibfried, Stephan

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Obinger-Gindulis/Moser 2009.

Moser, Julia

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Obinger-Gindulis/Moser 2009.

Müller, Rolf

Müller, Rolf; Borchert, Lars; Rothgang, Heinz; Unger, Rainer 2009: „Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten“, *Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften* 8 (1): 338-361. URL: <http://www.medizin.uni-halle.de/pflegewissenschaft/media/HalBeitr/Halle-PfleGe-08-01.pdf> [aktuell am 30.03.2009].

Brockmann, Hilke; Müller, Rolf; Helmert, Uwe 2009: Time to retire – time to die? A prospective cohort study on the effects of early retirement and long-term survival, *Social Science & Medicine* 69: 160-164.

s. auch Bauknecht/Braun/Müller 2009; Rothgang/Kulik/Müller/Unger 2009.

Obinger, Herbert

Obinger, Herbert; Rieger Elmar (Hg.), 2009: *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien. Herausforderungen, Reformen und Perspektiven*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd. 20. Frankfurt/New York: Campus.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Bogedan, Claudia; Starke, Peter; Obinger-Gindulis, Edith; Moser, Julia, 2009: *Welfare State Transformation. Small Countries - Big Lessons?* Oxford: Oxford University Press.

Obinger-Gindulis, Edith

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Obinger-Gindulis/Moser 2009.

Rieger, Elmar

s. Obinger/Rieger 2009.

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz, 2009: *Theorie und Empirie der Pflegeversicherung. Die sozialstaatliche Absicherung des Pflegerisikos am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland*. Münster: LIT.

Rothgang, Heinz; Kulik, Dawid; Müller, Rolf; Unger, Rainer, 2009: *GEK-Pflegereport 2009. Regionale Unterschiede in der pflegerischen Versorgung*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 73. St. Augustin: Asgard.

Dräther, Hendrik; Rothgang, Heinz (Hg.), 2009: *Fokus Pflegeversicherung – Nach der Reform ist vor der Reform*, WiDO-Reihe. Berlin: KomPart.

s. auch Dingeldey/Rothgang 2009; Müller, Borchert, Rothgang, Unger 2009.

Sauer, Kristin

s. Kemper/Sauer/Glaeske 2009.

Schicktanzen, Christel

s. Glaeske/Schicktanzen/Janhsen 2009.

Schwarzkopf, Manuela

Schwarzkopf, Manuela, 2009: *Doppelt gefordert, wenig gefördert. Alleinerziehende Frauen in der Grundsi-cherung für Arbeitsuchende*. Berlin: edition sigma.

Starke, Peter

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Obinger-Gindulis/Moser 2009.

Unger, Rainer

s. Müller, Borchert, Rothgang, Unger 2009; Rothgang/Kulik/Müller/Unger 2009.

Wrobel, Sonja

Wrobel, Sonja, 2009: *Notwendig und gerecht? Die Legitimation von Sozialreformen in Deutschland und Frankreich*. Schriften des Zentrums für Sozialpolitik, Bd.19. Frankfurt/New York: Campus.

Zentrum für Sozialpolitik, Friedrich-Ebert-Stiftung

Zentrum für Sozialpolitik, Friedrich-Ebert-Stiftung, 2009: *Soziale Arbeitsbeziehungen: Probleme und Perspektiven: Materialien des ersten Deutsch-russischen Expertenkreises „Soziale Politik gestalten“*. Moskau.

2.2 Beiträge in Refereed Journals

Cacace, Mirella

s. Götze/Cacace/Rothgang 2009.

Frisina, Lorraine

Freeman, Richard; Frisina, Lorraine 2009: „The Problem of Classification in the Social Sciences“, *Journal of Comparative Policy Analysis* 12: 163-178.

s. Wendt/Frisina/Rothgang 2009.

Glaeske, Gerd

Icks, Andrea; Haastert, Burkhard; Trautner, Christoph; Giani, Guido; Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2009: „Incidence of Lower-limb Amputations in the Diabetic Compared to the Non-diabetic Population. Findings from Nationwide Insurance Data“. Germany, 2005-2007. *Exp Clin Endocrinol Diabetes* 117 (9): 500-4.

s. auch Hoffmann/Glaeske 2009; Hoffmann/Glaeske/Pfannkuche 2009; Hoffmann/Scharffetter/ Glaeske 2009; Jung/Hoffmann/Glaeske/Felsenberg 2009; Pfannkuche/Glaeske/Neye/Schöffski/ Hoffmann 2009.

Götze, Ralf

Götze, Ralf; Salomon, Tina, 2009: „Fair Fee: Eine einkommens- und morbiditätsadjustierte Zuzahlung für die Gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland“, *Zeitschrift für Sozialreform* 55 (1): 71-90.

Götze, Ralf; Cacace, Mirella; Rothgang, Heinz, 2009: „Von der Risiko- zur Anbieterselektion. Eigendynamiken wettbewerblicher Reformen in Gesundheitssystemen des Sozialversicherungstyps“, *Zeitschrift für Sozialreform* 55 (2): 149-175.

s. auch Schmid/Götze 2009.

Gronau, Jennifer

Gronau, Jennifer; Nonhoff, Martin; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen, 2009: „Spiele ohne Brot. Die Legitimationskrise der G8“, *Leviathan* 37 (1): 117-143.

s. auch Nonhoff/Gronau/Nullmeier/Schneider, 2009.

Haarmann, Alexander

s. Klenk/Nullmeier/Weyrauch/Haarmann 2009.

Helmert, Uwe

s. Brockmann/Müller/Helmert 2009.

Hoffmann, Falk

Hoffmann, Falk; Scharffetter, Wiebke; Glaeske, Gerd, 2009: „Verbrauch von Zolpidem und Zopiclon auf Privatrezepten zwischen 1993 und 2007“, *Nervenarzt* 80 (5): 578-83.

Hoffmann, Falk, 2009: „Review on use of German health insurance medication claims data for epidemiological research“, *Pharmacoepidemiol Drug Saf* 18 (5): 349-356.

Jung, Tatjana; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Felsenberg, Dieter, 2009: „Disease-specific risk for an osteonecrosis of the jaw under bisphosphonate therapy“, *J Cancer Res Clin Oncol* 2009. Aug 22. [Epub ahead of print].

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2009: „Prescriptions as a proxy for asthma in children: a good choice?“, *Eur J Clin Pharmacol* 2009. Nov 17. [Epub ahead of print].

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias, 2009: „Einfluss von Rabattverträgen auf die Autidem-Nutzung [The Effect of Introducing Rebate Contracts to Promote Generic Drug Substitution, on Doctors' Prescribing Practices]“, *Dtsch Arztebl Int* 106 (48): 783-8.

s. auch Pfannkuche/Glaeske/Neye/Schöffski/Hoffmann 2009; Icks/Haastert/Trautner/Giani/Glaeske/Hoffmann 2009.

Hurrelmann, Achim

s. Nullmeier/Hurrelmann/Krell-Laluhova/Schneider/Wiesner 2009.

Klenk, Tanja

Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank; Weyrauch, Philine; Haarmann, Alexander, 2009: „Das Ende einer Bismarck-Tradition? Soziale Selbstverwaltung zwischen Vermarktlichung und Verstaatlichung“, *Sozialer Fortschritt* 58 (5): 85-92.

Köppe, Stephan

Köppe, Stephan, 2009: „Rezension – Seeleib-Kaiser, Martin (Hg.). Welfare State Transformations. Comparative Perspectives. Houndsmills, Palgrave Macmillan 2008“, *Politische Vierteljahresschrift* 50 (4): 866-868.

Koller, Daniela

Koller, Daniela; Mielck, Andreas, 2009: „Regional and social differences concerning overweight, participation in health check-ups and vaccination. Analysis of data from a whole birth cohort of 6-year old children in a prosperous German city“, *BMC Public Health* 9 (43).

Koller, Daniela; Lack, Nicholas; Mielck, Andreas, 2009: „Soziale Unterschiede bei der Inanspruchnahme der Schwangerschafts-Vorsorgeuntersuchungen, beim Rauchen der Mutter während der Schwangerschaft und beim Geburtsgewicht des Neugeborenen. Empirische Analyse auf Basis der Bayerischen Perinatal-Studie“, *Gesundheitswesen* 71: 10-18.

Koller, Daniela; Spies, Gabriele; Bayerl, Birgitta; Mielck, Andreas, 2009: „Soziale Unterschiede bei Wohnzufriedenheit und gesundheitlichen Risiken“, *Prävention und Gesundheitsförderung*: im Druck

Krell-Laluhova

s. Nullmeier/Hurrelmann/Krell-Laluhova/Schneider/Wiesner 2009.

Müller, Rolf

Brockmann, Hilke; Müller, Rolf; Helmert, Uwe 2009: Time to retire - time to die? A prospective cohort study on the effects of early retirement and long-term survival, *Social Science & Medicine* 69: 160-164. URL: <http://dx.doi.org/10.1016/j.socscimed.2009.04.009>; DOI information: 10.1016/j.socscimed.2009.04.009.

Müller, Rolf; Borchert, Lars; Rothgang, Heinz; Unger, Rainer 2009: „Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten“, *Hallesche Beiträge zu den Gesundheits- und Pflegewissenschaften* 8 (1): 338-361. URL: <http://www.mezizin.uni-halle.de/pflegewissenschaft/media/HalBeitr/Halle-PfleGe-08-01.pdf> [aktuell am 30.03.2009].

Nonhoff, Martin

Nonhoff, Martin; Gronau, Jennifer; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen, 2009: „Zur Politisierung internationaler Institutionen – Der Fall G8“, *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 16 (2): 237-267.

s. auch Nullmeier/Gronau/Nonhoff/Schneider 2009; Gronau/Nonhoff/Nullmeier/Schneider 2009.

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2009: „Zu einer Theorie politischer Praktiken“, *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 38 (1), 7-22.

Nullmeier, Frank; Gronau, Jennifer; Nonhoff, Martin; Schneider, Steffen, 2009: „Zur Politisierung internationaler Institutionen – Der Fall G8“, *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 2: 237-267.

Nullmeier, Frank; Hurrelmann, Achim; Krell-Laluhova, Zuzana; Schneider, Steffen; Wiesner, Achim, 2009: „Why the democratic nation-state is still legitimate: A study of media discourses“, *European Journal of Political Research* 48 (4): 483-515.

Nullmeier, Frank; Pritzlaff, Tanja, 2009: „The Implicit Normativity of Political Practices. Analyzing the Dynamics and Power Relations of Committee Decision-making“, *Critical Policy Studies* 3 (3-4): 357-374.

s. auch Gronau/Nonhoff/Nullmeier/Schneider 2009, Klenk/Nullmeier/Weyrauch/Haarmann 2009; Nonhoff/Gronau/ Nullmeier/Schneider 2009.

Pamp, Oliver

Mohl, Philipp; Pamp, Oliver, 2009: „Income Inequality & Redistributive Spending: An Empirical Reinvestigation of Competing Theories“, *Public Finance and Management* 9 (2): 1-56.

Pfannkuche, Matthias

Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd; Neye, Holger; Schöffski, Oliver; Hoffmann, Falk, 2009: „Kostenvergleiche für Arzneimittel auf der Basis von DDD im Rahmen der Vertragsärztlichen Versorgung“, *Gesundh ökon Qual manag* 14 (1): 17–23.

s. auch Hoffmann/Glaeske/Pfannkuche 2009.

Pritzlaff, Tanja

s. auch Nullmeier/Pritzlaff 2009.

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz; Staber, Jeanine, 2009: „Ethik versus Ökonomie in Public Health? Zur Integration ökonomischer Rationalitäten in einen Public-Health-Ethik-Diskurs“, *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz* 53 (5): 494-501.

Wendt, Claus; Frisina, Lorraine; Rothgang, Heinz, 2009: „Healthcare system types. A conceptual framework for comparison“, *Social Policy and Administration* 75 (1): 70-90.

Röling, Gudrun; Fleischer, Steffen; Hanns, Stephanie; Luck, Tobias; Heinrich, Sven; Rothgang, Heinz; König, Hans-Helmut; Riedel-Heller, Steffi G., Behrens; Johann, 2009: „Altern zu Hause. Unterstützung durch präventive Hausbesuche“, *Hallesche Beiträge zur den Gesundheits- und Pflegewissenschaften* 8 (1): 469-485. URL: <http://www.medizin.uni-halle.de/pflegewissenschaft/media/HalBeitr/Halle-PfleGe-08-01.pdf> [aktuell am 30.03.2009]

s. auch Götze/Cacace/Rothgang 2009; Müller/Borchert/Rothgang/Unger 2009.

Salomon, Tina

s. Götze/Salomon 2009.

Schmid, Achim

Schmid, Achim; Götze, Ralf, 2009: „Policy Learning in Health System Reform – The Case of Diagnosis Related Groups“, *International Social Security Review* 62 (4): 21-40.

Schneider, Steffen

s. Gronau/Nonhoff/Nullmeier/Schneider 2009; Nullmeier/Hurrelmann/Krell-Laluhova/Schneider/Wiesner 2009.

Traub, Stefan

Traub, Stefan; Menges, Roland, 2009: „An Experimental Study on the Gap between Willingness to Pay and Willingness to Donate for Green Electricity“, *FinanzArchiv* 65 (3): 1-23.

Traub, Stefan; Menges Roland, 2009: „Who Should Pay the Bill for Promoting Green Electricity? An Experimental Study on Consumer Preferences“, *International Journal of Environment and Pollution* 39 (1-2): 44-60.

Traub, Stefan; Schmidt, Ulrich; Seidl, Christian, 2009: „An Experimental Study on Individual Choice, Social Welfare, and Social Preferences“, *European Economic Review* 53 (4): 385-400.

Traub, Stefan; Schmidt, Ulrich, 2009: „An Experimental Investigation of the Disparity between WTA and WTP for Lotteries“, *Theory and Decision* 66: 229-262.

Traub, Stefan; Seiler, Michel J.; Seiler, Vicky L., Harrison, David M, 2009: „Familiarity Bias and the Status Quo Alternative“, *Journal of Housing Research* 17 (2): 139-154.

Unger, Rainer

Schulze, Alexander; Unger, Rainer, 2009: Sind Schullaufbahnpfehlungen gerecht? *Gesellschaft - Wirtschaft - Politik* 1 (58): 107-117.

Schulze, Alexander; Wolter, Felix; Unger, Rainer, 2009: Bildungschancen von Grundschulern: Die Bedeutung des Klassen- und Schulkontextes am Übergang auf die Sekundarstufe, *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 61: 411–435.

s. auch Müller/Borchert/Rothgang/Unger 2009; Wendt/Frisina/Rothgang 2009.

2.3 Weitere Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften**Bauknecht, Maren**

s. Müller/Bauknecht/Braun 2009.

Braun, Bernard

s. Müller/Bauknecht/Braun 2009.

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2009: „Aktuelle Ökonomische Aspekte mit Auswirkungen auf die Neurologie – Fonds und Morbi-RSA“, *Forum neurologicum* 36: 196.

Glaeske, Gerd, 2009: „Anregungen von außen. Interview mit Prof. Dr. Gerd Glaeske über Versorgungsforschung“, *Physiopraxis* 02: 14-16.

Glaeske, Gerd, 2009: „Das Effizienzgebot gilt auch für die Verwendung von Biopharmazeutika“, *Fokus Biosimilars, Spezial der Ärzte Zeitung*: 3.

Glaeske, Gerd, 2009: „Die veränderte Verteilung der Prävalenzen und ihre Auswirkungen für die zahnärztliche Therapie“, *Quintessenz* 60 (12): 1-6.

Glaeske, Gerd, 2009: „Ein Arzneimittelforscher auf Heilmittelwegen. Interview mit Prof. Dr. Gerd Glaeske über Versorgungsforschung“, *Ergopraxis* 04: 8-10.

Glaeske, Gerd, 2009: „Ethik und Ökonomie im Gesundheitswesen. Effiziente medizinische Versorgung von Patient/innen muss auch künftig einkommensunabhängig möglich sein“, *InfoDienst für Gesundheitsförderung* 4: 20-21.

Glaeske, Gerd, 2009: „Informationsstrategien für mehr Absatz und Umsatz von Psychopharmaka“, *Psychotherapie Aktuell* 03: 8-9.

Glaeske, Gerd, 2009: „RCTs: ein wichtiges Instrument der Versorgungsforschung“, *Versorgungsforschung* 02: 25.

Glaeske, Gerd, 2009: „Ritalin und Co. für ADHS-Kinder – therapeutische Hilfe oder soziale Kontrolle?“, *SuchtMagazin* 06: 28-34.

Glaeske, Gerd, 2009: „Weg mit dem Geber/Nehmer-Prinzip“, *Versorgungsforschung* 06: 6-9.

Glaeske, Gerd, 2009: „Wirtschaftlichkeit darf Sicherheit nicht gefährden“, *Deutsche Apotheker Zeitung* 15: 72-73.

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2009: „Der „Wettbewerb“ der Leitlinien bei älteren Menschen – Multimorbidität und Polypharmazie als Problem“, *NeuroGer* 6 (3): 115-122.

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias, 2009: „Einfluss von Rabattverträgen auf die Autidem-Nutzung“, *Deutsches Ärzteblatt* 106 (48): 783-8.

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Scharffetter, Wiebke, 2009: „Verbrauch von Zolpidem und Zopiclon auf Privatrezepten zwischen 1993 und 2007“, *Onlineausgabe des Nervenarzt Magazins* vom 25.01.2009, Springer Medizin Verlag.

Glaeske, Gerd; Neugebauer, Edmund A.M.; Schrappe, Matthias; Pfaff, Holger, 2009: „Memorandum 3: Methoden für die Versorgungsforschung (Teil 1)“, *Gesundheitswesen* 71: 505-510.

Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias; Hoffmann, Falk; Schöffski, Oliver; Neye, Holger, 2009: „Kostenvergleiche für Arzneimittel auf der Basis von DDD im Rahmen der Vertragsärztlichen Versorgung“, *Gesundh ökon Qual manag* 14: 17-23.

Glaeske, Gerd; Trojan, Alf; Hesselmann, Hildegard; Richter-Reichhelm, Manfred; Hildebrandt, Helmut, 2009: „Hohe Kunst der Anreize: Neue Vergütungsstrukturen im deutschen Gesundheitswesen und der Bedarf für Systemlösungen“, *Sozialer Fortschritt* 58 (7): 154-160.

Glaeske, Gerd; Augustin, Matthias; Abholz, Heinz Harald; Banik, Norbert; Brüggjenjürgen, Bernd; Hasford, Jörg; Hoffmann, Wolfgang; Kruse, Johannes; Lange, Stefan; Schäfer, Thomas; Schubert, Ingrid; Tram-pisch, Hans J.; Windeler, Jürgen, 2009: „Epidemiologische Methoden für die Versorgungsforschung“, *Gesundheitswesen* 71: 685-693.

Herzig, Dieter; Glaeske, Gerd; Schramm, Wolfgang, 2009: „Ambulante Hämophilie-Behandlung im Krankenhaus – Aktueller Stand der gesetzlichen Grundlagen für Versorgungsverträge“, *Hämostaseologie Supplement* 41: 22-26.

s. auch Hoffmann/Glaeske 2009; Hoffmann/Windt/Glaeske 2009.

Gronau, Jennifer

s. Nullmeier/Gronau/Nonhoff/Schneider 2009.

Haarmann, Alexander

s. Nullmeier/Haarmann/Klenk, 2009.

Hoffmann, Falk

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2009: „Versorgungsforschung: Interessenlagen und mangelnde Transparenz“, *Monitor Versorgungsforschung* 2 (5): 20-21.

Hoffmann, Falk; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2009a: „Sparen, koste es, was es wolle: Rabattverträge aus Sicht der Versicherten“, *Die Krankenversicherung* 61 (02-03): 35-38.

Hoffmann, Falk; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2009b: „Rabattverträge der AOK – wirksam und unbedenklich?“, *DAZ* 149 (33): 46-52.

s. auch Glaeske/Hoffmann 2009; Glaeske/Hoffmann/Pfannkuche 2009; Glaeske/Hoffmann/Scharffetter 2009; Glaeske/ Pfannkuche/Hoffmann/Schöffski/Neyer 2009.

Klenk, Tanja

Klenk, Tanja 2009: „Die korporatistische Arbeitsverwaltung“, *APuZ* 27: 34-39.

Koller, Daniela

Mielck, Andreas; Koller, Daniela; Bayerl, Birgitta; Spies, Gabriele, 2009: „Luftverschmutzung und Lärmbelastung: Soziale Ungleichheiten in einer wohlhabenden Stadt wie München“, *Sozialer Fortschritt* 58 (2/3): 43-48.

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2009: „Die gespaltene Gesellschaft: Strategische Neuorientierungen der Wohlfahrtsverbände“, *Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit* 60 (3): 206-213.

Nullmeier, Frank, 2009: „Soziale Gerechtigkeit – ein politischer ‚Kampfbegriff‘?“, *Aus Politik und Zeitgeschichte APuZ* 47: 9-14.

Pfannkuche, Matthias

s. auch: Glaeske 2009; Glaeske/Pfannkuche/Hoffmann/Schöffski/Neyer 2009.

Pritzlaff, Tanja

s. Nullmeier/Pritzlaff 2009.

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz 2009: „Fusionen sorgen für mehr Wettbewerb“, *Gesundheit und Gesellschaft Spezial* 12 (1): 17.

Unger, Rainer

s. Müller/Borchert/Rothgang/Unger 2009.

Windt, Roland

s. Hoffmann/Windt/Glaeske 2009a; b.

2.4 Beiträge in wissenschaftlichen Sammelbänden

Betzelt, Sigrid

Betzelt, Sigrid, 2009: „Universelle Erwerbsbürgerschaft und Geschlechter(un)gleichheit: Grundsatzfragen“, in: Sigrid Betzelt; Joachim Lange; Ursula Rust (Hg.), *Wer wird aktiviert und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II*. Loccumer Protokolle 79-08. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum, 9-29.

Betzelt, Sigrid, 2009: „Was braucht die Forschung – was bietet die Statistik? Probleme der gendersensiblen Datenerfassung und -aufbereitung“, in: Sigrid Betzelt; Joachim Lange; Ursula Rust (Hg.), *Wer wird aktiviert und warum (nicht)? Erste Erkenntnisse zur Realisierung der gleichstellungspolitischen Ziele des SGB II*. Loccumer Protokolle 79-08. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum, 43-50.

Braun, Bernard

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Klinke, Sebastian; Müller, Rolf; Rosenbrock, Rolf, 2009: „Einfluss der DRGs auf Arbeitsbedingungen und Versorgungsqualität“, in: Ferdinand Rau; Norbert Roeder; Peter Hensen (Hg.), *Auswirkungen der DRG-Einführung in Deutschland. Standortbestimmung und Perspektiven*. Stuttgart: Kohlhammer, 61-73.

s. auch: Buhr/Müller/Braun/Klinke/Rosenbrock 2009.

Buhr, Petra

Buhr, Petra; Müller, Rolf; Braun, Bernard; Klinke, Sebastian; Rosenbrock, Rolf, 2009: „G-DRG und Patienten – Entlassung und Entlassungsmanagement“, in: Susanne Diefenbach; Käte Harms; Monika Heßling-Hohl; Joachim F.W. Müller; Thomas Rosenthal; Hans-Ulrich Schmidt; Günter Thiele (Hg.), *Management Handbuch Pflege*. Loseblattwerk 22. Aktualisierung Mai 2009. Heidelberg: Economica, 3-29.

s. auch Braun/Buhr/Klinke/Müller/Rosenbrock 2009.

Cacace, Mirella

s. Frisina/Cacace 2009.

Dingeldey, Irene

Dingeldey, Irene, 2009: „Changing Forms of Governance as Welfare State Restructuring. Activating Labour Market Policies in Denmark, the UK and Germany“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham: Edward Elgar, 69-93.

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz, 2009: „Introduction: Governance and Comparative Welfare State Research“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Health, Pension, Labour Market and Educational Policies*. Cheltenham: Edgar Elgar, 1-17.

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz, 2009: „Governance and Comparative Welfare State Research“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham: Edward Elgar, 1-21.

s. auch: Rothgang/Dingeldey 2009.

Friedrich, Jonas

s. Nullmeier/Friedrich/Köppe 2009.

Frisina, Lorraine

Frisina, Lorraine; Cacace, Mirella, 2009: „Chapter XII: DRGs and the Professional Independence of Physicians“, in: Ashish Dwivedi (Hg.), *Handbook of Research on IT Management and Clinical Data Administration in Healthcare*, Volume I. Hershey, PA: IGI Global, 173-191.

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2009: „Die Preispolitik der Hersteller – Totengräber unseres Systems? Zur Effizienz der Arzneimittelversorgung in Deutschland“, in: Roman Böckmann (Hg.), *Gesundheitsversorgung zwischen Solidarität und Wettbewerb*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 141f.

Glaeske, Gerd, 2009: „Arzneimittelversorgung 2008 in der GKV. Ergebnisse der Versorgungsforschung“, in: Manfred Albring (Hg.), *IMPLICATIONplus - Gesundheitspolitische Analysen*. Berlin, albring & albring, 1-15.

Glaeske, Gerd, 2009: „Pharmakologisches Casemanagement: Mehr Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung“, in: Thomas Wilke; Kai Neumann; Dorothee Meusch (Hg.), *Arzneimittel-Supply-Chain. Beiträge zum Gesundheitsmanagement*. Baden-Baden: Nomos, 107ff.

Glaeske, Gerd, 2009: „Vom RSA zum Morbi-RSA – mehr Rationalität im GKV-Finanzausgleich?“, in: Dirk Göppfarth; Stefan Greß; Klaus Jacobs; Jürgen Wasem (Hg.): *Jahrbuch Risikostrukturausgleich 2008. Morbi-RSA*. St. Augustin: Asgard, 7-40.

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2009: „Probleme der medikamentösen Versorgung bei Kindern – Bessere Evidenz und mehr Sicherheit erforderlich“, in: Eva M. Bitzer; Ulla Walter; Heidrun Lingner; Friedrich-Wilhelm Schwartz (Hg.), *Kindergesundheit stärken!* Heidelberg: Springer, 220-231.

Glaeske, Gerd; Pieper, Katrin; Windt, Roland, 2009: „Status quo und Zukunft der Apotheken in der Arzneimittelversorgung“, in: Gerd Glaeske; Christel Schickanz; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2009*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 68. St. Augustin: Asgard, 1-64.

Glaeske, Gerd; et al., 2009: „Leitlinien bei Demenz. Inhalt-Umsetzung-Perspektiven“, in: Ingo Füsgen; Lothar Frölich (Hg.), *Leitlinien bei Demenz. Dokumentationsband 26*. Wiesbaden: Medical Tribune Verlagsgesellschaft mbh, 31-37.

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin, 2009: „Der Staat und seine Diener: Metamorphosen eines wohlfahrtsstaatlichen Beschäftigungsmodells“, in: Herbert Obinger; Elmar Rieger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien. Herausforderungen, Reformen und Perspektiven*. Frankfurt/New York: Campus, 461-491.

Gottschall, Karin, 2009: „Arbeitsmärkte und Geschlechterungleichheit – Forschungstraditionen und internationaler Vergleich“, in: Brigitte Aulenbacher; Angelika Wetterer (Hg.), *Arbeit. Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung*. Münster: Westfälisches Dampfboot, 120-137.

Götze, Ralf

s. Rothgang/Götze 2009.

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl, 2009: „Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?“, in: Jørn Henrik Petersen; Klaus Petersen (eds.), *The Politics of Age: Basic Pension Systems in a Comparative and Historical Perspective*. Frankfurt a.M.: Peter Lang, 119-143.

Hinrichs, Karl, 2009: „The German Welfare State: Tradition and Changes“, in: Stanislaw Golinowska; Peter Hengstenberg; Maciej Zukowski (eds.), *Diversity and Commonality in European Social Policies: The Forging of a European Social Model*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe Scholar/Friedrich-Ebert-Stiftung, 184-212.

Hinrichs, Karl; Lynch, Julia, 2009: „Old-Age Pensions“, in: Francis G. Castles et al. (eds.), *The Oxford Handbook of the Welfare State*. Oxford: Oxford University Press (i. E.).

s. auch: Köppe/Hinrichs 2009.

Holst, Maïke

Holst, Maïke, 2009: „Zur Preisbildung in der stationären Pflege“, in: Hendrik Dräther; Klaus Jacobs; Heinz Rothgang (Hg.): *Fokus Pflegeversicherung. Nach der Reform ist vor der Reform*. Berlin: Wissenschaftliches Institut der AOK, 201-236.

Janhsen, Katrin

s. Glaeske 2009.

Klenk, Tanja

Klenk, Tanja, 2009: Stichworte „Gewährleistungsstaat“, „Soziale Frage“ und „Sozialinvestitionsstaat“, in: Dieter Nohlen; Rainer-Olaf Schultze (Hg.), *Lexikon der Politikwissenschaft*. München: C.H. Beck.

Klenk, Tanja, 2009: „Vom Arbeitsförderungsgesetz zum Sozialgesetzbuch II und III: Wandel der korporatistischen Arbeitsverwaltung?“, in: Silke Bothfeld; Werner Sesselmeier; Claudia Bogedan (Hg.): *Arbeitsmarktpolitik in der sozialen Marktwirtschaft – Vom Arbeitsförderungsgesetz zu Sozialgesetzbuch II und III*. Wiesbaden: VSF, 205-219.

Köppe, Stephan

Köppe, Stephan, 2009: „Herausforderungen der Rentenpolitik“, in: Andrea Gawrich; Wilhelm Knelagen; Jana Windwehr (Hg.): *Sozialer Staat – soziale Gesellschaft? Stand und Perspektiven deutscher und europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit*. Opladen: Barbara Budrich, 117-136.

Köppe, Stephan; Hinrichs, Karl, 2009: „Sweden“, in: European Commission (ed.), *Study contract to improve the knowledge on the socio-economic impact of pension systems on women*. Luxembourg: EU, (forthcoming).

Köppe, Stephan; Starke, Peter; Leibfried, Stephan, 2009: „Sozialpolitik“, in: Hans-Uwe Otto; Hans Thiersch (Hg.), *Handbuch Sozialarbeit/Sozialpädagogik*. Neuwied: Luchterhand (forthcoming).

s. auch: Nullmeier/Friedrich/Köppe 2009.

Müller, Rolf

s. Braun/Buhr/Klinke/Müller/Rosenbrock 2009; Buhr/Müller/Braun/Klinke/Rosenbrock 2009.

Leibfried, Stephan

s. Köppe/Starke/Leibfried 2009; Obinger-Gindulis/Obinger/Leibfried 2009.

Nonhoff, Martin

Nonhoff, Martin, 2009: „Chantal Mouffe und Ernesto Laclau: Konfliktivität und Dynamik des Politischen“, in: Ulrich Bröckling; Robert Feustel (Hg.), *Das Politische denken*. Bielefeld: Transcript, 33-57.

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2009: „Verdienst“, in: Stefan Gosepath; Wilfried Hinsch; Beate Rössler (Hg.), *Handwörterbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, Bd. 2 N-Z. Berlin/New York: de Gruyter, 1401-1407.

Nullmeier, Frank, 2009: „Neid“, in: Stefan Gosepath; Wilfried Hinsch; Beate Rössler (Hg.), *Handwörterbuch der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie*, Bd. 2 N-Z. Berlin/New York: de Gruyter, 894-899.

Nullmeier, Frank, 2009: „Formen der Staatlichkeit. Zu einer Analytik politischer Ordnungen“, in: Nicole Deitelhoff; Jens Steffek (Hg.), *Was bleibt vom Staat? Demokratie, Recht und Verfassung im globalen Zeitalter*. Frankfurt/New York: Campus, 35-56.

Nullmeier, Frank, 2009: „Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus“, in: Hauke Brunkhorst; Regina Kreide; Cristina Lafont (Hg.), *Habermas-Handbuch*. Stuttgart: Metzler, 188-199.

Nullmeier, Frank, 2009: „Spätkapitalismus“, in: Hauke Brunkhorst; Regina Kreide; Cristina Lafont (Hg.), *Habermas-Handbuch*. Stuttgart: Metzler, 371-374.

Nullmeier, Frank, 2009: „Kammerwahlen aus Sicht der Politikwissenschaft“, in: Winfried Kluth (Hg.), *Jahrbuch des Kammer- und Berufsrechts* 2008. Halle: Peter Junkermann, 13-37.

Nullmeier, Frank; Friedrich, Jonas; Köppe, Stephan, 2009: „Legitimationen der Sozialpolitik“, in: Herbert Obinger; Elmar Rieger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien. Herausforderungen, Reformen und Perspektiven*. Frankfurt/New York: Campus, 151-189.

Obinger, Herbert

Obinger, Herbert, 2009: „Sozialpolitische Bilanz der Großen Koalition in Österreich“, in: Herbert Obinger; Elmar Rieger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien*. Frankfurt/New York: Campus, 347-374.

Obinger, Herbert, 2009: „Religion and the Consolidation of the Swiss Welfare State, 1848-1945“, in: Kees van Kersbergen; Philip Manow (Hg.), *Religion, Class Coalitions, and Welfare States*. Cambridge: Cambridge University Press, 176-209.

Obinger, Herbert, 2009: „Vergleichende Policyanalyse. Eine Einführung in makro-quantitative und makro-qualitative Methoden“, in: Klaus Schubert; Nils C. Bandelow (Hg.), *Lehrbuch der Politikfeldanalyse*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 221-244.

Obinger, Herbert; Starke, Peter, 2009: „Are Welfare States Converging?“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform: A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham: Edward Elgar, 113-141.

Obinger, Herbert; Tálos, Emmerich, 2009: „Janus-faced Developments in a Prototypical Bismarckian Welfare State. Welfare Reforms in Austria Since the 1970s“, in: Bruno Palier (Hg.), *A Long Good Bye to Bismarck. The Politics of Welfare Reforms in Continental Europe*. Amsterdam: Amsterdam University Press, i.E.

Rieger, Elmar; Obinger, Herbert, 2009: „Wohlfahrtsstaaten in entwickelten Demokratien: Eine Einleitung“, in: Herbert Obinger; Elmar Rieger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien*. Frankfurt/New York: Campus, 11-22.

Zohlnhöfer, Reimut; Obinger, Herbert, 2009: „Retreat of the Interventionist State: The Decline of Public Subsidy Expenditure in the OECD World Since 1980“, in: Detlef Junker; Wilfried Mausbach; Martin Thunert (eds.), *State and Market in a Globalized World. Transatlantic Perspectives*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 57-81.

s. auch: Obinger-Gindulis/Obinger/Leibfried 2009.

Obinger-Gindulis, Edith

Obinger-Gindulis, Edith; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2009: „Sozialstandards in Deutschland und der EU: Der Einfluss von Globalisierung und Europäisierung“, in: Noelle Niederst; Axel Schack (Hg.), *Europäische Sozialpolitik – Die richtige Antwort auf die Globalisierung?*. Heidelberg: Dr. Curt Haefner, 33-48.

Pamp, Oliver

Pamp, Oliver, 2009: „Explaining Fiscal Retrenchment in the European Union: Rational Decisionmaking and Institutional Constraints“, in: Sabine Saurugger; Delphine Deschaux-Beaume; Mathias Delori (eds.), *Le choix rationnel en science politique. Débats critiques*. Rennes: Presses Universitaires de Rennes, 179-201.

Pieper, Katrin

s. Glaeske/Pieper/Windt 2009.

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz, 2009: „Converging Governance in Healthcare Systems?“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Health, Pension, Labour Market and Educational Policies*. Cheltenham: Edgar Elgar, 18-39.

Rothgang, Heinz, 2009: „Einführung von Kapitaldeckung in der sozialen Pflegeversicherung. Möglichkeiten, Grenzen und Ausgestaltungsoptionen“, in: Hendrik Dräther; Klaus Jacobs; Heinz Rothgang (Hg.), *Fokus Pflegeversicherung. Nach der Reform ist vor der Reform*. Berlin: KomPart, 95-121.

Rothgang, Heinz, 2009: „Überblick über die zukünftige Finanzierung der Pflege in Europa“, in: Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit (Hg.), *Finanzierung der Pflege in Österreich. Bedarf, Modelle, Perspektiven*. Wien: ÖKSA, 77-93.

Rothgang, Heinz; Dingeldey, Irene, 2009: „Conclusion: The Governance of Welfare State Reform“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Health, Pension, Labour Market and Educational Policies*. Cheltenham: Edgar Elgar, 231-243.

Rothgang, Heinz; Dräther, Hendrik, 2009: „Zur aktuellen Diskussion über die Finanzsituation der Sozialen Pflegeversicherung“, in: Hendrik Dräther; Klaus Jacobs; Heinz Rothgang (Hg.), *Fokus Pflegeversicherung. Nach der Reform ist vor der Reform*. Berlin: KomPart Verlag, 41-69.

Rothgang, Heinz; Götze, Ralf, 2009: „Von negativer zu positiver Integration? Veränderungen in der europäischen Gesundheitspolitik am Beispiel der Patientenmobilität“, in: Herbert Obinger; Elmar Rieger (Hg.), *Wohlfahrtsstaatlichkeit in entwickelten Demokratien. Herausforderungen, Reformen und Perspektiven*. Frankfurt/New York: Campus, 517-544.

Rothgang, Heinz, 2009: „Bisherige Erfahrungen und Defizite der Pflegeversicherung und die Reform 2008 aus sozialpolitischer Sicht“, in: Karl-Jürgen Bieback (Hg.), *Die Reform der Pflegeversicherung 2008*. Münster: LIT, 7-39.

Rothgang, Heinz; Salomon, Tina, 2009: „Die gesundheitsökonomische Evaluation von Gesundheitsförderung und Prävention“, in: Petra Kolip; Veronika Müller (Hg.), *Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Handbuch Gesundheitswissenschaften*. Bern: Hans Huber, 345-362.

Rothgang, Heinz; Staber, Jeanine, 2009: „Ökonomische Implikationen des demografischen Wandels für die Gesundheitsversorgung in Deutschland“, in: Günter Renz; Georg Marckmann; Gesundheitsrat Südwest (Hg.), *Die medizinisch-pflegerische Versorgung älterer Menschen*. Bad Boll: edition akademie 24, 44-83.

Dräther, Hendrik; Jacobs, Klaus; Rothgang, Heinz, 2009: „Pflege-Bürgerversicherung“, in: Hendrik Dräther; Klaus Jacobs; Heinz Rothgang (Hg.), *Fokus Pflegeversicherung. Nach der Reform ist vor der Reform*. Berlin: KomPart, 71-93.

Salomon, Tina

s. Rothgang/Salomon 2009.

Schubert, Kirsten

Schubert, Kirsten, 2009: „Die Schönheit der Frau – neu dimensioniert“, in: Petra Kolip, Jürgen Lademann (Hg.), *Frauenblicke auf das Gesundheitssystem. Frauengerechte Gesundheitsversorgung zwischen Marketing und Ignoranz*. Weinheim: Juventa, i.E.

Staber, Janine

s. Rothgang/Staber 2009.

Starke, Peter

s. Köppe/Starke/Leibfried 2009; s. Obinger/Starke 2009.

Traub, Stefan

Traub, Stefan; Heinemann, André, 2009: „Finanzkrise im Bundesstaat“, in: Kai A. Konrad; Beate Jochimsen (Hg.), *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 229 (2-3), 2nd ed., Frankfurt: Peter Lang, 351-353.

Unger, Rainer

Unger, Rainer; Schulze, Alexander; Klein, Thomas, 2009: „Educational Expansion and Life Expectancy in Germany“, in: Andreas Hadjar; Rolf Becker (Hg.), *Expected and Unexpected Consequences of the Educational Expansion in Europe and the US*. Bern: Haupt, 377-388.

Windt, Roland

s. Glaeske/Pieper/Windt 2009.

2.5 Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, graue Literatur, Artikel in Zeitungen

Cacace, Mirella

Härpfer, Marco; Cacace, Mirella; Rothgang, Heinz, 2009: *And Fairness for all? Wie gerecht ist die Finanzierung im deutschen Gesundheitssystem? Eine Berechnung des Kakwani-Index auf Basis der EVS*. ZeS-Arbeitspapier 04/2009. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Dingeldey, Irene

Dingeldey, Irene, 2009: *Activating Labour Market Policies and the Restructuring of 'Welfare' and 'State'. A comparative View on Changing Forms of Governance*. ZeS-Arbeitspapier 01/2009. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2009: „Vernetzte Medizin. Wie integrierte Versorgung sektorale Grenzen überwindet – ein Überblick“, *Dr. med. Mabuse* (177): 28-30.

Glaeske, Gerd, 2009: „Rabattverträge ohne Wirkung? Intransparenz und Verwaltungsaufwand als Kostentreiber“, *Dr. med. Mabuse* (177): 66.

Glaeske, Gerd, 2009: „Werbeverbot gelockert“, *Dr. med. Mabuse* (178): 48.

Glaeske, Gerd, 2009: „Buchbesprechung: Hans Weiss – Korrupte Medizin. Ärzte als Komplizen der Konzerne“, *Dr. med. Mabuse* (178): 64.

Glaeske, Gerd, 2009: „Arzneimittelfälschungen. Kein Problem des Apotheken-Versandhandels“, *Dr. med. Mabuse* 05/06 (179): 48.

Glaeske, Gerd, 2009: „Rabattverträge. Ein wirksames Instrument zur Senkung der Arzneimittelausgaben?“, *Dr. med. Mabuse* 07/08 (180): 40.

Glaeske, Gerd, 2009: „Keine Trendwende in Sicht. Der GEK Arzneimittel-Report 2009“, *Dr. med. Mabuse* (181): 46-47.

Glaeske, Gerd, 2009: „Ein doppelter Skandal. Bestechung bleibt für Ärzte ohne Folgen“, *Dr. med. Mabuse* (182): 52.

Glaeske, Gerd, 2009: „Arzneiverordnungs-Report 2009. Aktuelle Daten, Kosten, Trends und Kommentare“, *Dr. med. Mabuse* (182): 58-59.

Glaeske, Gerd, 2009: „Ungleiche Partner – ungleiche Interessen: Industriesponsoring in der Gesundheitsförderung?“, *impulse* 63: 8-9.

Glaeske, Gerd, 2009: „Paracetamol auf Rezept“, *Gesundheit Konkret* 02/09: 25.

Glaeske, Gerd, 2009: „Wenn Pillen krank machen“, *PROFUND* 06: 28-29.

Glaeske, Gerd, 2009: „Arztbezahlung per Pauschale?“, *Weser-Kurier*, 01.06.2009: 2.

Glaeske, Gerd, 2009: „Kopfschmerzen: Wir reden drüber“, *Weser-Kurier* 2009, 25.03.2009: 6.

Glaeske, Gerd, 2009: Interview: „Das ist kein starkes Signal“, Gesundheitsexperte lobt die Karlsruher Entscheidung, *Süddeutsche Zeitung*, 12.06.2009.

Glaeske, Gerd, 2009: Interview: „Beratung oft mangelhaft“, *Berliner Morgenpost*, 12.06.09: 03.

Glaeske, Gerd, 2009: Interview: „Verschwendung wäre unethisch“, *Main Post*, 27.04.2009: 2.

Glaeske, Gerd, 2009: Ökonomische Rahmenbedingungen für Import-Arzneimittel. Verband der Arzneimittel-Importeure Deutschlands e.V. (Hg.): *VAD-Jubiläumsschrift „30 Jahre Parallelhandel mit Arzneimitteln“*: 28-31, Merzin, VAD.

Glaeske, Gerd, 2009: „Wirrwarr der Experten“, Artikel zum Thema Schweinegrippe. *die tageszeitung*, 23.11.2009: 12.

Glaeske, Gerd; Windt, Roland; Hoffmann, Falk, 2009: „Was nicht passt, wird passend gemacht – Die neuen AOK-Rabattverträge“, *Dr. med. Mabuse* (182): 53-56.

s. auch: Hoffmann/Windt/Glaeske 2009.

Hinrichs, Karl

Hinrichs, Karl; Köppe, Stephan, 2009: „Country Profile Sweden“. Report für die Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung im Rahmen des ‚Study contract to improve the knowledge on the socio-economic impact of pension systems on women‘ mit der Kommission der Europäischen Union, Bremen.

Hoffmann, Falk

Hoffmann, Falk; Windt, Roland; Glaeske, Gerd, 2009: „Sparen, koste es, was es wolle: Rabattverträge aus Sicht der Versicherten“, *Die Krankenversicherung* 61 (2): 35-38.

s. auch: Glaeske/Windt/Hoffmann 2009.

Larisch, Joachim

s. Ritter/Larisch/Pöser 2009.

Müller, Rolf

Müller, Rolf, 2009: „Versorgungsforschung mit Kassendaten“, *ZeS report* 14 (2): 13-14.

Müller, Rolf; Bauknecht, Maren; Braun, Bernard, 2009: „Soziale Ungleichheit bei Inzidenz und rehabilitativer Behandlungen von Bandscheibenerkrankungen“, *ZeS report* 14 (2): 12-13.

Müller, Rolf; Borchert, Lars; Rothgang, Heinz; Unger, Rainer, 2009: „GEK-Pflegereport schließt Lücke in der Gesundheitsberichterstattung“, *ZeS report* 14 (1): 20.

Pöser, Stephanie

s. Ritter/Larisch/Pöser 2009.

Ritter, Wolfgang

Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim; Pöser, Stephanie, 2009: „Projekt „LernBau“ - Netzwerk für KMU in der Bauindustrie“, *Sicher ist sicher - Arbeitsschutz aktuell* 3: 125-127.

Rothgang, Heinz

s. Härpfer/Cacace/Rothgang 2009.

Schäfer, Andrea

Schäfer, Andrea, 2009: „Frauen im Management in Europa. Erste Hinweise zur Umsetzung des EU Aktionsplans in ausgewählten Mitgliedsstaaten“, *ZeS report* 14 (1): 10-15.

Traub, Stefan

Traub, Stefan, 2009: „Sozialpolitik und soziale Gerechtigkeit: Ergebnisse aus der Experimentalökonomik“, *ZeS report* 14 (2): 1-6.

Windt, Roland

s. Hoffmann/Windt/Glaeske; Glaeske/Windt/Hoffmann 2009.

2.6 Veröffentlichungen im Internet

Glaeske, Gerd

Glaeske, Gerd, 2009: *Neues Denken in der Medizin bei der Versorgung älterer Menschen – Beispiel Arzneimittel: Oft mehr Schaden als Nutzen*. http://www.zes.uni-bremen.de/GAZESse/200902/GG_Neues_Denken_in_der_Medizin.html, 14.03.2009.

Glaeske, Gerd, 2009: *Erpressung durch die Hausärzte*. Interview online auf *taz.de*: <http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digi-artikel/?ressort=ra&dig=2009%2F06%2F05%2Fa0172&cHash=493b849a77>, 05.06.2009.

Glaeske, Gerd, 2009: *Apotheker zu gemütlich*. Interview online auf *Apotheke adhoc*: <http://www.apotheke-adhoc.de/Nachrichten/Politik/6500.html>, 25.05.2009.

Rothgang, Heinz

Rothgang, Heinz, 2009: *Gutachten zum Bericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs*, Bundesministerium für Gesundheit (BGM): http://www.zes.uni-bremen.de/homepages/rothgang/downloads/2009_Bericht_Beirat_Ueberpruefung_Pflegebeduerftigkeitsbegriff.pdf, 26.01.2009.

Rothgang, Heinz, 2009: *Methodik für die Bewertung von Verhältnissen zwischen Nutzen und Kosten im System der deutschen gesetzlichen Krankenversicherung* der Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats des IQWiG für die Version 2.0“, http://www.zes.uni-bremen.de/homepages/rothgang/downloads/09-02-03_Empfehlung_des_wissenschaftlichen_Beirats.pdf, 03.02.2009.

Rothgang, Heinz, 2009: *Umsetzungsbericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs*. Bundesministerium für Gesundheit (BGM): http://www.zes.uni-bremen.de/homepages/rothgang/downloads/2009_Umsetzungsbericht_Pflegebeduerftigkeitsbegriff.pdf, 20.05.2009.

Schubert, Kirsten

Schubert, Kirsten, 2009: *Sicherung der Ernährung durch eine Magensonde. Die PEG für Wachkoma-PatientInnen*, <http://www.schaedel-hirnpatienten.de/ccm/search/?terms=Sicherung+der+Ern%C3%A4hrung&suchen...=Suchen>

2.7 Gutachten für wissenschaftliche Zeitschriften, Förderinstitutionen und Stiftungen

Betzelt, Sigrid

FWF – Fonds zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Österreich (Begutachtung von Projektanträgen), Hans-Böckler-Stiftung (Begutachtung von Projektanträgen), Gender, Work and Organization, WSI-Mitteilungen

Dingeldey, Irene

European Journal of Political Research, Social Politics, Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, Zeitschrift für Sozialreform

Glaeske, Gerd

Stiftung Warentest, Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift „Sucht“, Lambertus, Freiburg

Gottschall, Karin

Zeitschrift für Soziologie, WSI-Mitteilungen, Deutsche Forschungsgemeinschaft (Forschungsanträge), Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung – NFP 60 'Gleichstellung der Geschlechter' (Auswahl/Bewilligung Forschungsanträge)

Hinrichs, Karl

Journal of European Social Policy; Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie

Hoffmann, Falk

Pharmacoepidemiol Drug Saf, Soc Psychiatry Psychiatr Epidemiol, Gesundheitswesen, Dtsch Med Wochenschr

3 Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik

3.1 Jour-fixe-Reihe

Die Jour-fixe Reihe wird in der Regel als sozialpolitisches Kolloquium mit Beiträgen aus der Arbeit des ZeS, ergänzt durch weitere Vorträge von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, durchgeführt.

Wintersemester 2008/2009

- | | |
|-------------------|---|
| 03. Dezember 2008 | Prof. Dr. Patrick Hassenteufel, Université de Versailles Saint-Quentin en Yvelines
<i>Die staatliche Regulierung der Krankenversicherung. Ein deutsch-französischer Vergleich</i> |
| 21. Januar 2009 | Dr. Armin Schäfer, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln
<i>Das soziale Europa der europäischen Sozialdemokratie: Eine Bilanz nach zehn Jahren</i> |
| 04. Februar 2009 | Prof. Dr. Bob Deacon, University of Sheffield und Dr. Paul Stubbs, Institute of Economics, Zagreb
<i>The Possibilities and Limitations of Global Social Policy Analysis and Practice</i> |

3.2 Gesundheitspolitisches Kolloquium

Wintersemester 2008/09

Im Wintersemester 2008/09 wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema *Morbi-RSA und Fonds – Mehr Rationalität im Finanzausgleich* durchgeführt.

- | | |
|-------------------|--|
| 29. Oktober 2008 | Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
<i>Der Morbi-RSA – mehr Rationalität in der Versorgung?</i> |
| 19. November 2008 | Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
<i>Der Fonds – mehr Rationalität in der Finanzierung?</i> |
| 03. Dezember 2008 | Silvia Bohlen-Schöning, Vizepräsidentin des Bundesversicherungsamtes BVA
<i>Der Morbi-RSA – mehr sinnvolle Weiterentwicklung des bisherigen RSA</i> |
| 10. Dezember 2008 | Olaf Woggan, Direktor AOK Bremen/Bremerhaven
<i>Der Fonds und Morbi RSA – praktische Herausforderungen für eine Krankenkasse</i> |

14. Januar 2009 Dr. Claus Runge, Leiter Gesundheitsökonomie und Integrierte Versorgung der Wyeth Pharma GmbH
Der Morbi RSA – Anreize für eine bessere Versorgungsqualität
21. Januar 2009 Dr. Klaus Jacobs, Geschäftsführer des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO)
Der Fonds – Auswirkungen auf den Wettbewerb
28. Januar 2009 Prof. Dr. Eckart Fiedler, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE), Uniklinik Köln
Der Fonds – Auswirkungen auf die Versorgungsqualität

Sommersemester 2009

Im **Sommersemester 2009** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema *Privatisierung im Gesundheitswesen – Irrweg oder Chance?* durchgeführt.

6. Mai 2009 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
Privatisierung im Gesundheitswesen: Konzeptionelle Grundlagen und internationale Erfahrungen
27. Mai 2009 Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
Krankenhäuser, Arztpraxen und Apotheken – bessere Versorgung im Rahmen der Privatisierung über selektive Verträge?
3. Juni 2009 Dr. Stefan Etgeton, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Berlin
Privatisierung aus Verbrauchersicht – besserer Service, aber schlechtere Qualität, mehr Wettbewerb, aber weniger Solidarität?
17. Juni 2009 Dr. Matthias Gruhl, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
Privatisierung als Zug der Zeit? Betrachtung aus der Bremer Perspektive
24. Juni 2009 Prof. Dr. Gerhard Bäcker, Universität Duisburg-Essen
Privatisierung im Gesundheitswesen – Folgewirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Beschäftigten
8. Juli 2009 Prof. Heinz Lohmann, LOHM.A.NN konzept GmbH, Hamburg
Gesundheitswirtschaft im Umbruch: Erfolgsfaktoren für den Wettbewerb

Wintersemester 09/10

Im **Wintersemester 2009/10** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema *Für eine stabile Finanzierung der GKV in der Zukunft – mögliche Konzepte, notwendige Veränderungen?* durchgeführt.

04. November 2009 Dr. Robert Arnold, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
Finanzierung von Kranken- und Pflegeversicherung nach dem Koalitionsvertrag – Plädoyer für solidarische Pauschalprämien
25. November 2009 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
Finanzierung von Kranken- und Pflegeversicherung nach dem Koalitionsvertrag – eine erste Einschätzung
09. Dezember 2009 Prof. Dr. Dr. Thomas Gerlinger, Institut für Medizinische Soziologie, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt
Mit Obama vom Markt zum Staat? Gesundheitsreform in den USA

16. Dezember 2009 Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, Universität Bielefeld
Nachhaltigkeit solidarischer Finanzierung angesichts des demographischen Umbruchs
06. Januar 2010 Prof. Dr. Gerd Glaeske, Zentrum für Sozialpolitik
Finanzierung von Versorgung und Prävention unter Bedingungen von Gesundheitsfonds und Morbi-RSA
27. Januar 2010 Dr. Dirk Göppfarth, Bundesversicherungsamt Berlin
Erste Erkenntnisse der Finanzierung über den Fonds mittels Morbi-RSA
03. Februar 2010 Prof. Dr. Herbert Rebscher, DAK – Vorstand, Hamburg
Die sektorale Finanzierung der GKV nach den Wahlen – haben wir die richtigen Instrumente?

3.3 Tagungen/Workshops

- 27.-28. Februar 2009 *The impact of activation on social citizenship, International Workshop des RECOWE Projekts*
Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen (Sigrid Betzelt, Silke Bothfeld)
- 02.-04. März 2009 SGB II - Die Lehren aus der Evaluationsforschung nach § 6c
Evangelische Akademie Loccum in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik, Bremen (Joachim Lange, Frank Nullmeier)
- 26.-27. März 2009 *Bilanz der Großen Koalition*, Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“, in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen
5. Juni 2009 *2. RAI-Anwendertreffen*
Zentrum für Sozialpolitik, Bremen (Heinz Rothgang, Claudia Stolle)
- 02.-11. Juli 2009 *Social Inclusion and Exclusion in a Changing Europe, RECWO-WE/ESPAnet Summer School*
Tagung, Zentrum für Sozialpolitik, Bremen (Karin Gottschall, Karl Hinrichs, Jan Heuer, Philine Weyrauch – Bremen International Graduate School of Social Science)
14. Juli 2009 *Psychische Erkrankungen bei Kindern und älteren Menschen – Evidenz für adäquate Diagnostik und angemessene Versorgung*
4. Medizinkongress der Gmünder ErsatzKasse GEK und des Zentrums für Sozialpolitik, Berlin (Gerd Glaeske)
- 18.-20. September 2009 *Gender Dynamics in Education, Labor Markets – Regulation and Outcome in Comparative Perspective*
Internationale Konferenz im Hanse-Wissenschaftskolleg in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sozialpolitik, Delmenhorst (Karin Gottschall, Heide Müller-Henicz)
- 14./15. Oktober 2009 *Die Zukunft der Sozialversicherungssysteme in Russland und in Deutschland*
Zweite Tagung des deutsch-russischen Expertenkreises „Soziale Politik gestalten“, Bremen (Frank Nullmeier)

-
15. Oktober 2009 *Jahrestagung der Zeitschrift für Sozialreform*
Zentrum für Sozialpolitik, Bremen (Karl Hinrichs, Tanja Klenk)
23. Oktober 2009 *3. Rai-Anwendertreffen*
Zentrum für Sozialpolitik, Bremen (Heinz Rothgang, Claudia Stolle)
06. November 2009 *AbsolventInnenstag* des Bachelorstudiengangs Public Health, Bremen
(Gerd Glaeske, Cornelia Trittin)
- 25.-27. November 2009 *Zurück auf Los? Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II,*
Evangelischen Akademie Loccum, in Kooperation mit dem Zentrum für
Sozialpolitik, Bremen (Joachim Lange, Frank Nullmeier)



4 Lehre

Wintersemester 2008/09

Braun, Bernard	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
Dingeldey, Irene	Soziologie der Sozialpolitik Doctoral Colloquium (BIGSSS)
Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Suchterkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen Versorgungseinrichtungen im Gesundheitswesen
Götze, Ralf	Comparative Health Care System Studies
Gottschall, Karin	Internationale und europäische Sozialpolitik. Öffentliche Beschäftigung und Sozialpolitik in der EU Flexibilisierung und Regulierung von Arbeit im internationalen Vergleich Doctoral Colloquium Welfare State (BIGSSS)
Helmert, Uwe	Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung Statistische Datenanalyse (SAS)
Hinrichs, Karl	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse
Hinrichs, Karl Knigge, Arnold	Kolloquium zum Forschungspraktikum Master Sozialpolitik
Hoffmann, Falk Kemper, Claudia	Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Krankenversicherung Übungen zur Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Krankenversicherung
Kaasch, Alexandra	Global Social Policy
Köppe, Stephan	Sozialpolitik und Märkte
Milles, Dietrich	Arbeitsbezogene Gesundheitsprobleme (mit Exkursion) Arbeitsweltbezogene Gesundheitsförderung Geschichte der Gesundheitswissenschaften
Müller, Rolf	Umgang mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Übungen zum Umgang mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung

Nonhoff, Martin	Einführung in die Staatstheorie
Nullmeier, Frank	Einführung in die Sozialwissenschaften Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Forschungsseminar: Design und Methodik sozialpolitischer Forschung Stand politikwissenschaftlicher Forschung
Obinger, Herbert	Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich Rückzug des Staates? Staatstätigkeit in entwickelten Demokratien im Wandel Sozialpolitik im internationalen Vergleich Vergleichende Sozialpolitik
Holst, Maïke	Pflegeökonomie
Ritter, Wolfgang Larisch, Joachim	Arbeitsschutz I: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Rechtliche und institutionelle Grundlagen Occupational Health and Safety in Europe I
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie I Gesundheitspolitik Gesundheitsökonomie (Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/ Wilhelmshaven im Rahmen des Dozentenaustausches)
Salomon, Tina	Gesundheitsökonomische Evaluation
Schubert, Kirsten	Strukturen und Modelle von Selbsthilfe
Unger, Rainer	Methoden der empirischen Sozialpolitikforschung
Voges, Wolfgang	Soziologie der Armut

Sommersemester 2009

Dingeldey, Irene	Work and Social Security in a Comparative Perspective
Glaeske, Gerd	Begleitseminar zur Bachelorarbeit
Gronau, Jennifer	Widerspruch und Aktion: Protest und soziale Bewegungen
Gottschall, Karin, Kroos, Daniela	Einführung in die Arbeits- und Erwerbssoziologie
Helmert, Uwe Uwe Helmert	Struktur und Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich Soziale Probleme und Lebenslagen Quantitative Methoden Praxisreflektion

Hinrichs, Karl	Examensseminar Master Sozialpolitik Sozialstaatliche Reformen in „Bismarck“-Ländern
Holst, Maike	Pflegeökonomie
Kaasch, Alexandra	Global Health Policy
Knigge, Arnold	Kommunale Sozialpolitik
Lamping, Wolfram	Politische Theorie des Wohlfahrtsstaates Gesundheitsreform und Gesundheitspolitik in Deutschland
Larisch, Joachim	Arbeitsschutz II: Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gesundheitseinrichtungen Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmärkte (HAW Hamburg; B.A. Health Sciences) Health Economics (HAW Hamburg; M.A. Public Health)Occupational Health and Safety in Europe Occupational Health and Safety in Europe II
Larisch, Joachim, Ritter, Wolfgang	
Nonhoff, Martin	Demokratie und Argumentation: Stärken und Schwächen der deliberativen Demokratietheorie Gleichheit und Gerechtigkeit Niccolò Machiavelli Einführung in die Politische Theorie
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie II B.A.-Arbeit-Begleitseminar Ökonomische Gestaltung von Gesundheitssystemen
Salomon, Tina	Ökonomische Evaluation und Health Technology Assessment
Schubert, Kirsten Schmacke, Norbert Schubert, Kirsten Schmidt-Semisch, Henning	Medizinische Grundlagen Modelle und Strukturen von Selbsthilfe
Wintersemester 09/10	
Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Sucht, Erkrankungen mit zunehmender epidemiologischer Bedeutung und chronischen Verläufen
Hinrichs, Karl	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse: Sozialpolitik in Deutschland
Hinrichs, Karl Knigge, Arnold	Kolloquium zum Forschungspraktikum Master Sozialpolitik
Hoffmann, Falk	Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Krankenversicherung Übungen zur Versorgungsforschung mit Daten der gesetzlichen Krankenversicherung
Kemper, Claudia	

Lamping, Joachim	Internationale und europäische Sozialpolitik Forschungsseminar: Design und Methodik sozialpolitischer Forschung
Larisch, Joachim	Arbeitsschutz I: Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit – Rechtliche und Institutionelle Grundlagen Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gesundheitseinrichtungen Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmärkte (HAW Hamburg; B.A. Health Sciences)
Larisch, Joachim Ritter, Wolfgang	Health Economics (HAW Hamburg; M.A. Public Health) Occupational Health und Safety in Europe I
Mayer-Ahuja, Nicole Mayer-Ahuja, Nicole, Groh-Samberg, Olaf	Soziologie der Sozialpolitik Bildung, Arbeit, Wohlfahrtsinstitutionen
Milles, Dietrich	Stress-Konzepte und Bewältigungsstrategien in der Arbeitswelt Prävention und Gesundheitsförderung in der historischen Entwicklung Theorie und Konzepte des Gesundheitssports in Deutschland Sozialwissenschaftliche Ansätze Public Health und Sport am Beispiel der Special Olympics
Müller, Rolf	Umgang mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung Übungen zum Umgang mit Daten der gesetzlichen Kranken- und Pfl- geversicherung
Nonhoff, Martin	Einführung in die Sozialwissenschaften Die Federalist Papers und die amerikanische Politik Modern Social Theory Doctoral Colloquium
Paetzel, Fabian	Makroökonomie III Übung zur Makroökonomie
Pritzlaff, Tanja	Konflikt, Komplexität, Ungewissheit – Politisches Handeln in der Krise
Ritter, Wolfgang Gräser, Silke	Betriebliches Gesundheitsmanagement I: Einführung in das betriebliche Gesundheitsmanagement
Rothgang, Heinz Österle, August	Gesundheitspolitik
Schäfer, Andrea	Flexibilisierung und Regulierung von Arbeit im internationalen Vergleich
Schreeb, Katharina	Übung zu Makroökonomie
Schubert, Kirsten	Medizinische Grundlagen I Strukturen und Modelle von Selbsthilfe
Starke, Peter	Qualitative Methoden der Politikwissenschaft Sozialpolitik im internationalen Vergleich
Traub, Stefan	Einführung in die Makroökonomie Ökonomie der Sozialpolitik Finanzwissenschaftliches Kolloquium

5 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

5.1 Habilitationen

Habilitationen – laufende Verfahren

Arnold, Robert

Innovationen in der Medizin, Universität Bremen, Wirtschaftswissenschaften (Betreuer: Heinz Rothgang)

Behning, Ute

Sozialpolitik im europäischen Mehrebenensystem. Analysen des kommunikativen Handelns am Beispiel des Politikprozesses zum Hartz-IV-Gesetz, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

Dingeldey, Irene

Varianten des aktivierenden Wohlfahrtsstaates. Eine vergleichende Analyse zum Wandel von Staatlichkeit und Governance in der Arbeitsmarktpolitik, Universität Bremen, Soziologie/Politikwissenschaft (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall, Frank Nullmeier)

Janhsen, Katrin

Untersuchung zur Arzneimittelversorgung und Therapiequalität in verschiedenen Lebensphasen anhand von Leistungsdaten der GKV, Universität Bremen, Human- und Gesundheitswissenschaften (Betreuer: Gerd Glaeske)

Schröder-Bäck, Peter

Public Health Ethik, Universität Bremen, Gesundheitswissenschaften (Betreuer: Heinz Rothgang)

Tieste, Oliver

Haftungsfall Stresserkrankung – Grenzen und Umfang der Haftung des Arbeitgebers für stressinduzierte Erkrankungen von Beschäftigten. Eine Untersuchung materiellrechtlicher, epidemiologischer und betrieblicher Determinanten in Japan und Deutschland, Universität Bremen, Human- und Gesundheitswissenschaften (Betreuer: Rainer Müller)

5.2 Dissertationen

abgeschlossene Verfahren

Aleksandrowicz, Paula

Chances and Barriers for the Prolongation of Working Life: Interaction between State and Company Policies in Poland and Western Germany, Jacobs Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Klaus Schömann, Jacobs Universität Bremen)

Bargfrede, Anja

Versorgungssituation von Patient(inn)en universitärer umweltmedizinischer Einrichtungen in Abhängigkeit von sozialen und strukturellen Faktoren, Graduiertenkolleg der Hans-Böckler-Stiftung (HBS) „Einfluss sozialer Faktoren auf das Leistungsgeschehen im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland“, Universität Bielefeld, Dr. Public Health (Betreuer: Uwe Helmert, Rainer Müller)

Chen, Ming-Fang

Politics der Konstruierung des Wohlfahrtsstaates in Taiwan – Das Beispiel der Alterssicherung, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stephan Leibfried, Winfried Schmähl)

Heilig, Claudia

Marktstrategien der Pharmazeutischen Unternehmen – Wirkungen und Nebenwirkungen, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Heinz Zündorf, Universität Hamburg)

Jordan, Isabell

Die Rolle von Health Technology Assessment (HTA) bei der Festsetzung des Leistungskataloges in England und Deutschland, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang, Rolf Müller)

Jürgens, Olaf

Soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit – Gerechtigkeitspräferenzen sozialdemokratischer und konservativer Wohlfahrtsstaaten und ihre distributiven Konsequenzen, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Gert G. Wagner, TU Berlin; Wolfgang Voges)

Mümken, Sarah

Prekäre Beschäftigung – unsichere Gesundheit? Eine Analyse von Frauen im Niedriglohnbereich, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans-Böckler-Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Thomas Kieselbach, Universität Bremen)

Larisch, Joachim

Arbeitsschutz und ökonomische Rationalität. Ansätze und Grenzen einer „Verbetrieblichung“ von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Uwe Helmert)

Preunkert, Jenny

The Impact of the Open Method of Coordination (OMC) on social policy reforms in France, Italy and Germany, Universität Oldenburg, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stephan Leibfried)

Sachweh, Patrick

Deutungsmuster sozialer Ungleichheit. Eine qualitative Studie zur Moralökonomie von Privilegierung und Benachteiligung, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer/Betreuerin: Steffen Mau, Karin Gottschall)

Tamilina, Larysa

The Impact of the Welfare on Social Capital, Universität Bremen, BIGSSS, PhD (Betreuer: Wolfgang Voges; Jan Delhey, Jacobs Universität)

Ugurcu, Denis

Die Rechtsextreme DVU in der Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung – zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Lothar Probst)

laufende Verfahren

Balzer, Carolin

Die Europäisierung der Bildungspolitik, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger)

Bethke, Nadine

Additiver Umweltnutzen als individuelles Entscheidungskriterium für die Wahl von Ökostrom: ökonomisches Experiment und finanzwissenschaftliche Konsequenzen, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stefan Traub)

Böcker, Petra

Evaluation integrierter Versorgung am Beispiel der Hüftendprothetik, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Uwe Helmert)

Blair, Catherine L.

Is State Pension Age Predictable? Discovering Patterns and Trends in Recent State Pension Age Changes in Germany, the United Kingdom and France, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Karl Hinrichs)

Börner, Stefanie

European Union Employment Legislation in Bulgaria and Romania, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger)

Bogedan, Claudia

Die Entwicklung der Sozialpolitik in Dänemark 1970 bis heute, Universität Bremen, Dr.phil. (Betreuer: Herbert Obinger, Stephan Leibfried)

Cacace, Mirella

Wandel von Governance-Strukturen im amerikanischen Gesundheitssystem: Beschreibung und Erklärung anhand der Neuen Institutionenökonomie, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

Carls, Kristin

Coping with precariousness – individual and collective strategies of employees in the retail industry (Arbeitstitel), Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuerin/ Betreuer: Karin Gottschall, Lothar Peter, Universität Bremen)

Cebotari, Victor

Risk of Entering Underclass? Young Adult Poverty in Germany and the Netherlands, University of Maastricht, Graduate School of Governance, PhD (Betreuer: Wolfgang Voges)

Cinca, Oana

The Politics of Institutional Change: on Compliance with Welfare Municipalities, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer/Betreuerin: Herbert Obinger, Susanne K. Schmidt, Universität Bremen, Anke Hassel, Berlin)

Cordts, Britta

Nutzen der Arzneimittelanamnese des Krankenhauses im niedergelassenen Bereich bei gleichzeitiger Patientenschulung speziell bei chirurgisch zu versorgenden Patienten, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

da Rocha, Francisco Matias

Zum Problem der Land-Stadt-Migration im Nordosten Brasiliens am Beispiel der Gemeinden Picos und Rauá in den Bundesstaaten Piauí und Ceará, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Dräther, Hendrik

Parafiskalische Finanzverflechtungen, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Winfried Schmähl)

Farzin, Sina

Inclusive Exclusion. Comparison of a Social Theoretical Figure in the Theories of Modernity of Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Niklas Luhmann, Universität Bremen, BIGSSS, PhD (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall, Urs Staehli, Universität Basel)

Feldmann, Alfred

Die Property Tax (PT) eine Alternative zur Gemeindefinanzierung in Deutschland?, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stefan Traub)

Fischaleck, Johann

Interaktionen und Kontraindikationen bei Arzneimitteln in der vertragsärztlichen Versorgung – ein Qualitätsmerkmal der Arzneimitteltherapie, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Gieseler, Julia

The Expansion of Private Components within the Retirement Income Mix in Bismarckian Pension Systems, BIGSSS, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Herbert Obinger)

Götze, Ralf

Wettbewerbliche Reformen im deutschen und niederländischen Gesundheitssystem, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang, Thomas Gerlinger, Bielefeld)

Greiser, Claudia

Diabetes in Deutschland – Inzidenz, Prävalenz, Trends und Einflussfaktoren, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Gronau, Jennifer

Selbstlegitimation politischer Eliten, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Haarmann, Alexander

Participation in and Influence on the Policies of Healthcare Providers – or: A Paradox of the Market?, Universität Bremen, Dr. phil. (Betreuer: Heinz Rothgang)

Halidou, Aissa

Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit der Weltbankprojekte im Gesundheitswesen der Entwicklungsländer am Beispiel der Republik Niger, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Gerd Glaeske, Karl-Heinz Wehkamp, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg)

Hanley, Jennifer

Risk Management and Alternative Assets. Money Laundering and Corruption, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Felix Herzog, Universität Bremen)

Hausen, Anita

Neue Wege in der Versorgung von Menschen mit psychischen Störungen – Wissenschaftliche Begleitung eines Netzwerks der indikationsbezogenen Integrierten Versorgung zur Sicherung der Qualität in der Optimierung der psychiatrischen Versorgung, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Heilig, Claudia

Forschungsstandort Deutschland im internationalen Vergleich – Wirkungen und Nebenwirkungen für die Innovationspolitik der pharmazeutischen Industrie, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Heinz Rothgang)

Henneke, Stefanie

Communication in Labour Market Reforms in Comparative Perspective, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Henschke, Nicole

Wandel regulativer Politik. Eine diachrone Policy-Analyse, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Herzig, Dieter

Notwendigkeit von Registern für die Sammlung von Daten zur Verbesserung der Transparenz hinsichtlich Qualität und Effizienz am Beispiel der Therapie von Patienten mit Hämophilie, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Heuer, Jan-Ocko

Personal bankruptcy law in comparative perspective, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall, Graf-Peter Calliess, Universität Bremen)

Hils, Sylvia

Rekommunalisierung öffentlicher Dienstleistungen. Rückkehr des Staates? Das Beispiel der Hausmüllabfuhr, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall, Bernhard Kittel, Universität Oldenburg)

Hoeffler, Anna

Das Grundeinkommen – eine alternative Perspektive zum aktuellen Sozialen Sicherungssystem, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Holst, Maïke

Vergütung in der stationären Altenpflege, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

Iding, Matthias

Modellrechnungen zum monetären und nicht-monetären Nutzen von Klinischen Studien aus der Perspektive eines Universitätsklinikums, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Jang, Dong-Ho

Welfare Geography and the Changing World of German Law Wage Sector Policies, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Steffen Mau/BIGSSS, Bernhard Kittel, Universität Oldenburg)

Jobelius, Sebastian

Learning in the EU context. The impact of the European Employment Strategy on national policy making, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. phil. (Betreuer: Stephan Leibfried)

Kemper, Claudia

Die ambulante Physiotherapie bei Schlaganfallpatienten – eine Untersuchung zur Versorgungsqualität, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Köppe, Stephan

Entstehung und Expansion von Wohlfahrtsmärkten in Deutschland, Schweden und den USA, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Frank Nullmeier)

Koller, Daniela

Bedarf und Bedürfnisse an die gesundheitliche Versorgung von Demenzpatienten im städtischen und ländlichen Setting, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Krause, Ulla

Hausarztzentrierte Versorgung in Deutschland aus der NutzerInnenperspektive, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans-Böckler-Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang, Bernard Braun)

Lejeune, Constanze (geb. Büning)

The Private Savings Behaviour. A Comparison of British and German Households in Longitudinal Perspective, BIGSS, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Uwe Engel, Universität Bremen)

Metschar, Daniela

Entwicklung, Implementierung und Evaluierung eines Assessment-Instrumentes zur Bewertung der Prozess- und Ergebnisqualität des Gesundheitsmanagements im Werk Bremen der Daimler-Chrysler AG, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

Möllmann, Christian

The Making of a European Pension Regime, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Steffen Mau, BIGSS, Frank Nullmeier)

Moulin-Doos, Claire

Civic Disobedience: Taking Democracy seriously, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Paetzel, Fabian

A Relative Deprivation Approach to Inequality and Growth Evidence from a Public Choice Experiment, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stefan Traub)

Pfannkuche, Matthias S.

Evidenz und Effizienz von kurzwirksamen Insulinanaloga in der Behandlung von Typ-2-Diabetikern, Universität Frankfurt, Dr. phil. nat. (Betreuer: Theo Dingermann, Universität Frankfurt; Gerd Glaeske)

Pfeifer, Jochen

Development, implementation and evaluation of innovative pharmacy practice and clinical pharmacy services into German community pharmacies and their effects on establishing an improved community pharmacy system, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Ramirez, Elena Barrios

Preference Formation, Preference Change and Collective Behavior: An Experimental Study, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stefan Traub)

Rehm, Marion

Case Management in Krankenhäusern – Zielsetzung und NutzerInnenorientierung, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans-Böckler-Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Bernard Braun, Heinz Rothgang)

Rehrmann, Maike

Steuerung und Regulierung der gesundheitspolitischen Bewertung von Arzneimitteln im europäischen Kontext, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Rekittke, Arnold

Integrierte Versorgung. Umsetzung, Rolle der Qualität und Motivation der Akteure bei der Implementierung von integrierten Versorgungskonzepten im Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Rodrigues Guerra, Rosane Yara

Soziale Inklusion und ökonomische Teilhabe durch Produktivgenossenschaften – Eine empirische Studie zum Integrationspotenzial der Arbeitnehmergenossenschaften in Deutschland, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Salomon, Tina

Eine wohlfahrtsökonomische Betrachtung der Arzneimittelregulierung in fünf Phasen, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

Schäfer, Andrea

Investment in the next Generation: contributions towards gender inequality? A Comparative Analysis of Inter-Vivo Transfers in Germany and Britain, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer/Betreuerin: Johannes Huinink, Universität Bremen; Karin Gottschall)

Scherenberg, Vivien

Prävention und Marketing: Dilemma ohne Ausweg? Gesetzliche Krankenversicherung zwischen Pflicht, Ethik und Ökonomie (eine Langzeitbeobachtung über die Ausgestaltung präventiver Bonusprogramme), Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Scheltdorf, Julian

Wie innovativ sind die in Deutschland forschenden Arzneimittelhersteller „wirklich“?, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Schlieker, Anke

Patientenzentriertes Disease Management in der PKV – Evaluation eines Programms für Typ-2-Diabetiker, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

Schmid, Achim

Convergence in OECD health systems, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

Schreeb, Katharina

Die politische Ökonomie des Subventionsabbaus in der Europäischen Union im Zeitraum von 1980 bis 2010, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Stefan Traub)

Staber, Jeanine

Plurale Medizin und Solidarität. Zum Umgang mit vielfältigen medizinischen Denkstilen im deutschen Gesundheitssystem, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

Stolle, Claudia

Evaluation von Wirkung und Nutzen des RAI Home Care nach Implementierung in der ambulanten Pflege, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang)

Streb, Sebastian

The transformation of the state as employer with regard to energy regulatory agencies, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer/ Betreuerin: Bernhard Kittel, Universität Oldenburg; Karin Gottschall)

Warfelmann, Anna Caroline

Rent-Seeking Verhalten von Abgeordneten? Analyse der Altersversorgung von Abgeordneten nationaler Parlamente im internationalen Vergleich, Universität Bremen, BIGSSS, Dr. rer. pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Frank Nullmeier)

Wewetzer, Christa

Der Einsatz der Genetik für gesellschaftliche Gesundheitsziele. Entwicklung und Aufgaben von Public Health Genetics, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

Weyrauch, Philine

New social risks and the transformation of the Welfare state between individual and collective responsibility, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

Windt, Roland

Analyse der medikamentösen Versorgung von Asthma-Patienten im Erwachsenenalter, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Würdemann, Edda

ADHS (Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung) bei Erwachsenen, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

Yildiz, Taylan

Failing the Second Transition. Eine interpretative Untersuchung zur Verstetigung demokratischer Strukturdefekte in der Türkei, Universität Bremen, Dr. rer. pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

5.3 Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master – abgeschlossene Verfahren

– wegen der großen Zahl betreuter Bachelor-Arbeiten werden diese hier nicht aufgeführt –

Albers, Hagen

Wahlkämpfe im digitalen Zeitalter. Eine explorative Studie zum Wandel der Internetwahlkämpfe bei den Bundestagswahlen 2002, 2005 und 2009; Universität Bremen, Master Politikwissenschaft, Universität Bremen (Betreuer: Lothar Probst, Frank Nullmeier)

Ammon, Christian

Arge oder Optionskommune? Wer ist für die Umsetzung des SGB II besser geeignet?, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Frank Nullmeier, Joachim Lange)

Beuker, Judith

Mögliche Auswirkungen der Kopplung von leistungsbezogenen Entgeltsystemen an Zielvereinbarungen auf die betrieblichen Sozialbeziehungen – theoretische Überlegungen und praktische Sicht, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall, Guido Becke)

Debus, Michael

Koalitionsbildung im wiedervereinigten Deutschland, Universität Bremen, Master Politikwissenschaft (Betreuer: Lothar Probst, Frank Nullmeier)

Eppers, Arne

Die riskante Zukunft der Wohlfahrtsverbände – Tendenzen, Perspektiven und ein Fallbeispiel, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer/Betreuerin: Frank Nullmeier, Tanja Klenk)

Fabian, Kathrin

„Hartz IV“ als Einführung eines Kombilohnmodells? – Ein Vergleich mit den Regelungen in Großbritannien, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuerin/Betreuer: Irene Dingeldey, Frank Nullmeier)

Freiberg, Jana

Vereinbarkeit von Familie und Berufsausbildung. Die Anwendbarkeit familienfreundlicher Maßnahmen in Betrieben bei Auszubildenden mit Kind(ern), Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/Betreuer: Irene Dingeldey; Johannes Huinink, Universität Bremen)

Jäger, Constanze

Das Scheitern partizipativer Organisationswandelmodelle am Beispiel der Organisationsentwicklung und des Change Management, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuer/Betreuerin: Guido Becke, Karin Gottschall)

Jannik, Christoph

Die Initiative 50plus – Porträt der Maßnahmen und ihrer zu erwartenden Wirkungen, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer/Betreuerin: Frank Nullmeier, Irene Dingeldey)

Krempa, Tobias

Soziologische Analyse der Globalisierung, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/ Betreuer: Karin Gottschall, Detlef Saurien)

Lang, Michael

Arbeitsmarktkrise und Lösungsvorschläge zur Entkopplung von Arbeit und Einkommen, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Irene Dingeldey)

Lender, Ilona; Pingel, Daniela

Die Bewertung der HPV-Impfung aus Sicht von Bremer Ärztinnen und Ärzten – Eine Befragung von Ärztinnen und Ärzten der Fachrichtung Kinder- und Jugendheilkunde sowie Gynäkologie/Frauenheilkunde in Bremen und Bremerhaven, Universität Bremen, Master Public Health (Betreuerin/Betreuer: Petra Kolip, Gerd Glaeske)

Leppin, Lars

Evaluation eines hausarztzentrierten Versorgungsvertrages nach §73b SGB V. Eine empirische Studie zur Qualität und Effizienz der hausarztzentrierten Versorgung in Bremen am Beispiel einer regionalen gesetzlichen Krankenkasse, Universität Bremen, Master Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Falk Hoffmann)

Mazouaud, Patrick

Die Soziologie als außerwissenschaftliche Profession?, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall; Johannes Huinink, Universität Bremen)

Messer, Melanie

Die Effektivität von Case Management in der ambulanten Versorgung – am Beispiel von Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz, Universität Bremen, Master Public Health (Betreuer: Norbert Schmacke, Gerd Glaeske)

Meyerholz, Martin

Betriebliche Strategien im Umgang mit älteren Arbeitnehmern. Frühverrentung oder Qualifizierung?, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/Betreuer: Irene Dingeldey, Detlef Saurien)

Mourani, Ibrahim

Heterogenität, soziale Präferenzen und die private Bereitstellung öffentlicher Güter: eine qualitative Metaanalyse, Universität Bremen, Dipl. Oec. (Betreuer: Fabian Paetzel)

Neeb, Larissa

Die Wirkung innerbetrieblicher Kommunikation auf die Mitarbeiter im Organisationswandel, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall, Guido Becke, Universität Bremen)

Quezada de Strobel, Glenda

Partizipatives Regieren – Die Rolle von Nicht-Regierungsorganisationen in der Zivilgesellschaft, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer/Betreuerin: Frank Nullmeier, Tanja Klenk)

Ryglewski, Sarah

Der Staat als Arbeitgeber – Wandel der öffentlichen Beschäftigung in Deutschland 1991 bis 2007, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuer/Betreuerin: Herbert Obinger, Karin Gottschall)

Rößler, Sabine

Globalisierte Hausarbeit. Arbeits- und Lebensbedingungen von Migrantinnen in der bezahlten Hausarbeit in Deutschland. Ungleichheitsproblematik und Handlungsoptionen, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuer/Betreuerin: Sigrid Betzelt; Johannes Huinink, Universität Bremen)

Sauer, Kristin

Fibromyalgiesyndrom: Diagnosen, pharmakologische und nicht-pharmakologische Behandlung in der ambulanten Versorgung. Eine Analyse von GEK-Routinedaten, Universität Bremen, Master Public Health (Betreuer/ Betreuerin: Gerd Glaeske, Claudia Kemper)

Schabacher, Jens

Erklärung des gewerkschaftlichen Organisationsgrades in Deutschland und Schweden, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuerinnen: Irene Dingeldey, Karin Gottschall)

Schrader, Niklas

Auf dem Weg zum sozialen Europa? Eine Untersuchung zur Effektivität der offenen Koordinierung in der Rentenpolitik. Humboldt-Universität zu Berlin, Master Sozialwissenschaften (Betreuerin/ Betreuer: Ellen Immergut, Humboldt-Universität Berlin; Karl Hinrichs)

Schröder, Eltje und Meynen, Wiebke

Elite und Institutionen im internationalen Vergleich: Zugangschancen zur Bildungselite, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuer/Betreuerin: Guido Becke, Universität Bremen; Karin Gottschall)

Schröder, Jendrik

Der niedrigschwellige Zugang zu sozialen Diensten – Eine Fallstudie zum Haus der Zukunft in Bremen-Lüssum, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer/Betreuerin: Frank Nullmeier, Tanja Klenk)

Schultz, Karsten

Ländervergleich Kinderbetreuungskulturen – Lässt sich Esping-Andersens Wohlfahrtsstaatstypologie anhand der Variable Kinderbetreuungskultur nachzeichnen?, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Irene Dingeldey)

Schumacher, Ines

Machen Farbstoffe in Nahrungsmitteln hyperaktiv?, Universität Bremen, Master Public Health (Betreuer/Betreuerin: Gerd Glaeske; Claudia Wild, Ludwig Boltzmann Institut, Wien)

Schwarzkopf, Manuela

Gewinnerinnen der Arbeitsmarktreformen? Zu den Wirkungen des SGB II auf alleinerziehende Frauen, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuerinnen: Sigrid Betzelt, Karin Gottschall)

Sennhenn, Maren

Kindertagesbetreuung zwischen gesellschaftlichen, politischen und trägerspezifischen Interessen, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Irene Dingeldey)

Smeling, Naomi

Elternpartizipation an Breiten Schulen in den Niederlanden, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/Betreuer: Irene Dingeldey; Günter Warsewa, Universität Bremen)

Tahden, Annette

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, Straffälligkeit und Interventionsmöglichkeiten, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin/Betreuer: Karin Gottschall; Eduard Matt, Universität Bremen)

Walczak, Anna Sophie

Einflussfaktoren auf die Lebensqualität endometrioseerkrankter Frauen, Universität Bremen, Master Public Health (Betreuer/Betreuerin: Gerd Glaeske; Corinna Schach, Universität Bremen)

Weil, Kirsten

Vom Wohlfahrtsstaat zum Dienstleister – Umstrukturierungen sozialer Einrichtungen, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuerinnen: Sigrid Betzelt, Karin Gottschall)

Wulfgram, Melike

The Impact of Activation upon Happiness. Can German One-Euro-Jobs offset the Detrimental Life Satisfaction Effect of Unemployment?, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuerin/Betreuer: Irene Dingeldey, Herbert Obinger)

6 Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen

6.1 Beiträge auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops

Arnold, Robert

European Social Policy Analysis (ESPAnet) Konferenz, Sektion „In-creasing Consumer Choice and the Reconstitution of Risk in Mature Welfare State“, Vortrag: *Financing Long-Term Care Insurance. Reconciling a Pay-As-You-Go System with a Partly Funded System*. Urbino, Italien, 17.-19.09.2009 (zusammen mit Heinz Rothgang)

European Social Policy Analysis (ESPAnet) Konferenz, Sektion „In-creasing Consumer Choice and the Reconstitution of Risk in Mature Welfare State“, Vortrag: *Choice among Health Funds: Why do the Insured Hesitate to switch Funds?* Urbino, Italien, 17.-19.09.2009 (zusammen mit Heinz Rothgang)

Bethke, Nadine

Institute of Public Finance, München (IIPF), 65th International Congress, *Teilnahme*. Kapstadt, Südafrika, 15.08.2009 (zusammen mit Stefan Traub)

Betzelt, Sigrid

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), International Workshop des RECWOWE Projekts on Activation Policies, Vortrag: *The impact of activation on social citizenship: the gender issue*. Bremen, 27.02.2009

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECWOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *(How) Has the German activation strategy changed the social citizens' status*. Utrecht, Netherlands, 09.-13.06.2009

Borchert, Lars

Pflegeforschungsverbände Mitte-Süd, Nord und NRW, der gesundheits- und medizinsoziologischen Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, der DG Pflegewissenschaft, der Sektion Professionssoziologie, der AG RehaPflege, des internationalen Netzwerks der Zentren für Evidence-based Nursing und des DFG-Sonderforschungsbereichs 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftig“ in der „Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.03.-28.03.2009 (zusammen mit Rolf Müller, Heinz Rothgang, Rainer Unger)

Cacace, Mirella

New York University (NYU), Robert F. Wagner Graduate School of Public Service, „Comparative Analysis of Health Systems in Wealthy Nations“, Vortrag: *The German Healthcare System: Reform in Germany – Manacled Competition?* New York City, USA, 07.04.2009

Health Services Research Association (AunZ), Sydney, Konferenz „The Commonwealth Fund's Harkness Fellowships in Health Care Policy and Practice“, Vortrag: *Barriers to Equity in Healthcare Utilization – A Comparison between the United States, Germany, and Canada*. New York City, USA, 11./12.06.2009

University of Occupational and Environmental Health, Fukuoka (Japan), International (PCSI) Conference „25th Patient Classification Systems“, Vortrag: *The Role of DRGs in Healthcare System Convergence*. Fukuoka, Japan, 13.11. 2009

Gerdau-Heitmann, Cornelia

Gesellschaft für Arzneimittelwandlungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Poster und Abstract: *Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Hormontherapie und der Verordnung von Antidepressiva?* 19./20.11.2009 (zusammen mit Gerd Glaeske und Katrin Janhsen)

Glaeske, Gerd

Oberösterreichische Gebietskrankenkasse (OÖGKK), Referat für Wissenschaftskooperation, OÖGKK Forum Gesundheit „Korruption im Gesundheitswesen“, Vortrag: *Ein Diskurs über Transparenz und Werte*. Linz, Österreich, 19.05.2009

Kompetenznetzwerk Degenerative Demenzen, „KNDD Summer School“, Vortrag: *Health economical aspects of dementia care*. Göttingen, 27.06.2009

Amt für soziale Dienste, Liechtensteinische Ärztekammer, Du sescht wia! „Heilung oder Sucht. Der schwierige Umgang mit Medikamenten“, Vortrag: *Die stille Sucht mit Medikamenten – noch immer unterschätzt*. Vaduz, Lichtenstein, 08.10.2009

Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik, Allgemeinkrankenhaus der Stadt Linz; Oberösterreichische Gebietskrankenkasse (OÖGKK), „Linzer Forum 09: (In-)Transparenz – Ein Blick in das Gesundheitswesen“, Vortrag: *Ungleiche Partner und alltägliche Versorgungssysteme – Der Einfluss der Medizinindustrie auf das Versorgungssystem*. Linz, Österreich, 29.10.2009

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel Epidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Poster und Abstract: *Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Hormontherapie und der Verordnung von Antidepressiva?* 19./20.11.2009 (zusammen mit Cornelia Gerdau-Heitmann und Katrin Janhsen)

Gottschall, Karin

Georg-August-Universität Göttingen, Internationale Konferenz der Georg-August-Universität Göttingen, der Johannes-Kepler-Universität Linz und der Universität Bielefeld „GenderChange in Academia: Re-mapping the fields of work, knowledge, and politics from a gender perspective“, Vortrag: *Promoting women in postgraduate studies - PhD programs in Germany as a reform model?* Göttingen, 13.-15.02.2009

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECWOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *Trade Unions in Public Sector Reforms – Germany compared to France and Sweden*. Utrecht, Niederlande, 09.-13.06.2009 (zusammen mit Sylvia Hils)

Gronau, Jennifer

American Political Science Association (APSA), Annual Conference, Toronto, Vortrag: *Metaphorical Concepts and the Discursive Construction of Legitimacy: The Discursive Framing of International Governance Arrangements*. Toronto, Kanada, 05.09.2009

Hils, Sylvia

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECWOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *Trade Unions in Public Sector Reforms – Germany compared to France and Sweden*. Utrecht, Niederlande, 09.-13.06.2009 (zusammen mit Karin Gottschall)

Hinrichs, Karl

University of Milan, Department of Social and Political Studies, Workshop „Flexible Today – Secure Tomorrow?“, Vortrag: *Country Study: Germany*. Milan, Italien, 05./06.03.2009

Università Bocconi, Fondazione Rodolfo De Benedetti, Workshop „Tracking Structural Reforms“, *Discussant*. Milan, Italien, 13.03.2009

Observatoire social européen/Reconciling Work and Welfare (RECWOWE – Dialogue Centre), Public Debate „Flexible Today, Secure Tomorrow? Labour Markets, Pension Reforms in a Context of Economic Crisis“, Vorstellung der RECWOWE task und Vortrag: *Germany: A Flexible Labour Market Plus Pension Reforms Makes Old-Age Poverty?* Brüssel, Belgien, 23.03.2009

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECWOWE), 3rd Annual Integration Week, Leitung der Arbeitsgruppe „Flexible Today – Secure Tomorrow?“, Vortrag: *Country Report: Germany* (Arbeitsgruppe: „Job Protection, Activation and Employers' Recruitment Decisions“). Utrecht, Niederlande, 09.-13.06.2009

The Social Insurance Institution of Finland (KELA), Seminar „Welfare Implications of the Global Recession: Finnish Scenario“, *Discussant* verschiedener Vorträge. Helsinki, Finnland, 29./30.10.2009

Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP), Workshop „Employers' Recruitment Decisions, Labour Market Disadvantage and Active Labour Market Policy“, Vortrag: *Statistical Discrimination and Employers' Recruitment Practices for Low-Skilled Workers*. Fribourg, Schweiz, 19./20.11.2009

Hertie School of Governance, Sciences Po & GIE AGIRC-ARRCO, Executive Training Programme „A Forecast on the Development of the German Welfare State“, Vortrag: *German Pension Reforms (Private and Public)*. Berlin, 27.11.2009

Norwegian Social Research (NOVA), „Trygdeforskningsseminaret 2009 (Norwegian Social Security Conference 2009)“, Vortrag: *Freedom of Choice and Pension Reforms: The Story Updated*. Oslo, 03./04.12.2009

Janhsen, Katrin

Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Poster und Abstract: *Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Hormontherapie und der Verordnung von Antidepressiva?* 19./20.11.2009 (zusammen mit Cornelia Gerdau-Heitmann und Gerd Glaeske)

Kaasch, Alexandra

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECWOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *Coping with Dualisation? Labour market policy reforms in small open economies since the 1990s*. Utrecht, Niederlande, 09.-13.06.2009 (zusammen mit Herbert Obinger, Peter Starke, Julia Moser)

Klenk, Tanja

European Consortium for Political Research (ECPR) Joint Sessions of Workshops 2009, Vortrag: *Exit, Choice – and what about voice?* Lissabon, Portugal, 14.-19.04.2009

European Network for Social Policies Analysis (Espanet) 2009, Vortrag „The role of enterprises in welfare provision – Enterprises as producers of social security products“. Urbino, Italien, 16.06.2009

Köppe, Stephan

Sciences Po – Centre de recherches politiques (CEVIPOF/CNRS), Intensive PhD Workshop „Comparative Social Policies in Europe“, Vortrag: *Refaced Social Policy? Welfare Markets and the Recalibration of Welfare Models*. Paris, Frankreich, 02./03.07.2009 (zusammen mit Bruno Palier und Martin Seeleib-Kaiser)

Leibfried, Stephan

Sciences Po – Centre de recherches politiques (CEVIPOF/CNRS), Workshop „Transformations of the State“, Vortrag: *Welfare State Transformation: Small States – Big Lessons?* Paris, Frankreich, 08./09.01.2009 (zusammen mit Julia Moser, Steffen Schneider und Peter Starke)

Universität Fribourg, Vortragsserie über „Theorie des Sozialstaats“ anhand der 3 Bände über „Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction“. Fribourg, Schweiz, 20./21.03.2009 (zusammen mit Steffen Mau, Universität Bremen)

Deutsch-italienisches Zentrum für Europäische Exzellenz, Villa Vigoni, Tagung „Europa, Europarecht und die Gerichte, Vortrag: *Die Bilder Europas*. Loven di Menaggio, Italien, 15.-19.07.2009

Studienstiftung des Deutschen Volkes, Sommerakademie: „Globalisierung der Wirtschaft – Herausforderung für den Staat“. St. Johann, Südtirol, 30.08.-12.09.2009 (zusammen mit Martin Hellwig, Max-Planck-Institut Bonn)

Universität Hamburg, Institut für Politikwissenschaft, Symposium „Difference and Democracy“, *Diskussant in Panel 4 „Difference and Law“*. Hamburg, 13./14.11.2009

Moser, Julia

Sciences Po – Centre de recherches politiques (CEVIPOF/CNRS), Workshop „Transformations of the State“, Vortrag: *Welfare State Transformation: Small States – Big Lessons?* Paris, Frankreich, 08./09.01.2009 (zusammen mit Stephan Leibfried, Steffen Schneider und Peter Starke)

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *Coping with Dualisation? Labour market policy reforms in small open economies since the 1990s*. Utrecht, Niederlande, 09.-13.06.2009 (zusammen mit Alexandra Kaasch, Herbert Obinger und Peter Starke)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Jahreskongress 2009 „Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?“, Vortrag: *Pioneers of Paradigmatic Change? Welfare State Transformation in Small Open Economies*. Kiel, 21.-25.09.2009 (zusammen Herbert Obinger und Peter Starke)

Müller, Rolf

Pflegeforschungsverbände Mitte-Süd, Nord und NRW, der gesundheits- und medizinsoziologischen Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, der DG Pflegewissenschaft, der Sektion Professionssoziologie, der AG RehaPflege, des internationalen Netzwerks der Zentren für Evidence-based Nursing und des DFG-Sonderforschungsbereichs 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftig“ in der „Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.03.-28.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, Heinz Rothgang, Rainer Unger)

Nullmeier, Frank

Universität Zürich, Konferenz „Europa auf dem Prüfstand: Demokratie-, Öffentlichkeits- und Identitätsdefizit der Europäischen Union“, Vortrag: *Internationalisierung und Deparlamentarisierung in öffentlichen Legitimitätsdiskursen*. Zürich, Schweiz, 12./13.02.2009 (zusammen mit Steffen Schneider)

Universität Kassel, 4th International Conference in Interpretive Policy Analysis, Discourse, Power and Politics, *Discussant Plenary 1: Discourse, Power, and Policy. Comment on Howarth*. Kassel, 25.06.2009

Universität Kassel, 4th International Conference in Interpretive Policy Analysis, Discourse, Power and Politics, Vortrag: *The Implicit Normativity of Political Practices. Analyzing the Dynamics and Power Relations of Committee Decision-Making*. Kassel, 27.06.2009

European Consortium for Political Research, 5th General Conference, Chair Panel 383: *Analysing legitimization Discourses – Methodological Issues and Substantive Findings*. Potsdam, 10.09.2009

Obinger, Herbert

University of Oxford, Green Templeton College, Conference „The Dualisation of European Societies?“, Vortrag: *Coping with Dualisation?* Cambridge, UK, 24./25.04.2009

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *Coping with Dualisation? Labour market policy reforms in small open economies since the 1990s*. Utrecht, Niederlande, 09.-13.06.2009 (zusammen mit Alexandra Kaasch, Julia Moser und Peter Starke)

Universität Wien, Institut für Staatswissenschaft, Vortrag: *Herausforderungen der aktuellen Sozialpolitik- und Wohlfahrtsstaatsforschung*. Wien, Österreich, 01.07.2009

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Jahreskongress 2009 „Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?“, Vortrag: *Pioneers of Paradigmatic Change? Welfare State Transformation in Small Open Economies*. Kiel, 21.-25.09.2009 (zusammen mit Julia Moser und Peter Starke)

Collegio Carlo Alberto, Turin, Exploratory Meeting: „Co-operation between the Graduate Schools at Bremen, Edinburgh and Milan“, *Teilnahme*. Turin, Italien, 25./26.11.2009

Pamp, Oliver

American Political Science Association, Annual Meeting 2009, Vortrag: *Does Age(ing) Really Matter? Modeling and Testing the Impact of Age on Public Pension Preferences*. Toronto, Kanada, 03.09.2009

European Consortium for Political Research, General Conference 2009, Vortrag: *Soaking the Rich and the Poor? An Empirical Investigation of Director's Law*. Potsdam, 11.09.2009

European Consortium for Political Research, General Conference 2009, Vortrag: *Does Age(ing) Really Matter? Modeling and Testing the Impact of Age on Public Pension Preferences*. Potsdam, 12.09.2009

Institute Markets Technologies (IMT), Institute of Advanced Studies, Vortrag: *Soaking the Rich and the Poor?* Lucca, Italien, 08.10.2009

Pritzlaff, Tanja

European Consortium for Political Research (ECPR), Joint Sessions of Workshops 2009, Vortrag: *Explicit Rules and Implicit Norms – A Two-dimensional Conception of Normativity*. Lissabon, Portugal, 14.-19.04.2009

University of Genoa, Doctoral School in Human Sciences, Department of Philosophy, Workshop on Bob Brandom's recent Philosophy of Language „Towards Analytic Pragmatism“, Vortrag: *Disagreement, Error and Two Senses of Incompatibility – The Relational Function of Discursive Updating*. Genua, Italien, 20.-23.04.2009

Canadian Political Science Association (CPSA) 81th Annual Conference, Workshop „Political Responsibility“, Vortrag: *Political Practices as Performances of Political Responsibility*. Ottawa, Kanada, 27.-29.05.2009

International Political Science Association (IPSA) 21th World Congress „Global Discontent?“, Session „New Concepts and Frameworks in International Relations“, Vortrag: *Political Practices as Performances of Global Political Responsibility*. Santiago de Chile, Chile, 12.-16.07.2009

American Political Science Association (APSA) Annual Meeting, „Politics in Motion: Change & Complexity in the Contemporary Era“, Vortrag: *Complexity and Stability in Contexts of Joint Decision-making. An Experimental Study*. Toronto, Kanada, 03.-06.09.2009

Rothgang, Heinz

Deutsche Forschungsakademie der Medizin, Tagung „Verstaatlichung der Medizin“, Vortrag: *Bismarck, Beveridge oder was sonst?* Linz, Österreich, 21./22.01.2009

Pflegeforschungsverbände Mitte-Süd, Nord und NRW, der gesundheits- und medizinsoziologischen Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, der DG Pflegewissenschaft, der Sektion Professionssoziologie, der AG RehaPflege, des internationalen Netzwerks der Zentren für Evidence-based Nursing und des DFG-Sonderforschungsbereichs 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftig in der Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.03.-28.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, Rolf Müller, Rainer Unger)

Universität Salzburg, Symposium der SV-Wissenschaft „Finanzielle Grenzen des Behandlungsanspruches in der gesetzlichen Krankenversicherung“, Vortrag: *Steuerungsmechanismen in der Krankenversicherung*. Salzburg, Österreich, 25.06.2009

European Social Policy Analysis (ESPAnet) Konferenz, Sektion „In-creasing Consumer Choice and the Reconstitution of Risk in Mature Welfare State“, Vortrag: *Financing Long-Term Care Insurance. Reconciling a Pay-As-You-Go System with a Partly Funded System*. Urbino, Italien, 17.-19.09.2009 (zusammen mit Robert Arnold)

European Social Policy Analysis (ESPAnet) Konferenz, Sektion „In-creasing Consumer Choice and the Reconstitution of Risk in Mature Welfare State“, Vortrag: *Choice among Health Funds: Why do the Insured Hesitate to switch Funds?* Urbino, Italien, 17.-19.09.2009 (zusammen mit Robert Arnold)

Europäische Kommission, Internationale Konferenz für Langzeitpflege „Vor- und Nachteile der Versicherungsmethode der Finanzierung von Langzeitpflege am Beispiel Deutschlands. Konsequenzen der demografischen Alterung der Gesellschaft. Betriebswirtschaftliche Probleme der Langzeitpflege“, Vortrag: *Vor- und Nachteile der Versicherungsmethode der Finanzierung von Langzeitpflege am Beispiel Deutschlands*. Torun, Polen, 21./22.09.2009

Schäfer, Andrea

American Economic Association ASA 2009 Annual Convention, Vortrag: *Gender, Migration, Remittances: Evidence from Germany*. San Fransisco, USA, 03.-05.01.2009 (zusammen mit Elke Holst, DIW Berlin; Mechthild Schrooten, Universität Berlin)

International Migration Integration Social Cohesion (IMISCOE), Konferenz „Defining the State-of-the-Art on Remittances and Return“, Vortrag: *Bringing Home the Money: New Evidence on Remittances from Germany*. Maastricht, Niederlande, 14./15.05.2009 (zusammen mit Elke Holst und Mechthild Schrooten)

International Association for Feminist Economics Konferenz (IAFFE), Vortrag: *Networks, Gender and Remittances: Evidence from Germany*. Boston, USA, 26.-28.07.2009 (zusammen mit Elke Holst)

European Social Association (ESA) 2009, 9th Conference of the European Sociological Association, „RN33 Women's and Gender Studies, Gendering Migrations“. Vortrag: *Gender, Migration, Remittances: Evidence from Germany*. Lissabon, Portugal, 02.-05.09.2009 (zusammen mit Elke Holst und Mechthild Schrooten)

Schneider, Steffen

Sciences Po – Centre de recherches politiques (CEVIPOF/CNRS), Workshop „Transformations of the State“, Vortrag: *Welfare State Transformation: Small States – Big Lessons?* Paris, Frankreich, 08./09.01.2009 (zusammen mit Stephan Leibfried, Julia Moser und Peter Starke)

Universität Zürich, Konferenz „Europa auf dem Prüfstand: Demokratie-, Öffentlichkeits- und Identitätsdefizit der Europäischen Union“, Vortrag: *Internationalisierung und Deparlamentarisierung in öffentlichen Legitimitätsdiskursen*. Zürich, Schweiz, 12./13.02.2009 (zusammen mit Frank Nullmeier)

American Political Science Association (APSA) Annual Conference, Vortrag: *Metaphorical Concepts and the Discursive Construction of Legitimacy: The Discursive Framing of International Governance Arrangements*. Toronto, Kanada, 05.09.2009

Starke, Peter

Sciences Po – Centre de recherches politiques (CEVIPOF/CNRS), Workshop „Transformations of the State“, Vortrag: *Welfare State Transformation: Small States – Big Lessons?* Paris, Frankreich, 08./09.01.2009 (zusammen mit Julia Moser)

Network of Excellence Reconciling Work and Welfare in Europe (RECWOWE), 3rd Annual Integration Week, Vortrag: *Coping with Dualisation? Labour market policy reforms in small open economies since the 1990s*. Utrecht, Niederlande, 09.–13.06.2009 (zusammen mit Alexandra Kaasch, Julia Moser, Herbert Obinger)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Jahreskongress 2009 „Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?“, Vortrag: *Pioneers of Paradigmatic Change? Welfare State Transformation in Small Open Economies*. Kiel, 21.–25.09.2009 (zusammen Julia Moser und Herbert Obinger)

Friedrich-Ebert-Stiftung, Deutsch-Russischer Expertenkreis „Soziale Politik gestalten“, Vortrag: *Soziale Absicherung atypisch Beschäftigter in Deutschland*. Bremen, 13.-16.10.2009

Traub, Stefan

Higher School of Economics (HSE), X. International Academic Conference Economic and Social Development, Vortrag: *Attention, Revealed Preferences, and Consequentialist Behavior*. Moskau, Russland, 08.04.2009

32nd International Association for Energy Economics (IAEE) International Conference, Vortrag: *An Experimental Study on the Gap Between Willingness to Pay and Willingness to Donate for Green Electricity*. San Francisco, USA, 23.06.2009

Institute of Public Finance, München (IIPF), 65th International Congress, Vortrag: *Privatization and Liberalization in Vertically Linked Markets*. Kapstadt, Südafrika, 15.08.2009 (zusammen mit Nadine Bethke)

Universität Innsbruck, 4th Nordic Conference on Behavioral and Experimental Economics, Vortrag: *A Non-parametric Experimental Test of the Generalized Axiom of Revealed Preferences in a Portfolio-Selection Problem*. Oslo, Norwegen, 30.10.2009

Universität Innsbruck, Vortrag: *A Three-stage Experimental Test of GARP*. Innsbruck, Österreich, 02.12.2009

Unger, Rainer

Pflegeforschungsverbände Mitte-Süd, Nord und NRW, der gesundheits- und medizinsoziologischen Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, der DG Pflegewissenschaft, der Sektion Professionssoziologie, der AG RehaPfleger, des internationalen Netzwerks der Zentren für Evidence-based Nursing und des DFG-Sonderforschungsbereichs 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftig“ in der „Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.03.-28.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, Rolf Müller und Heinz Rothgang)

6.2 Beiträge auf nationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops

Betzelt, Sigrid

Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS), Vortragsreihe „Prekarität: Antworten auf neue gesellschaftspolitische Fragen“, Vortrag: *Sind Frauen die Verliererinnen der "Hartz IV"-Reform?* Hamburg, 04.02.2009

Fachworkshop des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Vortrag: *Präsentation zentraler sozialwissenschaftlicher Ergebnisse des SGB II Projekts*. Berlin, 04.07.2009

Gender Kompetenz Zentrum Berlin, Fachtagung „Gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung: Erfahrungen und Beispiele“, Vortrag: *Analyse der Wirkungen der Individualisierung von Leistungen des SGB II unter Berücksichtigung der familialen Unterhaltsverpflichtungen*. Berlin, 10.12.2009

Braun, Bernard

Bayrisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, München, Vortrag für den Grundkurs Sozialmedizin: *Finanzierungsformen und Versorgungsqualität – Nationale und internationale Erfahrungen und Experimente*. München, 23.03.2009

Arbeitnehmerkammer Bremen, Fachtagung „Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen. Stand und Perspektiven“, Vortrag: *Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen – ein Überblick*. Bremen, 08.06.2009 (zusammen mit Joachim Larisch)

Dingeldey, Irene

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Organisation eines Panels zum Thema „The Wind of Change: Klimawandel in der Sozialpolitik“ auf dem 24. wissenschaftlichen Kongress der DVPW „Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?“ Kiel, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 24.09.2009 (zusammen mit Annette Henninger)

Arbeitnehmerkammer Bremen, Fachtagung „Vier Jahre Hartz IV“, Eingangsreferat: *Hartz IV im internationalen Vergleich*. Bremen, 12.03.2009

Gerdau-Heitmann, Cornelia

Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Poster und Abstract: *Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Hormontherapie und der Verordnung von Antidepressiva?* Berlin, 19./20.11.2009 (zusammen mit Gerd Glaeske und Katrin Janhsen)

Giersiepen, Klaus

Zentrum für Sozialpolitik, Haugaland HMS, Norwegen, Current Issues in Occupational Health and Safety in Germany and Norway, Vortrag: *Carpal Tunnel Syndrom as an Occupational Disease in Germany*. Bremen, 26.11.2009

Glaeske, Gerd

Bundespressekonferenz Berlin: Jahrbuch SUCHT 2009. Berlin, 20.01.2009

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Symposium „Lösungen im Gesundheitssystem“, Moderation: *Lösungen zur adäquaten Arzneimittelversorgung mit limitierten Mitteln*. Düsseldorf, 05.02.2009

ife Gesundheits-AG, 2. Kongress Gesundheitskommunikation, Vortrag: *Meine Informationen suche ich mir selbst! Seriöse Information – Wie könnte die aussehen und wo bekomme ich schon heute Infos, die ich will und nicht jene, die ich soll?* Berlin, 10.02.2009

Verband der Ersatzkassen (VdEK), Bundespressekonferenz Berlin, Vortrag: *Hausarztzentrierte Versorgung bei den Ersatzkassen*. Berlin, 25.02.2009

Zukunftsforum Demenz, 30. Workshop: „Leitlinien bei Demenz – Inhalte, Umsetzung, Perspektiven“, Workshop: *Stehen bei multimorbiden Patienten Leitlinien im Wettbewerb?* Berlin, 25.02.2009

Friedrich-Ebert-Stiftung, Expertengespräche – Arbeitskreis Dienstleistungen, Vortrag: *Auswirkungen von Privatisierungen im Gesundheitswesen auf Daseinsvorsorge und Behandlungsqualität*. Berlin, 05.03.2009

- Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e. V., Landesfachtagung „Gesundheit – Sucht. Soziale Lage“, Arbeitsgruppe: Medikamente als Problemlöser, Vortrag: *Medikamente für die Jüngsten und die Alten*. Elmshorn, 10.03.2009
- WISO S.E. Consulting GmbH, Gesundheitskongress des Westens 2009, Vortrag: *Entsteht durch Morbi-RSA ein Wettbewerb um Kranke oder ist dies nur eine Mogelpackung?* Essen, 11.03.2009
- Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin, Gesundheit Nord; Förderverein Palliativmedizin am Klinikum Links der Weser e. V., „6. Bremer Kongress für Palliativmedizin“, Vortrag: *Rationierung oder Rationalisierung medizinischer Ressourcen beim alternden Menschen*. Bremen, 13.03.2009
- Zeno, „Drei Monate Gesundheitsfonds 2009“, Vortrag: *Einfluss Morbi-RSA und Gesundheitsfonds auf die Arzneimittelhersteller*. Berlin, 23.03.2009
- Deutscher Apotheker Verlag, Apothekengewerkschaft, Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker e. V., Apothekerkammer Hamburg, Bundesverband der PtA e. V., Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V., Hamburg Interpharm 2009, Streitgespräch: *Die Lucentis-Avastin-Story*. Hamburg, 27.03.2009
- Deutsche Gesellschaft für Neurologie, „Tagung der leitenden Krankenhausneurologen“, Vortrag: *Ökonomische Aspekte der Arzneimitteltherapie in der Neurologie*. Kassel, 03.04.2009
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V. (HAG), pro familia Landesverband Hamburg, Familienplanungszentrum Hamburg, „HPV-Impfung: Aktuelle Datenlage – Information und Beratung in der Praxis“, Vortrag: *Nutzen der HPV-Impfung*. Hamburg, 29.04.2009
- Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e. V. (DNVF), Methodenseminar, Workshop: *Epidemiologische Methoden der Versorgungsforschung*. Köln, 06.05.2009 (zusammen mit Falk Hoffmann)
- Akademie Heiligenfeld, Kongress „Psychotherapie und Medizin mit Geist und Seele“, Vortrag: *Medizin, Mensch und Ökonomie*. Bad Kissingen, 08.05.2009
- Bundesverband Deutscher Versandapotheken (BDVA), Kongress Arzneimittelversandhandel: „Zwischen Wachstum und Reglementierung“, Vortrag: *Arzneimittelsicherheit und Beratungsqualität bei Versandapotheken*. Berlin, 14.05.2009
- Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf, Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen, Fortbildungsveranstaltung P2/2009: „Apotheken, Gesundheitsförderung und Gesundheitswissenschaften/Public Health“, Vortrag: *Apotheken und Public Health-Potenziale und Problem*. Düsseldorf, 26.05.2009
- Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Gesundheitspolitisches Kolloquium: „Privatisierung im Gesundheitswesen – Irrweg oder Chance?“, Vortrag: *Krankenhäuser, Arztpraxen und Apotheken – bessere Versorgung im Rahmen der Privatisierung über selektive Verträge?* Bremen, 27.05.2009
- WISO S. E. Consulting GmbH, Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit Berlin, Hauptstadtforum Gesundheitspolitik, Vortrag: *Gesundheitsfonds, Morbi-RSA und Co. – Eine Zwischenbilanz: „Auswirkungen des Gesundheitsfonds – Eine wissenschaftliche Annäherung“*. Berlin, 28.05.2009
- Forum Institut für Management GmbH, FORUM-Seminar „Arzneimittel im Bereich Managed Care“, Vortrag: *Arzneimittelvertragslisten im Rahmen der besonderen ambulanten Versorgung nach § 73b & c SGB V*. Berlin, 08.06.2009
- Bundes-Pressekonferenz „GEK-Arzneimittel-Report“, Vortrag: *Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2007 und 2008*. Berlin, 09.06.2009
- Evangelische Akademie, 18. Wissenschaftliches Symposium „Grenzwerte – Gibt es bei den Suchtstoffen einen risikoarmen Konsum?“, Vortrag: *„Alltagsdoping“ und Krankenkassendaten*. Tutzing, 10.06.2009
- Deutsche Gesellschaft für Senologie, 29. Jahrestagung, Vortrag: *Sicherheit und Gerechtigkeit bei Behandlungsentscheidungen*. Düsseldorf, 11.06.2009
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Interne Fortbildungsveranstaltung, Vortrag: *Geschichte der Arzneimittelbewertung*. Köln, 22.06.2009
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Zentrum für Europäische Integrationsforschung, Studienkreis „Regulierung Europäischer Gesundheitsmärkte“, Vortrag: *Die Ausgestaltung und Kontrolle der Verträge zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern der gesetzlichen Krankenversicherung unter Berücksichtigung der §§ 19 bis 20 GWB (§ 69 SGB V n. F.)*. Bonn, 29.06.2009

(Glaeske, Gerd)

Gmünder ErsatzKasse (GEK), Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), 4. Medizinkongress „Psychische Erkrankungen bei Kindern und älteren Menschen“, Vortrag: *Psychische Krankheiten bei Kindern und älteren Menschen unter Bedingungen von Fonds und Morbi-RSA – Daten aus der Versorgungsforschung*. Berlin, 14.07.2009

Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Referententätigkeit beim weiterbildenden Masterstudiengang Consumer Health Care an der Charité-Universitätsmedizin Berlin. Berlin, 27.07.-07.08.2009

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik (GMDS), Biometrie und Epidemiologie e. V., 54. GMDS-Jahrestagung „Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern“, Vortrag: *Versorgungsepidemiologie*. Essen, 07.09.2009

Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e. V., 12. Alzheimer-Tag Brandenburg, Vortrag: *Rehabilitation für Menschen mit Demenz – Unterversorgung oder Defizite im Nutznachweis?* Potsdam, 09.09.2009

Bundesministerium für Gesundheit, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (SVR), Symposium „Koordination und Integration – Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens“, Vortrag: *Besondere Anforderungen an die Arzneimittelversorgung bei Kindern und bei älteren Menschen*. Berlin, 15.09.2009

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi), 4. Jahrestagung, Poster: *Rezepturen in Arzneimittelroutinedaten – Blick in eine Black Box; Prävalenz von Demenz in Deutschland. Systematische Literaturanalyse und Ergebnisse einer Analyse von Krankenkassendaten* (zusammen mit Marion Eisele, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hanna Kaduszkiewicz, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Claudia Kemper, Daniela Koller, Gerhard Schön, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Susanne Steinmann, Medizinische Hochschule Hannover, Birgitt Wiese, Medizinische Hochschule Hannover, Hendrik van den Bussche, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Falk Hoffmann). Münster, 16.-19.09.2009

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften und Health Administration, Vortrag im Rahmen der Lehre: *Arzneimittelversorgung in Deutschland: Stand und Strategien für Transparenz, Qualität und Effizienz*. Bielefeld, 18.09.2009

Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie e. V. (federführend), 2. Deutscher Suchtkongress, Vortrag: *Medikamentenkosum im Alter*. Köln, 18.09.2009

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit; Landesvereinigung für Gesundheit (LVG), Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (AFS), 19. Niedersächsische Suchtkonferenz, Vortrag: *„Die Tablette ist für mich wie ein Freund“ – Medikamentengebrauch, -missbrauch und -abhängigkeit im Alter*. Hannover, 23.09.2009

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS), gemeinsame Tagung: *„Solidaritäten im Wandel“*, Vortrag: *Gesundheitsselbsthilfe im Wandel – politisch*. Hamburg, 24.09.2009

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF), 8. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung des DNVF, Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), 43. Kongress. Preconference Seminar: *„Unterversorgung Demenzkranker im ambulanten Gesundheitswesen? Inanspruchnahme von Leistungen durch Demente und Nicht-Demente im Vergleich“*, Vorträge: *Betrachtung von Multimorbidität anhand der Analyse von Krankenkassendaten; Komorbidität der Psoriasis vulgaris in Deutschland – neue Versorgungsaufgabe; Sekundärdatenanalyse zur Häufigkeit der Psoriasis bei Kindern und Erwachsenen*, Workshop: *„Methoden der epidemiologischen Versorgungsforschung“*. Heidelberg, 01./02.10.2009

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, „Grundkurs Sozialmedizin“, Vortrag: *Aktuelle Aspekte der Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung in Deutschland*. München, 09.10.2009

Bundes-Pressekonferenz GEK-Heil- und Hilfsmittel-Report, Vortrag: *Auswertungsergebnisse der GEK-Heil- und Hilfsmitteldaten aus den Jahren 2007 und 2008*. Berlin, 13.10.2009

Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH, 1. APOLLON Symposium der Gesundheitswirtschaft, Vortrag: *Gesundheitsversorgung wohin? – Welche Potenziale und Barrieren zeigen die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen?* Bremen, 30.10.2009

GEK-Kongress: *„Menschen brauchen Sicherheit. Die gesetzliche Krankenversicherung der Zukunft“*. Vortrag: *Mit neuer Stärke – Versorgungskonzepte der Zukunft*. Stuttgart und Regensburg, 02./ 03.11.2009

(Glaeske, Gerd)

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, KVNO-Forum: „Pharmakotherapie-Herbst-Workshop 2009“, *Workshopteilnahme* „Arzneimittelinnovationen auf dem Prüfstand – EVITA“. Düsseldorf, 04.11.2009

Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung, Vortrag: *Manipuliert die Pharmaindustrie die Seele?* Frankfurt a.M., 05.11.2009

Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VDPP), Herbstseminar, Vortrag: *Gesundheit fördern – Netzwerke aufbauen. Was können Apotheken leisten?* Berlin, 07.11.2009

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, „Kongress für den Sozialmarkt in Deutschland“, Vortrag: *Der Mehrwert von Gesundheitsförderung und Prävention*. Nürnberg, 12.11.2009

Verein ambulante Versorgungslücken, Symposium: „Vom Krankenhaus in die Hilflosigkeit? Lücken in der nachstationären Versorgung“, Vortrag: *Gesundheitsversorgung in einer Gesellschaft des längeren Lebens*. Bremen, 13.11.2009

Landeszentral Krankenhaus Hessen, 14. Europäisches Forum ZahnMedizin, Vortrag: *Die veränderte Verteilung der Prävalenzen und ihre Auswirkungen für die zahnärztliche Therapie*. Frankfurt a. M., 14.11.2009

Deutsche Hauptstelle Suchtfragen e. V., 49. DHS-Fachkonferenz SUCHT: „Vernachlässigte Hoffnungsträger. Kinder und Jugendliche zwischen Markt, Medien und Milieu“, Vortrag: *Abweichendes Verhalten kontrollieren – Medikamente für Kinder und Jugendliche*. Potsdam, 18.11.2009

Bremer Krebsgesellschaft e. V., 11. Bremer Krebskongress: „Neue Herausforderung für die ambulante und stationäre Versorgung: Die Rolle in der Onkologie verändert sich“, Vortrag: *Versorgungseffizienz im Gesundheitswesen*. Bremen, 19.11.2009

GEK-Bundeskongress: „Menschen brauchen Sicherheit. Die gesetzliche Krankenversicherung der Zukunft“. Vortrag: *Mit neuer Stärke – Versorgungskonzepte der Zukunft*. Berlin, 10.11.2009; INSIGHT Health – Unternehmergespräche. Vortrag: *Was hat der Gesundheitsfonds bisher wirklich gebracht?* Königstein-Falkenstein, 20.11.2009

Gesellschaft für Arzneimittelentwicklungsforschung und Arzneimittelepidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Vortrag: *Das Gutachten des Sachverständigenrates 2009: Ausblick auf die Zukunft der Arzneimittelversorgung*; Poster und Abstracts: *Antidepressivatherapie und Komorbidität bei Depression* (zusammen mit Christel Schickel); *Privatrezepte bei Zolpidem und Zopiclon: Was uns GKV-Routinedaten nicht sagen* (zusammen mit Falk Hoffmann); *Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Hormontherapie und der Verordnung von Antidepressiva?* (zusammen mit Cornelia Gerdau-Heitmann und Katrin Janhsen), *Wie codieren Ärzte Asthma-Formen im ambulanten Sektor? – Routinedaten-Analyse von 2004-2007* (zusammen mit Roland Windt). Berlin, 19./20.11.2009

Gesundheitsstadt Berlin e. V., 3. Nationaler Qualitätskongress Gesundheit, *Workshopteilnahme* „Populationsbezogene Versorgung und Risikoselektion“. Berlin, 26.11.2009

Deutscher Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health e. V., 3. Nationaler Präventionskongress, Vortrag: *Prävention unter den Aspekten von Fonds und Morbi-RSA – gibt es noch Hoffnung?* Dresden, 27.11.2009

Stiftung Demokratie Saarland, „Vorträge zu Politik, Gesellschaft und Zeitgeschehen“, Vortrag: *Der Gesundheitsfonds*. Saarbrücken, 30.11.2009

Gesundheit Berlin-Brandenburg, 15. Kongress Armut und Gesundheit: „Gesundheit für Alle, Ethik im Spannungsfeld“, Vortrag: *Ethik und Ökonomie im Gesundheitswesen*. Berlin, 04.12.2009

Patientenvertretung im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), Workshop „Analyse und Möglichkeiten aus Sicht der Arzneimitteltherapie“, Vortrag: *Antibiotika-Therapie und MRSA-Sanierung*. Berlin, 07.12.2009

Verbünde „Gesundheit im Alter“, Statuskolloquium, Poster: *Inanspruchnahme ambulanter Leistungen für ältere Patienten mit Multimorbidität in der gesetzlichen Krankenversicherung (MultiCare 2)*. Heidelberg, 10.-12.11.2009 (zusammen mit Heike Hansen, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Gerhard Schön, Ludwig-Maximilians-Universität München, Tina Kolonko, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Daniela Koller, Karl Wegscheider, Universität Hamburg, Hendrik van den Bussche, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf)

12. Münchener Lymphom-Workshop für niedergelassene Hämatologen/Onkologen, Vortrag: *Gesundheitspolitik nach der Bundestagswahl – wie geht es weiter?* München, 12.12.2009

(Glaeske, Gerd)

Universitätsklinikum, Allgemeinmedizin der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 5. Bonner Brückensymposium: „Pharmakotherapie in Klinik und Praxis“, Vortrag: *Evidenzbasiert, eminentbasiert oder pharmagesponsert? Arzneimittelversorgung in der hausärztlichen Praxis*. Bonn, 16.12.2009

Götze, Ralf

Friedrich-Ebert-Stiftung, Workshop „Nachhaltige Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung“, Vortrag: *GKV-Partnersplitting als Alternative zur beitragsfreien Mitversicherung von Ehegatten*. Berlin, 28.08.2009

Gottschall, Karin

Universität Bielefeld, Konferenz anlässlich des 60.Geburtstages von Prof. Dr. Ursula Müller „Wind of Change“, Vortrag: *Gesellschaftsanalyse und Frauenforschung – Anmerkungen zu einem dynamischen Verhältnis*. Bielefeld, 09.05.2009

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Jahrestagung der Sektion Sozialpolitik „Mythos Bildung? ‚Humankapitalismus‘ und soziale Integration“, Vortrag: *Geschlechtergerechtigkeit durch Bildung? Zum Verständnis von Bildungsinvestitionen und Sozialpolitik im Varieties of Capitalism Approach*. Universität Duisburg-Essen, 08./09.10.2009 (zusammen mit Karen Shire, Universität Essen)

Henninger, Annette

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Organisation eines Panels zum Thema „The Wind of Change: Klimawandel in der Sozialpolitik“ auf dem 24. wissenschaftlichen Kongress der DVPW „Politik im Klimawandel. Keine Macht für gerechte Lösungen?“ Kiel, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 24.09.2009 (zusammen mit Irene Dingeldey)

Hinrichs, Karl

Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrveranstaltung: „Alterssicherungspolitik. Reformen und Reformprobleme in Deutschland und im internationalen Vergleich“. Berlin, Wintersemester 2009/10

Hoffmann, Falk

AGENS-Methodenworkshop. Vortrag: *Arzneimittel als Proxy für eine Diagnose: Methodisch sinnvoll?* Magdeburg, 12./13.03.2009

2. Frühjahrs-Workshop der Arbeitsgemeinschaft Pharmakoepidemiologie in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi) „Measured und unmeasured confounding in pharmakoepidemiologischen Studien“, Vortrag: *Identifikation von Erkrankten über Arzneimittel: Eine gute Wahl?* Bremen, 23./24.4.2009

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e. V. (DNVF), Methodenseminar, Workshop: *Epidemiologische Methoden der Versorgungsforschung*. Köln, 06.05.2009, (zusammen mit Gerd Glaeske)

12. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung, Vortrag: *Versorgungsforschung. Eine kurze Einführung in die aktuelle Diskussion*. Kassel, 25.-27.06.2009

WINEG Summer School, Workshop: *Versorgungsforschung. Methodische Grundlagen und praktische Beispiele*. Hamburg, 01.09.2009

4. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi), Poster: *Rezepturen in Arzneimittelroutinedaten – Blick in eine Black Box*. Münster, 16.-19. 09.2009 (zusammen mit Gerd Glaeske)

5. Sitzung des medizinisch-wissenschaftlichen Beirats der DAK. Vortrag: *Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Routinedaten in der Versorgungsforschung aus Public Health Sicht*. Hamburg, 10.10.2009

16. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel Epidemiologie e. V. (GAA), Vortrag: *Politikfolgenforschung mit Arzneimittelroutinedaten am Beispiel von Rabattverträgen und der aut-idem-Regelung*. Berlin, 19./20.11.2009

16. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel Epidemiologie e. V. (GAA), Poster: *Privatrezepte bei Zolpidem und Zopiclon: Was uns GKV-Routinedaten nicht sagen*. Berlin, 19./20.11.2009 (zusammen mit Gerd Glaeske)

Holst, Maike

Deutscher Verein, Fachkongress. Vortrag: *Erfahrungen aus der Erprobung des neuen Begutachtungsverfahrens für den Personenkreis hilfebedürftiger und behinderter Menschen. Erfahrungen aus dem Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt, „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit“*. Berlin, 23.06.2009 (zusammen Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover, Heinz Rothgang und Rainer Unger)

Janhsen, Katrin

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Poster und Abstract *Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Hormontherapie und der Verordnung von Antidepressiva?* Berlin, 19./20.11.2009 (zusammen mit Cornelia Gerdau-Heitmann und Gerd Glaeske)

Kemper, Claudia

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi), 4. Jahrestagung, Poster: *Prävalenz von Demenz in Deutschland. Systematische Literaturanalyse und Ergebnisse einer Analyse von Krankenkassendaten* (zusammen mit: Marion Eisele, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hanna Kaduszkiewicz, Universitätsklinikum, Hamburg-Eppendorf, Claudia Kemper, Daniela Koller, Gerhard Schön, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Susanne Steinmann, Medizinische Hochschule Hannover, Birgitt Wiese, Medizinische Hochschule Hannover, Hendrik van den Bussche, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Falk Hoffmann). Münster, 16.-19.09.2009

Klenk, Tanja

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Kongress 2009, Panel der Sektion Staatslehre und politische Verwaltung, Vortrag: *Umsetzung und Wirksamkeit des Konjunkturprogramms*, Kiel, 22.09.2009 (zusammen mit Frank Nullmeier)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Kongress 2009, Panel „The Wind of Change: Klimawandel in der Sozialpolitik“ der Ad-hoc-Gruppe Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Vortrag: *Die Rolle von Unternehmen in der Sozialpolitik. Unternehmen als Wohlfahrtsproduzenten*. Kiel, 24.09.2009 (zusammen mit Frank Nullmeier)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Kongress 2009, *Organisation des Panels des Forums Junge Staats- und Verwaltungswissenschaft zum Thema „Alles nur heiße Luft? Reformen in Politikfeldern und Verwaltung“*. Kiel, 25.09.2009

Koller, Daniela

Informationsdienst Wissenschaft, 8. Kongress für Versorgungsforschung und 43. DEGAM Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Vortrag: *Betrachtung von Multimorbidität anhand der Analyse von Krankenkassendaten*. Heidelberg, 01.-03.10.2009

Verbünde „Gesundheit im Alter“, Statuskolloquium, Poster: *Inanspruchnahme ambulanter Leistungen für ältere Patienten mit Multimorbidität in der gesetzlichen Krankenversicherung (MultiCare 2)*. Heidelberg, 10.-12.11.2009 (zusammen mit Heike Hansen, UKE Hamburg; Gerd Glaeske, Gerhard Schön, Ludwig-Maximilians-Universität München; Tina Kolonko, UKE Hamburg; Karl Wegscheider, Universität Hamburg; Hendrik van den Bussche, UKE Hamburg)

Köppe, Stephan

Universität Bremen, Master-Studiengang Sozialpolitik, Vortrag: *Wohlfahrtsverbände im Zeichen von Vermarktlichung – Eine Trendskeizze* im Seminar von Karl Hinrichs. Bremen, 17.03.2009

Universität Münster, Graduierten Workshop „Konsequenzen von Vermarktlichung für öffentliche Institutionen/Ökonomisierung und Vermarktlichung von Sozialpolitik II“, Vortrag: *Regimepersistenz trotz Vermarktlichung? Empirische Evidenzen aus Deutschland und Schweden*. Münster, 08./09.05.2009

Larisch, Joachim

Arbeitnehmerkammer Bremen, Fachtagung „Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen. Stand und Perspektiven“, Vortrag: *Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen – ein Überblick*. Bremen, 08.06.2009 (zusammen mit Bernard Braun)

Zentrum für Sozialpolitik/Haugaland HMS, Norwegen, Current Issues in Occupational Health and Safety in Germany and Norway. Vortrag: *The German National Strategy on OHS*. Bremen, 26.11.2009

Bergische Universität Wuppertal, 56. Sicherheitswissenschaftliches Kolloquium, Vortrag: *Arbeit(s)(nehmer)-schutz: Integraler Bestandteil oder Fremdkörper im Betrieb?* Wuppertal, 15.12.2009

Leibfried, Stephan

Max-Planck-Institut für inländisches und ausländisches Sozialrecht, Heidelberg und Sonderforschungsbereich 597, gemeinsame Tagung „Transformationen des Staates: Zugänge, Case Studies, Perspektiven“, *Kommentator zu Setting the Stage (Bogdandy, Dann, Goldmann)*. Bremen, 29./30.01.2009

Hans-Böckler-Stiftung/Preller-Stiftung, Workshop: „Neues von der Verteilungsfront. Absturz in die Ungleichheit“, Vortrag anlässlich der Verleihung des Preller-Preises: *Das Staatsschiff Europa und die europäische soziale Dimension*. Frankfurt a. M., 10.02.2009

Hanse-Wissenschaftskolleg, Vortrag: „Europäische Sozialpolitik“. Delmenhorst, 20.04.2009

Evangelische Akademie/Sonderforschungsbereich 536 „Reflexive Modernisierung – Analysen zur Transformation der industriellen Moderne“, Abschlusskonferenz, Panel zum Thema *Staat und Politik*. Tutzing, 29.05.2009 (zusammen mit Thomas Risse, FU Berlin; Michael Zürn, Universität Bremen)

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Festakt „20 Jahre MZES – 20 Jahre Neues Europa“, Vortrag: *Das Staatsschiff Europa?* Mannheim, 05.11.2009

Arbeitnehmerkammer Bremen, Hochschule Bremen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung, Fachtagung „Sozialmacht Europa“, Vortrag: *Staatsschiff Europa*. Bremen, 06.11.2009

Müller, Rolf

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM), Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS), Methoden-Workshop, Vortrag: *Dynamik im Bezug von Pflegeleistungen. Deskriptive Methoden, Veränderungen zu messen*. Magdeburg, 12./13.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, Hochschulinformationssystem GmbH (HSI) Hannover; Heinz Rothgang, Rainer Unger)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)-Pflegeforschungsverbände; gesundheits- und medizinsoziologische Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz; DG Pflegewissenschaften; Sektion Professionssoziologie; AG RehaPfleger; Internationales Netzwerk der Zentren für Evidence-based Nursing; DFG-Sonderforschungsbereich 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftigkeit in der Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.-28.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover; Heinz Rothgang und Rainer Unger)

Katholische Akademie Berlin, 31. Workshop des Zukunftsforum Demenz, Vortrag: *Der GEK-Pflegerreport aus der Perspektive der Dementenversorgung*. Berlin, 24.06.2009 (zusammen mit Heinz Rothgang)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), Vortrag: *Versorgung von Pflegebedürftigen. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Essen, 07.09.-10.09.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover; Heinz Rothgang, Rainer Unger).

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Vortrag: *Medizinische Versorgungsstrukturen und Qualität der Versorgung im Pflegeheim*. Heidelberg, 01.10.-03.10.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover; Heinz Rothgang, Rainer Unger).

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Posterpräsentation: *Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff – Mehrausgaben der Pflegeversicherung für Empfänger von Eingliederungshilfe*. Heidelberg, 01.10.-03.10.2009 (zusammen mit Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover und Heinz Rothgang).

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. (DNVF) und der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM), Vortrag: *Medizinische Versorgungsstrukturen und Qualität der Versorgung im Pflegeheim*. Heidelberg, 01.-03.10.2009 (zusammen Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover und Heinz Rothgang)

Nullmeier, Frank

LEUPHANA Universität Lüneburg, Zentrum für Demokratieforschung, Workshop „Politische Strategie: Konturen eines Forschungsfelds“, Vortrag: *Strategie und politische Verwaltung*. Lüneburg, 12./13.02.2009

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“, in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Tagung „Bilanz der Großen Koalition“, Veranstalter sowie Diskussionsleitung und Vorsitz zu dem Thema: *Parteien und Strategien*. Bremen, 26./27.03.2009

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“, in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Tagung „Bilanz der Großen Koalition“, Moderation zu dem Thema: *Bilanz der Großen Koalition*. Bremen, 26./27.03.2009

Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 54. Jahrestagung, Vortrag: *Politische Diskurskulturen und die Legitimation (inter-)nationaler Ordnungen*. Bremen, 29.04.-01.05.2009 (zusammen mit Steffen Schneider)

Evangelische Stiftung Alsterdorf, Fachkongress „Enabling Community – Gemeinsame Sache machen“, Impulsvortrag: *Umbrüche und Umbauten*. Hamburg, 18.05.2009

Hochschule Vechta, Zentrum Altern und Gesellschaft (ZAG), Vortrag: *Die Philosophie des investiven Sozialstaats*. Vechta, 27.05.2009

Zentrum für Sozialpolitik, RECOWE/ESPAnet Summer School *Social Inclusion and Exclusion in a Changing Europe*, Bremen, 02.-11.07.2009

Universität Innsbruck, 4th International Conference in Interpretive Policy Analysis (IPA2009), „Discourse, Power and Politics“, Vortrag: *The Implicit Normativity of Political Practices. Analyzing the Dynamics and Power Relations of Committee Decision-Making*. Kassel, 25.-27.06.2009 (zusammen mit Tanja Pritzlaff)

Universität Bielefeld, Workshop Wirtschaftskammern, Vortrag: *Funktionale Selbstverwaltung*. Bielefeld, 10.07.2009

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Kongress 2009, Panel der Sektion Staatslehre und politische Verwaltung, Vortrag: *Umsetzung und Wirksamkeit des Konjunkturprogramms*. Kiel, 22.09.2009 (zusammen mit Tanja Klenk)

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Kongress 2009, 24. Wissenschaftlicher Kongress, Arbeitskreis „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“, Vortrag: *Die Rolle von Unternehmen in der Sozialpolitik. Unternehmen als Wohlfahrtsproduzenten*. Kiel, 24.09.2009

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Kongress 2009, 24. Wissenschaftlicher Kongress, Arbeitskreis „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“, Vortrag: *Aktuelle Konjunkturprogramme und deren Implementation*. Kiel, 24.09.2009

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) Kongress 2009, Panel „The Wind of Change: Klimawandel in der Sozialpolitik“ der Ad-hoc-Gruppe Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Vortrag: *Die Rolle von Unternehmen in der Sozialpolitik. Unternehmen als Wohlfahrtsproduzenten*. Kiel, 24.09.2009 (zusammen mit Tanja Klenk)

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik und Friedrich-Ebert-Stiftung Moskau, Deutsch-russischer Expertenkreis „Soziale Politik gestalten“, Zweiter Expertenkreis „Zukunft der Sozialversicherungssysteme“, Vortrag: *Wie funktioniert das deutsche Sozialversicherungssystem? Aktuelle Entwicklungen*. Bremen, 13.-16.10.2009

Evangelische Akademie Loccum, Tagung „Protestantismus und Weltverantwortung“, Diskussion zum Thema *Habgier, Neid, Gerechtigkeit – Laster und Tugenden in der sozialetischen Diskussion der Wirtschaftskrise*. Loccum, 12.12.2009

Obinger, Herbert

Haus der Wissenschaft, Bremen, Konferenz „Bilanz der Großen Koalition“, Panel Chair und Discussant: *Wirtschafts- und Sozialpolitik*. Bremen, 26./27.03.2009

Pritzlaff, Tanja

Universität Innsbruck, 4th International Conference in Interpretive Policy Analysis (IPA2009), „Discourse, Power and Politics“, Vortrag: *The Implicit Normativity of Political Practices. Analyzing the Dynamics and Power Relations of Committee Decision-Making*. Kassel, 25.-27.06.2009 (zusammen mit Frank Nullmeier)

Ritter, Wolfgang

Handwerkskammer Bremen, Informationsveranstaltung/Fachtagung „Gefährdungsbeurteilung auf Baustellen – Was will die Behörde – wie kann man es umsetzen?“, Vortrag: *Gefährdungen ermitteln und beurteilen – Von der Theorie zur Praxis*. Bremen, 12.11.2009

Zentrum für Sozialpolitik/Haugaland HMS, Norwegen, Current Issues in Occupational Health and Safety in Germany and Norway, Vortrag: *Occupational Health and Safety in Construction*. Bremen, 26.11.2009

Rothgang, Heinz

Universität Bremen, Haus der Wissenschaft, Reihe „Gesundheit im Doppelpack“, Vortrag: *Gesundheitsfonds: Sackgasse oder Ausweg für die gesetzliche Krankenversicherung?* Bremen, 29.01.2009

Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Hanns Martin Schleyer-Stiftung gemeinsam mit dem Otto-Wolff-Institut für Wirtschaftsordnung, Symposium „Bürgerprivatversicherung als Reformkonzept für das Gesundheitssystem“, Vortrag: *Ausgliederung der Umverteilung aus der GKV*. Berlin, 09.02.2009

Deutscher Verein, Fachkonferenz „Perspektiven für ein neues Verständnis von Pflegebedürftigkeit“, Vortrag: *Erfahrungen aus der Erprobung des neuen Begutachtungsverfahrens für den Personenkreis hilfebedürftiger und behinderter Menschen*. Berlin, 09.03.2009

Europa-Union, Vortrag: *Gesundheitsversorgung ohne Grenzen? Umstrittene Vorschläge der EU-Kommission*. Bremen, 09.03.2009

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) und Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEPI), Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) der „AGENS-Methoden-Workshop“, Vortrag: *Dynamik im Bezug von Pflegeleistungen. Deskriptive Methoden, Veränderungen zu messen*. Magdeburg, 12./13.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover, Rolf Müller und Rainer Unger)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)-Pflegeforschungsverbände; gesundheits- und medizinsoziologische Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz; DG Pflegewissenschaften; Sektion Professionssoziologie; AG RehaPflege; Internationales Netzwerk der Zentren für Evidence-based Nursing; DFG-SFB 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftigkeit in der Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.-28.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover, Rolf Müller und Rainer Unger)

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Gesundheitspolitisches Kolloquium „Privatisierung im Gesundheitswesen – Irrweg oder Chance“, Vortrag: *Privatisierung im Gesundheitswesen: Konzeptionelle Grundlagen und internationale Erfahrungen*. Bremen, 06.05.2009

Arbeitnehmerkammer Bremen, Fachtagung „Gesundheitswirtschaft und Beschäftigung in Bremen. Stand und Perspektiven“, Vortrag: *„Lost in Reform?“ – Das Gesundheitssystem aus volkswirtschaftlicher Sicht*. Bremen, 08.06.2009

Deutscher Verein, Fachkongress, Vortrag: *Erfahrungen aus der Erprobung des neuen Begutachtungsverfahrens für den Personenkreis hilfebedürftiger und behinderter Menschen. Erfahrungen aus dem Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit“*. Berlin, 23.06.2009 (zusammen mit Maïke Holst, Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover und Rainer Unger)

Katholische Akademie Berlin, 31. Workshop des Zukunftsforum Demenz, Vortrag: *Der GEK-Pflegerreport aus der Perspektive der Dementenversorgung*. Berlin, 24.06.2009 (zusammen mit Rolf Müller)

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Workshop zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Pilotprojekte zur Bewertung von Kosten-Nutzen Relationen mit der Methode der Effizienzgrenzen, Vortrag: *Kommentare zur Pilotstudie „Antivirale Therapie von chronischer Hepatitis C“*. Berlin, 30.06.2009

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), Jahrestagung, Vortrag: *Versorgung von Pflegebedürftigen. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Essen, 07.-10.09.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover, Rolf Müller und Rainer Unger)

Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, 6. Bremer Qualitätsforum „Qualitätssicherung in der GKV: Möglichkeiten der Weiterentwicklung nach Gründung des Qualitätsinstituts nach § 137a SGB V“ in der Bremer Landesvertretung, Vortrag: *Ökonomische Aspekte der Qualitätssicherung*. Berlin, 08.09.2009

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGMS), 45. Jahrestagung und 23. Jahrestagung „Solidarität im Wandel“, Vortrag: *Solidaritäten in der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherung*. Hamburg, 23.-25.09.2009

Institut für Gesundheit und Medizinrecht (IGMR) und die Betriebskrankenkassen Bremen (BKK), Gemeinsame Tagung „GKV in der Zwickmühle – zwischen Qualität und Rationierung. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des GKV-Systems“, Vortrag: *Der Beitrag der Gesundheitsökonomie zur Rationierungsdebatte*. Bremen, 30.09.2009

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. (DNVF) und der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM), Vortrag: *Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff – Mehrausgaben der Pflegeversicherung für Empfänger von Eingliederungshilfe*, Heidelberg. 01.-03.10.2009 (zusammen mit Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover)

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Vortrag: *Medizinische Versorgungsstrukturen und Qualität der Versorgung im Pflegeheim*. Heidelberg, 01.10.-03.10.2009 (zusammen mit Rolf Müller und Rainer Unger).

Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung e.V. (DNVF) und der 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM), Vortrag: *Medizinische Versorgungsstrukturen und Qualität der Versorgung im Pflegeheim*. Heidelberg, 01.-03.10.2009 (zusammen mit Rolf Müller und Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover)

Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen und Friedrich-Ebert-Stiftung, Moskau, Deutsch-Russischer Expertenkreis „Soziale Politik gestalten“ und zweiter Expertenkreis zur „Zukunft der Sozialversicherungssysteme“, Vortrag: *Wie funktionieren die Sozialversicherungssysteme?*, Bremen, 13.-16.10.2009

Pressekonferenz Berlin, Vorstellung des „GEK-Pflegereports 2009“: *Regionale Unterschiede in der pflegerischen Versorgung*. Berlin, 18.11.2009

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Gesundheitspolitisches Kolloquium „Für eine stabile Finanzierung der GKV in der Zukunft – mögliche Konzepte, notwendigen Veränderungen?“, Vortrag: *Finanzierung von Kranken- und Pflegeversicherung nach dem Koalitionsvertrag – eine erste Einschätzung*. Bremen, 25.11.2009

Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie und der DFG-Forschergruppe 655 „Priorisierung in der Medizin“, Tagung „Distributive Justice in the Health System – Theory and Empirics“, Vortrag: *And Fairness for all? Wie gerecht ist die Finanzierung im deutschen Gesundheitssystem? Eine Berechnung des Kakwani-Index auf Basis der EVS*. Halle (Saale), 11.12.2009

Schäfer, Andrea

Universität Flensburg, 3rd International Research Workshop „Methods for PhDs“, Seminar: *Advanced Data Analysis with Stata*. Flensburg, 04.-09.10.2009

Universität Flensburg, 3rd International Research Workshop „Methods for PhDs“, Seminar: *Introduction to the SOEP*. Flensburg, 04./05.10.2009 (zusammen mit Elke Holst, Deutsches Institut für Wirtschaft, Berlin)

Schicktanz, Christel

Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Poster: *Antidepressivatherapie und Komorbidität bei Depression*. Berlin, 19./20.11.2009 (zusammen mit Gerd Glaeske)

Schneider, Steffen

Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 54. Jahrestagung, Vortrag: *Politische Diskurskulturen und die Legitimation (inter-)nationaler Ordnungen*. Bremen, 29.04.-01.05.2009 (zusammen mit Frank Nullmeier)

Schubert, Kristen

Theodor Springmann Stiftung, Vortrag: *Complementär Alternative Medizin (CAM) in der Krebstherapie*. Berlin 08.05.2009

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention/Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie (DGSMP/DGMS), Kongress, Poster: *Evaluation unterschiedlicher Implementierungswege von Evidenzbasierter PatientInneninformation (EbPI) im Setting Selbsthilfe*. Hamburg, 23.-25.09.2009

Stolle, Claudia

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftig in der Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Was ändert sich durch RAI? Erfahrungen aus dem RAI-Projekt für die ambulante Pflege*. Halle, 27.03.2009

Pflegemesse Leipzig, homecare Leipzig – Anwenderforum, Vortrag: *Relevanz und Wirkung des RAI Home Care (Resident Assessment Instrument) in der ambulanten Pflege*. Leipzig, 01.10.2009

Traub, Stefan

TU Clausthal, Vortrag: *Zurück zu Bismarck? Die Präferenz für intragenerationale Umverteilung in OECD-Rentensystemen*. Clausthal, 14.01.2009

Arbeitskreis Politische Ökonomie, Frühjahrstagung, Vortrag: *Staat versus Markt: Konsumentenpräferenzen und die Förderung erneuerbarer Energien*. Mainz, 17.04.2009

Universität Oldenburg, Vortrag: *Attention, Revealed Preferences, and Consequentialist Behavior*. Oldenburg, 21.04.2009

Verein für Socialpolitik, Finanzwissenschaftlicher Ausschuss, Vortrag: *WTP versus WTD für öffentliche Güter: Das Beispiel Ökostrom*. Leipzig, 05.06.2009

Unger, Rainer

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS) der AGENS-Methoden-Workshop, Vortrag: *Dynamik im Bezug von Pflegeleistungen. Deskriptive Methoden, Veränderungen zu messen*. Magdeburg, 12./13.03.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover; Rolf Müller und Heinz Rothgang)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)-Pflegeforschungsverbände; gesundheits- und medizinsoziologische Fachgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz; DG Pflegewissenschaften; Sektion Professionssoziologie; AG RehaPflege; Internationales Netzwerk der Zentren für Evidence-based Nursing; DFG-Sonderforschungsbereich 580, Internationaler Kongress 2009 „Pflegebedürftigkeit in der Gesundheitsgesellschaft“, Vortrag: *Medizinische Versorgung im Pflegeheim. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Halle (Saale), 26.-28.03.2009 (zusammen mit Rolf Müller, Heinz Rothgang)

Deutscher Verein, Fachkongress, Vortrag: *Erfahrungen aus der Erprobung des neuen Begutachtungsverfahrens für den Personenkreis hilfebedürftiger und behinderter Menschen. Erfahrungen aus dem Ergänzungsprojekt zum Modellprojekt „Entwicklung und Erprobung eines neuen Begutachtungsinstruments zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit“*. Berlin, 23.06.2009 (zusammen mit Maika Holst, Dawid Kulik, KKH Allianz Hannover, und Heinz Rothgang)

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e. V. (GMDS), Vortrag: *Versorgung von Pflegebedürftigen. Versorgungsforschung mit Routinedaten*. Essen, 07.09.-10.09.2009 (zusammen mit Lars Borchert, HSI Hannover; Rolf Müller und Heinz Rothgang).

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V. (DEGAM) in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung e.V., Vortrag: *Medizinische Versorgungsstrukturen und Qualität der Versorgung im Pflegeheim*. Heidelberg, 01.10.-03.10.2009 (zusammen mit Rolf Müller, Heinz Rothgang).

Voges, Wolfgang

Universität Bremen, in Kooperation mit der Bremer Volkshochschule Samstags-Uni, Vortrag: *Lebenszufriedenheit bei Pflegebedürftigkeit*. Bremen, 09.05.2009

Windt, Roland

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie e. V. (GAA), 16. Jahrestagung, Vortrag: *Wie codieren Ärzte Asthma-Formen im ambulanten Sektor? – Routinedaten-Analyse von 2004-2007*. Berlin, 19./20.11.2009 (zusammen mit Gerd Glaeske)

7 Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien/ Ausgewählte Mitgliedschaften

7.1 Mitgliedschaften in internationalen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen

Betzelt, Sigrid

EU-Exzellenznetzwerk "RECWOWE - Reconciling Work and Welfare in Europe"

The European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet)

International Sociological Association, Research Committee on Poverty, Social Welfare and Social Policy (RC 19)

Glaeske, Gerd

WHO-Drug-Utilization-Research-Group

Ausschuss für den rationalen Einsatz von Arzneimitteln des Arzneimittelbeirates beim Bundesministerium für Gesundheit in Wien

Götze, Ralf

The European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet)

Gottschall, Karin

EU-Exzellenznetzwerk "RECWOWE - Reconciling Work and Welfare in Europe"

Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE)

International Sociological Association (ISA)

The European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet)

Mitglied im Leitungsgremium des schweizerischen Nationalen Forschungsprogramms NFP 60 'Gleichstellung der Geschlechter'

Gronau, Jennifer

American Political Science Association (APSA)

Canadian Political Science Association (CPSA)/Société québécoise de science politique

Helmert, Uwe

European Network on Interventions and Policies to Reduce Socioeconomic Inequalities in Health

Hinrichs, Karl

International Sociological Association (ISA), Research Committee 19 „Poverty, Social Welfare and Social Policy“

The European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet)

Janhsen, Katrin

Executive Committee der European Drug Utilization Research Group EuroDURG

Kaasch, Alexandra

International Sociological Association (ISA) Research Committee 19 „Poverty, Social Welfare and Social Policy“

European Sociological Association (ESA)

European Institute on Social Security (EISS)

The European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) Köppe, Stephan

The European Network for Social Policy Analysis (ESPAnet)

Leibfried, Stephan

Vorstandsmitglied des Comparative Research Programme on Poverty (CROP) des International Social Science Council, Paris/Frankreich

Program Planning Group der Rockefeller Foundation über „Trends in Social Welfare Policy in the Decade 2001-2010“

Network of Excellence (NoE) Programms der EU GARNET (Global Governance, Regionalisation and Regulation: The Role of the EU)

Müller, Rolf

European Public Health Association (EUPHA)

Nonhoff, Martin

The European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

International Network in Ideology and Discourse Analysis

Nullmeier, Frank

The European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

Obinger, Herbert

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

Pritzlaff, Tanja

International Political Science Association (IPSA)

Canadian Political Science Association (CPSA)

American Political Science Association (APSA)

Rothgang, Heinz

The European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), Vorstandsmitglied der deutschen Sektion

Schäfer, Andrea

International Sociological Association (ISA)

International Association for Feminist Economics (IAFFE)

Schneider, Steffen

American Political Science Association (APSA)

Canadian Political Science Association (CPSA)/Société québécoise de science politique

Schubert, Kirsten

Médecins Sans Frontières (Ärzte ohne Grenzen)

Stolle, Claudia

German Center for Evidence-based Nursing „Sapere Aude“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Traub, Stefan

Economic Science Association (ESA)
Society for Social Choice and Welfare (SSCW)
International Institute for Public Finance (IIPF)

Voges, Wolfgang

European Sociological Association (ESA)

7.2 Mitgliedschaften in nationalen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen

Betzelt, Sigrid

Deutsche Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.)
Deutsche Gesellschaft für Soziologie (Sektion Geschlechterforschung, Sektion Sozialpolitik)

Dingeldey, Irene

Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Sozialpolitik
Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft und Sektion Politik und Ökonomie der DVPW“ sowie Mitbegründerin des Arbeitskreises „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“

Glaeske, Gerd

Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA)
Betäubungsmittelausschuss (BfArM)
Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)
Gesellschaft für Klinische Pharmakologie
Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)
Mitglied des Vorstands des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung (DNVF)

Gottschall, Karin

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), gewähltes Mitglied im Konzil der DGS
Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
Vorsitzende des Kuratoriums des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI)
SOEP Survey Board des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)
Wissenschaftlicher Survey-Beirat des Deutschen Jugendinstituts München (DJI)
Vertrauendozentin der Heinrich-Böll-Stiftung

Helmert, Uwe

Forum Gesundheitsziele Deutschland
Projektbeirat der Hans-Böckler-Stiftung für das Projekt „Ausmaß und Gründe für Ungleichheiten der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland“

Hinrichs, Karl

Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform (ZSR), Lucius & Lucius

Hoffmann, Falk

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)

Janhsen, Katrin

2.Vorsitzende der Gesellschaft für Arzneimittel-epidemiologie und Arzneimittel-anwendungsforschung (GAA)

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)

Kemper, Claudia

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Klenk, Tanja

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

FoJus – Forum Junge Staats- und Verwaltungswissenschaft der DVPW (Sprecherin)

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Bundesverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen und Sprecherin der Regionalgruppe Nord

Köppe, Stephan

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Assoziiertes Mitglied (associate fellow) der Graduate School of Social Sciences (GSSS)

Lange, Joachim

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Leibfried, Stephan

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) sowie „Sekretar“ (= Vorsitzender) der Sozialwissenschaftlichen Klasse der BBAW; Sprecher der IAG Exzellenzinitiative der BBAW

Kuratorium des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB)

Beiratsmitglied des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES), Mannheim

Beiratsmitglied des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Köln

Beiratsmitglied des Instituts für Sozialpolitik und Stadtforschung e. V. (ISPS), Hannover

Deutscher Sozialrechtsverband

Zukunftskommission der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Müller, Rolf

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) und deren Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)

Nonhoff, Martin

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und deren Sektion für Politische Theorien und Ideengeschichte

Frankfurter Arbeitskreis für Politische Theorie und Philosophie

Arbeitskreis Diskursanalyse in der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Nullmeier, Frank

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)
Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung
Vertrauensdozent des Studienwerks der Heinrich Böll Stiftung

Obinger, Herbert

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
Mitglied im wiss. Beirat der Zeitschrift „Der moderne Staat“
Mitglied der gemeinsamen Bibliothekskommission der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Peters, Heike

Mitglied des Prüfungsausschusses der Apothekerkammer Bremen für PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte)

Pritzlaff, Tanja

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Rothgang, Heinz

Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Vorstandsmitglied des Norddeutschen Forschungsverbunds Gerontologie-Geriatrie-Pflegewissenschaften
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO)
Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
Verein für Socialpolitik (VfS)
The European Social Policy Analysis Network (ESPAnet): Vorstandsmitglied der deutschen Sektion
Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie
Beiratsmitglied des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO)

Schicktanz, Christel

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA) und Arzneimittelepidemiologie e. V.

Schneider, Steffen

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)
Gesellschaft für Kanada-Studien in den deutschsprachigen Ländern

Traub, Stefan

Verein für Socialpolitik (VfS)
Ausschuss für Regionaltheorie- und Politik des Vereins für Socialpolitik (VfS)
Ausschuss für Finanzwissenschaft des Vereins für Socialpolitik (VfS)
Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung (GEW)

Unger, Rainer

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Voges, Wolfgang

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Würdemann, Edda

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA) und Arzneimittelepidemiologie e. V.
Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM)

7.3 Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen**Glaeske, Gerd**

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health

Gottschall, Karin

Mitglied im Advisory Board der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS)

Mitglied im Fachbereichsrat Sozialwissenschaften

Stellv. Sprecherin des Vorstands des Instituts für Soziologie

Mitglied im Promotionsausschuss Dr. rer. pol. der Universität Bremen

Mitglied in den Prüfungsausschüssen für die Studiengänge B.A. Soziologie, Master Soziologie und Sozialforschung sowie Master Sozialpolitik

Ombudsfrau der Graduiertenschule GLOM.A.R

Gronau, Jennifer

Gleichstellungsbeauftragte des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Klenk, Tanja

Gleichstellungsbeauftragte des Zentrums für Sozialpolitik

Mitglied im Prüfungsausschuss Master Sozialpolitik

Mitglied im Lenkungskreis Gender Mainstreaming

Köppe, Stephan

Publikationsausschuss des Zentrums für Sozialpolitik

Leibfried, Stephan

Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Mitglied des Institutsrats Politikwissenschaft

Mitglied der Studienkommission Politikwissenschaft

Mitglied des Prüfungsausschusses Master Sozialpolitik

Mitglied im Zulassungs- und Masterausschuss Politikwissenschaft

Milles, Dietrich

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften, Diplom Berufspädagogik/Pflegewissenschaften, B.A. Pflegewissenschaften, Master of European Labour Studies

Mitglied der Fachkommission B.A. Public Health

Mitglied der Kommission zur Zulassung und Durchführung der Einstufungsprüfung im Studiengang B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften

BaFöG-Beauftragter des Studiengangs B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften

Nonhoff, Martin

Mitglied im Zulassungsausschuss Master Sozialpolitik
Mitglied im Publikationsausschuss des Zentrums für Sozialpolitik
Mitglied im Vorstand des Zentrums für Sozialpolitik

Nullmeier, Frank

Sprecher des Zentrums für Sozialpolitik
Mitglied im Vorstand des Zentrums für Sozialpolitik
Vorsitzender des Prüfungsausschusses des B.A. Politikwissenschaft
Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master Sozialpolitik
Vorsitzender des Zulassungsausschusses Master Sozialpolitik
Vorsitz der Kommission für die Entscheidung über die Zulassung zur Einstufungsprüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife sowie Mitglied des Prüfungsausschusses zur Durchführung der Einstufungsprüfung gem. § 33 Abs. 6 BremHG sowie der §4(1) und §7 der Einstufungs- und Zulassungsordnung im Studiengang Politikwissenschaft

Obinger, Herbert

Direktor des Instituts für Politikwissenschaft
Mitglied im Fachbereichsrat Sozialwissenschaften (FB 8)
Mitglied der Prüfungsausschüsse Master Politikwissenschaft und Master Sozialpolitik

Pritzlaff, Tanja

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Master Politikwissenschaft und B.A. Politikwissenschaft
Vertreterin der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Institutsrat des Instituts für Politikwissenschaft

Ritter, Wolfgang

Arbeitskreis Gesundheit der Universität Bremen

Rothgang, Heinz

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
Mitglied des Prüfungsausschusses im Aufbaustudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
Mitglied der Fachkommission Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
Mitglied des Promotionsausschusses Dr. rer. pol., Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Fachbereich Sozialwissenschaften (FB 8) und Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
BAFöG-Bbeauftragter des Studiengangs B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
Modulbeauftragter für insgesamt sieben Module im B.A. Public Health/Gesundheitswissenschaften, B.A. Pflegewissenschaften und M.A. Public Health/Pflegewissenschaften
Stellvertretendes Mitglied im Fachbereichsrat, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)
Stellvertretendes Mitglied im Akademischen Senat

Schäfer, Andrea

Publikationsausschuss des Zentrums für Sozialpolitik
Mitglied des Bachelorprüfungsausschuss Soziologie (FB 8)

Starke, Peter

Mitglied des Diplomprüfungsausschusses Politikwissenschaft

Traub, Stefan

Prodekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft
Mitglied des zentralen Widerspruchsausschusses der Universität Bremen
Mitglied des Vorstands des Zentrums für Sozialpolitik
Stellvertretendes Mitglied der Bereichsforschungskommission Sozial- und Geisteswissenschaften der Universität Bremen

7.4 Mitgliedschaften in Herausgebergremien

Braun, Bernard

Mitherausgeber des „Gesundheitsmonitor. Die ambulante Versorgung aus Sicht von Bevölkerung und Ärzteschaft“, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Glaeske, Gerd

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Research in Complementary Medicine“, S. Karger, Basel u. a. O./ Schweiz

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Internistische Praxis – Arzneimittel-, Therapie-Kritik“, Hans Marseille Verlag, München

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Sucht“, Lambertus, Freiburg

Mitglied des Wissenschaftlichen Herausgeberbeirats der Zeitschrift „Monitor Versorgungsforschung“, eRelation AG, Bonn

Leiter der Expertenrunde „Arzneimittel“, Stiftung Warentest, Berlin

Mitherausgeber der Zeitschrift „Prävention und Gesundheitsforschung“, Springer Medizin-Verlag, Heidelberg

Gottschall, Karin

International Advisory Board der Zeitschrift ‚Critical Sociology‘

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Soziologie

Wissenschaftlicher Redaktionsbeirat der WSI-Mitteilungen

Hinrichs, Karl

Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform (ZSR), Lucius & Lucius, Stuttgart

Leibfried, Stephan

Initiative „Journal for International Studies on Social Security“, Foundation for International Studies on Social Security, Amsterdam/Niederlande (zusammen mit Anthony Atkinson/Nuffield College, Oxford University, Großbritannien; Han Emanuel/University of Leiden, Niederlande; Ted Marmor/Yale University, USA, u. a.)

Mitherausgeber des „Journal of European Social Policy“, Longman's, Harlow, Essex, Großbritannien

Mitherausgeber des Journal of Public Policy (CUP)

Mitglied des International Advisory Board der „Applied Social Sciences Index and Abstracts“, Library Ass. Publ., London, Großbritannien

Mitherausgeber der Reihe „Transformations of the State“, Palgrave Macmillan

Mitherausgeberschaft der „Zeitschrift für Sozialreform“ (ZSR), Lucius & Lucius, Stuttgart

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Soziologie und Sozialpolitik“ der Sektion Sozialpolitik, Oldenbourg, München

Mitherausgeber der Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Campus, Frankfurt/New York

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Kritische Justiz“, Nomos, Baden-Baden

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Neue Praxis“, Luchterhand, Neuwied

Milles, Dietrich

Herausgeber der Schriftenreihe Gesundheit – Arbeit – Medizin, Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven (zusammen mit Rainer Müller)

Nonhoff, Martin

Mitherausgeber der Reihe *Interdisziplinäre Diskursforschung* des VS Verlags für Sozialwissenschaften, Wiesbaden (zusammen mit Reiner Keller (Universität Koblenz-Landau), Achim Landwehr (Universität Mainz) und Wolf-Andreas Liebert (Universität Koblenz-Landau))

Mitherausgeber Reihe *Discursive Productions: Text – Culture – Society*, LIT, Berlin (zusammen mit Bernd-Peter Lange (Universität Magdeburg), Fritz Schütze (Deutschland Radio Berlin), Katharina Bunzmann (Universität Magdeburg) und Johannes Angermüller (Universität Mainz))

Nullmeier, Frank

Mitherausgeber der Reihe „Theorie und Gesellschaft“, Campus, Frankfurt/New York

Mitherausgeber der Reihe „Modernes Regieren. Schriften zu einer neuen Regierungslehre“, Nomos, Baden-Baden

Mitherausgeber der Reihe „Bürgergesellschaft und Demokratie“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Mitherausgeber der Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Campus, Frankfurt/New York

Mitherausgeber der Zeitschrift „Critical Policy Studies“, Routledge, London

Mitherausgeber der Zeitschrift „Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Mitherausgeber der „Zeitschrift für Sozialreform“, Lucius & Lucius, Stuttgart

Obinger, Herbert

Mitherausgeber der Buchreihe „Gesellschaftspolitik und Staatstätigkeit“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden (gemeinsam mit Bernhard Blanke (Universität Hannover), Gerhard Lehbruch (Universität Konstanz, emeritiert), Susanne Lütz (FU Berlin, Manfred G. Schmidt (Universität Heidelberg))

Mitherausgeber der Buchreihe „Policy Forschung und vergleichende Regierungslehre“, Berlin-Münster-Hamburg-London-Wien, LIT (gemeinsam mit Herbert Döring (Universität Potsdam, emeritiert), Markus Freitag (Universität Konstanz), Uwe Wagschal (Universität Freiburg), Adrian Vatter (Universität Bern, Schweiz))

Rothgang, Heinz

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Steinkopff, Darmstadt

Voges, Wolfgang

Mitherausgeber der Reihe „Beiträge zur Sozialpolitik-Forschung“, Maro, Augsburg

8 Wissenschaftstransfer

8.1 Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen

Betzelt, Sigrid

Betzelt, Sigrid, 2009: „Strukturelle Armutsrisiken von Frauen im Erwerbsalter – Arbeitslosigkeit, Erwerbsarbeit und ihre politische Regulierung“, in: ZGF (Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau) (Hg.), *Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien, Fachtagung in der Bremischen Bürgerschaft 17.06.2008*. Bremen: ZGF, 54-67.

Dingeldey, Irene

Dingeldey, Irene, 2009: „Kinder als Armutsrisiko für Mütter? Kinderbetreuung und familienbezogene Transfers im Ländervergleich“, in: ZGF (Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau) (Hg.): *Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien, Fachtagung in der Bremischen Bürgerschaft 17.06.2008*. Bremen: ZGF, 43-51.

Glaeske, Gerd

Interview: „Meist zu wenig Zeit für Kinder“, *Stern* 45: 68-69.

Interview: „Zu viele Vorgaben sind Kontraproduktiv“, *KBV Klartext*, 10: 12-13.

Interview: „Doping am Arbeitsplatz. Die Pillendose ist kein Patentrezept zur Bewältigung beruflicher Herausforderungen, fit!“, *DAK Magazin* 4: 32-33.

„Glaeske fordert vierte Hürde für Arzneimittel“, *Ärzte Zeitung*, 06.11.2009.

pro familia, Dokumentation Fachgespräch: „Nutzen der HPV-Impfung?“ Hannover, 09.12.2008: 15.

Gottschall, Karin

Gottschall, Karin, 2009: „Trotz Abschluss arm? Mangelnde Bildungsrenditen als Armutsrisiko, Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien“, in: ZGF (Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau) (Hg.), *Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien, Fachtagung in der Bremischen Bürgerschaft 17.06.2008*. Bremen: ZGF, 7-17.

Nullmeier, Frank

Nullmeier, Frank, 2009: „Strategien der AWO in einer gespaltenen Gesellschaft“, in: AWO Bundesverband e.V. (Hg.), *Was hält die Gesellschaft zusammen? Sozialbericht 2009. Zur Zukunft der sozialen Arbeit in Deutschland*. Essen: Klartext, 21-34.

Nullmeier, Frank, 2009: „Schuldenabbau nur bei extremen Sozialkürzungen“, *Bremer Arbeitnehmer-Magazin* 8: 6-7.

Nullmeier, Frank; Hamann, Frauke, 2009: „Last Exit Schwarz-gelb. Oder: Wie halten wir es mit der Gerechtigkeit? Nicht Visionen, sondern Alptraum“, *Frankfurter Rundschau* 265, 14./15.12.2009: 36/37.

8.2 Gutachten und Stellungnahmen

Glaeske, Gerd

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung „Fachgespräch über die so genannten K. O.-Tropfen“. Dialog: *Problematik des Einsatzes von GBL/GHB/BDO als K. O.-Tropfen und zum Eigenkonsum*. Berlin, 04.03.2009

Rothgang, Heinz:

Bericht für das Bundesministerium für Gesundheit: Bericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs (als Mitglied des Beirats).

Bericht für das Bundesministerium für Gesundheit: Umsetzungsbericht des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs (als Mitglied des Beirats).

Schäfer, Andrea

Holst, Elke; Busch, Anne; Fietze, Simon; Schäfer, Andrea; Schmidt, Tanja; Tobsch, Verena; Tucci, Ingrid, 2009: *Führungskräftemonitor 2001-2006*. Forschungsreihe 7. Baden-Baden: Nomos

8.3 Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen

Glaeske, Gerd

Studierendenwerk Hamburg, „Gesprächsreihe für Personalverantwortliche“, Vortrag: *Die alltägliche Sucht: Medikamente*. Hamburg, 15.01.2009

ZDF, Johannes B. Kerner, Talkshow: *Es gibt keine Grippemittel!* Hamburg, 22.01.2009

SWR2 Forum, Diskussion: *Hallo wach! Gehirndoping am Arbeitsplatz*. Baden-Baden, 26.02.2009

WDR, Quarks-Arena, „Die größten Gesundheitsirrtümer“, Talkshow: *Arzneimittel bei Erkältung*. Köln, 27.02.2009

Scherf ruft zu mehr Gemeinsinn auf, Ehemaliger Bremer Bürgermeister bei Fachtagung über Sucht. Uetersener Nachrichten, 11.03.2009

Henning Scherf: "Die saufen ja nicht aus Spaß", Fachtagung in Elmshorn beschäftigte sich mit dem Zusammenhang von Sucht und Armut. Elmshorner Nachrichten, 11.03.2009

Tagung: „Lehrer und Suchtberater aus der Überlastung holen!“ Pinneberger Zeitung, 11.03.2009

Gesundheitszentrum Bad Laer, „Fachvorträge zur Arzneimittelversorgung in Deutschland“. Vorträge: *Qualität und Arzneimittelsicherheit; Wirtschaftlichkeit und Einsparpotenziale*. Bad Laer, 16.03.2009

Birkle-Klinik Überlingen am Bodensee, Veranstaltung, Vortrag: *Altern ist keine Krankheit. Die medizinische Versorgung in Zeiten des demographischen Wandels*. Überlingen, 19.03.2009

Verwaltungsrat der DAK, Fachtagung, Vortrag: *Auswahl der für den Morbi-RSA relevanten Krankheiten*. Hamburg, 25.03.2009

Medizinisch-wissenschaftlicher Beirat der DAK, Sitzung, Vortrag: *Versorgungsforschung zu chronischen Schmerzen – Kooperation mit Firma Grünenthal*. Hamburg, 01.04.2009

SWR, odysso – Wissen entdecken. „Gute Pillen, schlechte Pillen“, Interview: *Arzneimittelsucht: Schlafmittel bei Älteren*. Baden-Baden, 02.04.2009

BKK VAG Niedersachsen-Bremen, Mitgliederversammlung, Vortrag: *Bedeutung der Arzneimittelversorgung für ein Regionales Versorgungsmanagement*. Hannover, 08.04.2009

SWR, nano, 2 Sendungen und ARD, Tagesthemen, „Lucentis – Profitgier der Pharmaindustrie“. Interview: *Preisverhandlungen mit pharmazeutischen Herstellern in Deutschland sind nötig*. Baden-Baden, 04.05.2009

SPD Bürgerschaftsfraktion Land Bremen, Fachgespräch: *Entlassung aus dem Krankenhaus – und dann?* Bremen, 23.06.2009

- ZDF, Frontal 21, *Hormontherapie*, Interview. Hamburg, 16.06.09
- INSIGHT Health Kundentagung, Vortrag: *Gesundheitsfonds: Arzneimittelversorgung und Behandlungsmanagement in Zeiten des Fonds und Morbi-RSA*. Waldems-Esch, 18.06.2009
- MDR, exakt – das Nachrichtenmagazin. „Nach Hause geschickt und nicht geheilt“, Interview: *Ambulante Versorgungslücken*. Leipzig, 14.07.2009
- MDR, exakt – das Nachrichtenmagazin, „Mangelnde Nachsorge – wenn die Krankenkasse nicht zahlt“, Interview: *Ambulante Versorgungslücken*. Leipzig, 28.07.2009
- ZDF/arte, Dokumentarfilm „Patient als Beute“, Interview: *HPV-Impfung*. Hamburg, 19.08.2009
- Interview: *Ein Ruck müsste durch die Experten gehen*. Mannheimer Morgen, 20.08.2009: 3.
- Online-Interview: *Gesundheitsfonds: Alle Kassen starren auf den Zusatzbeitrag wie das Kaninchen auf die Schlange*, www.medica.de, 21.08.2009
- Risikante Verordnungen für Demenzkranke*. Welt-Online, 07.09.2009
- Fachtagung zum 20-jährigen Jubiläum der Hildebrandt GesundheitsConsult GmbH. Vortrag: *Woran messen wir im Gesundheitswesen unsere Ergebnisse? Muss nicht der erzielte Gesundheitsnutzen – der health value – der Maßstab sein?* Hamburg, 17.09.2009
- NDR/arte, Dokumentarfilm „Profiteure der Angst – Das Geschäft mit der Schweinegrippe“. Interview: *Lobbyismus*. Köln, 21.09.2009
- EPC HealthCare GmbH, 1. Deutsche Rabatt- und Direktvertragsbörse, Vortrag: *Stand des Versorgungsgeschehens in Deutschland*, Köln, 06.10.2009
- SWR Ratgeber. Interview: *Mehr Prävention und Eigenverantwortung. Kritik am Gesundheitssystem*. Baden-Baden, 07.10.2009
- ZDF, *Die Ärzte* „Der Medizintalk im ZDF“, Interview. Hamburg, 08.10.2009
- Die Medizin übernimmt Erziehungsaufgaben. Glaeske-Studie: *Jedes zehnte Kind in Sprach- oder Bewegungstherapie*. Weser-Kurier, 14.10.2009: 2.
- Bayern 2, Dossier Politik, „Politik in Zeiten der Pandemie“, Studiogespräch. München, 14.10.2009
- NDR Info, Redezeit, „Operationen: Ambulant oder stationär?“ Expertenteam im Radiostudio (auch live Hörerfragen). *Versorgungsformen und -lücken*. Hamburg, 22.10.2009
- Lions-Club, St. Franziskus-Hospital. Vortrag: *Pharmaindustrie und Werbung*. Köln, 29.10.2009
- GEK-Kongress: „Menschen brauchen Sicherheit. Die gesetzliche Krankenversicherung der Zukunft“, Vortrag: *Mit neuer Stärke – Versorgungskonzepte der Zukunft*. Stuttgart und Regensburg, 02./03.11.2009
- GEK-Bundeskongress: „Menschen brauchen Sicherheit. Die gesetzliche Krankenversicherung der Zukunft“. Vortrag: *Mit neuer Stärke – Versorgungskonzepte der Zukunft*. Berlin, 10.11.2009; INSIGHT Health – Unternehmergespräche, Vortrag: *Was hat der Gesundheitsfonds bisher wirklich gebracht?* Königstein-Falkenstein, 20.11.2009
- SPD Bürgerschaftsfraktion Land Bremen, Parlamentsabgeordnete und Deputationen Wissenschaft und Forschung, Arbeit und Gesundheit, Fachgespräch: *Streit um die Gesundheitsreform, Aufgabenschwerpunkte des ZeS*. Bremen, 08.12.2009
- Lilly Quality of Life-Preis 2009, Preisverleihungen und Workshop zur Lebensqualitätsforschung, Vortrag: *Laudatio für Dr. Hans-Joachim Weber, den "Erfinder" des Lilly Quality of Life-Preises*. Bad Homburg, 11.12.2009

Nullmeier, Frank

- Ratskelleruniversität, Vortrag: *Sozialstaat in der Finanzmarktkrise*. Bremen, 19.03.2009
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband, Vortrag: *Die Gestaltung des Sozialen im Spannungsfeld von Staat und Zivilgesellschaft*. Berlin, 29.04.2009
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Umdenken – Gegenlenken. Der DGB-Kapitalismuskongress, Forum 3, Vortrag: *Zukunft der Sozialversicherungen*. Berlin, 14./15.05.2009
32. Deutscher Evangelischer Kirchentag, Beitrag im Rahmen einer Podiumsdiskussion: *Wer hat die Macht im Staat*. Bremen, 23.05.2009

Paritätischer Wohlfahrtsverband Bremen, Soziale Gerechtigkeit in der Krise? Vortrag: *Soziale Gerechtigkeit und Sozialpolitik in den Wahlprogrammen der politischen Parteien*. Bremen, 14.09.2009

Arbeitnehmerkammer Bremen, Perspektiven für den Sozialstaat, Vortrag: *Schutzschirm für Rente und Co.? Sozialpolitische Bilanz der Bundestagswahl aus Arbeitnehmersicht*. Bremen, 07.10.2009

BfA-Gemeinschaft, Mitgliederversammlung der BfA-Gemeinschaft, Vortrag: *Zukunft der Rentenversicherung*. Köln, 17.10.2009

Deutscher Evangelischer Frauenbund, Ortsverband Bremen, Vortrag: *Der Generationenvertrag*. Bremen, 09.11.2009

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen, Zukunftskongress, Vortrag: *Zukunft der Wohlfahrtspflege*. Hannover, 19.11.2009

Obinger, Herbert

Bundesarbeiterkammer Wien, Vortrag: *Gibt es eine Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten?* Wien, Österreich, 16.01.2009

8.4 Mitwirkung in Gremien/Ausgewählte Mitgliedschaften

Glaeske, Gerd

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

Vorsitzender des Beirates zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs (RSA) beim Bundesverwaltungsamt (BVA)

Stellvertretendes Mitglied der Kommission für Standardzulassungen und für das Deutsche Arzneibuch im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der DAK

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Kuratorium der Gesellschaft für Ernährung und Diätetik e. V., Bad Aachen

Gutachterkommission „Public Health und Allgemeinmedizin“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)

Leiter der Expertenrunde „Arzneimittel“ der Stiftung Warentest

Medizinische und epidemiologische Fachgesellschaften

BTM-Kommission beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Hoffmann, Falk

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Janhsen, Katrin

Mitglied des Executive Committees der European Drug Utilization Research Group (EuroDURG)

Vorsitzende der Landesgruppe Bremen der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft

2. Vorsitzende der Gesellschaft für Arzneimittel-epidemiologie und Arzneimittel-anwendungsforschung (GAA)

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Leibfried, Stephan

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis der KOMMENDE, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn

Arbeitskreis „EU-Sozialpolitik/Sozialrecht“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

Mitarbeit in AG VI Sozial- und Gesellschaftspolitik der Deutschen Bischofskonferenz und in deren Unterkommission Sozialpolitik

Peters, Heike

Vorstandsmitglied des Frauengesundheitszentrums Bremen

Mitglied des Prüfungsausschusses der Apothekerkammer Bremen für PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte)

Mitglied Apotheker ohne Grenzen

Pfannkuche, Matthias S.

Vorstandsmitglied der Alumni und Freunde der pharmazeutischen Institute der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V.

Vorstandsmitglied der Apotheker in Wissenschaft, Industrie und Verwaltung (WIV)

Mitglied der Zertifizierungskommission der Apothekerkammer Bremen

Ritter, Wolfgang

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Rothgang, Heinz

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO)

Mitglied im Beirat der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED)

Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Schubert, Kirsten

Transparency International – Deutschland e.V.: Leiterin der Regionalgruppe Bremen; Mitglied Arbeitsgruppe „Korruptionsprävention und -bekämpfung im Gesundheitswesen“

Arbeitsgruppe „Gender/Gesundheit“, Universität Bremen

Bremer Forum Frauengesundheit (ZGF), Bremen

BUKO-Pharmakampagne, Bielefeld

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Voges, Wolfgang

Wissenschaftliches Gutachtergremium im Rahmen der Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung

9 Personalia

9.1 Auszeichnungen/Förderungen

Jan-Ocko Heuer Nachwuchspreis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Sektion Rechtssoziologie

9.2 Rufe

Dr. Sigrid Betzelt Professur für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationssoziologie an die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR)

Dr. Katrin Janhsen Vertretungsprofessur an die Universität Osnabrück, Bereich Pharmakologie und Toxikologie

9.3 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

Louise Hervier Doctorante au CEVIPOF, (Sciences-po/CNRS) Centre de recherche politiques, Paris (April – Juni)

Clemence Ledoux Doctorante au CEVIPOF, (Sciences-po/CNRS) Centre de recherche politiques, Paris (Mai – Juni)

Anhang

Mitglieder und Organe

Sprecher

Frank Nullmeier	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Stephan Leibfried (stellv.)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates

Vorstand

Direktorin/Direktoren

Gerd Glaeske	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Karin Gottschall	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat
Stephan Leibfried	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Frank Nullmeier	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Herbert Obinger	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Heinz Rothgang	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Stefan Traub (seit 10/2009)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Martin Nonhoff (bis 03/2009)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Stephan Köppe (bis 09/2009)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Maike Holst	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Tanja Pritzlaff (stellv.)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Wolfgang Ritter (stellv.)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung

Gleichstellungsbeauftragte

Tanja Klenk	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Jeanine Staber (stellv.)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung

Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates

Dr. rer. pol. Robert Arnold, geb. 1976

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1996 bis 1998 Grundstudium Volkswirtschaftslehre an der Friedrich-Wilhelms-Universität Münster, 1998 bis 2001 Hauptstudium Volkswirtschaftslehre an der Universität Trier mit dem Schwerpunkt „Sozialpolitik und -verwaltung“ (Business Administration and Management), 2001 bis 2005 Mitarbeiter am volkswirtschaftlichen Lehrstuhl von Prof. Knappe/Trier. 2006 Promotion (rer. pol.) zum Thema „Ein normativ begründetes Modell für die Krankenversicherung in Deutschland“. Seit Februar 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, Habilitationsvorhaben zur Regulation von Innovationen insbesondere durch gewerbliche Schutzrechte unter besonderer Berücksichtigung des Gesundheitsbereiches.

MPH Maren Bauknecht, geb. 1971

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium Sport, Deutsch, Pädagogik und Politik (Gymnasiallehramt) an der Georg-August-Universität in Göttingen, 1999 bis 2001 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen, Magisterarbeit zur „Qualitätssicherung in der ambulanten Rehabilitation“. 2001 bis 2007 Tätigkeit in berufsbezogener Rehabilitation und Betrieblichem Gesundheitsmanagement. Seit 2008 Promotionsvorhaben am ZeS, Themenbereich „Betriebliche Gesundheitsförderung in kleinen und mittleren Unternehmen“.

M.A. Tobias Bernhardt, geb. 1977

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1998 bis 2001 Studium Produktionstechnik und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen. 2001 bis 2007 Studium Soziologie, Arbeitswissenschaften und Psychologie an der Universität Bremen, der Universität Oldenburg und der Universität de Valencia/ Spanien. Abschluss: Magister Artium im Mai 2007. Titel der Magisterarbeit: „Paradoxien der Arbeitszufriedenheit – eine empirische Analyse von Alterseffekten im individuellen, betrieblichen und gesellschaftlichen Kontext“. 2007 bis 2009 Personalentwickler bei der „Universum Managementgesellschaft mbH“ in Bremen. Seit Oktober 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS beim Projekt „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte:* Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung, Netzwerkanalysen.

Dipl.-Soz. Sören Bernstein, geb. 1974

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1995 bis 2004 Studium der Informatik an der Universität Bremen. Abschluss als Diplom-Informatiker an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit: „Webbasierte Informationsvermittlung für ein soziologisches Institut. Analyse, Design und prototypische Implementierung eines Informationssystems“). März 2004 bis November 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Seit Dezember 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im Projekt „Förderung der Selbstorganisation von Patienten am Beispiel des apallischen Durchgangssyndroms“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Förderung von Patientensouveränität durch den Einsatz von webbasierter Informationstechnologie“.

Dipl.-Vw. Nadine Bethke, geb. 1975

Abteilung „Wirtschaftswissenschaften“

Nach Abschluss einer Ausbildung zur Verlagskauffrau (1998) und einer weiteren beruflichen Station bei der DaimlerChrysler Aerospace Airbus GmbH folgte 2000 bis 2005 ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg. Der Studienschwerpunkt lag im Bereich Finanzwissenschaft am Institut von Prof. Dr. Christian Scheer mit dem Fokus auf den Themenbereichen Steuerlehre und Public Choice. Thema der Diplomarbeit: „Flat Rate Taxation als Konzept einer Einkommensteuerreform“. Seit 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der Universität Bremen (Prof. Dr. Stefan Traub). Seit Oktober 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS.

Dr. Sigrid Betzelt, geb. 1963 (ass. Mitglied)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1982 bis 1987 Studium der Soziologie an der FU Berlin, 1987 bis 1994 Lehrbeauftragte an der FU Berlin und Mitarbeit in Nonprofit-Organisationen, 1994 bis 97 Wissenschaftliche Fraktionsreferentin für Arbeitsmarkt-, Sozial- und Frauenpolitik in der Bremischen Bürgerschaft. 1998 bis 1999 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen im EU-Projekt „New employment opportunities in the Third Sector“. 2000 Promotion zur Dr. phil., Universität Bremen (Titel der Dissertation: „The Third Sector as a Job Machine?“, Peter Lang Verlag, 2001). 2000 bis 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen (u. a. DFG-Projekt „Neue selbständige Erwerbsformen in Kulturberufen“; Expertisen u. a. für die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages); Leitung des BMFSFJ-Projekts „Individualisierung von Leistungen des SGB II“ (zusammen mit Prof. Ursula Rust) sowie arbeitsmarktpolitischer Projekte im Rahmen des EU-Exzellenznetzwerks RECWOWE. Seit April 2009 Professur für Sozialwissenschaften an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Claudia Böllersen, geb. 1964

Abteilung „Methoden/IT“

1987 bis 1992 Studium Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Universität/Gh Kassel; 1994 bis 1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel; 1998 bis 2000 Studium Wissenschaftliche Bibliothekarin, Humboldt-Universität zu Berlin; 1999 bis 2000 Fortbildung Internet-Publisherin, CSC, Kassel. 2001 bis 2003 Wissenschaftliche Bibliothekarin, Institut für Klinische Pharmakologie, Klinikum Bremen-Mitte. 2003 bis 2004 Angestellte für Internet, DTP und Öffentlichkeitsarbeit, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen; 2004 bis 2006 Projektmanagerin für Web-Entwicklung, E-Learning und Wissensmanagement, OctaMedia GmbH, Kassel sowie Bibliothekarin, Mediothek Gudensberg. März seit 2007 Angestellte in der DV-Systemtechnik, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen sowie seit Oktober 2007 Angestellte in der DV-Systemtechnik, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Universität Bremen. Arbeitsschwerpunkte: Projektmanagement von Websites (Content, Design und Programmierung), Informationsmanagement sowie Vermittlung von IT-, Informations- und Medienkompetenz.

M.A. Kristin Bothur, geb. 1983

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

2004 bis 2006 Studium der Philosophie und Sozialwissenschaft an der Universität Erfurt; 2006 bis 2009 Studium der Politik- und Verwaltungswissenschaft (Programm: Öffentliche Verwaltung und Konfliktmanagement) an der Universität Konstanz, 2007 bis 2008 Auslandssemester an der York University, Kanada. Juli 2009 Abschluss als M.A. an der Universität Konstanz (Thema der Masterthesis: „On the Relationship of Culture and Politics in Post-Colonial Societies and the Likelihood of Ethnic and Ethnopolitical Conflicts“). Seit November 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeS zur Assistenz in der Forschungscoordination.

Dr. Silke Bothfeld, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1989 bis 1991 Studium der Romanistik, Publizistik und Politikwissenschaften an der FU Berlin und der Universität B. Pascal Clermont-Ferrand. 1991 bis 1996 Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin und dem IEP Paris. 1995 bis 2002 Hilfskraft, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), Abteilung „Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigung“. 2004 Promotion in Politikwissenschaften (Titel der Dissertation: „Vom Erziehungsurlaub zur Elternzeit: Politisches Lernen im Reformprozess“, Campus). 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, 2003 Wissenschaftliche Referatsleiterin am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung. Von November 2006 bis November 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten „Brückenprogramms zwischen Wissenschaft und Praxis“. Mitarbeit im EU-Network of Excellence „RECWOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“. Seit 2009 Professorin für „Internationale Wirtschafts- und Sozialpolitik und Arbeitsbeziehungen“ an der Hochschule Bremen. *Forschungsschwerpunkte*: Theorie der Politikanalyse, vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Arbeitsmarkt- und Geschlechterpolitik. Neues Forschungsvorhaben: „Individuelle Autonomie als normativer Kern von Wohlfahrtsstaatlichkeit“.

Dr. rer. pol. Peter Boy, geb. 1950

Arbeitsbereich „Methoden/Statistik/EDV“

1969 bis 1976 Studium der Psychologie und Soziologie an den Universitäten Bochum und Bielefeld. 1976 Abschluss zum Dipl.-Soz. an der Universität Bielefeld mit dem Schwerpunkt Methoden, Statistik, EDV. Seit 1976 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten und Forschungsschwerpunkten an den Universitäten Bielefeld und Bremen. 1985 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Bremen. Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, verantwortlich für den **Arbeitsbereich** Methoden, Statistik, EDV.

Dr. rer. pol. Bernard Braun, geb. 1949

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1969 bis 1977 Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaften und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an den Universitäten Tübingen und Marburg/Lahn. Abschluss zum Dipl.-Soz. in Marburg. Promotion mit einer empirischen Studie über die Selbstverwaltung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Seit 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. *Arbeitsschwerpunkte*: Gesundheitsberichterstattung mit Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), Weiterbildung von Beschäftigten der GKV, z. B. im Bereich Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitssituation älterer Arbeitnehmer im Handwerk, international vergleichende Gesundheitssystemforschung (u. a. USA, Niederlande), Strukturanalysen im Bereich der GKV, Beratung und Qualifikation beim Aufbau eines sozialen Gesundheitssystems in osteuropäischen Transformationsgesellschaften; *Lehre* im Studiengang „Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften“ der Universität Bremen; diverse sozial- und gesundheitswissenschaftliche *Veröffentlichungen* zur Arzneimittelversorgung, zu arbeitsweltlichen Gesundheitsrisiken und Legitimationsmustern in der Gesundheitspolitik.

Dipl.-Volkswirtin Mirella Cacace, geb. 1965 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Volkswirtschaftslehre von 1990 bis 1996 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. Br. mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie. (Thema der Diplomarbeit: „Teilzeitarbeit im krankenhausärztlichen Bereich“). 1997 bis 2000 Politikberatung im Bereich „Gesundheit und Soziales“ (Prognos Potsdam/Berlin). 2002 freie Mitarbeiterin am Institut für Medizin-Soziologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE) in Hamburg. Seit 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. Von September 2008 bis August 2009 Harkness Fellow des Commonwealth Fund an der Columbia University, New York, mit einer vergleichenden Studie zu Gerechtigkeit in den Gesundheitssystemen Deutschlands, Kanadas und der USA. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Wandel von Governance-Strukturen im amerikanischen Gesundheitssystem: Beschreibung und Erklärung anhand der Neuen Institutionenökonomie“.

Stanislava Dicheva, Apothekerin, geb. 1984

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Nach dem Studium der Pharmazie an der Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg Tätigkeit als Pharmaziepraktikantin in einer öffentlichen Apotheke. Seit August 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im Projekt „BKK-Arzneimittelforschung“, Promotionsverfahren im Bereich Public Health.

Matthias Dietz, B.A. Pol., geb. 1984

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“.

Studium der Politikwissenschaft und Geschichtswissenschaft an der Universität Bremen. Seit 2008 Studium des Master Politikwissenschaft. Seit Oktober 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeS.

Dr. rer. soc. Irene Dingeldey, geb. 1963 (ass. Mitglied)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Politikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg und Madrid, Promotion zur Dr. rer. soc. 1996 an der Universität Bielefeld. Anstellungen als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie (1990 bis 1995), der pädagogischen Hochschule in Weingarten (1995 bis 1997) sowie am Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen, Abteilung Arbeitsmarkt (1997 bis 1999). 2000 bis 2009 Wissenschaftliche Assistentin am ZeS sowie im WS 2008/2009 Vertretungsprofessur an der BIGSSS. Seit April 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen. *Forschungsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsvergleich, Theorien staatlicher Steuerung und Governance, Arbeitsmarkt-, Familien- und Sozialpolitik.

Dr. rer. pol. Lorraine Frisina, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ und Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Bachelor-Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Psychologie von 1995 bis 1999 an der New York University (USA). Anschließend Master-Studium bis 2000 in Experimenteller Psychologie am Brooklyn College der City University, New York. Start der Promotion 2001 bis 2002 als Doktorandin der Politikwissenschaften an der City University of New York (USA), Fortsetzung 2002 bis 2005 als Promotionsstipendiatin der VolkswagenStiftung an der BIGSSS der Universität Bremen. Abschluss der Promotion im April 2006 mit magna cum laude (Titel der Dissertation: „Understanding Regional Development: Absorption, Institutions, and Socio-economic Development – A Case Study on Italy“). Seit Mai 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“ des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) sowie seit Mai 2007 im Zentrum für Sozialpolitik. *Forschungs- und Lehrschwerpunkte*: Gesundheitspolitik in Italien und Großbritannien, Europäische Raumordnung sowie U.S. Politik.

Dr. Cornelia Gerdau-Heitmann, MPH geb. 1965

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zur staatlich geprüften Hauswirtschaftsleiterin, Studium der Oecotrophologie in Hamburg und Kiel. Tätigkeit als Dozentin für Ernährung und Hauswirtschaft in den neuen Bundesländern und später als Ernährungsberaterin bei einer großen deutschen Krankenkasse. 2000 Promotion am Institut für experimentelle Toxikologie der Universität Kiel. Von 1998 bis 2001 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen. 2001 bis 2004 Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), 2005 bis 2006 auch im Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP). 2005 bis 2007 und seit Dezember 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS.

Dr. rer. pol. Edith Gindulis, geb. 1974 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der Universität Bremen. Von Februar bis September 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, anschließend Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung zum Thema: „Die Bestimmungsfaktoren der Gesetzgebung zum Schwangerschaftsabbruch im OECD-Ländervergleich“. Seit Juli 2003 Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt* „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ (C1).

Dr. Klaus Giersiepen, MPH, geb. 1954

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“.

Medizinstudium in Louvain (Belgien) und Frankfurt a. M., Public Health-Studium in Baltimore (USA), Arzt für Arbeitsmedizin. Bis 2008 Leiter des Bremer Krebsregisters, danach klinische Epidemiologie. Seit 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS für das Projekt: „Erstellung eines *Evidence Report* und Betreuung bei der Entwicklung einer Leitlinie für die *European Society for Paediatric Gastroenterology, Hepatology & Nutrition* zur Zöliakie-Diagnostik bei Kindern“. Veröffentlichungen zur Evaluation des deutschen Mammographie-Screeningprogramms, zu den beruflichen Ursachen des Carpal-tunnelsyndroms und zu dessen Anerkennung als Berufskrankheit. Lehrbeauftragter für Epidemiologie am Fachbereich 11 (Gesundheitswissenschaften) der Universität Bremen.

Prof. Dr. rer. nat. Gerd Glaeske, geb. 1945

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Pharmazie in Aachen und Hamburg, Promotion, Prüfung in den Fächern Pharmazeutische Chemie, Pharmakologie und Wissenschaftstheorie, Weiterbildung für Arzneimittelinformation. 1981 bis 1988 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Leiter der Abteilung für Arzneimittelepidemiologie im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS). 1988 bis 1999 Leiter pharmakologischer Beratungsdienste und Leiter der Abteilung für medizinisch-wissenschaftliche Grundsatzfragen bei einzelnen Kassen (z. B. AOK, BARMER) und Verbänden (z. B. VdAK). Seit Ende 1999 Professor für Arzneimittelversorgungsforschung im ZeS. Seit 2007 Co-Leiter der Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung. *Mitgliedschaften*: WHO-Drug Utilization Research Group, Betäubungsmittelausschuss BfArM, Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft, Gesellschaft für klinische Pharmakologie, Vorstand der Fachgesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung, Wissenschaftlicher Beirat der BZgA, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Vorstand des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim BVA.

M. A. Ralf Götze, geb. 1980 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“; Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und neueren Geschichte von 2000 bis 2006 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Thema der Magisterarbeit: „Instrumente der gesundheitspolitischen Nachfragesteuerung im internationalen Vergleich“). Seit März 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“ des Sonderforschungsbereiches „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Forschung zum Staatswandel im deutschen und niederländischen Gesundheitssystem. Seit Oktober 2007 zudem Affiliated Fellow an der BIGSSS mit dem Dissertationsvorhaben „Wettbewerbliche Reformen im deutschen und niederländischen Gesundheitssystem“.

Prof. Dr. phil. Karin Gottschall, geb. 1955

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen; Promotion zur Dr. phil. an der Universität Hannover. Von 1980 bis 1988 Wissenschaftliche Angestellte am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen, verschiedene Forschungsprojekte zur Entwicklung von Angestelltenarbeit und zu geschlechtsspezifischer Arbeitsmarktsegregation. Von 1988 bis 1996 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Soziologie der Universität Göttingen. 1991 Studienaufenthalt an der New York University. 1996 bis 1998 Postdoktorandin im DFG Graduiertenkolleg „Geschlechterverhältnisse und sozialer Wandel“ an der Universität Dortmund. 1998 Habilitation im Fach Soziologie an der Universität Göttingen. Seit Juli 1999 Professorin für Soziologie an der Universität Bremen und Leiterin der Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ im ZeS. April 2004 bis September 2007 Direktorin/stellvertretende Direktorin der Graduate School of Social Sciences (GSSS) an der Universität Bremen. 2007/08 Koordination des Antrages auf Einrichtung der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) in der Exzellenzinitiative. *Forschungsschwerpunkte*: Strukturwandel von Erwerbsarbeit im Dienstleistungssektor, Arbeitsmarktpolitik, Bildungspolitik und Sozialstaatsreform in geschlechtssensibler Perspektive.

Martina Güllstorf, geb. 1977

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1996 bis 1999 Ausbildung zur examinierten Krankenschwester in Hamburg, 1999 bis 2001 Tätigkeit als examinierte Krankenschwester im Diakoniekrankenhaus Alten-Eichen in Hamburg. 2001 bis 2008 Tätigkeit als examinierte Krankenschwester in ambulanten Pflegediensten. 2001 bis 2009 Studium Lehramt Pflegewissenschaft an der Universität Bremen, Abschluss als Diplom Berufspädagogin Fachrichtung Pflegewissenschaft. Seit Februar 2008 Mitarbeiterin im ZeS im Projekt „Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI Home Care)“.

Dipl.-Soz. Alexander Haarmann, geb. 1978 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1995 bis 2001 Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld und Göteborgs Universität mit den Schwerpunkten Soziale Ungleichheit, Sozialpolitik und Soziale Probleme; Abschluss als Dipl.-Soz. (Thema der Diplomarbeit „Im Zeichen des Wandels – Das Gesundheitssystem im schwedischen Wohlfahrtsstaat“). 2001 bis 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der GESIS, Abteilung „Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen“ (ZUM.A.) und zuständig für die Durchführung der „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“ (ALLBUS) 2004 „Soziale Ungleichheit“. Januar 2007 bis August 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Forschungsprojekt* „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“. September 2008 Wechsel an die BIGSSS; *Promotionsvorhaben* zum Thema „Participation in and Influence on the Policies of Healthcare Providers – or: A Paradox of the Market?“.

PD Dr. rer. pol. Uwe Helmert, geb. 1952

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1972 bis 1976 Soziologiestudium an der Freien Universität Berlin. 1985 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Bremen. 1988 bis 1989 Postgraduate-Studium in Epidemiology an der School of Public Health, Columbia University, New York. 2001 Habilitation im Fachgebiet Public Health mit dem Schwerpunkt Sozialepidemiologie, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften, Universität Bremen. Von 1981 bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) und seit 1996 im ZeS. Mitarbeit im Zentrum für Public Health und im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. *Lehre* in Gesundheitssoziologie und Sozialepidemiologie im Bachelorstudiengang Public Health; *Forschung* zu den Themenbereichen Sozialepidemiologie, Gesundheitssoziologie, Epidemiologie der Herz-Kreislaufkrankheiten und vergleichende Gesundheitssystemanalyse.

Insa Heyde, Apothekerin, geb. 1964

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Pharmazie, Approbation 1989, Tätigkeit in öffentlichen Apotheken von 1989 bis 1999. Von 1993 bis 2006 im Vorstand der Apothekengewerkschaft ADEXA und dort zuständig für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1990 zahlreiche Veröffentlichungen in pharmazeutischen Zeitungen über pharmazeutische und berufspolitische Fragestellungen. 1998 bis 2000 Weiterbildung im Bereich PR-Arbeit/Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2001 Mitglied im Vorstand der Apothekerkammer Bremen. Seit Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS; *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“ und *Projekt* „BKK – Arzneimittelberatung“.

Dipl.-Soz. Sylvia Hils, geb. 1977

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Soziologie mit den Nebenfächern Arbeitswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Jura an der Universität Bremen, Gastaufenthalt an der Peoples Friendship University of Russia, Moskau, Forschungspraktikum bei der Seghorn Inkasso GmbH zum außergerichtlichen Einigungsversuch im Deutschen Verbraucherinsolvenzrecht, Forschungstätigkeit bei der Seghorn Inkasso GmbH, Empirische Studien zur Überschuldung privater Haushalte und zu Firmeninsolvenzen, Diplomarbeit zum Thema: „Der Einfluss von Sozialsystemen auf die Ausgestaltung von Verbraucherinsolvenzverfahren“. Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik sowie Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im Teilprojekt D6: „Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: Öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität, 1980-2010“, Doktorandin und assoziiertes Mitglied an der BIGSSS.

Prof. Dr. rer. soc. Karl Hinrichs, geb. 1951

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Geschichte an der Universität Bielefeld (1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt für die Sekundarstufe II); Promotion zum Dr.rer.soc. an der Universität Bielefeld (Thema: *Motive und Interessen im Arbeitszeitkonflikt. Eine Analyse der Entwicklung von Normalarbeitszeitstandards*. Frankfurt/New York: Campus 1988). Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin (Lehrbefähigung für das Fach „Politikwissenschaft“); *Arbeitsschwerpunkt*: Sozialpolitikentwicklung im internationalen Vergleich (insbesondere Alterssicherungs- und Gesundheitspolitik); *Lehre* in den Studiengängen Politikwissenschaft und Soziologie im Fachbereich Sozialwissenschaften an der Universität Bremen.

Dipl. Soz. Friederike Höfel, geb. 1964

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zur Wirtschaftsassistentin, Schwerpunkt Fremdsprachen, Studium der Soziologie an der Universität Bremen. Seit 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS.

Dr. P. H. Falk Hoffmann, MPH, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1998 bis 2001 Ausbildung zum Krankenpfleger in Altenburg (Thüringen), 2002 bis 2004 Tätigkeit als Krankenpfleger im ZKH Bremen Ost (seit 2004 umbenannt in Klinikum Bremen Ost) in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie. 2001 bis 2007 Studium Lehramt Pflegewissenschaft und Magisterstudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften (Schwerpunkt: Epidemiologie) an der Universität Bremen. Seit Juni 2005 Mitarbeiter im ZeS, seit Februar 2006 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dipl.-Oec. Maïke Holst, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1998 bis 2000 Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Dresdner Bank in Hamburg. 2000 bis 2006 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit: „Die internationale Verbreitung der Diagnosis Related Groups (DRGs) aus ökonomischer Sicht“). 2003 bis 2005 Studentische Hilfskraft am Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“. Seit Juni 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem *Forschungsschwerpunkt* Pflegeökonomie.

Dr. rer. pol. Katrin Janhsen, geb. 1968

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1988 bis 1992 Studium der Pharmazie an der TU Braunschweig: Approbation 1993. Von 1993 bis 1997 Weiterbildung im Gebiet Klinische Pharmazie. 1997 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Abteilung Sozialmedizin und Arzneimittel-epidemiologie. Dort auch Promotion zur Dr. rer. pol. im Rahmen der „Joint Analysis of the MONICA Optional Study on Drugs“ der WHO MONICA-Studie. Von März bis Juni 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Evaluation der Arzneimittelversorgung in einer Gesetzlichen Krankenversicherung“. Juni 2001 Wissenschaftliche Assistentin im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für das Arbeitsgebiet Arzneimittel-epidemiologie und Public Health und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in der Arbeitsgruppe „Arzneimittelversorgungsforschung“. 2009 Vertretungsprofessur an der Universität Osnabrück, Fachbereich Gesundheitswissenschaften.

Dipl.-Pol. Alexandra Kaasch, geb. 1977 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

1998 bis 2003 Studium der Politikwissenschaft an der FU Berlin und Philipps-Universität Marburg. Im Anschluss „European Master in Social Security“ (Katholische Universität Leuven), und Promotionsstudium an der Universität Sheffield im Bereich globale Sozialpolitik und assoziiertes Mitglied im Graduiertenkolleg „Weltbegriffe und globale Strukturmuster“ (Universität Bielefeld). Seit Mai 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Projekt C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum schwedischen Wohlfahrtsstaat. Arbeitsschwerpunkte: Wohlfahrtsstaatsforschung, vergleichende und globale Sozialpolitik.

Kathrin Kaboth, B.A., geb. 1982

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Von 2004 bis 2007 Bachelor-Studium Gesundheitswissenschaften, Schwerpunkt „Gesundheitsförderung und Prävention“ an der Universität Bremen (Abschluss B.A. Public Health). Seit 2007 Master-Studium Gesundheitswissenschaften, Schwerpunkt „Versorgungsforschung“ an der Universität Bremen. 2007 GEK-Hanse-Preis für den Bachelor-Report „Missbrauchsförderung im Bereich der Analgetika-Selbstmedikation – Eine Pseudo Customer-Studie in Bremer Apotheken“ (zusammen mit Ines Schumacher, Ludwig-Boltzmann Institut, Wien). Seit 2009 Mitarbeiterin im ZeS, Arbeitsgruppe „Arzneimittelversorgungsforschung“.

Dipl. Rel.-Päd. Claudia Kemper, MPH, geb. 1967

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Religionspädagogik in Paderborn (Abschluss: Dipl. Rel.-Päd.). Anschließend Ausbildung zur Physiotherapeutin und Arbeit in verschiedenen Krankengymnastikpraxen. Ab 2004 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen und seit April 2006 Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Auswertungen der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse hinsichtlich der Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln“.

Dr. rer. pol. Tanja Klenk, geb. 1974

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1994 bis 2001 Studium der Soziologie, Politik, Geschichte und Philosophie an der Universität Hamburg (Diplomarbeit im Fach Soziologie zum Thema: „Gleichstellungspolitik in der kommunalen Verwaltungsreform“). Seit 2001 Beraterin bei der ISA Consult GmbH Beratungsgesellschaft für Innovation, Strukturpolitik und Arbeit mit den Beratungsschwerpunkten Verwaltungsmodernisierung, Qualitätsmanagement, betriebliche Chancengleichheitspolitik. Mai 2002 bis Oktober 2002 Werkvertrag an der Universität Essen in dem Projekt „Public Governance als Reformstrategie“. Oktober 2003 bis Dezember 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“. Seit Juni 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Leistungsreformen als Handlungsfeld der Verwaltungsmodernisierung“, seit 2006 im *Projekt* „Soziale Selbstverwaltung – Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“; 2007 Abschluss der Promotion zum Thema „Innovation und Kontinuität: Die Organisationsreform in der GRV“.

Stephan Köppe, Staatsexamen Politik, geb. 1981

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Biologie von 2001 bis 2006 an der Universität Bremen und der Växjö Universität, Schweden (Thema der Abschlussarbeit: „Die deutsche und schwedische Rentenreform im Vergleich. Ein geschlechtskategorialer Untersuchungsansatz“). Während des Studiums als Studentische Hilfskraft in der Abteilung „Theorie und Geschichte des Verfassungsstaates“, insbesondere im Projekt „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“ des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Oktober bis Dezember 2006 Hilfskraft im Projekt „Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Weiterbildung“ an der International University Bremen (jetzt Jacobs University Bremen). Seit Januar 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Privatisierung und Vermarktlichung von Sozialpolitik“. Bis September 2009 Associate Fellow der BIGSSS. *Arbeitsschwerpunkte*: Privatisierung von Sozialpolitik, Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Rentenpolitik, skandinavische Politik, Geschlechterpolitik. Seit Oktober 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der School of Social and Political Science, University of Edinburgh.

Dipl.-Geogr. Daniela Koller, geb. 1982

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der sozialwissenschaftlichen Geographie an der Universität München mit den Nebenfächern Raumplanung, Politikwissenschaften und Öffentliche Gesundheit/Epidemiologie. Auslandsemester an der Universität Sevilla, Spanien; Abschluss 2007 (Thema der Diplomarbeit: „Gesundheitsfaktor Wohnort? Einfluss von Wohnumfeld und individuellen Faktoren auf gesundheitliche Indikatoren von Einschulkindern in München“). 2006 bis 2007 Studentische Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Umwelt und Gesundheit – Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen (GSF-IGM). Seit November 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, in den *Projekten* „Kompetenznetz Degenerative Demenzen (KNDD) – Epidemiologie“ und „MultiCare 2: Inanspruchnahme und Kosten der ärztlichen und pflegerischen Versorgung von älteren multimorbiden Patienten im Rahmen der GKV“.

Udo Kwetschlich, geb. 1949

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zum examinierten Krankenpfleger, QM Pflege und Pflegedienstleiter. Seit Februar 2008 Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI Home Care)“. Organisation, Koordination und Durchführung von bundesweit ca. 900 Interviews mit Pflegebedürftigen in der ambulanten Pflege.

PD Dr. Wolfram Lamping, geb. 1965

Vertretungsprofessor „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1987 bis 1992 Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Hannover. 1998 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Hannover; 2004 Habilitation an der TU Darmstadt. Seit 1992 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen sozial- und umweltpolitischen Forschungsprojekten. Seit 1998 zunächst Wissenschaftlicher Assistent und seit 2004 Oberassistent am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hannover. Zwischenzeitlich Vertretungsprofessuren in Münster, Gießen, Hannover und Bremen.

Dr. rer. pol. Joachim Lange, geb. 1965

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Volkswirtschaftslehre (Dipl. Volkswirt, 1992) und Politikwissenschaft (M.A. 1994) an den Universitäten Tübingen, Guadalajara und Denver. 1998 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Tübingen mit der Arbeit „Die Politische Ökonomie des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA“, 1996 bis 2000 Berater bei der PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt a. M. Seit 2000 Studienleiter für Wirtschafts- und Sozialpolitik/internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Evangelischen Akademie Loccum. November 2005 bis Dezember 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Sozialversicherung – auf dem Weg zum Regulierungsstaat?“ und seit Oktober 2007 im *Projekt* „Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV“.

Dr. P. H. Joachim Larisch, StB, geb. 1952

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Göttingen und Bremen. 1981 bis 1990 Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. 1987 Prüfung als Steuerberater. 1990 Tätigkeit als Leiter der kfm. Ausbildung in einem Berufsförderungswerk. 1991 bis 2000 kaufmännischer Leiter des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS). Seit 1998 auch Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bremen. 2000 bis 2006 Geschäftsführer des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Freien Hansestadt Bremen e.V. (VFwF) (0,5 Stelle). 2007 bis 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des BIPS/Universität Bremen/Fachbereich 11. Seit September 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen.

Prof. Dr. rer. pol. Stephan Leibfried, geb. 1944

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium in Berlin und USA. Verschiedene Gastaufenthalte/-professuren in den USA, zuletzt 1996/97 an der Stanford University; 1997/98 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Mitglied des Zentrums für Sozialpolitik seit 1988, Leiter der Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ sowie Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), seit 2003 Mitglied und seit Juni 2004 Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). *Forschungsschwerpunkte*: Armuts- und Gesundheitspolitik, Sozialpolitik im internationalen Vergleich und in der Europäischen Integration. *Zentrale neuere Veröffentlichungen*: (mit Lutz Leisering) zum Thema Armut und Wohlfahrtsstaat, (mit Paul Pierson) zur europäischen Sozialpolitik, (mit Elmar Rieger) zu Globalisierung und Wohlfahrtsstaat und zur Sozialpolitik in Ostasien.

Dr. Nicole Mayer-Ahuja, geb. 1973

Vertretung der Professur von Karin Gottschall, Abteilung "Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat", im Wintersemester 2009/10

Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Semiotik in Heidelberg und London. 1999 bis 2002 Promotionsstudiengang am Graduiertenkolleg „Die Zukunft des Europäischen Sozialmodells“ an der Universität Göttingen. 2002 Promotion zur Entwicklung prekärer Beschäftigung in der Bundesrepublik seit 1973. Seit 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Soziologischen Forschungsinstitut e.V. (SOFI) an der Universität Göttingen. Projekte zu Arbeitsorganisation bei Internet- und Multimediadienstleistern, zur sozioökonomischen Regulierung von Arbeit und zu Produktion und Reproduktion in transnationalen Unternehmensstrukturen. 2009 Eröffnung des Habilitationsverfahrens an der Universität Göttingen. *Forschungsschwerpunkte*: Arbeitssoziologie, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik im historischen und internationalen Vergleich, Geschlechterforschung.

Prof. Dr. phil. Dietrich Milles, geb. 1949

Archiv

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Geschichte in Heidelberg (M.A.) und Konstanz (Dr. phil.). Seit 1981 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bremen; 1994 Habilitation (Arbeitswissenschaften mit dem Schwerpunkt Geschichte und Gesundheit). Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, Leiter des Sozialpolitischen Archivs. 1991 bis 2001 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), Leiter des Teilprojekts „Risikobiographie und Sozialversicherungsverfahren im gesellschaftlichen Wandel“. Seit 1997 Leiter des Instituts für regionale Arbeits- und Gesundheitsforschung. *Forschung und Lehre* zur industriellen Pathogenität und produktionsbezogenen Sozialpolitik im historischen Vergleich, zu Geschichte und Konzeptionen der Gesundheitswissenschaften. Juli 2005 bis 2008 Studiendekan im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Universität Bremen.

Dr. rer. pol. Rolf Müller, geb. 1963

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1989 bis 1995 Studium der Soziologie an der Universität Bremen. 1996 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186) der Universität Bremen. 2002 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Bremen zum Thema „Wandel der Rolle der Frau und Auflösung der Institution Ehe“. Seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Arbeitsbereich* Versorgungsforschung. *Arbeitsschwerpunkte*: Soziale Ungleichheit, berufliche Belastungen, Bildungs- und Berufsverläufe, medizinische und pflegerische Versorgung, Längsschnittanalysen mit Kassendaten. *Lehre* zur Statistik, zur Einführung in die EDV und zur Versorgungsforschung mit Kassendaten.

Dr. phil. Martin Nonhoff, geb. 1970

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politischen Wissenschaft, der Neueren und Neuesten Geschichte, der Wirtschaftswissenschaft und der Amerikanistik an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Duke University (1992 bis 1997) mit dem Abschluss M.A. 2005 Promotion zum Thema „Politische Diskurse und Hegemonie. Das Projekt Soziale Marktwirtschaft“ (publiziert 2006 im Transcript Verlag). 1999 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg. Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS; Redakteur der Zeitschrift für Sozialreform (bis 2/2007); seit 2007 Mitarbeit im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im Projekt B1 „Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?“. *Forschungsschwerpunkte*: Diskurstheorie und -analyse, Hegemonieforschung, Politische Theorien und Ideengeschichte, bundesdeutsche Ordnungs- und Wirtschaftspolitik, Wohlfahrtsstaats- und Gerechtigkeitstheorien. April 2009 bis März 2010 beurlaubt an das Institute for Intercultural and International Studies (InISS) der Universität Bremen.

Prof. Dr. rer. pol. Frank Nullmeier, geb. 1957

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Soziologie und des Öffentlichen Rechts an der Universität Hamburg von 1975 bis 1981 mit dem Abschluss Dipl.-Pol. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Finanzwissenschaft der Universität Hamburg, danach an der Universität Hannover im Forschungsprojekt „Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für den Arbeitsmarkt im demographischen, sozialen und ökonomischen Wandel“. 1990 Promotion zum Dr. rer. pol. mit der Arbeit „Von Max Weber zu Konzepten einer Wissens- und Intelligenzpolitik“. 1990 bis 1997 Hochschulassistent am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg. 1998 Habilitation mit der Arbeit „Zwischen Neid und sozialer Wertschätzung. Zu einer politischen Theorie des Sozialstaats“. Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung des von der VolkswagenStiftung geförderten „Projektes Universitätsentwicklung“ zur Modernisierung der Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen der Universität Hamburg von 1997 bis 2000. Vertretung des Lehrstuhls für Sozialpolitik (Prof. Alber) an der Universität Konstanz im Sommersemester 2000; Oktober 2000 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Essen. Seit Oktober 2002 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ des Zentrums für Sozialpolitik, seit 2003 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). *Forschungsschwerpunkte*: Sozialstaatstheorie, Sozial-, insbesondere Alterssicherungspolitik sowie Policy-Forschung, Verwaltungswissenschaft, politische Theorie.

Prof. Dr. phil. Mag. Herbert Obinger, geb. 1970

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft an den Universitäten Wien und Bern sowie Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien. Promoviert mit einer Studie zur schweizerischen Sozialpolitik (1998). Seit 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent im ZeS. 2004 Habilitation. Gastaufenthalte an den Universitäten Heidelberg und Harvard. Seit 2006 Professor für vergleichende Staatstätigkeitsforschung an der Universität Bremen. *Arbeitsschwerpunkte*: Vergleichende Sozialpolitikforschung, Vergleich der politischen Systeme der (überwiegend) deutschsprachigen Länder sowie Politische Ökonomie.

Dipl.-Vw. Fabian Paetzel, geb. 1980

„Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung“

2001 bis 2006 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität Stockholm. Ein Studienschwerpunkt lag im Bereich Finanzwissenschaft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christian Seidl mit dem Fokus auf den Themenbereichen Regulierung und Familienökonomie. Weitere Studienschwerpunkte waren die Makroökonomik bei Prof. Dr. Wohltmann und die Arbeitsmarktökonomik bei Prof. Snower, PhD. Diplomarbeit mit dem Thema „Der Kombilohn, modelltheoretische Fundierung und empirische Analyse“ (Prof. Snower, PhD). Seit Dezember 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der Universität Bremen (Prof. Dr. Stefan Traub). In seiner *Dissertation* untersucht er mit Hilfe der neuen Forschungsdisziplin der experimentellen Makroökonomie den Zusammenhang zwischen Ungleichheit, sozialen Präferenzen und makroökonomischem Wachstum.

Oliver Pamp, geb. 1978

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft von 1999 bis 2004 an der FU Berlin und Duke University. 2004 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Jean Monnet Centre of Excellence, FU Berlin. Titel der Dissertation: *“Political Institutions, Political Competition and Social Security Reform in Europe”*. Seit Februar 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeS. Forschungsschwerpunkte: Ungleichheit und Umverteilung, Politische Ökonomie von Rentenreformen, Vergleichende Politische Ökonomie, Formale Politische Theorie, Quantitative Methoden.

Dr. Christian Peters, geb. 1971

Geschäftsstelle ZeS, Forschungscoordination

Studium der Philosophie, Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften von 1993 bis 2001 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, San Francisco State University, Universität Hamburg und Humboldt-Universität zu Berlin. 2003 bis 2007 Stipendiat am Europäischen Graduiertenkolleg „Institutionelle Ordnungen, Schrift und Symbole“ an der TU Dresden/Ecole Pratique des Hautes Etudes Paris. Januar 2008 Cotutelle-Promotion mit einer Dissertation zum Thema: Hauptstadtsymbolik und Architektur. Eine Arbeit zu den Formen politischer Selbstdarstellung in der Berliner Republik und im Paris der Ära Mitterrand. 2008 Volontariat bei der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, 2009 wissenschaftlicher Referent im Bereich Wissenschaft und Forschung bei der ZEIT-Stiftung. Seit Oktober 2009 Forschungs Koordinator am Zentrum für Sozialpolitik.

Dipl.-Soz. Heike Peters, Apothekerin, geb. 1957

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1979 bis 1984 Studium der Pharmazie an der Freien Universität Berlin. Von 1983 bis 1984 Pharmaziepraktikum in der Apotheke des Gesundheitszentrums Riedstadt. August 1984 3. Staatsexamen und Approbation. Mehrjährige Tätigkeit in öffentlichen Apotheken in Bremen. Seit 2000 Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie. Von 1985 bis 1992 Studium der Sozialwissenschaft an der Universität Bremen (Diplomarbeit zum Thema „Schmerzmittelabhängigkeit“). Freie Mitarbeit als Referentin für das Diakonische Werk und das Paritätische Bildungswerk. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in dem Projekt „BKK-Arzneimittelberatung“.

Katrin Pieper, Apothekerin, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Apothekerin und Betriebswirtin für Pharmazie. Nach dem Studium der Pharmazie an der Universität Kiel Tätigkeit als approbierte Mitarbeiterin in einer öffentlichen Apotheke. Oktober 2007 Abschluss zur Betriebswirtin an der Wirtschaftsakademie in Bayreuth. Seit August 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik im Projekt „BKK-Arzneimittelforschung“, Promotionsverfahren im Bereich Public Health.

Dipl.-Psych. Stephanie Pöser, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Psychologie in Bremen. Seit 2003 Studentische Mitarbeiterin im ZeS, Projekt „Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement als Ansatz einer lernenden Organisation“. Seit November 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im *Kooperationsprojekt* „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte*: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung.

Dr. rer. pol. Tanja Pritzlaff, geb. 1969

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg von 1989 bis 1998 mit Abschluss Diplom, Postgraduiertenstudium im Rahmen des rechts-, wirtschafts- und politikwissenschaftlich ausgerichteten Studiengangs „Master of European Studies“ am Europa-Kolleg Hamburg 1998/99 mit Abschluss M. E. S. Von 1999 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg im DFG-Projekt „Mikrostrukturen der Hochschulpolitik“. Von 2001 bis 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Politikwissenschaft der Universität Essen im BMBF-Projekt „PolitikON“, Teilprojekt „Theoretische Grundbegriffe“. Seit Januar 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem Arbeitsschwerpunkt Mikropolitologie des Sozialstaates. Von August 2006 bis Februar 2007 Visiting Scholar am Department of Philosophy der University of Pittsburgh auf Einladung von Robert B. Brandom. *Arbeitsschwerpunkte*: Politische Theorie und Ideengeschichte, interpretative Methoden der Politikwissenschaft, Mikroanalyse von Entscheidungsprozessen. 2005 Abschluss der Promotion zum Thema „Entscheidung als Handeln – Eine begriffliche Rekonstruktion“.

Maike Rehrmann, M.A., geb. 1980

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Politikwissenschaften an der Universität Bremen und der University of Warwick mit den Abschlüssen B.A. Europäische Studien (2003) und M.A. Internationale Beziehungen (2005). Seit 2006 Promotion zum Thema der europäischen Arzneimittelvermarktung am ZeS. 2008 Praktikum bei der Europäischen Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie. Seit Februar 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZeS.

Dr. rer. soc. Wolfgang Ritter, geb. 1966

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld. 1994 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld im Arbeitsbereich „Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung“ (Prof. Dr. Bernhard Badura). 1997 bis 1999 Mitprojektleiter im Projekt „Qualitätssicherung in der betrieblichen Gesundheitsförderung“. 2002 Promotion zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement erlernen durch Leitfäden?“ an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Mitautorenschaft am Leitfaden „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, diverse Workshop-Veröffentlichungen und weitere Veröffentlichungen sowie Expertisen (z. B. Zusammenhangsbegutachtung für BKK BV). Seit Juli 2002 Projektleiter im ZeS in dem *Projekt* „Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement als Ansatz einer lernenden Organisation“. Seit 2005 Projektleiter in dem *Kooperationsprojekt* „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte*: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung, Netzwerkanalysen.

Prof. Dr. rer. pol. Heinz Rothgang, geb. 1963

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität zu Köln und der University of Sussex (England). 1990 bis 1992 Stipendiat am Graduiertenkolleg für Sozialwissenschaften Köln. 1992/93 und 1995/96 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Postdoc-Stipendiat des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung. 1995 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität zu Köln. 1993 bis 1995 und 1996 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1999 bis 2004 Wissenschaftlicher Assistent in der Wirtschaftswissenschaftlichen und Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung des ZeS. Seit 2003 Projektleiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). 2004 bis 2005 Professur für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung an der FH Fulda. November 2005 Habilitation. Seit Dezember 2005 Professur für „Gesundheitsökonomie“ an der Universität Bremen. Seit April 2006 Leiter der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ am ZeS. *Forschungs- und Lehrschwerpunkte*: Gesundheits- und Pflegeökonomie und -politik, soziale Sicherung, demographischer Wandel, Europäische Sozialpolitik, Versorgungsforschung.

Mag. rer. soc. oec. Tina Salomon, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

2000 bis 2005 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz. Diplomarbeit im Bereich der Bildungs- und Arbeitsmarktökonomik mit dem Titel „Humankapital und betriebliche Berufsausbildung“. Seit August 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem *Schwerpunkt* gesundheitsökonomische Evaluation. *Dissertationsvorhaben* aus dem Bereich der gesundheitsökonomischen Evaluation und Pharmakoökonomie.

Kristin Sauer, MPH geb. 1980

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Physiotherapie an der Hanze University of Applied Science Groningen, Niederlande 2001 bis 2005. Praxissemester in Oklahoma, U.S.A. Abschlussarbeit im Bereich der psychosomatischen Diagnostik in der frei zugänglichen Physiotherapie. Anschließend Arbeit in verschiedenen Physiotherapiepraxen und als Lehrkraft für Physiotherapie. 2007 bis 2009 Studium Master Public Health/ Pflegewissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Versorgungsforschung. Seit April 2009 Mitarbeiterin am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen.

Mag. rer. soc. Andrea Schäfer, geb. 1976

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Soziologie mit den Nebenfächern Betriebswirtschaftslehre (Personal) und Anglistik/Amerikanistik (Literatur/Kultur) an der Universität Potsdam und der FU-Berlin (Magisterarbeit 2003 im Fach Soziologie zum Thema: „Inklusion oder Exklusion? Erwerbsübergänge in und aus Teilzeitarbeit in Deutschland“). Von 2000 bis 2003 (Hilfskraft) Forschungstätigkeit in der Abteilung SOEP des DIW (Thema: „Arbeitsmarktsegregation“). Ab 2003 bis 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung/Serviceabteilung SOEP; u.a. Projekte „Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Erbschaften und Vermögensverteilung“ (im Auftrag des BMfG) und „Aufbau eines Führungskräfte-Monitors: Bereitstellung von Strukturdaten und gezielte Analysen zu Stand und Entwicklung von Frauen in Führungspositionen“ (im Auftrag des BMFSFJ). Seit Oktober 2005 Doktorandin an der BIGSSS mit einem Dissertationsvorhaben zum Thema „Investment in the next Generation.“ Seit April 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS. *Arbeitsschwerpunkte*: Arbeitssoziologie, Gender-Studien, Innerfamiliäre Verteilungsprozesse aus geschlechtssensibler Perspektive (Transnationale Aktivitäten und intergenerationale Transfers) sowie Arbeitsmarktpolitik und vertikale Segregation.

Dr. med. vet. Christel Schickanz, MPH geb. 1960

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1980 bis 1986 Studium der Tiermedizin, 1989 Promotion zum Dr. med. vet. an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. Von 1998 bis 2002 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Epidemiologie. Von November 2002 bis März 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) in der Abteilung für Sozialmedizin und Arzneimittel-Epidemiologie. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in der Arbeitsgruppe Arzneimittel-Anwendungsforschung in dem *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“.

Dipl.-Verw.wiss. Achim Schmid, geb. 1971

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

1990 bis 1997 Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz und der Manchester Metropolitan University (England). 1997 bis 1998 Zivildienst beim Caritas-Verband für Stuttgart. 1999 Mitarbeit in verschiedenen Projekten der Sozialplanung und der Jugendgerichtshilfe des Landratsamts Ostalbkreis. 2000 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS zur Erarbeitung eines Antrages für ein Drittmittelprojekt und im Projekt „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“. August 2001 Wechsel an die Universität Konstanz. September 2002 bis August 2005 erneut Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittflächen von Bildungs- und Beschäftigungssystemen“. Anschließend Wechsel in den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt* C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“.

Henning Schmidt, geb. 1981

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

2003 bis 2008 Studium der Politikwissenschaft (B.A.) an der Universität Bremen. 2006 bis 2008 Studium der Internationalen Beziehungen (M.A.) an der Universität Bremen und der Jacobs University Bremen. Seit Oktober 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeS. Seit Juni 2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Jacobs University Bremen. Seit September 2009 Affiliated Fellow der (BIGSSS). Titel der Dissertation: „Explaining the Politicization of International Institutions: The crucial case of international tax regimes“. *Forschungsschwerpunkte*: Die Transformation der diskursiven Wahrnehmung des Staates und internationaler Institutionen in der postnationalen Konstellation, Internationale Institutionen, Mixed Methods.

Dr. phil. Steffen Schneider, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1987 bis 1994 Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Romanistik an den Universitäten München und Augsburg Abschluss M. A. Gaststudien an der Université Laval (Québec, Kanada) und der University of British Columbia (Vancouver, Kanada). Von 1998 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Politikwissenschaft und am Institut für Kanada-Studien der Universität Augsburg, dort Abschluss einer *Promotion* zum Thema „Lokale Wirtschaftsförderung in den USA und Kanada“. Seit April 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?“.

Katharina Schreeb, geb. 1983

„Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung“

2002 bis 2007 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Trier. Studienschwerpunkt im Bereich Finanzwissenschaft (Prof. Dr. Dickertmann). Während des Studiums Beschäftigung mit dem Kyoto-Protokoll und speziell mit dem Emissionsrechtshandel. 2007 Diplomarbeit zum Thema: „CO₂ – Emissionsrechtshandel auf dem volkswirtschaftlichen Prüfstand“ (Prof. Dr. Dickertmann). Die Analyse der finanzwissenschaftlichen Bedeutung des Handelssystems für die nationale Volkswirtschaft ging einher mit der Betrachtung der bisherigen Emissionszielerreichung unter Hinzuziehung statistisch verfügbarer Daten. Nebentätigkeit: Praktikantin in der „Hauptabteilung Unternehmenspolitik“ der AOK Hessen in Bad Homburg und im Ministerbüro des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Wiesbaden. Seit April 2008 ist Katharina Schreeb als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre (Prof. Dr. Stefan Traub) und beim Teilprojekt C 7 „Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierungspolitik und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010“ am Sonderforschungsberich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) der Universität Bremen. Seit Oktober 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS.

Dr. med. Kirsten Schubert, MPH, geb. 1957

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Humanmedizin an der Università degli Studi „La Sapienza“, Rom, Italien; Staatsexamen und Approbation 1993, Promotion 1993, Rom. Diplome in Tropenmedizin, Rettungsmedizin und Akupunktur. 1993 bis 2003 Assistenzärztin in Bremer Kliniken in den Fachbereichen Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin und Orthopädie. Seit 1995 zusätzlich eigene Praxis für Akupunktur und Dozentin für Akupunktur bei der Bremer Ärztesgesellschaft für Akupunktur und Schmerztherapie. Seit 2003 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt: Soziale Sicherung. Seit Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik. Seit 2005 *Lehre* an der Universität Bremen: Alternative Medizin, Strukturen der Selbsthilfe, Medizinische Grundlagen. *Arbeitsschwerpunkte*: Selbsthilfe im Gesundheitswesen. Stärkung der Gesundheitskompetenz von Menschen. Evidenz-basierte Patienteninformation.

Dipl.-Gesundheitsök., Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Jeanine Staber, M.A., geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1997 bis 2000 Studium der allgemeinen Verwaltung an der FHöVuR Güstrow. 2000 bis 2005 Studium der Gesundheitsökonomie an der Universität Bayreuth und Universität Maastricht. 2005 bis 2007 Masterstudium Philosophy and Economics an der Universität Bayreuth. 2002 bis 2005 studentische Hilfskraft und 2005 bis 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth. Seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit den *Schwerpunkten* Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Ethik im Gesundheitswesen. *Dissertation* zum Thema *plurale Medizin und Solidarität*.

Dr. phil. Peter Starke, geb. 1977 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Abschluss 2003 (Thema der Diplomarbeit: „Sozialpolitik in Neuseeland unter Labour, 1984-1990“). Seit Juni 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Projekt C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des neuseeländischen Wohlfahrtsstaats seit 1975. *Arbeitsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsforschung, vergleichende Politikwissenschaft. 2007 Abschluss der Promotion zum Thema „Die Entwicklung der Sozialpolitik in Neuseeland 1970 bis heute“.

Dipl.-Pflegewirtin Claudia Stolle geb. 1980

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

2000 bis 2004 Pflegestudium an der Fachhochschule Fulda. 2002 Auslandsaufenthalt im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel der Stadt Wien. 2003 Berufspraktisches Semester im Institut für angewandte Pflegeforschung (iap) der Universität Bremen. Dezember 2004 Forschungstipendiatin im Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) in der Abteilung für Interdisziplinäre Alterns- und Pflegeforschung (iap) im Bereich Ausbildungsforschung in der Evaluation der Modellausbildungen: „Integrative Pflegeausbildung: Das Stuttgarter Modell©“ sowie dem Berliner Modellversuch: „Generalistische Pflegeausbildung“. Seit Juni 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt*: „Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten häuslichen Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI-Home Care 2.0)“.

Prof. Dr. Stefan Traub, geb. 1968

„Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung“

1990 bis 1995 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Kiel, Abschluss zum Diplom-Volkswirt, Schwerpunkt: quantitative Richtung (Statistik und Ökonometrie). 1999 Promotion zum Dr. rer. pol. zu dem Thema „Framing Effects in Taxation: An Empirical Study Using the German Income Tax Schedule“ in Kiel. 2002 Kumulative Habilitation zum Thema „Essays in Public Economics“ und *venia legendi* in Kiel. Lehrstuhlvertretungen in Göttingen, Hannover, Kiel und Trier. Oktober 2006 Annahme eines Rufes auf einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft, an der Universität Bremen. Seit 2008 Teilprojektleiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) mit dem Teilprojekt C1 „Der Rückzug des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten: Privatisierungspolitik und Subventionsabbau in der OECD-Welt, 1980-2010“. Seit Oktober 2009 Ko-Abteilungsleiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des ZeS.

M. A. Cornelia Trittin, geb. 1955

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Buchhändlerin, Studium der Germanistik und der Kunstgeschichte in Hamburg. Langjährige Tätigkeit in Wirtschaft und Industrie, u. a. Mitarbeiterin im Projekt „Bundeskoordination Frauengesundheit“ des Arbeitskreises Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft (AKF), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Von 2006 bis 2008 Mitarbeiterin der Gmünder ErsatzKasse (GEK) bei Prof. Dr. Gerd Glaeske, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Arbeitsgruppe Arzneimittelanwendungsforschung und seit 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bremen, ebenda tätig in Medizinkongressprojekten der GEK.

Dr. phil. Rainer Unger, geb. 1970

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1991 bis 1998 Studium der Soziologie, Erziehungswissenschaft und Rechtswissenschaft an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. 1998 bis 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Heidelberg. 1999 bis 2001 Promotionsstipendium, Promotionsprüfung zum Dr. phil. 2002 zum Thema „Soziale Differenzierung der aktiven Lebenserwartung im internationalen Vergleich“. Von Dezember 2002 bis November 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im Projekt „Zielvorstellungen in der Alterssicherung“, von Dezember 2004 bis Januar 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung und seit Februar 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZeS im Projekt „Qualität und Humanität in der Pflege“. *Arbeitsschwerpunkte:* Medizin- und Gesundheitssoziologie, Bevölkerungssoziologie, Sozialepidemiologie.

Prof. Dr. rer. soc. Wolfgang Voges, geb. 1947

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Erziehungswissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an den Universitäten München und Tübingen. Studienabschlüsse: Staatsexamen für das Lehramt Sekundarstufe I, Diplom in Soziologie. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität München und der Freien Universität Berlin; Habilitation in Soziologie. Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. 1998/99 Vertretung der Professur für Vergleichende Gesellschaftsanalyse am Institut für Soziologie der Universität Leipzig. *Arbeitsschwerpunkte:* Sozialstrukturanalyse, International vergleichende Sozialforschung sozialpolitischer Ausrichtung, Biografie- und Lebenslaufforschung; *Lehre* in den Fachbereichen Sozialwissenschaften sowie Human- und Gesundheitswissenschaften.

Dipl.-Kulturwirtin Philine Weyrauch, geb. 1980 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1999 bis 2004 Studium der Sprach-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien an der Universität Passau und der Internationalen Beziehungen am ITIRI/Université Marc Bloch Strasbourg (Doppeldiplom). 2004 bis 2005 Studium an Sciences Po Paris und Praktikum in der französischen Nationalversammlung (deutsch-französisches Parlamentspraktikum). 2005 bis 2007 Parlamentarische Assistentin einer Abgeordneten der französischen Nationalversammlung (Ausschuss Soziale Angelegenheiten, Familie, Kultur). Februar 2007 bis August 2008 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Forschungsprojekt* „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“. Seit September 2008 Doktorandin an der Bremen International School of Social Sciences (BIGSSS); Promotionsvorhaben zum Thema „New Social Risks and the Transformation of the Welfare State: between individual and collective responsibility“.

Roland Windt, Apotheker, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

2000 bis 2004 Studium der Pharmazie an der Universität Hamburg. Anschließend folgte ein Praktikum in der pharmazeutischen Industrie in Uetersen und in einer öffentlichen Apotheke in Hamburg. Ende 2005 Approbation. Von 2006 bis 2008 Teilzeit-Tätigkeit als angestellter Apotheker in einer öffentlichen Apotheke in Bremen. Seit April 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS und in verschiedenen Drittmittelprojekten mit Krankenkassen tätig. *Dissertationsvorhaben* im Bereich Public Health.

Edda Würdemann, Apothekerin, geb. 1953

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1971 bis 1973 Pharmaziepraktikum in einer öffentlichen Apotheke. 1973 pharmazeutisches Vorexamen; 1973 bis 1977 Apothekenassistentin in einer öffentlichen Apotheke. 1977 bis 1981 Studium der Pharmazie in Braunschweig. 1981 Staatsexamen und Approbation. 1981 bis 1997 angestellte Apothekerin in öffentlichen Apotheken. 1997 bis 2003 Dozentin an PTA Schulen in Bremen und Oldenburg. 2002 bis 2006 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Epidemiologie, Abschluss: Magistra Public Health (MPH). Seit Juli 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „BKK Arzneimittelberatung“.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Jochem Clasen	University of Edinburgh, Professor of Comparative Social Policy, School of Social and Political Studies, UK
Prof. Dr. Eckhard Knappe	Universität Trier
Staatsrat a.D. Dr. Arnold Knigge	Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
Prof. Dr. Barbara Riedmüller (Vorsitzende)	FU Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaft
Prof. Dr. Franz Ruland	Erster Direktor des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger e. V. (a. D.), Frankfurt a. M.
Prof. Dr. Jürgen Wasem	Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement am Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Annette Zimmer	Westfälische Wilhelms-Universität Münster Institut für Politikwissenschaft

Ständige Gäste des Wissenschaftlichen Beirats

Renate Jürgens-Pieper in Vertretung: Dr. Ursula Niebling	Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Bremen
Prof. Dr. Wilfried Müller in Vertretung: Prof. Dr. Rolf Drechsler (seit 4/08)	Rektor der Universität Bremen Konrektor für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Bremen
Ingelore Rosenkötter in Vertretung: Dr. Joachim Schuster	Senatorin für Arbeit, Frauen, Jugend, Gesundheit und Soziales, Bremen

Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2009

Nr. 1/2009	Dingeldey, Irene	Activating Labour Market Policies and the Restructuring of 'Welfare' and 'State'. A Comparative View on Changing Forms of Governance
Nr. 2/2009	Oelschläger, Angelika	Vom „Pensions-Sondervermögen“ zur Riester-Rente – Einleitung des Paradigmenwechsels in der Alterssicherung unter der Regierung Kohl?
Nr. 3/2009	Knigge, Arnold	The Voluntary Welfare Associations in Germany – An Overview –
Nr. 4/2009	Härpfer, Marco; Cacace, Mirella; Rothgang, Heinz	And Fairness for all? Wie gerecht ist die Finanzierung im deutschen Gesundheitssystem? Eine Berechnung des Kakwani-Index auf Basis der EVS

Zentrum für Sozialpolitik
Drittmittelübersicht 1988 – 2014

Stand: Mai 2010

Jahre	ZeS-Projekte	Weitere Drittmittel	Drittmittel gesamt
1988-1994 ¹⁾	3.542.638 €	3.303.720 €	6.846.358 €
1995-1999	3.212.910 €	3.036.849 €	6.249.759 €
2000-2004	6.593.179 €	1.886.202 €	8.479.381 €
2005-2009	8.146.475 €	2.935.778 €	11.082.253 €
2010	1.298.177 €	1.278.625 €	2.576.802 €
2011	654.200 €	----	654.200 €
2012	365.236 €	----	365.236 €
2013	----	----	----
2014	----	----	----
2010-2014 ²⁾	2.317.613 €	1.278.625 €	3.596.238 €
Insgesamt 1988-2014 ³⁾	23.812.815 €	12.441.174 €	36.253.989 €

1) In diesen Zeitraum fällt auch die Anlauffinanzierung der VolkswagenStiftung (1989-1994) in Höhe von 1,5 Mio. Euro.

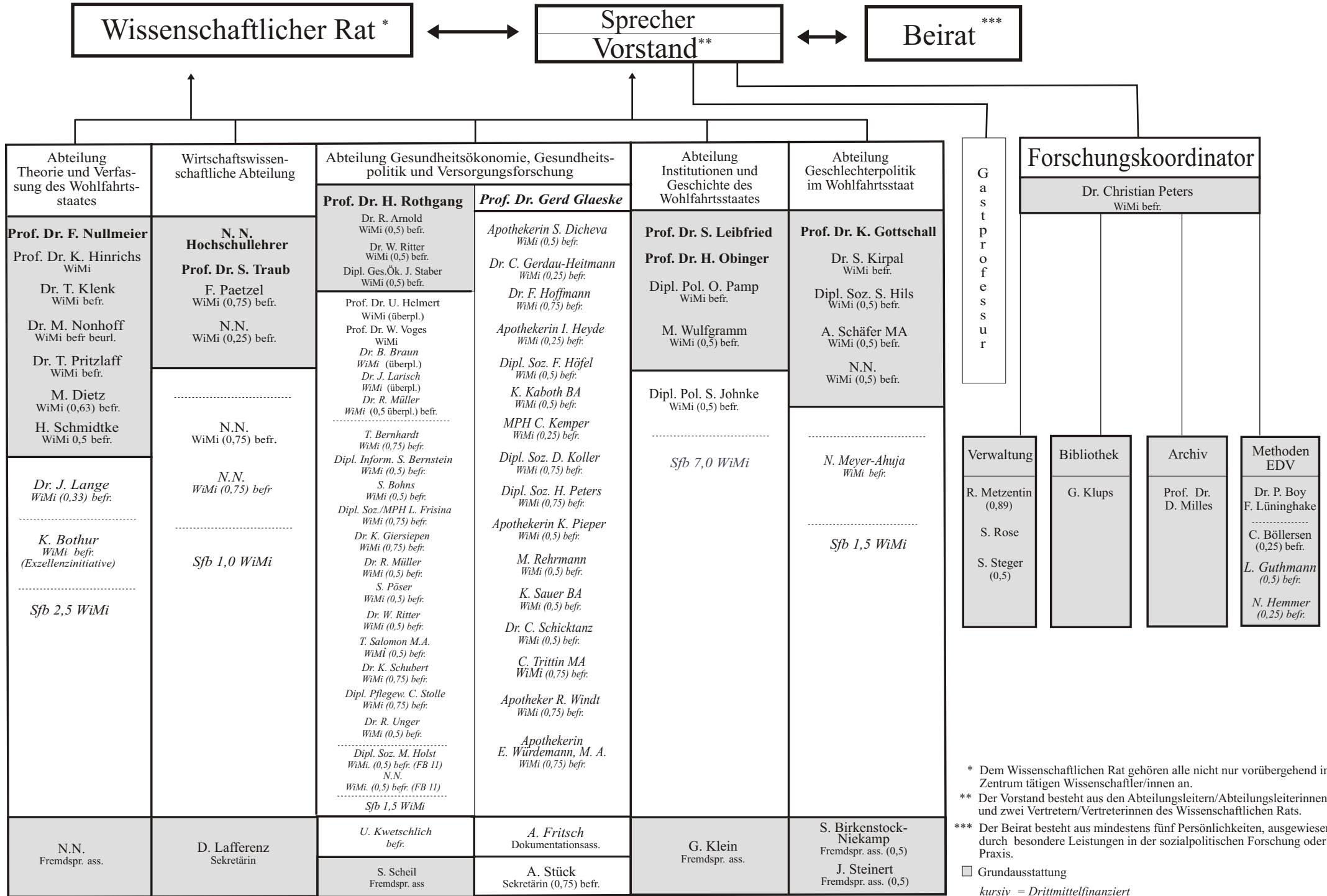
2) In diesem Zeitraum sind alle Mittel, die für die Jahre 2010-2014 bereits eingeworben wurden (Stand 5/2010) aufgeführt.

3) In der Gesamtsumme sind nicht enthalten:

- die Graduate School of Social Sciences (GSSS) mit insgesamt 1,3 Mio. Euro (davon ca. 1/3 ZeS) für den Zeitraum 2006-2010 sowie die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) mit 5 Mio. Euro für den Zeitraum 2008-2011 (das ZeS ist mit 2 von 5 Schwerpunkten in derBIGSSS vertreten);
- das Brückenprogramm „Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates“ mit jährlich ca. 80.000 Euro, gefördert von der VolkswagenStiftung in Kooperation mit dem BMAS (2001-2007);
- das TH Marshall Fellowship Programm mit insgesamt ca. 988.000 Euro, zusammen mit WZB und LSE seit 2003;
- GARNET/Global Governance Regionalization and Regulation mit insgesamt ca. 5 Mio. Euro im EU NoE/ 6.Rahmenprogramm, zusammen mit Sfb 597 „Staatlichkeit im Wandel“ (2004-2009);
- RECOWE Reconciling Work and Welfare mit insgesamt ca. 4 Mio. Euro im EU NoE/6. Rahmenpro-gramm, zusammen mit dem Institut für Empirische und Angewandte Soziologie (EMPAS) und der GSSS (2006-2007) sowie
- das Promotionskolleg „Nutzer/innenorientierte Gesundheitssicherung“, zusammen mit dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) mit insgesamt 300.000 Euro, gefördert von der Hans Böckler Stiftung (2005-2008).

Organisationsplan

Stand: Januar 2010 (incl. aller beantragten Einstellungen)



* Dem Wissenschaftlichen Rat gehören alle nicht nur vorübergehend im Zentrum tätigen Wissenschaftler/innen an.
 ** Der Vorstand besteht aus den Abteilungsleitern/Abteilungsleiterinnen und zwei Vertretern/Vertreterinnen des Wissenschaftlichen Rats.
 *** Der Beirat besteht aus mindestens fünf Persönlichkeiten, ausgewiesen durch besondere Leistungen in der sozialpolitischen Forschung oder Praxis.
 Grundausrüstung
kursiv = Drittmittelfinanziert

ZeS

Zentrum für
Sozialpolitik

Parkallee 39
28209 Bremen

www.zes.uni-bremen.de

